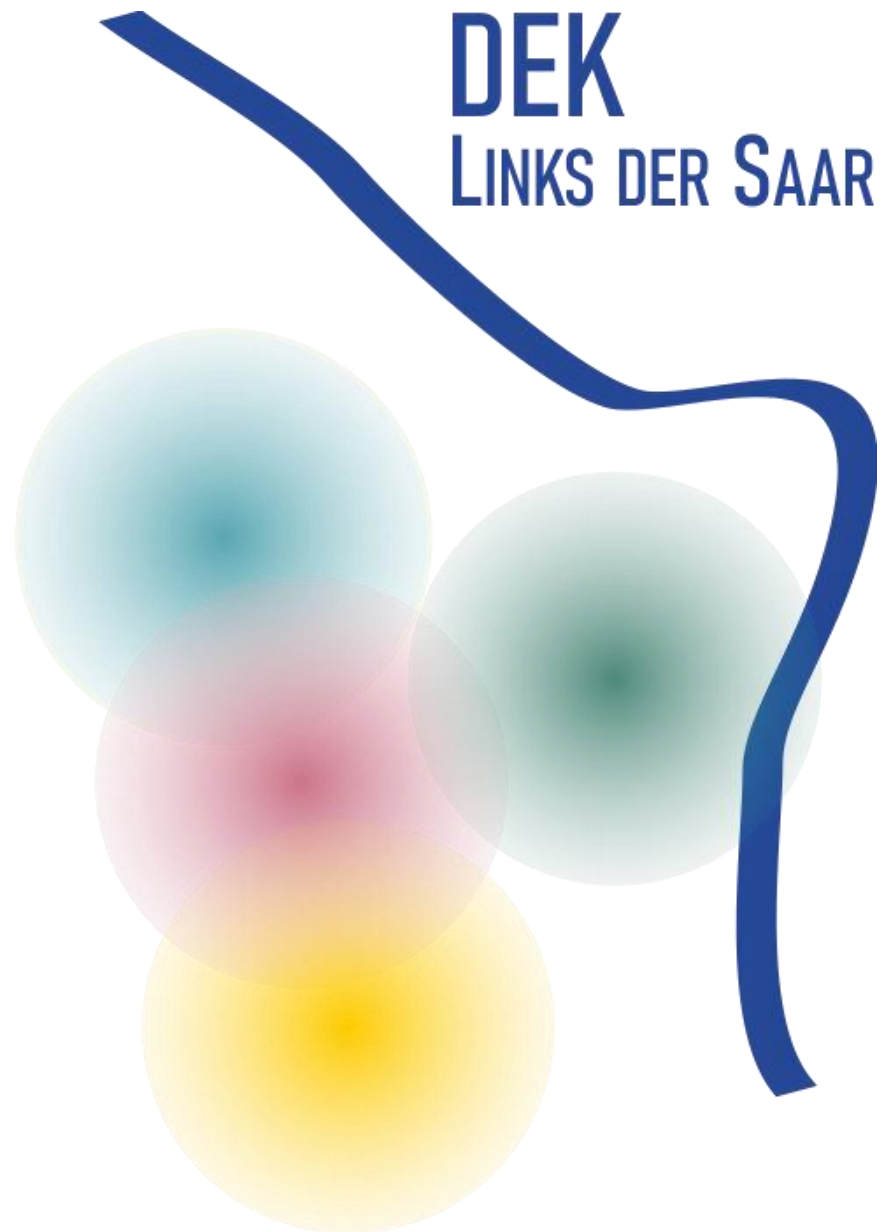


DORFENTWICKLUNG SAARLOUIS „LINKS DER SAAR“



**DORFENTWICKLUNGSKONZEPT (DEK) „LINKS DER SAAR“ FÜR DIE VIER
STADTEILE BEAUMARAIS, LISDORF, NEUFORWEILER UND PICARD**

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT (DEK) „LINKS DER SAAR“ FÜR DIE VIER STADTTEILE BEAUMARAIS, LISDORF, NEUFOR- WEILER UND PICARD

SAARLOUIS



Auftraggeber:

Kreisstadt Saarlouis
Großer Markt 1

66740 Saarlouis



Bearbeitung:

Forschungs- und Informations- Gesellschaft für Fach- und Rechtsfra-
gen der Raum- und Umweltplanung mbH (FIRU)

Bahnhofstraße 22
67655 Kaiserslautern
www.firu-mbh.de



Sprint Innovation – Beratung und Innovationsmanagement

Am Hasselberg 25
66271 Bliesransbach
www.sprint-innovation.de/empower

**Kaiserslautern
Stand: November 2025**

Urheberrechtliche Hinweise

Die in dieser Unterlage vorgelegten Ermittlungen, Berechnungen und die durchgeführten Recherchen wurden nach bestem Wissen und mit der nötigen Sorgfalt auf der Grundlage der angegebenen und während der Bearbeitung zugänglichen Quellen erarbeitet.

Eine Gewähr für die sachliche Richtigkeit wird nur für selbst ermittelte und erstellte Informationen und Daten im Rahmen der üblichen Sorgfaltspflicht übernommen. Eine Gewähr für die sachliche Richtigkeit für Daten und Sachverhalte aus dritter Hand ist ausgeschlossen.

Die Ausfertigungen dieser Unterlage bleiben bis zur vollständigen Bezahlung des vereinbarten Honorars Eigentum der FIRU mbH.

Alle Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Nur der Auftraggeber ist berechtigt, die Unterlagen oder Auszüge hiervon (dies jedoch nur mit Quellenangaben) für die gemäß Auftrag vereinbarte Zweckbestimmung weiterzugeben.

Vervielfältigungen, Veröffentlichungen und Weitergabe von Inhalten an Dritte in jeglicher Form sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der FIRU mbH gestattet. Ausgenommen ist die Verwendung der Unterlagen oder Teilen davon für Vermarktungsaktionen des Auftraggebers. In diesen Fällen ist ein deutlich sichtbarer Hinweis auf FIRU mbH als Urheber zu platzieren.

© FIRU mbH

INHALT

1	EINFÜHRUNG	10
1.1	Anlass und Zielsetzung	10
1.2	Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland	11
1.3	Vorgehensweise	12
1.4	Beteiligungskonzept	13
2	GESAMTSTADT SAARLOUIS – EIN ÜBERBLICK	16
2.1	Großräumige Lage und gesamtstädtische Einordnung	16
2.1.1	Stadtteile	18
2.1.2	Verkehrliche Anbindung der Stadt und der vier Stadtteile	19
2.2	Übergeordnete Planungen und Stadtentwicklung	19
2.2.1	Ziele der Landesplanung	19
2.2.2	Städtebauliches Entwicklungskonzept Stadt Saarlouis	21
2.2.3	Radverkehrskonzept	22
2.3	Demographische Entwicklung	31
2.3.1	Bevölkerungsentwicklung	31
2.3.2	Bevölkerungsstruktur	33
2.4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	37
3	DIE DÖRFER LINKS DER SAAR IM FOKUS.....	46
3.1	Beaumarais.....	46
3.1.1	Übergeordnete Planungen und Vorgaben	46
3.1.2	Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen	47
3.1.3	Stadtbild und Gebäudezustand.....	50
3.1.4	Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge.....	51
3.1.5	Grün- und Freiräume sowie Naherholungsangebote.....	54
3.1.6	Mobilität, Verkehr & digitale Infrastruktur.....	55
3.1.7	Klima.....	56
3.1.8	Tourismus, Sport, Kultur und Freizeit.....	56
3.1.9	Stärken-Schwächen-Analyse.....	58
3.2	Lisdorf.....	59
3.2.1	Übergeordnete Planungen und Vorgaben	59
3.2.2	Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen	61
3.2.3	Stadtbild und Gebäudezustand.....	63
3.2.4	Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge.....	64
3.2.5	Grün- und Freiräume sowie Naherholungsangebote.....	67
3.2.6	Mobilität, Verkehr und digitale Infrastruktur	67
3.2.7	Klima.....	68
3.2.8	Tourismus, Kultur und Freizeit	69
3.2.9	Stärken-Schwächen-Analyse.....	70
3.3	Neuforweiler	71
3.3.1	Übergeordnete Planungen und Vorgaben	71
3.3.2	Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen	72

3.3.3	Stadtbild und Gebäudezustand.....	73
3.3.4	Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge.....	74
3.3.5	Grün- und Freiräume sowie Naherholung.....	76
3.3.6	Mobilität, Verkehr und digitale Infrastruktur	77
3.3.7	Klima.....	77
3.3.8	Tourismus, Kultur und Freizeit	78
3.3.9	Stärken-Schwächen-Analyse.....	78
3.4	Picard.....	80
3.4.1	Übergeordnete Planungen und Vorgaben	80
3.4.2	Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen	81
3.4.3	Stadtbild und Gebäudezustand.....	82
3.4.4	Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge.....	83
3.4.5	Grün- und Freiräume sowie Naherholungsangebote.....	85
3.4.6	Mobilität, Verkehr und digitale Infrastruktur	86
3.4.7	Klima.....	86
3.4.8	Tourismus, Kultur und Freizeit	87
3.4.9	Stärken-Schwächen-Analyse.....	89
3.5	Ortsübergreifende Analyse	90
3.5.1	Ortsübergreifende Herausforderungen	90
3.5.2	Kooperationspotenziale	92
4	LEITBILDER, ZIELE UND MAßNAHMEN FÜR DIE DÖRFER LINKS DER SAAR	96
4.1	Nachhaltige Dorfentwicklung in den Dörfern „Links der Saar“	96
4.2	Beaumarais.....	97
4.2.1	Leitbild „Mitte(n) in Beaumarais“.....	97
4.2.2	Ziele für die Dorfentwicklung in Beaumarais	98
4.2.3	Maßnahmen	99
4.2.4	Potenzial- und Maßnahmenplan	110
4.3	Lisdorf.....	111
4.3.1	Leitbild „Gut Leben in Lisdorf, in jedem Alter“	111
4.3.2	Ziele für die Dorfentwicklung in Lisdorf	112
4.3.3	Maßnahmen	114
4.3.4	Potenzial- und Maßnahmenplan	122
4.4	Neuforweiler	123
4.4.1	Leitbild „Treffpunkte und mehr Dorfleben in Bedôfingen – Begegnung, bürgerschaftliches Engagement und Vereine stärken“.....	123
4.4.2	Ziele für die Dorfentwicklung in Neuforweiler	124
4.4.3	Maßnahmen	126
4.4.4	Potenzial- und Maßnahmenplan	132
4.5	Picard.....	133
4.5.1	Leitbild „Miteinander mehr erreichen“.....	133
4.5.2	Ziele für die Dorfentwicklung in Picard	133
4.5.3	Maßnahmen	135
4.5.4	Potenzial- und Maßnahmenplan	142
4.6	Ortsteilübergreifende Maßnahmen	143

5	ZEIT-, KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLANUNG	154
6	ORGANISATIONS- UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR	158
6.1	Organisation der Prozessumsetzung und Begleitung.....	158
6.2	Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	158
	ANHANG	162

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Impressionen Bürgerbeteiligung Auftaktworkshop.....	13
Abb. 2:	Großräumige Lage der Stadt Saarlouis	16
Abb. 3:	Grundriss der ehemaligen Festung Saarlouis	17
Abb. 4:	Lage der Stadtteile in Saarlouis	18
Abb. 5:	Ausschnitt Landesentwicklungsplan Teilabschnitt Umwelt.....	20
Abb. 6:	Verortung Maßnahmen Radverkehr Beaumarais.....	24
Abb. 7:	Verortung Maßnahmen Radverkehr Lisdorf.....	27
Abb. 8:	Verortung Maßnahmen Radverkehr Neuforweiler	28
Abb. 9:	Verortung Maßnahmen Radverkehr Picard.....	31
Abb. 10:	Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt	32
Abb. 11:	Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen.....	33
Abb. 12:	Entwicklung Altersstruktur in der Gesamtstadt 2000-2024	34
Abb. 13:	Altersdurchschnitt in den Stadtteilen im Vergleich	35
Abb. 14:	Entwicklung des Ausländeranteils in der Gesamtstadt 2006 bis 2024	36
Abb. 15:	Entwicklung des Ausländeranteils in den Stadtteilen 2006 bis 2024	37
Abb. 16:	Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für die Gesamtstadt Saarlouis	39
Abb. 17:	Zahl der Aus- und Einpendler nach Saarlouis	40
Abb. 18:	Zentralitätskennziffer der Stadt Saarlouis im Vergleich zu anderen saarländischen Städten	41
Abb. 19:	Lage der Industrie-/ Gewerbegebiete	43
Abb. 20:	Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Beaumarais	46
Abb. 21:	Bebauungsstruktur in der Beaumaraiser Siedlung	48
Abb. 22:	Leerstandssituation in Beaumarais gemäß Zensus.....	49
Abb. 23:	Bebauungsstruktur in der Hauptstraße	50
Abb. 24:	Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Beaumarais	53
Abb. 25:	Schlosspark Beaumarais (li) und Hans-Nicola-Platz (re)	54
Abb. 26:	Bushaltestellen im Stadtteil Beaumarais	55
Abb. 27:	Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Lisdorf	60
Abb. 28:	Leerstandssituation in Lisdorf gemäß Zensus.....	63
Abb. 29:	Katholische Pfarrkirche (li) und Gebäude Großstraße 112 (re) in Lisdorf.....	64
Abb. 30:	Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Lisdorf	66
Abb. 31:	Dorfplatz in der Großstraße (li) und Spielplatz neben der Feuerwehr (re)	67
Abb. 32:	Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Neuforweiler	71
Abb. 33:	Leerstandssituation in Neuforweiler gemäß Zensus	73
Abb. 34:	Baustuktur in der St. Avolder Straße (li) und im Wohngebiet „Kribet“	74
Abb. 35:	Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Neuforweiler	76
Abb. 36:	Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Picard	80
Abb. 37:	Leerstandssituation in Picard gemäß Zensus.....	82
Abb. 38:	Bebauung in der Dorfstraße (li) und "Im Regenbogen" (re)	83
Abb. 39:	Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Picard	85
Abb. 40:	Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Beaumarais	110

Abb. 41: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Lisdorf	122
Abb. 42: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Neuforweiler	132
Abb. 43: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Picard	142

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Bedeutende Industrie-/ Gewerbegebiete in Saarlouis und unmittelbarer Umgebung.....	42
--	----

Hinweis:

Aus Gründen der Lesegewohnheit und der sprachlichen Vereinfachung wird bei Personen die männliche Substantivform verwendet, wenn keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich ist. Gemeint sind immer beide Geschlechter. Sollten bestimmte Gendergruppen direkt gemeint sein, werden diese explizit genannt.

1 EINFÜHRUNG

1 EINFÜHRUNG

1.1 Anlass und Zielsetzung

Das Ziel des stadtteilübergreifenden Dorfentwicklungskonzeptes (DEK) ist es, eine zukunftsfähige, strategische und in sich abgestimmte Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die Stadt Saarlouis zu schaffen. Das Ergebnis soll gleichzeitig Grundlage werden für die Beantragung von Fördermitteln aus Förderprogrammen des Saarlandes für „Nachhaltige Dorfentwicklung (ELER)“ und der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) (vgl. unten). Mit Blick auf digitale Anwendungen der Daseinsvorsorge lassen sich auch weitere Förderprogramme identifizieren und adressieren.

Die vier Stadtteile Beaumarais, Lisdorf, Neuforweiler und Picard liegen westlich und damit „Links der Saar“. Alle vier Stadtteile haben eine eigene Geschichte, sind jedoch seit vielen Jahrzehnten in die Kreisstadt Saarlouis eingemeindet. Die überwiegend als Wohn- und Landwirtschaftsstandorte genutzten Lagen sind umgeben von grüner Natur, landwirtschaftlich genutzten Feldern und Wald. Besonderheiten der vier Stadtteile sind, dass die Einwohner dort überdurchschnittlich sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, in manchen Teilen die für Saarlouis prozentual meisten Verheirateten mit Kind(ern) leben und in anderen Teilen eine Bevölkerung mit einer älteren bis teilweise alten Altersstruktur lebt. Der Anteil an Singlehaushalten ist hoch.¹ Die Ortsteile sind über die Straßenverkehrsinfrastruktur bestens in der Region und überregional angebunden an die nahe Kernstadt sowie die Industrie- und Gewerbegebiete in der Nähe. Für Berufspendler sind Saarbrücken, Carling/ Saint Avold und Luxemburg ebenfalls gut erreichbar. Für Home-Office kann die Breitbandversorgung der Ortslagen als überwiegend sehr gut bezeichnet werden. Der Baubestand der Ortsteile stammt aus verschiedenen Jahrzehnten, es gibt weniger Neubauten und auch einen wahrnehmbaren Modernisierungsbedarf im Bestand.

Die Stadt Saarlouis und die vier hier betrachteten Stadtteile stehen vor maßgeblichen gesellschaftlichen Veränderungen:

» **Demografischer Wandel und Immobilienmarkt:**

Die zusammen ca. 10.500 Einwohner der 4 Ortsteile sind ein Abbild der Altersstruktur des Saarlandes. Bis 2040 ist im Landkreis Saarlouis mit einer weiteren Abnahme der Bevölkerung von 10 % zu rechnen.² Weiterhin erreichen im Saarland in den nächsten 20 Jahren ca. 25% der Einwohner das Lebensalter 80 Jahre und bis zu 30 % das Ruhestandsalter. Diese Entwicklungen verändern nicht nur Angebot und Nachfrage im Immobilienmarkt. Sie fordern entsprechende lokale Angebote für Nah- und Grundversorgung, die im Hinblick auf die Zielgruppen, deren Bedürfnisse und Anwendungen der Daseinsvorsorge digital und analog neu gedacht und leistbar umgesetzt werden sollen (Smart Village).

» **Wirtschaftlicher Strukturwandel:**

Während die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter abnimmt, verändern Digitalisierung und Strukturwandel insbesondere in der Automobil- und Schwerindustrie den Arbeitsmarkt in

¹ Vgl. Sozialbericht der Stadt Saarlouis 2018, aufgerufen unter: https://www.saarlouis.de/media/v1ddamz3/sozialplanungsozialbericht_2018_kurzfassung_neu.pdf, Stand: 10.09.2023.

² Vgl. Homepage Bund-Länder Demografie Portal, aufgerufen unter: www.demografie-portal.de, Stand: 10.09.2023.

der Region. Kombinationen von Home-Office und Projekteinsätzen werden an Bedeutung zunehmen. Genauso werden regional verlässliche Strukturen und Angebote der Grund- und Nahversorgung, (altersgerechte) Betreuung, Bildung, Freizeitgestaltung und Naherholung immer wichtiger.

» **Energiewende und Klimawandel:**

Das Saarland ist in Deutschland die Region mit der höchsten Eigenheimquote. Die Energiewende fordert von Haus-/ Wohnungseigentümern hohe finanzielle Investitionen in nachhaltige, klimaschützende und bezahlbare Energien sowie energiesparende Renovierungen / Technologien, wobei die Entwicklung vieler Einflussfaktoren noch nicht abschließend feststeht. Als Frage wird im Raum stehen, welche Beiträge sinnvollerweise die Einzelnen und welche sogar besser in einer Ortsgemeinschaft getragen werden sollen bzw. können und auf welche Weise.

Um diesen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen, wird ein Dorfentwicklungskonzept für die vier Stadtteile erarbeitet.

1.2 Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland

Im Rahmen der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland werden Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten gefördert. Die eingesetzten Fördermittel stammen hierbei größtenteils aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) sowie der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).³ Gefördert werden können folgende Vorhaben:

- zur Stärkung des dörflichen Gemeinschaftslebens und zur bedarfsgerechten Gestaltung einer multifunktionalen dörflichen Gemeinschafts-, Freizeit- und Naherholungsinfrastruktur,
- zur dorfgemäßen Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes und der öffentlichen Dorfräume,
- zur Pflege und Erhaltung des baukulturellen Erbes,
- zur Revitalisierung von Langzeitleerständen,
- zur Verbesserung der dorfökologischen Verhältnisse sowie
- zur Stärkung der Daseinsvorsorge und Digitalisierung unter besonderer Berücksichtigung der Belange von Klimaschutz und Energieeffizienz.

Grundsätzliches Ziel ist es, eine nachhaltige Dorfentwicklung zu fördern, wobei Vorhaben zur Verbesserung des dörflichen Gemeinschaftslebens und der dafür erforderlichen infrastrukturellen Rahmenbedingungen im Mittelpunkt stehen. Die ländlichen Räume sollen als Lebens-, Arbeits- und Erholungsräume gesichert und die dazugehörigen Dörfer zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

³ Vgl. Homepage Dorferneuerung und Dorfentwicklung Saarland, aufgerufen unter: https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/laendlicheentwicklung/informationen/dorferneuerungunddorfentwicklung/dorferneuerungunddorfentwicklung_node.html, Stand: 05.03.2024.

1.3 Vorgehensweise

Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Analyse

Im Rahmen der Bestandsaufnahme erfolgt zunächst ein Blick auf die Gesamtstadt und übergreifende Themen, die die Stadtentwicklung im Allgemeinen betreffen. Im Anschluss folgt eine fokussierte Betrachtung der einzelnen Dörfer. Hierbei wird eine Bestandsaufnahme vor Ort durchgeführt, um die Dörfer adäquat kennen zu lernen und die Problemlagen zu identifizieren. Im Sinne einer integrierten Gesamtbetrachtung erfolgt eine breite Auseinandersetzung mit allen für die Dörfer relevanten Handlungsfeldern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den zentralen Ortslagen. Ergänzend zur Bestandsaufnahme vor Ort und der Auswertung von Materialien wird eine Beteiligung der Bürger vorgenommen, um deren Expertise einzubinden und die vor Ort gewonnenen Eindrücke zu verifizieren.

Auf Basis der Bestandsaufnahme wird eine SWOT-Analyse (Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken) für die unterschiedlichen Themenfelder durchgeführt, die die oben erhobenen Daten zusammenfassend bewertet. Die Stärken und Chancen sowie die Schwächen und Risiken werden dabei tabellarisch gegenübergestellt.

Leitbildentwicklung und Ziele

In einem nächsten Schritt wird für jedes Dorf ein Leitbild erarbeitet, welches die Dorfentwicklung in den kommenden Jahren prägnant zusammenfassen soll. Darüber hinaus werden die Ziele für die Entwicklung dargelegt. Die Ziele orientieren sich an den Anforderungen einer nachhaltigen Dorfentwicklung und sind passgenau auf die identifizierten Stärken und Schwächen zugeschnitten. Sie werden im Rahmen der Bürgerbeteiligung gemeinsam mit den Bürgern entwickelt.

Maßnahmen und Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi)

Hierauf aufbauend werden **Einzelmaßnahmen** entwickelt, welche zur Umsetzung des Leitbildes und der Ziele beitragen sollen. Bestehende Planungen, laufende Entwicklungen sowie vorhandene Konzepte werden dabei berücksichtigt. Die Beschreibung der Einzelmaßnahmen erfolgt unter Zuhilfenahme eines „**Maßnahmensteckbriefs**“. Dieser umfasst die Eckdaten der Maßnahme, eine Projektbeschreibung sowie Angaben zu Kosten und Finanzierung/Fördermöglichkeiten, Durchführungszeitraum, Priorität und Trägern/Schlüsselakteuren. Für die Maßnahmen erfolgt eine Priorisierung auf Basis zeitlicher Notwendigkeiten, dem Kosten-Nutzen-Verhältnis oder auch der Dringlichkeit. Besonders wichtige und stark öffentlichkeitswirksame Maßnahmen werden als Schlüsselprojekte definiert und werden entsprechend priorisiert. In einer Kosten- und Finanzierungsübersicht werden alle geplanten Maßnahmen je Stadtteil zusammenfassend aufgelistet.

Umsetzungs-, Organisations- und Beteiligungsstrukturen

Neben den fachinhaltlichen Teilen wird ein Vorschlag für die Organisations- und Beteiligungsstruktur erarbeitet. Dies umfasst u.a. Vorschläge für die ressortübergreifende Zusammenarbeit der städtischen Ämter und Einrichtungen, aber auch die weitere Einbeziehung von Schlüsselakteuren. Ebenso gibt es ein Konzept für die Beteiligung der Öffentlichkeit für den Umsetzungsprozess.

1.4 Beteiligungskonzept

Der Beteiligung der Bürger wird eine hohe Bedeutung beigemessen, wobei gerade die frühzeitige Beteiligung von Beginn des Prozesses an von hoher Relevanz für die Akzeptanz der geplanten Maßnahmen und Projekte ist. Dementsprechend wird die Bürgerschaft bereits früh im Erarbeitungsprozess miteingebunden.

Hierzu wurden zunächst Auftakt-Workshops durchgeführt, bei denen die Bestandsaufnahme gemeinsam qualifiziert wurde. So wurde zunächst gesammelt, was bereits gut ist und wo die individuellen Stärken der Dörfer liegen. Im Anschluss daran wurden die Handlungsbedarfe und Problembereiche identifiziert. Auf dieser Basis erarbeiteten die Teilnehmer erste Ideen zu Lösung der Problemlagen. Die Auftakt-Workshops fanden wie folgt statt:

▪ Beaumarais	27.11.2023	ca. 35 Teilnehmer
▪ Lisdorf	20.11.2023	ca. 25 Teilnehmer
▪ Neuforweiler	01.12.2023	ca. 35 Teilnehmer
▪ Picard	04.12.2023	ca. 30 Teilnehmer

Abb. 1: Impressionen Bürgerbeteiligung Auftaktworkshop



Eigene Aufnahmen FIRU mbH 2023.

In einem zweiten Bürger-Workshop wurden dann aufbauend auf den Ergebnissen der Auftakt-Workshops Ziele für die Dorfentwicklung erarbeitet, Maßnahmen strukturiert und im Anschluss anhand ihrer Priorität und Verwirklichbarkeit sortiert.

▪ Beaumarais	11.04.2024	ca. 35 Teilnehmer
▪ Lisdorf	10.04.2024	ca. 30 Teilnehmer
▪ Neuforweiler	22.04.2024	ca. 35 Teilnehmer
▪ Picard	16.04.2024	ca. 30 Teilnehmer

Die vollständigen Dokumentationen der Veranstaltungen können der Anlage entnommen werden.

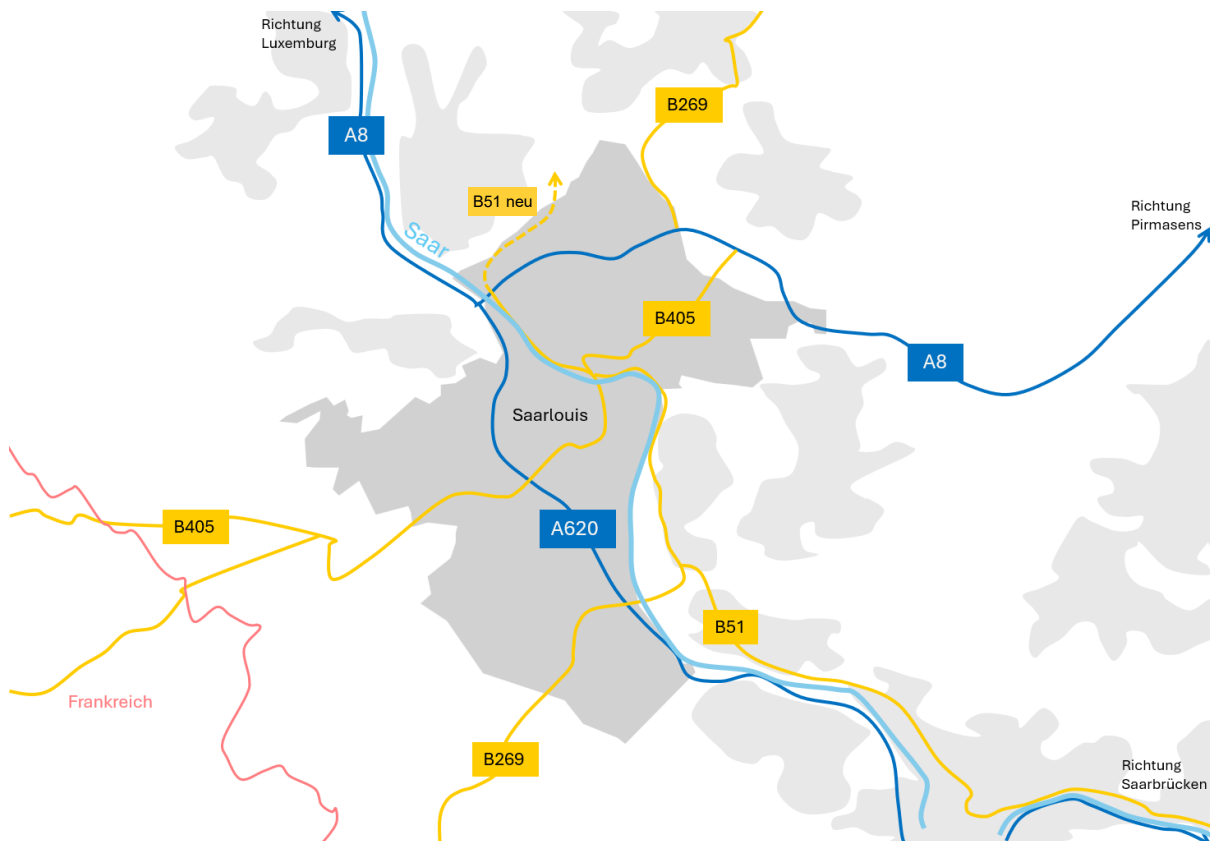
2 GESAMTSTADT SAARLOUIS EIN ÜBERBLICK

2 GESAMTSTADT SAARLOUIS – EIN ÜBERBLICK

2.1 Großräumige Lage und gesamtstädtische Einordnung

Die Stadt Saarlouis liegt mit ihren acht Stadtteilen im westlichen Teil des Saarlandes im Landkreis Saarlouis und profitiert von den zentralen Lagen zu der Landeshauptstadt Saarbrücken und der Nähe zur französischen Grenze. Sie ist mit rund 36.553 Einwohner (Stand 12/2024) die 5. größte Stadt des Saarlandes, hinter Saarbrücken, Neunkirchen, Homburg und Völklingen.⁴ Das Stadtgebiet grenzt im Norden an die Stadt Dillingen/Saar, im Osten an Ensdorf, Saarwellingen und Schwalbach, im Süden an Wadgassen/Bous und im Westen an großflächige Freiflächen von Überherrn und Wallerfangen, welche bis an die französische Grenze reichen. Die Gesamtfläche der Gemarkung beträgt 43,30 km² (Stand 2023) und die Bevölkerungsdichte liegt aktuell bei 868 Einwohner*innen je km² (Stand 2024).⁵

Abb. 2: Großräumige Lage der Stadt Saarlouis



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2024, auf Basis von OpenStreetMap; aufgerufen unter: <https://www.openstreetmap.org/relation/1184570>, Stand: 19.02.2024.

Laut dem Landesentwicklungsplan Saarland aus dem Jahr 2006 erfüllt die Stadt Saarlouis die Funktion eines Mittelzentrums, das heißt sie ist neben der Grundversorgung (Waren, Dienstleistungen, Infrastrukturangebote) für sich und die umliegenden kleineren Kommunen auch für die Versorgung mit

⁴ Vgl. Saarland heute 2023; aufgerufen unter: https://www.saarland.de/stat/DE/service/publikationen/faltblaetter/Faltblaetter/Publikation_Saarland_Heute_2023.pdf?__blob=publicationFile&v=6, Stand: 19.02.2024.

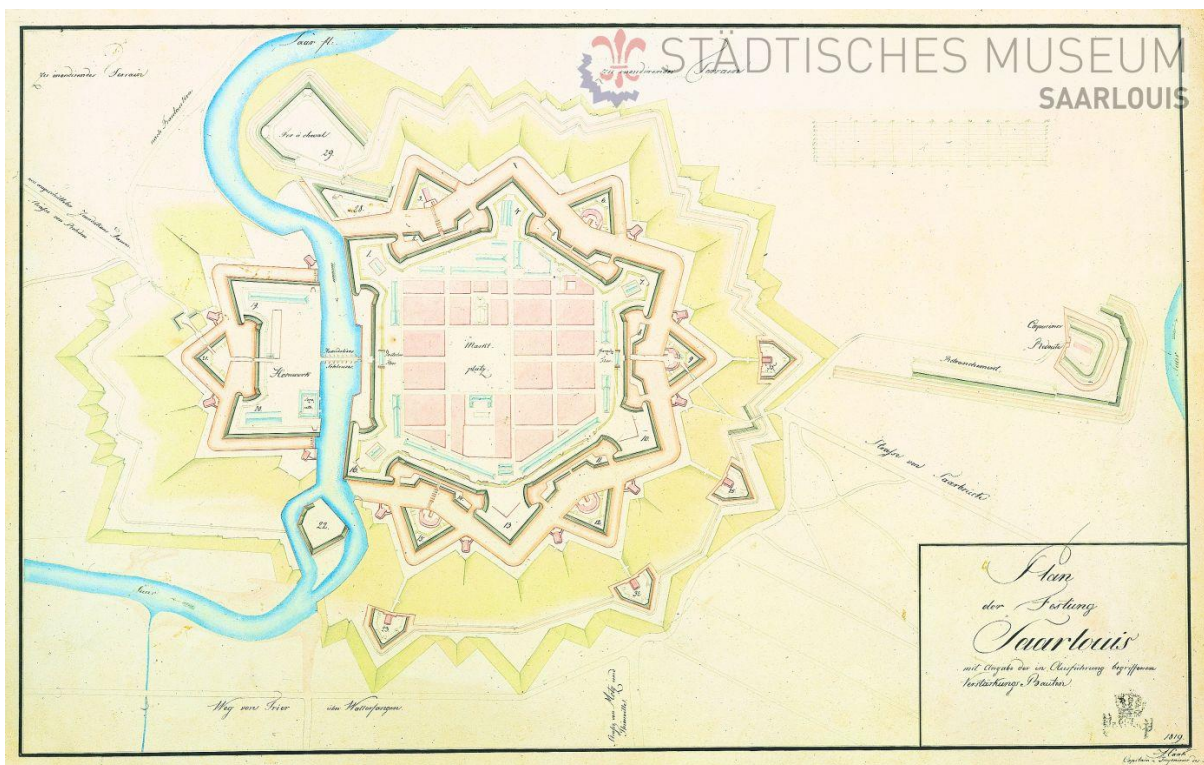
⁵ Vgl. Stadt Saarlouis: Altersgruppen 2024, Stand: 31.12.2023.

einem Angebot des periodischen Bedarfs (u.a. Fachärzte, kulturelle Angebote, Krankenhaus, Freizeiteinrichtungen, weiterführende Schulen) zuständig.⁶ Durch die Stadt fließt der 235 km lange Fluss Saar, welcher in den Vogesen entspringt und die französische Region Grand Est durchquert. Die Saar mündet schließlich im rheinland-pfälzischen Konz in die Mosel.

Saarlouis wurde 1680 auf Geheiß Ludwigs XIV gegründet, von 1643 bis 1715 König von Frankreich. Mit dem Friedensabkommen „Frieden von Nimwegen“ fiel Lothringen 1679 an Frankreich. Zum Schutz der neuen Ostgrenze ließ der Sonnenkönig Saarlouis sowie weitere Festungen errichten. Der französische Baumeister Sébastien Le Prestre de Vauban plante die Festungsstadt Saarlouis in Sternform mit sechs Bastionen.⁷

Auch heute noch bestimmt die ehemalige Festung Saarlouis den sechseckigen Grundriss der Innenstadt. Die besondere Wehrarchitektur Vaubans gilt seit 2008 als Weltkulturerbe – allerdings nur in Luxemburg.

Abb. 3: Grundriss der ehemaligen Festung Saarlouis



Quelle: Online-Museum der Stadt Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/leben-in-saarlouis/kultur/stadtisches-museum/online-museum/abbildung-14-plan-der-festung-saarlouis/>, Stand: 19.02.2024.

⁶ Vgl. Landesentwicklungsplan Saarland 2006; aufgerufen unter: https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mibs/tp_landesplanung/Landesentwicklungsplan.pdf?__blob=publicationFile&v=3, 19.02.2024.

⁷ Vgl. Saarbrücker Zeitung; aufgerufen unter: https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarlouis/saarlouis/saarlouis-eine-stadt-im-saarland-mit-franzoesischem-charme-alle-infos_aid-76288019, Stand 19.02.2024.

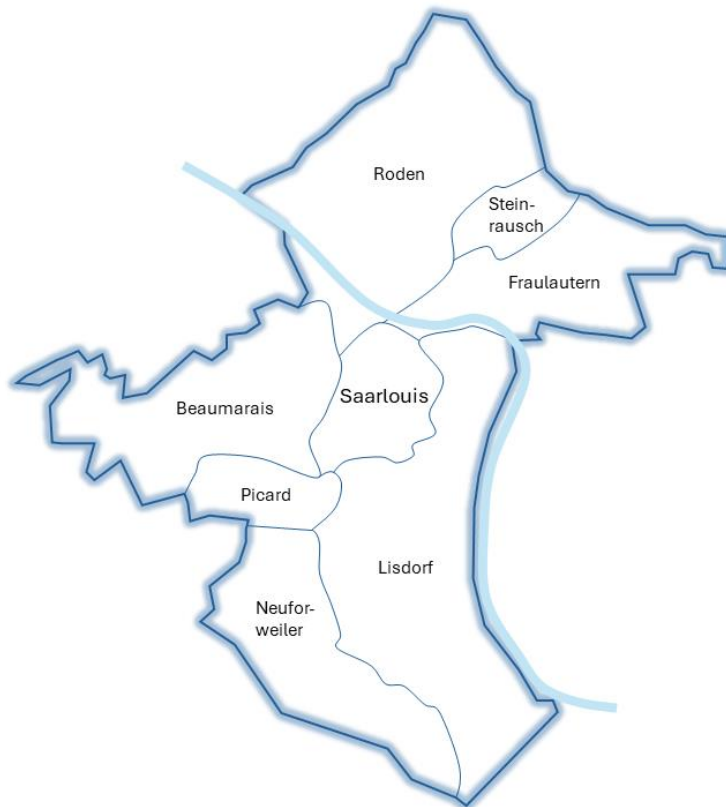
2.1.1 Stadtteile

Neben der Kernstadt, die als Innenstadt bezeichnet wird, gehören die Stadtteile Beaumarais, Lisdorf, Neuforweiler, Picard, Roden, Fraulautern und Steinrausch zur Stadt Saarlouis. Diese sind in nördlicher, südlicher und westlicher Richtung um die Kernstadt herum angeordnet. Die vier Stadtteile Beaumarais, Lisdorf, Neuforweiler und Picard liegen „Links der Saar“. Diese vier Stadtteile sind Hauptbetrachtungsgegenstand des vorliegenden DEKs.

In den vier Stadtteilen wohnen insgesamt 10.505 Einwohner, was ca. 28,39 Prozent der Gesamtbevölkerung der Gesamtstadt entspricht. Der größte Stadtteil ist nach Einwohnern der Stadtteil Lisdorf (3.550 EW), gefolgt von Beaumarais (3.432 EW), Picard (1.826 EW) und Neuforweiler mit 1.593 Einwohnern (Stand 12/2024).

Flächenmäßig nehmen die vier Stadtteile eine Fläche von 2.314 ha ein, was ca. 53,47 Prozent der Gesamtfläche entspricht. Flächenmäßig ist Lisdorf dabei der größte Stadtteil und Picard der kleinste.⁸

Abb. 4: Lage der Stadtteile in Saarlouis



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2024, auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

⁸ Vgl. Internetauftritt der Stadt Saarlouis; aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/leben-in-saarlouis/stadtportrait/stadtteile/>, Stand: 19.02.2024.

2.1.2 Verkehrliche Anbindung der Stadt und der vier Stadtteile

Die Stadt Saarlouis zeichnet sich, wie eingangs erwähnt, durch ihre gute Lage zu den Ballungsräumen Saarbücken und Völklingen aus, was auch die verkehrliche Anbindung positiv begünstigt. An das überregionale Netz ist die Stadt über die beiden Autobahnen 620 von Saarbrücken nach Dillingen und die A8 von Neunkirchen nach Luxemburg angebunden. Ergänzt wird dies durch die beiden Bundesstraßen 51 und 269 und einige Landesstraßen der 1. und 2. Ordnung. Die umliegenden Mittelzentren Dillingen, Völklingen und Merzig sind daher in weniger als einer halben Stunde mit dem PKW erreichbar. Das einzige Oberzentrum im Saarland, die Landeshauptstadt Saarbrücken, ist durch die infrastrukturelle Anbindung ebenfalls innerhalb von maximal einer halben Stunde erreichbar. Bis zum Saarbrücker Flughafen sind es nur 38 Kilometer (ca. 30 Minuten Fahrzeit mit dem PKW).

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und den schienengebundenen Fernverkehr ist durch den Hauptbahnhof in Saarlouis-Roden gesichert. Dies ist jedoch der einzige Haltepunkt im Stadtgebiet. Der Straßen-ÖPNV wird von der KVS GmbH und der RSW GmbH durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Haltestelleneinzugsbereiche (5 Gehminuten) kann grundsätzlich eine gute räumliche Verteilung der Bushaltestellen im Stadtgebiet und somit eine überwiegend gute Flächenerschließung festgestellt werden. Aufgrund der aktuellen Linienführung gibt es jedoch vereinzelte Erschließungslücken vor allem im östlichen Bereich der Stadtmitte.

Die vier Stadtteile liegen direkt um die Kernstadt herum verteilt. Die Fahrzeiten mit dem PKW bewegen sich dabei zwischen 5 – 7 Minuten. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln belaufen sich die Fahrzeiten bis in die Innenstadt von Saarlouis auf 14 – 22 Minuten.

2.2 Übergeordnete Planungen und Stadtentwicklung

2.2.1 Ziele der Landesplanung

Der Landesentwicklungsplan für das Saarland befindet sich zurzeit in der Neuaufstellung, weshalb auf die Aussagen des Landesentwicklungsplanes von 2006 zurückgegriffen wird.

Landesentwicklungsplan Teilabschnitt Siedlung

Saarlouis und somit auch die vier Stadtteile „Links der Saar“, wird im Zentrale-Orte-System des Landesentwicklungsplans des Saarlandes, vom 04. Juli 2006, als Mittelzentrum ausgewiesen. Ebenso wird die Stadt, innerhalb der Raumkategorien des Teilabschnitts Siedlung, der Kernzone des Verdichtungsraumes zugeordnet. Aufgrund der Lage auf einer Siedlungsachse 1. Ordnung, zwischen Saarbrücken und Merzig, bildet die Stadt einen landesplanerischen Schwerpunkt für die Siedlungsentwicklung.

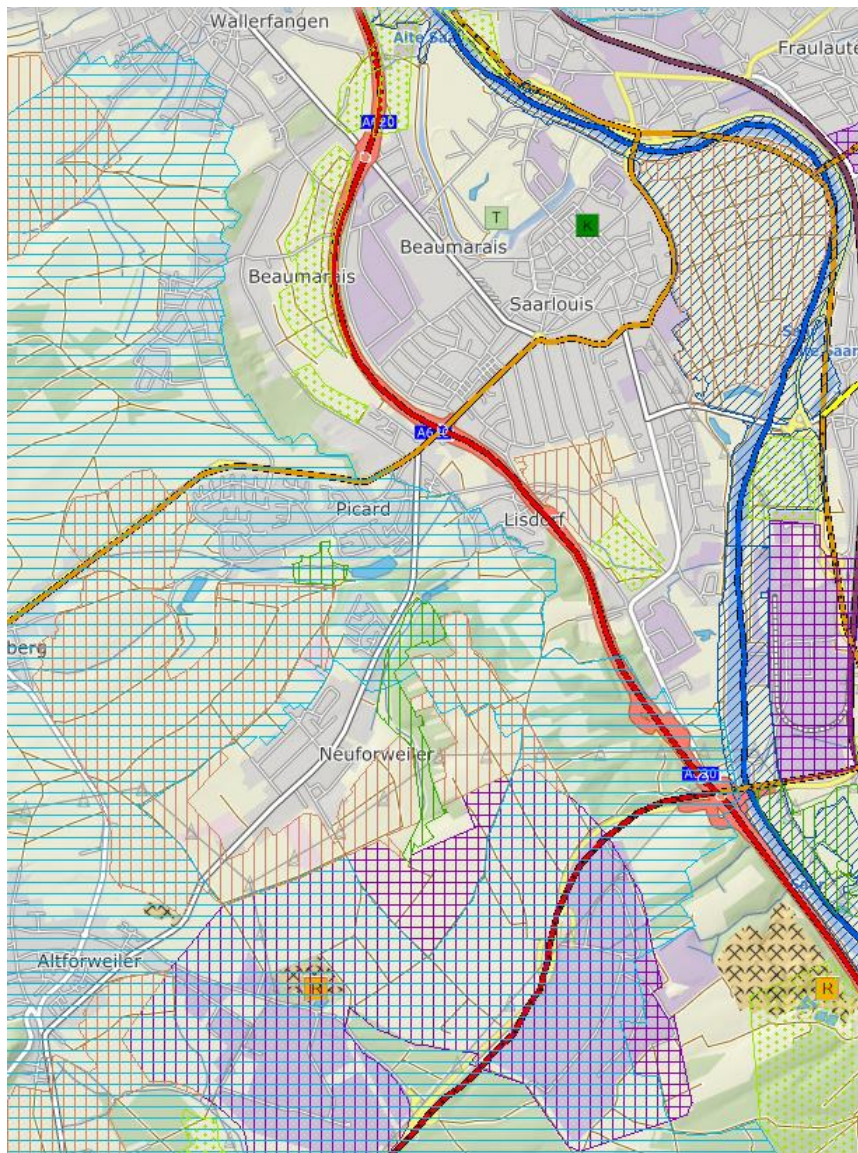
Landesentwicklungsplan Teilabschnitt Umwelt

Die Dörfer links der Saar sind umgeben von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten. Westlich der Ortslage von Beaumarais und angrenzend an die Autobahn sowie zwischen der Autobahn und der Provinzialstraße in Lisdorf befindet sich je ein Vorranggebiet für Freiraumschutz. „Vorranggebiete für Freiraumschutz (VFS) dienen dem Biotopverbund sowie der Sicherung und Erhaltung zusammenhängender unzerschnittener und un bebauter Landschaftsteile. Die Inanspruchnahme der VFS für Wohn-, Gewerbe- oder Freizeitbebauung und die Errichtung von Windkraftanlagen ist unzulässig.“⁹ Südlich der Ortslage

⁹ Ministerium für Inneres, Bauen und Sport: Landesentwicklungsplan, Teilabschnitt „Umwelt“, Teil A, 13. Juli 2004, S 14.

von Picard (westlich des Taffingsweiher) und nordöstlich von Neuforweiler befinden sich zwei Vorranggebiete für Naturschutz. In diesen sind die Naturschutzpotenziale zu sichern und zu entwickeln. Auch hier ist eine Inanspruchnahme der Flächen nicht zulässig. Teile der Gemarkung von Lisdorf, Neuforweiler und Picard sind als Vorranggebiete für Grundwasserschutz definiert. In diesen Gebieten ist das Grundwasser im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen. Sowohl zwischen Neuforweiler und Picard, südöstlich von Neuforweiler und in Lisdorf zwischen A620 und Provinzialstraße befinden sich Vorranggebiete für die Landwirtschaft. In diesen geht die landwirtschaftliche Nutzung allen anderen Nutzungen vor und eine Inanspruchnahme für andere Zwecke ist unzulässig. Südlich von Neuforweiler (Lisdorfer Berg) befindet sich ein Vorranggebiet für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen. Diese dienen der Sicherung und Schaffung von Dienstleistungs- und Produktionsstätten und den damit verbundenen Arbeitsplätzen. Entlang der Saar in Lisdorf erstreckt sich ein Vorranggebiet für den Hochwasserschutz. In diesem sind jegliche Siedlungserweiterungen und -neuplanungen (d.h. Wohnen, Gewerbe, Einrichtungen für Freizeit und Sport) unzulässig.

Abb. 5: Ausschnitt Landesentwicklungsplan Teilabschnitt Umwelt



Quelle: Landesentwicklungsplan Umwelt 2004, Anwendung Geoportal Saarland, 2024.

Im Vergleich mit der Entwurfsfassung des in Aufstellung befindlichen Landesentwicklungsplanes ergeben sich nur geringfügige Änderungen. Im Wesentlichen bleiben die genannten Vorranggebiete in ihrer Art und Abgrenzung bestehen. Neu hinzukommen wird ein regionaler Grünzug, welcher die vier Dörfer links der Saar nahezu in Gänze umschließt. „Regionale Grünzüge dienen dem vorsorgenden Schutz großräumig zusammenhängender multifunktionaler Freiräume zur Sicherung und Verbesserung der Umweltqualität vorwiegend in der Kernzone des Verdichtungsraumes. [...] In den regionalen Grünzügen sind raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen ausgeschlossen, die zu einer Verschlechterung der Umweltqualität und zu einer Zerschneidung der regionalen Grünzüge führen können.“¹⁰ Ebenfalls neu ist die Darstellung eines Vorbehaltsgebietes für den vorbeugenden Hochwasserschutz im Bereich von Lisdorf. Diese dienen der Risikovorsorge in überschwemmungsgefährdeten Bereichen.

2.2.2 Städtebauliches Entwicklungskonzept Stadt Saarlouis

Das städtebauliche Entwicklungskonzept der Stadt Saarlouis aus dem Jahr 2009 enthält auch Ziele für die Stadtteile „Links der Saar“. Diese sind nachfolgend kurz zusammengefasst:

Querschnittsziele:

- Kooperation mit Nachbarkommunen, Stärkung der „Europastadt Saarlouis“, Ausbau grenzüberschreitender Kooperationen, z.B. im Rahmen des Netzwerkes der Festungsstädte
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen und des Gender Mainstreaming: behindertengerechte Planung und Realisierung aller vorgesehenen Maßnahmen; Berücksichtigung der unterschiedlichen Belange und Interessen von Frauen und Männern bei allen Planungen und Vorhaben

Ziele für die Bevölkerung und Sozialstruktur:

- Förderung der Identifikation der Bürger mit „Ihrer“ Stadt und den Stadtteilen
- Bevölkerung in der Stadt halten, Bevölkerungsverluste so weit wie möglich reduzieren
- Ausbau von Saarlouis als familienfreundliche Stadt
- Verhinderung von Tendenzen sozialer Segregation

Ziele für den Wohnungsmarkt:

- qualitative Aufwertung von leerstandsbedingten Problemsituationen in einzelnen Zügen oder Vierteln; Beseitigung von baulichen „Schandflecken“ – insbesondere Gebäuden – für die eine Wiederverwertung bislang erfolglos geblieben ist und die sich zunehmend negativ auf das Umfeld auswirken
- Anpassung der geplanten Siedlungsflächenneuausweisungen an den prognostizierten Nachfrage-rückgang nach Wohnflächen; Anpassungen an die geänderte Nachfrage nach Art und Qualität der Wohnflächen (u.a. erhöhte Nachfrage nach Wohnungen in Mehrfamilienhäusern/Mietwohnungen, altengerechte Wohnungen)

Ziele für die soziale und technische Infrastruktur:

- Erhalt und Schaffung eines attraktiven Infrastrukturangebots für alle Altersgruppen
- Sicherung der Lebensqualität und Daseinsvorsorge durch Erhalt sozialer Einrichtungen und Versorgungsstrukturen: setzt die Kompaktierung der Stadtstruktur voraus

¹⁰ Ministerium für Inneres, Bauen und Sport: Landesentwicklungsplan Saarland 2030, 1. Entwurf vom 07.07.2023, S. 73.

- Bewältigung von Infrastrukturschließungen

Ziele für Wirtschaft / Arbeitsmarkt / Versorgung:

- Sicherstellung der wohnortnahen Grundversorgung in den Stadtteilen

Ziele für Städtebau / Nutzung / Verkehr:

- Schaffung einer komprimierten, kosteneffizienten Stadtstruktur / Kompaktierung der Stadtstruktur
- Aufwertung vorhandener Plätze und öffentlicher Räume
- vorrangige Nutzung von Brachflächen bzw. von untergenutzten Bereichen / Gebäuden
- Minderung von Trennwirkungen
- drohenden strukturellen Leerständen entgegenwirken (Wohnumfeld verbessern, Konflikte zwischen Wohnnutzung und gewerblicher Nutzung sowie Verkehrssituationen entschärfen)
- Leerstand von Gebäuden gering halten, Umnutzungsmöglichkeiten suchen; z.B. Belebung von Leerständen, Förderung der Kulturszene durch Einrichtung von "Bandhäusern"
- Stärkung der städtebaulichen Funktionen der Stadtteile, der stadtteilprägenden Identitäten sowie der Erlebbarkeit der Zentren
- Erhalt der dörflich geprägten Siedlungsstrukturen der Stadtteile
- Reduzierung der Siedlungsflächenneuausweisungen und Anpassung an die gem. LEP Siedlung und Wohnbedarfsprognose ermittelten Bedarfe

Ziele für Freiraum / Umwelt / Natur:

- Weiterentwicklung vorhandener Naherholungspotenziale
- Aufwertung der Saar als wichtiges Element für die Naherholung und verknüpfendes Element von Grünstrukturen
- Ausgestaltung der Freiraum- und Naherholungspotenziale entlang der Saar als Grünachse/ „Grünes Band“
- städtebauliche Aufwertung des Wohnumfeldes in den Wohnquartieren
- Erhalt und ggf. Aufwertung der Grünkeile/-zäsuren zwischen den Stadtteilen im Westen von Saarlouis

2.2.3 Radverkehrskonzept

Das Radverkehrskonzept der Kreisstadt Saarlouis wurde seit Anfang 2021 bearbeitet und zielt darauf ab, die veraltete Planung von 1998 zu ersetzen und eine moderne Radverkehrsinfrastruktur zu schaffen. Die aktuelle Situation zeigt, dass der Radverkehrsanteil in Saarlouis und landesweit vergleichsweise niedrig ist, obwohl in den letzten Jahren einige Verbesserungen wie Schutzstreifen und E-Bike-Ladestationen umgesetzt wurden. Das Konzept beinhaltet eine umfassende Analyse der bestehenden Infrastruktur und legt konkrete Maßnahmen zur Verbesserung fest.

Diese Analyse zeigt, dass in allen Stadtteilen erheblicher Handlungsbedarf besteht, um die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen. Das Radverkehrskonzept zielt darauf ab, diese Schwächen zu beheben und eine attraktive und sichere Radverkehrsinfrastruktur zu

schaffen.¹¹ Dafür wurde eine Übersicht über die Handlungsbedarfe im Radverkehrsnetz von Saarlouis entwickelt. In den vier DEK-Stadtteilen wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

Beaumarais	
Problembeschreibung	Maßnahme
① Westseite: Fehlende Radverkehrsanlage. Ostseite: Radverkehrsanlage in Mindeststandardbreite. Fehlender Sicherheitstrennstreifen.	Anlage durchgängiger Radverkehrsanlagen im Zielstandard für beidseitig richtungstreue Radverkehrsführung (siehe Querschnitt). Planungen mit Nachbargemeinde abstimmen.
② Unzureichende Belagsqualität. Punktuell: Unzureichende Durchlassbreite und Sicherung bei Poller	Belagerneuerung unter Verwendung eines fahrradfreundlichen Belags (ungefastes Pflaster oder Asphalt). Vorhandene(n) Poller durch reflektierende(n) Poller(n) mit Warnmarkierung unter Berücksichtigung einer Durchlassbreite von mindestens 1,50 m austauschen.
③ Unzureichende Belagsqualität.	Asphaltierung der Wegestrecke.
④ Ggf. hohes Geschwindigkeitsniveau.	Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen. Ggf. Einrichtung geschwindigkeitsreduzierender baulicher Elemente prüfen. Ggf. durch Markierung von Piktogrammen auf der Fahrbahn auf den Radverkehr aufmerksam machen. Einrichtung geschwindigkeitsreduzierender baulicher Elemente prüfen.
⑤ Fehlende Angabe der Verkehrsstärke. Südseitige Radverkehrsanlage in Mindeststandardbreite. Fehlender Sicherheitstrennstreifen.	DTV prüfen: Bei Verkehrsstärken < 2.500 Kfz/24 h kann Radverkehr im Mischverkehr geführt werden. Bei Verkehrsstärken > 2.500 Kfz/Tag ist ein Ausbau der südseitigen Radverkehrsanlage im Zielstandard für Zweirichtungsführung inkl. Sicherheitstrennstreifen (siehe Querschnitt) sowie die Einrichtung von Querungshilfen am Ortsein- bzw. -ausgang zur Überführung in die richtungstreue Führung innerorts zu prüfen
⑥ Selbstständige Wegeverbindung in unzureichender Breite und Belagsqualität. Punktuell: Umlaufsperrn als Hindernisse für den Radverkehr	Wegeausbau im Zielstandard. Entfernen der Umlaufsperrn, bei Bedarf reflektierende(n) Poller(n) mit Warnmarkierung unter Berücksichtigung einer Durchlassbreite von mindestens 1,50 m aufstellen
⑦ Wirtschaftsweg in unzureichender Breite.	Wegeausbau im Zielstandard.

¹¹ Vgl. Stadt Saarlouis, Radverkehrskonzept Kreisstadt Saarlouis, Fachkolloquium + Präsentation der Ergebnisse, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/media/obygm3hr/a-rn49-fachkolloquium-15-09-2021.pdf> und <https://www.saarlouis.de/media/mmyam-lnv/rvk-2022-pr%C3%A4sentation-ausschuss-09-11-22.pdf>; Stand: 02.10.2024.

	Gute Sichtbeziehungen durch regelmäßigen Grünschnitt gewährleisten
⑧ Unzureichende Durchlassbreite und Sicherung bei Poller bzw. Steinen.	Wegeausbau mit wassergebundener Decke. Belagsqualität durch regelmäßige Instandsetzung aufrechterhalten. Vorhandene(n) Poller (sowie Stein) kurzfristig durch reflektierende(n) Poller mit Warnmarkierung unter Berücksichtigung einer Durchlassbreite von mind. 1,50 m austauschen.

Abb. 6: Verortung Maßnahmen Radverkehr Beaumarais

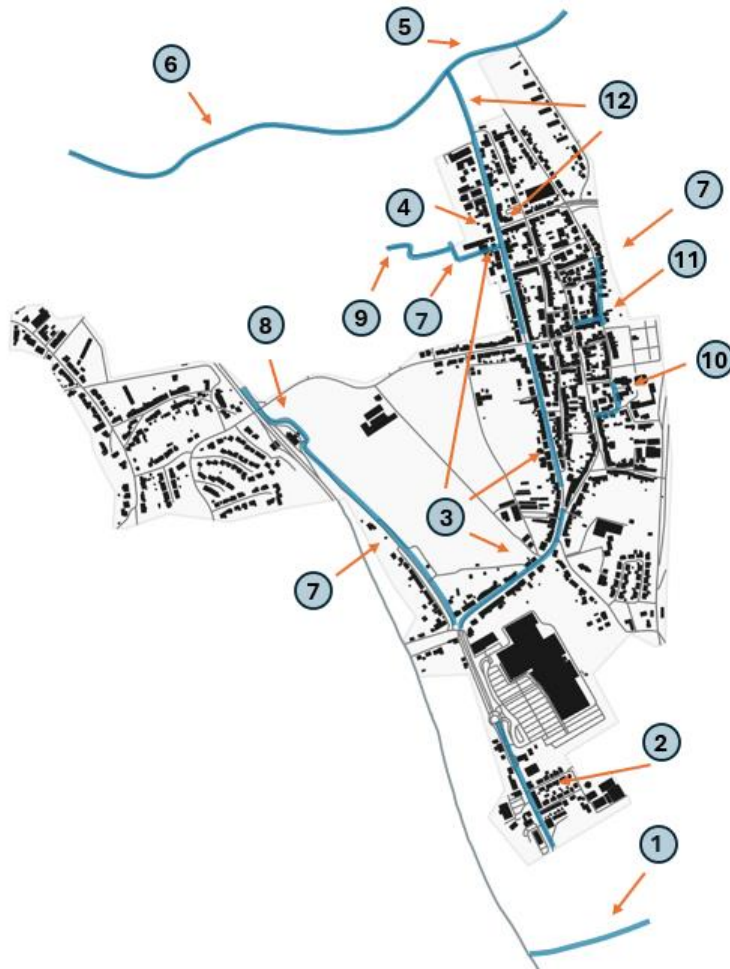


Quelle: Eigene Darstellung, Firu mbH 2025.

Lisdorf	
Problembeschreibung	Maßnahme
① Radverkehrsanlage in Mindeststandardbreite. Grünschnitt erforderlich.	Langfristig Radverkehrsanlage im Zielstandard ausbauen.
② Fehlender Sicherheitstrennstreifen zum ruhenden Verkehr. Fehlende Querungshilfe Übergang Provinzialstraße/ Friedhofszufahrt.	Markierungslösung im Zielstandard inkl. Sicherheitstrennstreifen zum ruhenden Verkehr. <i>Alternativ:</i> Einseitiger Ausbau der Radverkehrsanlage in Kombination mit einseitiger Markierungslösung. Furten bei stark frequentierten Zufahrten (z.B. Tankstelle) gemäß geltenden Regelwerken sichern. Mittelinsel inkl. Markierung als Querungshilfe Provinzialstraße/ Friedhofszufahrt einrichten. <i>Alternativ:</i> Langfristig Ausbau der Radverkehrsanlage unter Verwendung von umfasstem Pflaster oder Asphalt im Zielstandard prüfen. Führungskontinuität entlang der Provinzialstraße beachten.
③ Fehlende Radverkehrsanlage.	Markierungslösung im Zielstandard. <i>Alternativ:</i> Beidseitiger Ausbau der Seitenräume zu Radverkehrsanlagen im Zielstandard. Führungskontinuität entlang der Provinzialstraße beachten. <i>Alternativ:</i> Richtungstreue Radverkehrsführung durch alternierende Schutzstreifen
④ Erheblich eingeschränkte Belagsqualität der Radverkehrsanlage auf der Ostseite. Fehlende Radverkehrsanlage in Fahrtrichtung Süden.	Markierungslösung im Zielstandard. <i>Alternativ:</i> Beidseitiger Ausbau der Seitenräume zu Radverkehrsanlagen im Zielstandard. Führungskontinuität entlang der Provinzialstraße beachten.
⑤ Radverkehrsanlage in Mindeststandardbreite. Fehlender Sicherheitstrennstreifen.	Radverkehrsanlage im Zielstandard inkl. Sicherheitstrennstreifen ausbauen. <i>Alternativ:</i> Markierungslösung prüfen. Bei perspektivisch anstehender Belagserneuerung umgefasstes Pflaster oder Asphalt verwenden
⑥ Radverkehrsanlage in unzureichender Breite. Fehlender Sicherheitstrennstreifen. Plötzliches Radwegende im östlichen Bereich des Abschnittes. Nordseite: Fehlende Radverkehrsanlage. Unzureichende Bordabsenkungen und Sicherung der Furten.	Beidseitiger Ausbau der Seitenräume zu Radverkehrsanlagen im Zielstandard inkl. Sicherheitstrennstreifen. Borde niveaugleich absenken. Furten gemäß geltenden Regelwerken sichern.

<p>⑦ Fehlender Hinweis zur Durchlässigkeit der Sackgasse für Fuß- und Radverkehr. Nutzung durch Radverkehr nicht zugelassen.</p>	<p>Aufhebung der Anordnung Sackgasse. Ersatz durch Anordnung für Rad- und Fußverkehr durchlässige Sackgasse. Nutzung durch Radverkehr zulassen. Bei perspektivisch anstehender Belagserneuerung umfasstes Pflaster (oder Asphalt) verwenden.</p>
<p>⑧ Wirtschaftsweg in unzureichender Belagsqualität. Beeinträchtigung der Wegenutzung durch Grünbewuchs</p>	<p>Belagserneuerung durch Asphaltierung der Wegestrecke. Bei intensiver landwirtschaftlicher Nutzung Wegeausbau auf 3,50 m oder alternativ Einrichtung von Begegnungsstellen prüfen. Regelmäßigen Grünschnitt gewährleisten.</p>
<p>⑨ Selbstständige Wegeverbindung in unzureichender Breite. Umlaufsperrn als Hindernis für den Radverkehr.</p>	<p>Wegeausbau im Zielstandard unter Verwendung von ungefastem Pflaster oder Asphalt. Vorhandene Umlaufsperrn(n) kurzfristig durch reflektierende(n) Poller(n) mit Warnmarkierung unter Berücksichtigung einer Durchlassbreite von mindestens 1,50 m austauschen. Alternativ: Entfernen der Umlaufsperrn.</p>
<p>⑩ Kleinstraße abschnittsweise als Einbahnstraße in Gegenrichtung nicht für den Radverkehr freigegeben.</p>	<p>Abschnittsweise bestehende Einbahnstraße (Kleinstraße) in Gegenrichtung für den Radverkehr freigeben (Ein- bzw. Ausfahrtschalen berücksichtigen). Bei perspektivisch anstehender Belagserneuerung ungefastes Pflaster (oder Asphalt) verwenden.</p>
<p>⑪ Unzureichende Belagsqualität.</p>	<p>Belagserneuerung</p>
<p>⑫ Unzureichende Sicherung des Radverkehrs.</p>	<p>Bauliche Anpassungen mit sehr hohem Aufwand + Markierungsarbeiten</p>

Abb. 7: Verortung Maßnahmen Radverkehr Lisdorf

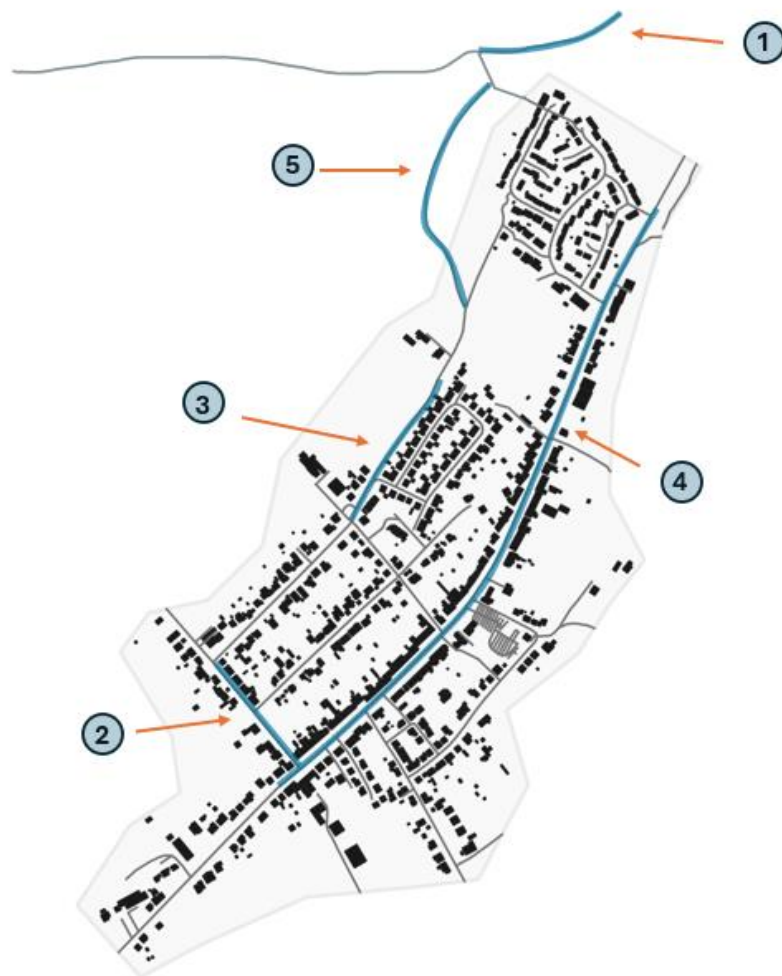


Quelle: Eigene Darstellung, Firu mbH 2025.

Neuforweiler	
Problembeschreibung	Maßnahme
① Selbstständige Wegeverbindung in Mindeststandardbreite. Fehlende Beleuchtung	Langfristig Beleuchtung installieren. Langfristig selbstständige Wegeverbindung im Zielstandard ausbauen.
② Unzureichende Belagsqualität.	Belagserneuerung. Hinweis: Alternative Streckenführung zur L 167 für innerörtliche Verkehre. Ggf. reduzierte Netzbedeutung bei perspektivischer Ertüchtigung der L 167 für den Radverkehr.
③ Punktuelle Belagsschäden.	Punktuelle Belagsausbesserung. Hinweis: Alternative Streckenführung zur L 167 für innerörtliche Verkehre. Ggf. reduzierte Netzbedeutung bei perspektivischer Ertüchtigung der L 167 für den Radverkehr

<p>④ Fehlende Radverkehrsanlage</p>	<p>Neubau beidseitiger Radverkehrsanlagen in richtungstreuer Führung im Zielstandard. Markierungslösung prüfen. Mittelinsel zur Geschwindigkeitsreduzierung sowie als Querungshilfe für Anschluss an außerörtliche einseitige Radverkehrsführung am südlichen Ortsein- bzw. -ausgang einrichten. Im Bereich des nördlichen Ortsein- bzw. -ausgangs Mittelinsel als Querungshilfe für den Fußverkehr einrichten.</p>
<p>⑤ Wirtschaftsweg in unzureichender Breite. Punktuell: Unzureichende Bordabsenkung am südlichen Ende des Abschnittes.</p>	<p>Wirtschaftsweg im Zielstandard ausbauen. Bord am südlichen Ende des Abschnittes niveaugleich absenken. Hinweis: Alternative Streckenführung zur L 167 für innerörtliche Verkehre. Ggf. reduzierte Netzbedeutung bei perspektivischer Er-tüchtigung der L 167 für den Radverkehr</p>

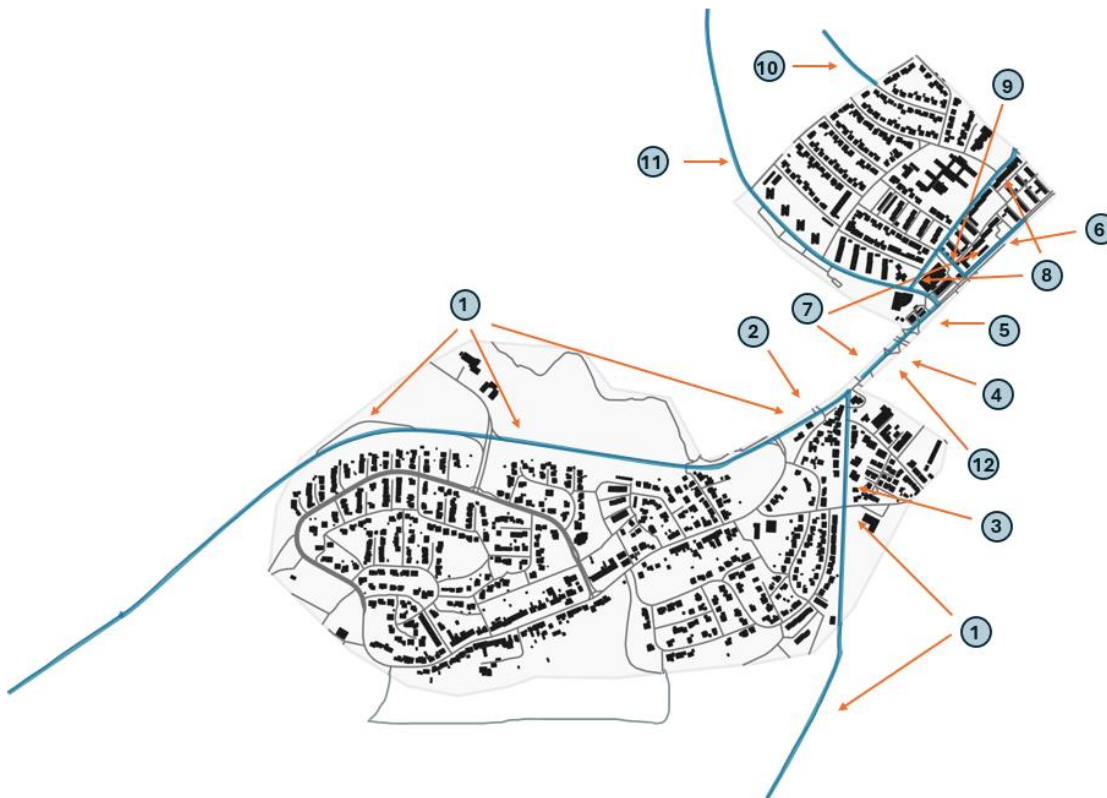
Abb. 8: Verortung Maßnahmen Radverkehr Neuforweiler



Quelle: Eigene Darstellung, Firu mbh 2025.

Picard	
Problembeschreibung	Maßnahme
① Fehlende Radverkehrsanlage	Anlage durchgängiger Radverkehrsanlagen im Zielstandard für beidseitig richtungstreue Radverkehrs-führung. Führungskontinuität entlang der Wallerfanger Straße beachten. Qualität und hinreichende Ausleuchtung der Beleuchtung prüfen. Neubau eines gem. Geh- und Radwegs im Zwei-richtungsverkehr im Zielstandard auf Südseite (ggf. Umbau bzw. Berücksichtigung des vorhandenen Mehrzweckstreifens möglich). Punktueller Handlungsbedarf: Am Ortsein-/ -ausgang bauliche Anpassungen sowie Anpassung LSA mit Berücksichtigung Radverkehr zur Überführung in die richtungstreue Führung.
② Radverkehrsanlage in unzureichender Breite. Fehlender Sicherheitstrennstreifen.	Beidseitiger Ausbau richtungstreuer Radverkehrsanlagen im Zielstandard inkl. Sicherheitstrennstreifen. Deutliche Sicherung der Furten gemäß geltenden Regelwerken (v.a. an Autobahnab-/ auffahrten)
③ Radverkehrsanlage in Mindeststandardbreite. Fehlender Sicherheitstrennstreifen.	Beidseitig richtungstreue Radverkehrsanlagen im Zielstandard einrichten, Markierungslösung prüfen
④ Unzureichende Belagsqualität. Unzureichende Bordabsenkungen und Sicherung der Furten. Zweirichtungsführung innerorts.	Belagserneuerung unter Angleichung der Niveauunterschiede und Aufhebung der westseitigen Zweirichtungsführung. Ausbau des östlichen Seitenraums zu gem. Geh- und Radweg (Z 240) im Zielstandard. Trennelemente zur Fahrbahn aufstellen. Borde niveaugleich absenken. Furten gemäß geltenden Regelwerken markieren und sichern.
⑤ Fehlender Sicherheitstrennstreifen zur Fahrbahn. Unzureichende Sicherung der Tankstellenu- und - Ausfahrten sowie Autobahnzu- und Ausfahrten. Unzureichende Bordabsenkungen. Fehlende Querungshilfe Metzger Straße am östlichen Ende des Abschnittes.	Sicherheitstrennstreifen markieren. Radverkehrsfurten an Tankstellenu- bzw. -ausfahrten sowie Autobahnzu- bzw. Ausfahrten markieren und rot einfärben sowie Piktogramme ergänzen. Borde niveaugleich absenken. Mittelinsel als Querungshilfe für den Radverkehr (Aufstellbereich für Radfahrer mind. 2,50 m) am östlichen Ende des Abschnittes einrichten
⑥ Unzureichende Sicherung der Furt Schwarzbachstraße. Unklare Radverkehrsführung.	Furt Schwarzbachstraße gemäß geltenden Regelwerken sichern. Radverkehrsführung durch

	Wegweisung (z.B. Zwischenwegweiser) oder Markierung (Piktogramm) verdeutlichen.
⑦ Unzureichende Belagsqualität.	Belagserneuerung
⑧ Bedeutende Verbindung für Schulverkehre	Ausweisung zur Fahrradstraße, nach Möglichkeit gegenüber einmündenden Straßen bevorrechtigt. Verdeutlichung der Führungsform durch weitere einheitliche Markierung ("corporate design"). Einrichtung modaler Filter zur Unterbindung von Durchgangsverkehren prüfen (Vorschlag für Standort: Zwischen Robert-Koch-Straße und Ferdinand-Heil-Straße).
⑨ Umlaufsperrung als Hindernis für den Radverkehr	Umlaufsperrung durch reflektierende(n) Poller(n) mit Warnmarkierung unter Berücksichtigung einer Durchlassbreite von mindestens 1,50 m austauschen.
⑩ Fehlender Hinweis zur Durchlässigkeit der Sackgasse für Fuß- und Radverkehr. Unzureichende Durchlassbreite und Sicherung des modalen Filters (Pflanzkübel).	Aufhebung der Anordnung Sackgasse (Z357). Ersatz durch Anordnung für Rad- und Fußverkehr durchlässige Sackgasse (Z357-50). Pflanzkübel durch reflektierende(n) Poller(n) mit Warnmarkierung unter Berücksichtigung einer Durchlassbreite von mindestens 1,50 m austauschen.
⑪ Schutzstreifen in Mindeststandardbreite. Schutzstreifen nicht auf gesamter Länge des Abschnittes markiert. Zum Zeitpunkt der Befahrung Umwidmung in Parkplatz (Impfzentrum).	Beidseitig Schutzstreifen im Zielstandard aufgrund des Straßenquerschnittes nicht möglich. Langfristig alternierende Schutzstreifen im Zielstandard oder Markierung einseitiger Schutzstreifen im Zielstandard und einseitiger Piktogrammreihe prüfen. Schutzstreifen vom ruhenden Verkehr frei halten und bis zur Metzger Straße durchziehen.
⑫ Unzureichende Sicherung des Radverkehrs.	Bauliche Anpassungen mit hohem Aufwand (in mehreren Einmündungen) + Markierungsarbeiten

Abb. 9: Verortung Maßnahmen Radverkehr Picard

Quelle: Eigene Darstellung, Firu mbH 2025.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Sicherheit und Sichtbarkeit des Radverkehrs zu erhöhen und die Nutzung des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel zu fördern.¹²

2.3 Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung veranschaulicht die Entwicklung der Bevölkerung in Bezug auf die Bevölkerungszahl insgesamt sowie hinsichtlich Altersstruktur und Zusammensetzung der Bevölkerung. In Deutschland und den Bundesländern lassen sich derzeit eine zunehmende Alterung der Gesellschaft und unterschiedliche Entwicklungen in städtisch und ländlich geprägten Regionen feststellen. Außerdem gewinnt die Zuwanderung, als demographischer Faktor, in den letzten Jahren an Bedeutung.

2.3.1 Bevölkerungsentwicklung

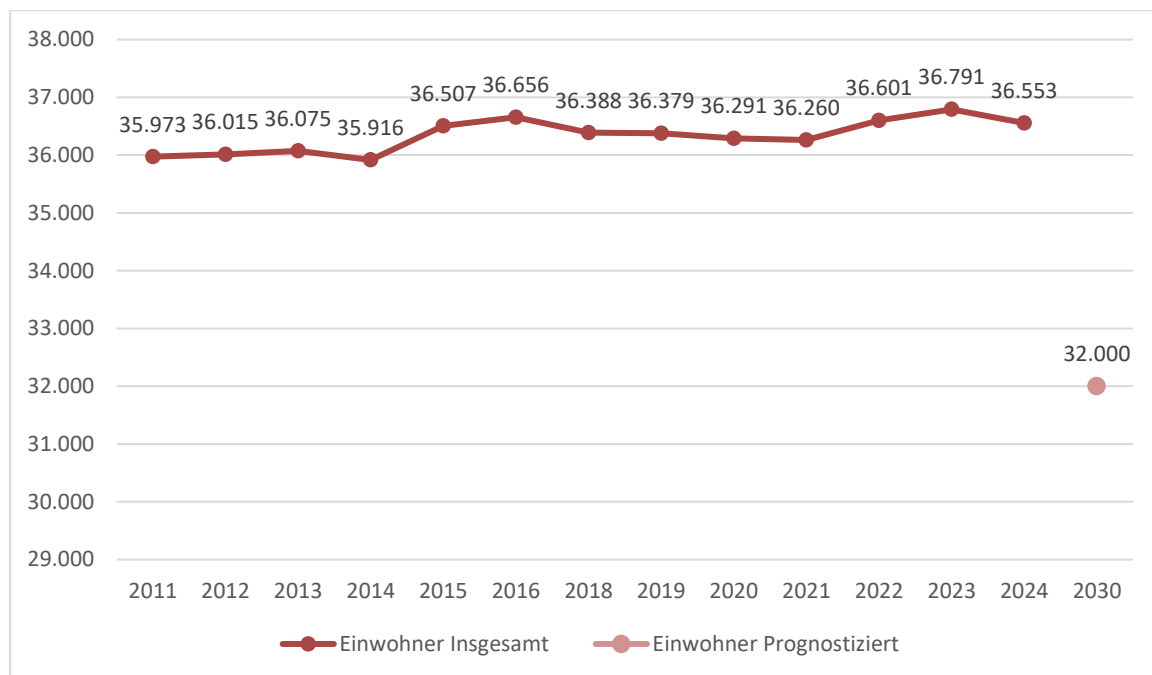
Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt

Die Stadt Saarlouis zählt im Jahr 2024 insgesamt 36.553 Einwohner mit einem eingetragenen Hauptwohnsitz. Die im Rahmen des sog. Zensus erhobene Bevölkerungszahl liegt zum Stichtag 15. Mai 2022 mit 37.592 Einwohnern deutlich über der kommunalen Statistik. Zur Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung wird jedoch auf die Daten der kommunalen Statistik zurückgegriffen. Die Bevölkerungsentwicklung wird jedoch auf die Daten der kommunalen Statistik zurückgegriffen. Die Bevölkerungsentwicklung wird jedoch auf die Daten der kommunalen Statistik zurückgegriffen.

¹² Vgl. Stadt Saarlouis, Radverkehrskonzept, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/rathaus/stadtentwicklung/mobilitat/radverkehr/radverkehrskonzept/?lang=de>; Stand 02.10.2024.

zahl ist im Jahr 2015-2016 im Zuge des Zuzuges von Menschen mit Fluchthintergrund deutlich gestiegen. Seit 2016 (36.656 Einwohner) ist diese in 3 Jahren infolge des demographischen Wandels wieder geringfügig um rund 300 Einwohner gesunken. Die Bevölkerungszahl ist in Saarlouis im Jahr 2019 um weniger als 50 Personen gesunken.¹³ In den Folgejahren ist durch die Pandemie im Jahr 2020 ein gleichbleibender Bevölkerungsstand zu verzeichnen. Auch im darauffolgenden Pandemiejahr 2022 konnten sich die Bevölkerungszahlen nur leicht erhöhen, bevor 2023 der Höchststand der Bevölkerungszahlen erreicht wurde. 2024 waren die Zahlen wieder auf einem leicht abnehmenden Niveau. Die Prognose bis zum Jahr 2030 geht von einem Bevölkerungsstand von 32.000 Einwohnern aus. Das entspricht einer relativen Bevölkerungsentwicklung von -12,7 % in den Jahren 2016-2030.¹⁴

Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2025, auf Basis von Daten der Stadt Saarlouis.

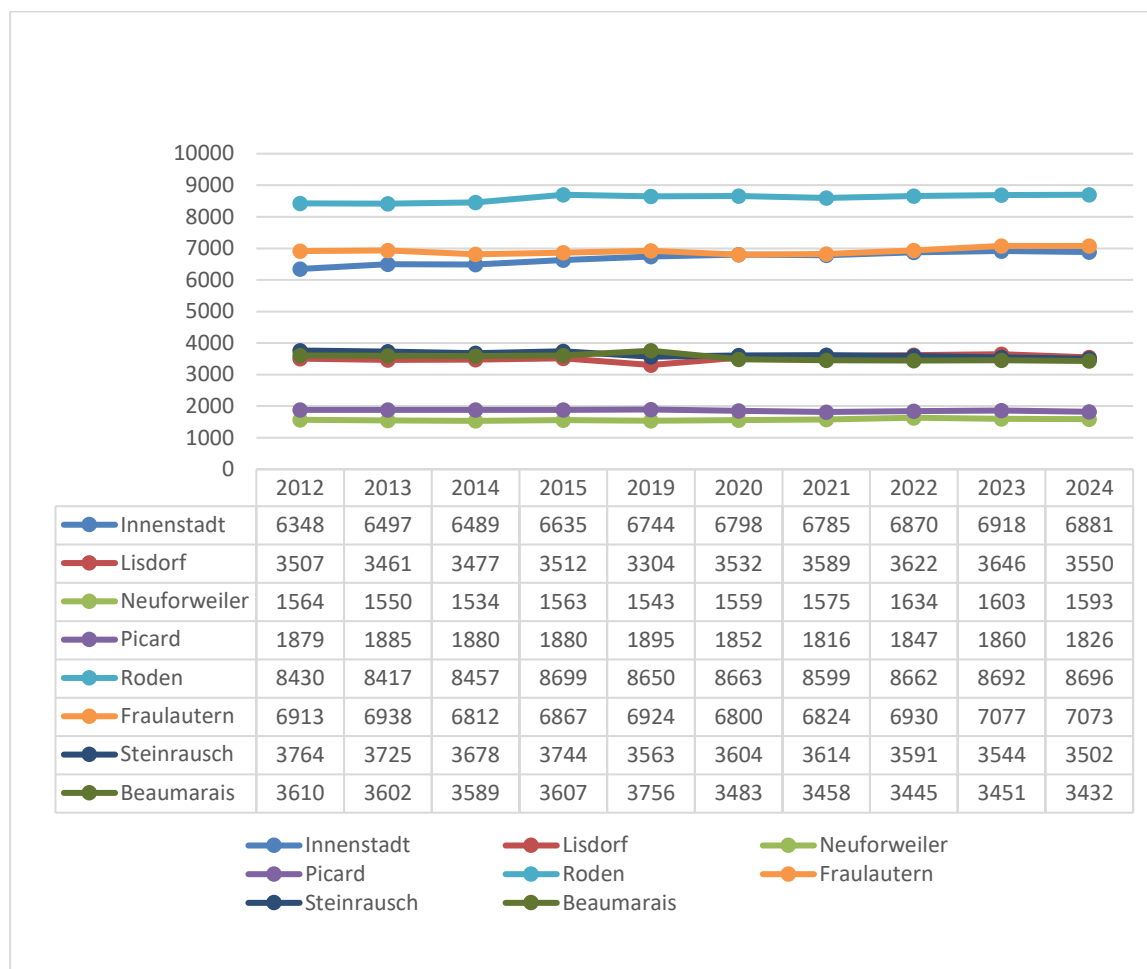
Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen

Diese negative Bevölkerungsentwicklung lässt sich für die einzelnen Stadtteile der Stadt Saarlouis nur vereinzelt beobachten. Fraulautern, Lisdorf, Neuforweiler, Roden und Steinrausch verzeichnen seit 2015 eine Abnahme von -0,5% bis zu -5,9%. Lisdorf und Steinrausch haben dabei die größte Abnahme der Bevölkerung. Lediglich Der Stadtteil Beaumarais verzeichnet als einzige einen Zuwachs von +4,1%.¹⁵ In den Stadtteilen Neuforweiler, Picard und Roden ist die Bevölkerung trotz einer geringen Abnahme in den letzten Jahren von 2010 bis 2019 relativ konstant geblieben. Außer Picard und Steinrausch haben alle Stadtteile in den darauffolgenden Jahren bis 2024 einen Bevölkerungszuwachs bekommen. Eine Bevölkerungsvorausberechnung für die einzelnen Stadtteile liegt nicht vor.

¹³ Vgl. Internetauftritt der Stadt Saarlouis, Sozialberichterstattung; aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/rathaus/stadtverwaltung/amter/stabsstelle-sozialplanung/>; Stand: 18.06.2024.

¹⁴ Vgl. Statistische Bibliothek; aufgerufen unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/SLMonografie_derivate_00000433/SL_Quartalsheft_2010-03-vj_37-44.pdf; Stand 18.06.2024.

¹⁵ Vgl. Stadt Saarlouis: Saarlouis 2015 – Langzeitentwicklung.

Abb. 11: Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen


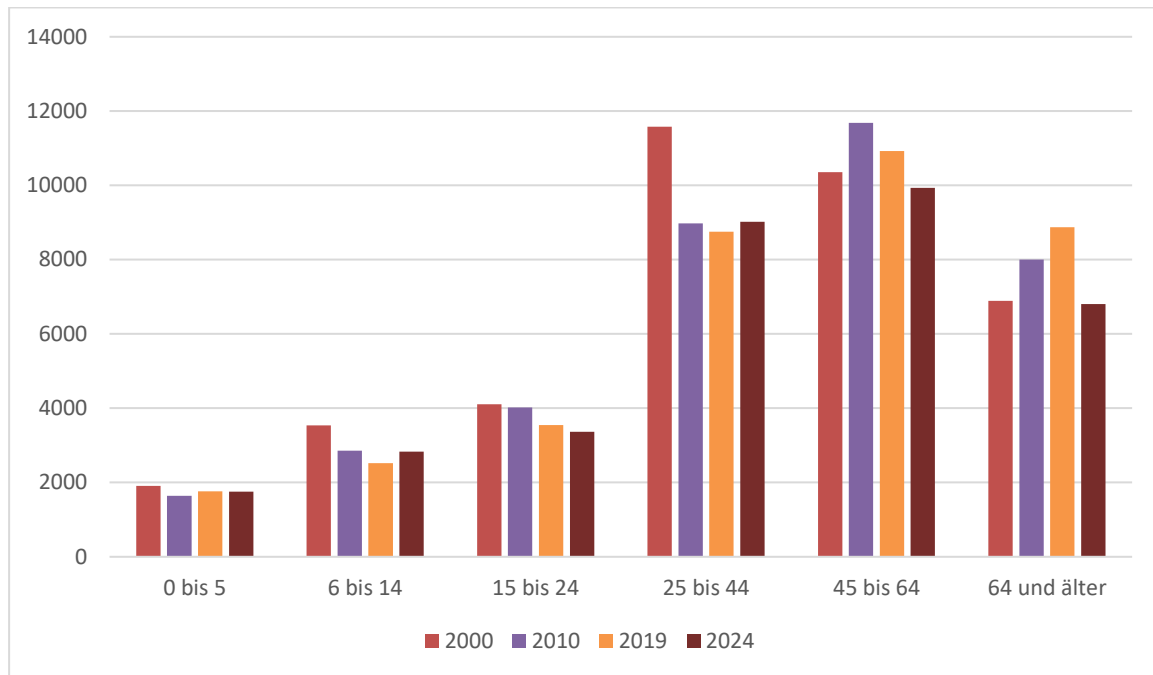
Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2025, auf Basis von Daten der Stadt Saarouis.

2.3.2 Bevölkerungsstruktur

Entwicklung der Altersstruktur Gesamtstadt

Ein Blick auf die Entwicklung der Altersstruktur für die Gesamtstadt Saarouis verdeutlicht die Entwicklung der Zunahme der Bevölkerung ab 64 Jahre und älter. Diese ist seit 2010 aufgrund des demographischen Wandels kontinuierlich bis 2019 gestiegen. Seitdem gab es einen leichten Rückgang der älteren Generation aufgrund von vermehrten Sterbefällen. Auch im Bereich der 45 bis 64-jährigen gab es in den Jahren von 2000 – 2010 einen Anstieg der alternden Bevölkerung. Bis 2024 ging diese Zahl jedoch wieder leicht zurück. Besonders auffällig ist die Abnahme der 25- bis 44-jährigen. Demnach lässt sich bereits eine leichte Tendenz der Überalterung der Bevölkerung von Saarouis in der Entwicklung von 2010 bis 2019 erkennen. Zudem fiel der Anteil der jungen Bevölkerung kontinuierlich in den letzten Jahren, was den Rückgang der Geburtenzahlen verdeutlicht. Entsprechend der im Saarland bereits weiter fortgeschrittenen demographischen Alterung liegt das Durchschnittsalter der Kreisstadt Saarouis mit 46,5 Jahren merklich über dem Bundesdurchschnitt (annähernd 44 Jahre; Stand: Ende 2011). Auch im Vergleich zum saarländischen Durchschnittsalter (annähernd 46 Jahre in 2013) liegt das Durchschnittsalter von Saarouis etwas höher (Stand 2016).

Abb. 12: Entwicklung Altersstruktur in der Gesamtstadt 2000-2024



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2025, auf Basis von Daten der Stadt Saarlouis.

Altersstruktur in den Stadtteilen

Auf Stadtteilebene liegen Beaumarais, Picard und Steinrausch mit einem Durchschnittsalter von jeweils annähernd 50 Jahre deutlich, die Innenstadt und Neuforweiler (jeweils rund 48 Jahre) leicht über dem städtischen Durchschnittsalter. Roden und Lisdorf sind die beiden Stadtteile mit der im Durchschnitt jüngsten Bevölkerung (ca. 44 Jahre). Fraulautern liegt mit einem Durchschnittsalter von rund 46 Jahren leicht unter dem städtischen Durchschnittsalter.¹⁶

Es ist zu erkennen, dass das Durchschnittsalter in den einzelnen Stadtbereichen deutlich variiert. Die Spannweite reicht von ca. 39 Jahren in der Altstadt bis hin zu 52 Jahren in Saarlouis (Asterstraße). Außerhalb der Innenstadt ist das Durchschnittsalter nur in Steinrausch im städtischen Vergleich sehr hoch. Mit Ausnahme von Roden und Picard ist das Durchschnittsalter innerhalb eines Stadtteils im Ortskern niedriger. Dies liegt u. a. daran, dass in den Ortskernen im Verhältnis weniger Seniorinnen und Senioren wohnen. Am stärksten ist dieser Gegensatz von Ortskern zu Siedlung in der Innenstadt und im Stadtteil Beaumarais. So ist die Bevölkerung im Ortskern von Beaumarais im Durchschnitt fast sechs Jahre jünger als in der Siedlung.¹⁷

Einen großen Einfluss auf die Altersstruktur hat zudem auch die ausländische Bevölkerung. Diese Bevölkerungsgruppe ist in Saarlouis im Durchschnitt jünger als die deutsche Bevölkerung.

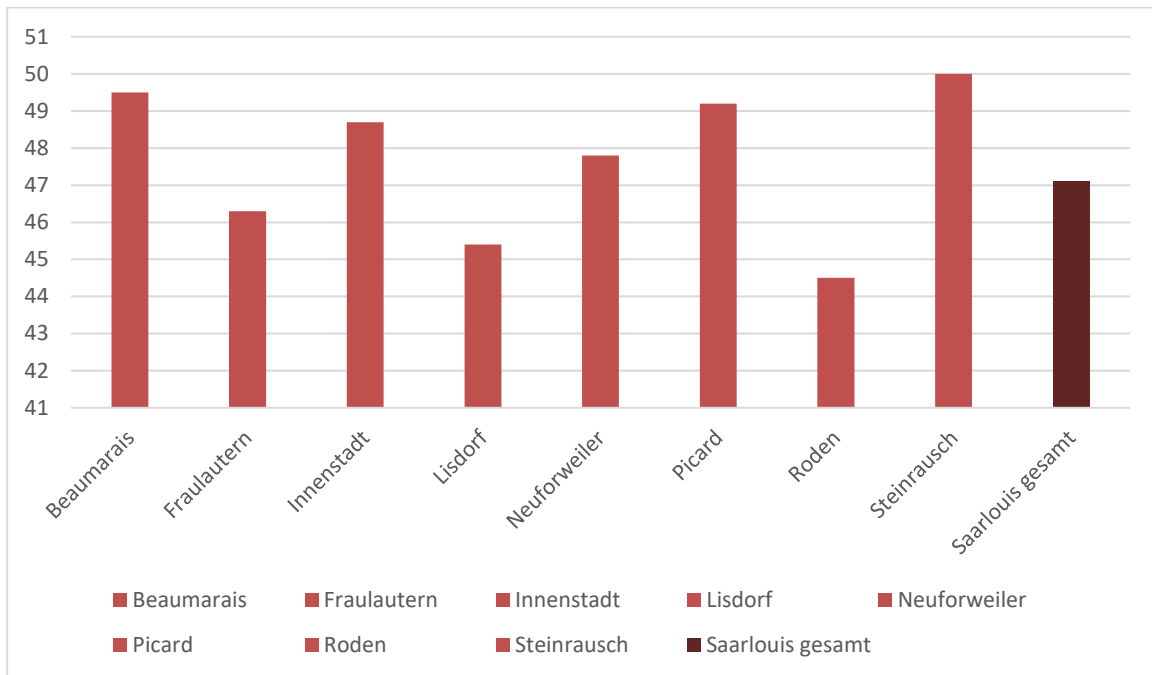
Dies ist vor allem auf einen niedrigen Seniorenanteil bei der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen. Damit wohnen im Durchschnitt in Saarlouis prozentual mehr ausländische Kinder und Jugendliche als ausländische Menschen über 64 Jahre.¹⁸

¹⁶ Vgl. Sozialraumanalyse und Monitoring Kreisstadt Saarlouis; aufgerufen unter: https://lokalesbuendnis.saarlouis.de/fileadmin/lokales_buendnisse/medien/familie/Sozialplanung/Bericht_Sozialraumanalyse_Monitoring_2016_neu.pdf, S. 15ff., Zugriff: 18.06.2024.

¹⁷ Ebenda.

¹⁸ Vgl. Internetauftritt der Stadt Saarlouis, Sozialberichterstattung; aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/rathaus/stadtverwaltung/amter/stabsstelle-sozialplanung/>.

Abb. 13: Altersdurchschnitt in den Stadtteilen im Vergleich

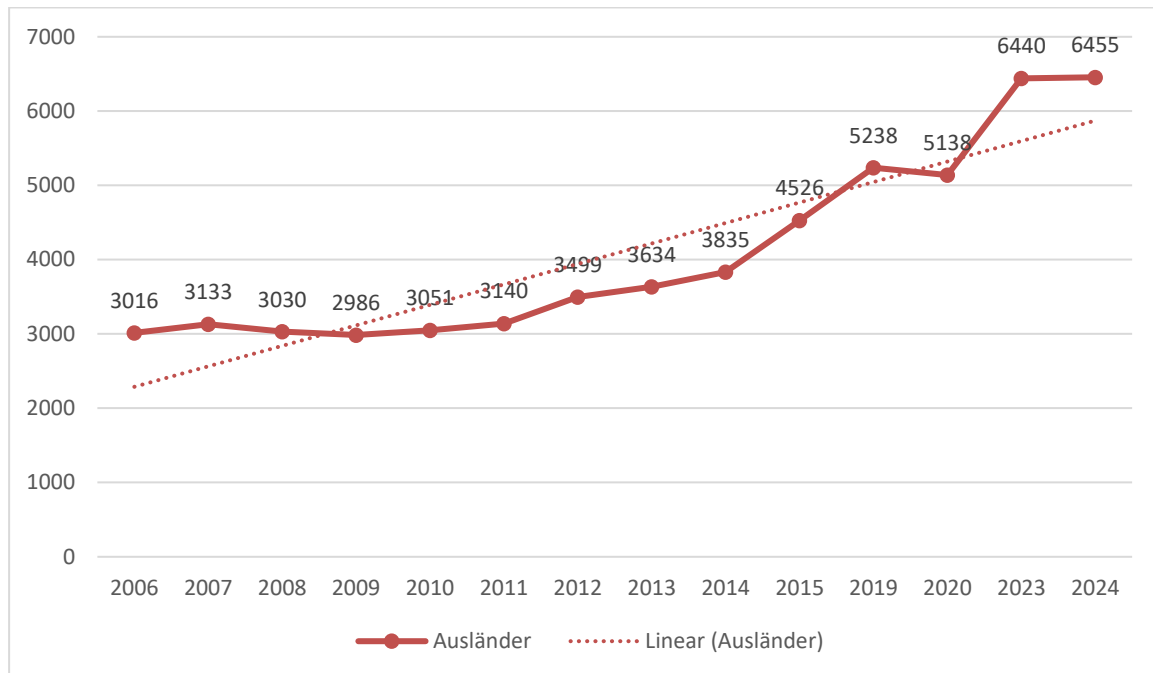


Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2025, auf Basis von Daten der Stadt Saarouis.

Ausländeranteil Gesamtstadt

Im Durchschnitt besitzen in Saarouis 17,66% der Bevölkerung keine deutsche Staatsangehörigkeit (Stand 2024). Der Ausländeranteil liegt somit deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 13,7%. In Folge zahlreicher Krisen und Kriege sind viele Menschen in den letzten Jahren gezwungen gewesen, ihr Heimatland zu verlassen. Viele davon haben den Weg nach Deutschland gefunden. Durch anhaltende Katastrophen und den Krieg in der Ukraine sind weitere Beweggründe für eine Flucht nach Deutschland dazu gekommen, weshalb davon ausgegangen wird, dass die Anzahl deutlich gestiegen ist. Aber auch in den nächsten Jahren wird von einer weiter ansteigenden Zahl von Ausländern in Saarouis ausgegangen.

Abb. 14: Entwicklung des Ausländeranteils in der Gesamtstadt 2006 bis 2024



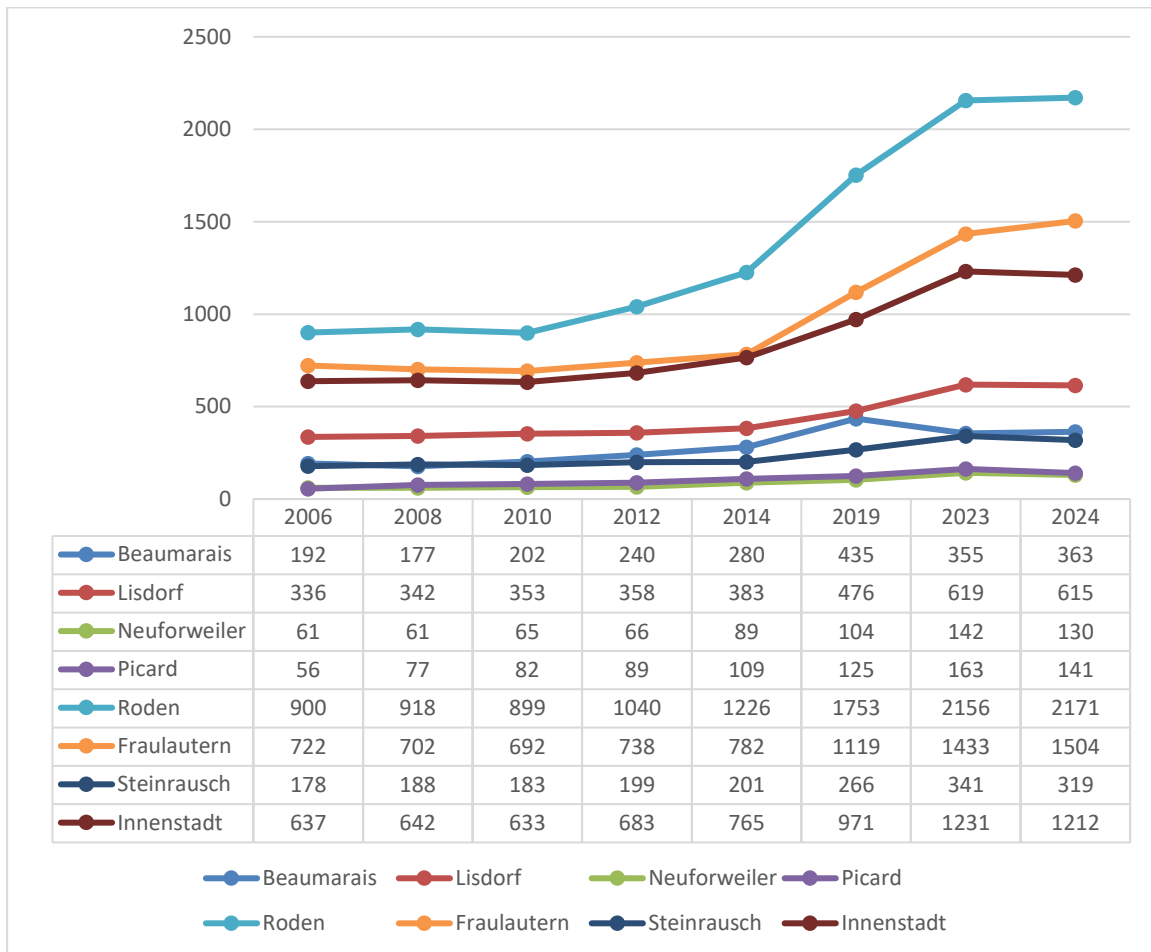
Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2025, auf Basis von Daten der Stadt Saarlouis.

Ausländeranteil Stadtteile

Am höchsten ist der Ausländeranteil auf Stadtteilebene in Roden (25 %), Fraulautern (21 %), Innenstadt (18%) und Lisdorf (17 %). Niedrige Prozentzahlen sind in Beaumarais (11 %), Neuforweiler, Picard (jeweils 8 %) und Steinrausch (9 %) festzustellen. Prozentual und absolut wohnen die meisten ausländischen Personen in den drei einwohnerstärksten Stadtteilen von Saarlouis (Fraulautern, Innenstadt, Roden). Innerhalb der einzelnen Stadtteile wohnen, mit Ausnahme von Beaumarais, Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit überdurchschnittlich oft in den Ortskernen.¹⁹ Im Zeitvergleich zeigt sich, dass die Zahl der Ausländer überwiegend kontinuierlich angestiegen ist. Seit 2020 gab es aufgrund von verschiedenen weltweiten Krisen einen besonders starken Anstieg. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird auch in den Stadtteilen mit einer weiter steigenden Ausländerzahl in den nächsten Jahren gerechnet.

¹⁹ Vgl. Internetauftritt der Stadt Saarlouis, Sozialberichterstattung; aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/rathaus/stadtverwaltung/amter/stabsstelle-sozialplanung/>, Stand: 04.03.2024.

Abb. 15: Entwicklung des Ausländeranteils in den Stadtteilen 2006 bis 2024



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2025, auf Basis von Daten der Stadt Saarbrücken.

2.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

In Saarbrücken und im Saarland generell gibt es eine Vielzahl von Branchen und Sektoren, die den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt prägen. Dies ist zum einen die Automobilindustrie, die einer der wichtigsten Sektoren im Saarland ist, mit großen Produktionsstätten und Zulieferbetrieben, die viele Arbeitsplätze bieten. Der Dienstleistungssektor umfasst eine breite Palette von Dienstleistungen, darunter Handel, Gesundheitswesen, Bildung und öffentlicher Verwaltung. In Saarbrücken direkt ist eine wachsende Branche mit vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die sich auf Softwareentwicklung, IT-Dienstleistungen und Telekommunikation spezialisiert haben, die IT und Kommunikation. Der Logistik und Transportsektor sind aufgrund der zentralen Lage des Saarlandes in Europa ebenfalls bedeutend, mit vielen Unternehmen, die in der Logistik und im Transport tätig sind. Der letzte und kleinste Sektor ist der Tourismus und das Gastgewerbe. Trotz seiner im Vergleich kleineren Größe trägt er ebenfalls zur lokalen Wirtschaft bei, insbesondere durch den regionalen Tourismus und die Gastronomie.²⁰

Diese Branchen bieten eine Vielzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten und tragen zur wirtschaftlichen Vielfalt der Region bei.

²⁰ Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Branchen im Fokus, aufgerufen unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Branchen-im-Fokus/Branchen-im-Fokus, Stand 02.10.2024.>

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

In Saarlouis wohnen insgesamt 13.041 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Somit gehen 57 % der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Am höchsten ist der Wert in Lisdorf und Neuforweiler (über 61 %) und am niedrigsten in der Innenstadt und Beaumarais (jeweils 54 %). Bei den weiblichen Personen beträgt der Wert im Durchschnitt unverändert 54%. Bei den Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit beträgt der Wert in Saarlouis 43 %. Ein großer Teil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (24 %) ist über 55 Jahre alt, sodass hier davon auszugehen ist, dass demnächst viele Beschäftigte in Rente gehen werden und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse neu besetzt werden können.²¹

Arbeitslose

Insgesamt gibt es im Kreis Saarlouis im Jahr 2023 5.928 Arbeitslose. Davon sind 45 % Frauen und 35 % Ausländer Arbeitslos gemeldet. 26% davon sind Person über 55 Jahren und lediglich 3% davon sind jünger als 25 Jahre. Der Arbeitslosenanteil beträgt in der Kreisstadt Saarlouis 6,2% (Stand 2020). In den Stadtteilen Roden (8,8 %) und Fraulautern (6,8 %) ist der Arbeitslosenanteil am höchsten. In der Innenstadt ist der Wert eher durchschnittlich (5,9 %). Alle anderen Stadtteile von Saarlouis liegen unter dem städtischen Durchschnitt von 6,2 Prozent. Sehr niedrig ist der Arbeitslosenanteil in Picard (3%).²²

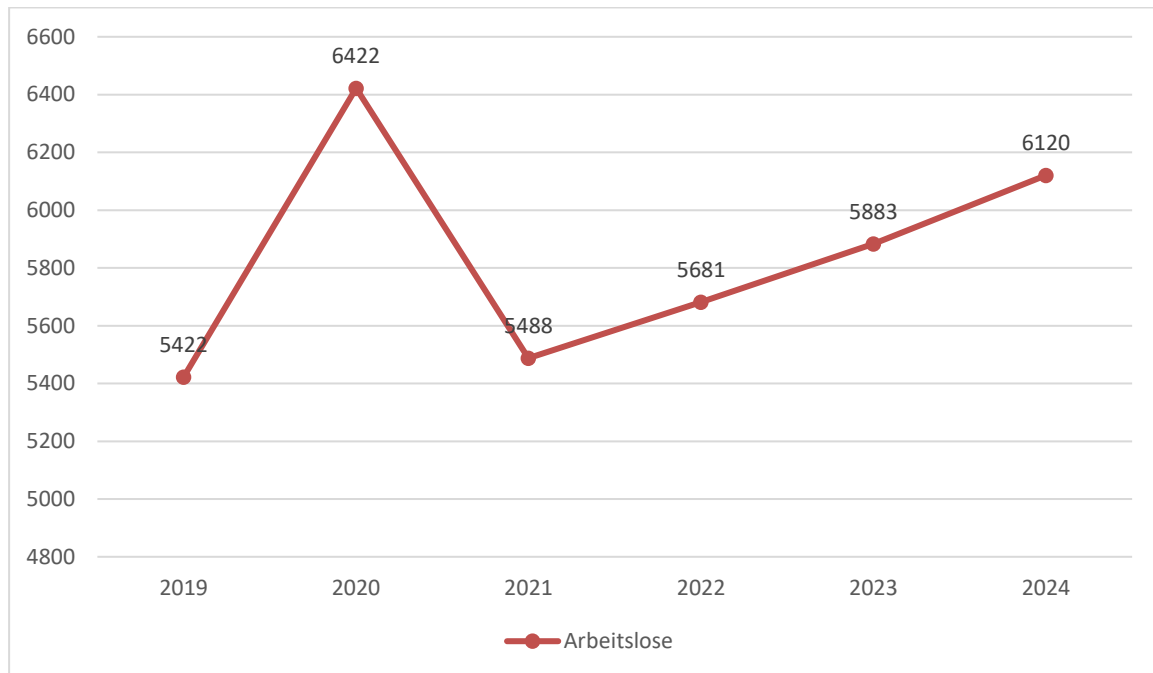
Die Arbeitslosigkeit ist in Saarlouis von 5,1 % im Dezember 2019 auf 6,1 % im Dezember 2020 gestiegen. Auf Stadtteilebene ist der Wert in jedem Stadtteil zwischen einen und zwei Prozentpunkte angestiegen. In Neuforweiler und Fraulautern ist der Anstieg am höchsten (+ 1,5 Prozentpunkte), in Lisdorf am niedrigsten (+ 0,5 Prozentpunkte).²³ Nach einem Absinken der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2021 auf das Niveau von 2019, steigt die Zahl der Arbeitslosen seitdem jedoch kontinuierlich an und auch für 2025 ist von einem weiteren Anstieg auszugehen.

²¹ Vgl. Internetauftritt der Stadt Saarlouis, Sozialberichterstattung; aufgerufen unter: https://lokalesbuendnis.saarlouis.de/fileadmin/lokale_buendnisse/medien/Berichte/2022/Sozialbericht_2020_21_Kreisstadt_Saarlouis_Langfassung_Datenband_End_03-11-2022.pdf, Stand: 04.03.2024.

²² Vgl. Internetauftritt der Stadt Saarlouis, Sozialberichterstattung; aufgerufen unter: https://lokalesbuendnis.saarlouis.de/fileadmin/lokale_buendnisse/medien/Berichte/2022/Sozialbericht_2020_21_Kreisstadt_Saarlouis_Langfassung_Datenband_End_03-11-2022.pdf, Stand: 04.03.2024.

²³ Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Statistik; aufgerufen unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbe-reich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Saarland/10044-Saarlouis.html>, Stand: 04.03.2024.

Abb. 16: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für die Gesamtstadt Saarlouis



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2024, auf Basis von Stadt Saarlouis.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen fiel seit 2013 kontinuierlich von 2.383 (2013) auf 1.627 (2019). Seitdem ist jedoch wieder ein dauerhafter Anstieg der Langzeitarbeitslosen zu verzeichnen. Sie erreichte 2023 mit 2.598 Langzeitarbeitslosen ihren Höchststand in den letzten 10 Jahren. Und auch die neusten Zahlen für Januar 2024 (2.650) sprechen weiterhin für eine Zunahme der Zahlen.²⁴

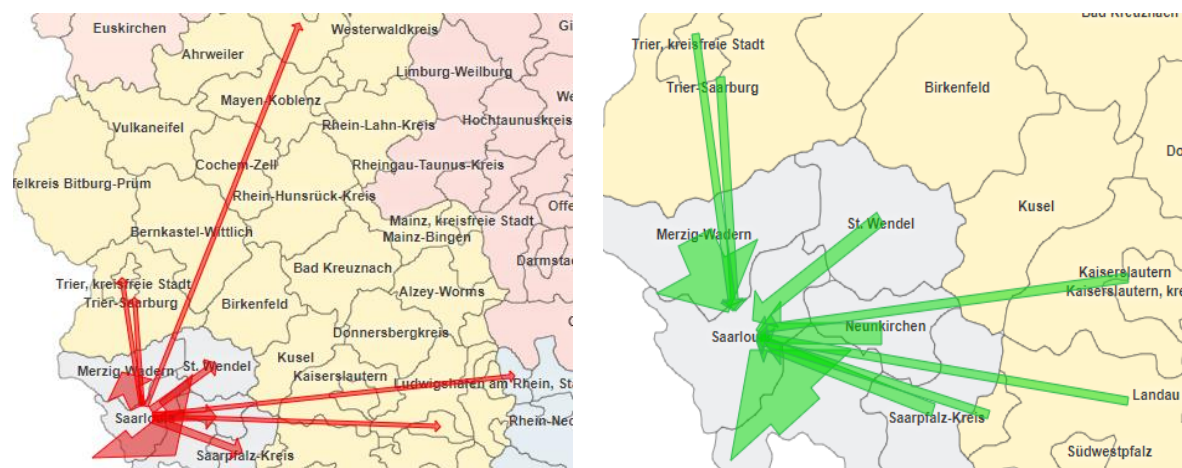
Ein- & Auspendler

In der Region Saarlouis wohnen 74.396 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Von ihnen pendeln 31.204 oder 41,9% zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 26.159 Beschäftigte, die in einem anderen Kreis wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in die Region Saarlouis (Einpendler). Der Saldo von Aus- und Einpendlern beläuft sich auf -5.045 (Pendler-saldo). Ihren Arbeitsort in der Region Saarlouis haben damit 69.351 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, von ihnen sind 37,7% Einpendler.²⁵

²⁴ Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Statistik; aufgerufen unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Langzeitarbeitslosigkeit/Langzeitarbeitslosigkeit-Nav.html;jsessionid=FAF3FFB7E43C8BC60212D99D6D9D3299>, Stand: 04.03.2024.

²⁵ Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Pendleratlas; aufgerufen unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html;jsessionid=DAFC6406E529F4F7DEFB95FFF1D3F5C0>, Stand: 04.03.2024.

Abb. 17: Zahl der Aus- und Einpendler nach Saarlouis



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Pendleratlas, aufgerufen unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html>, Stand: 04.03.2024.

Einzelhandel-/ Zentralitätskennziffer

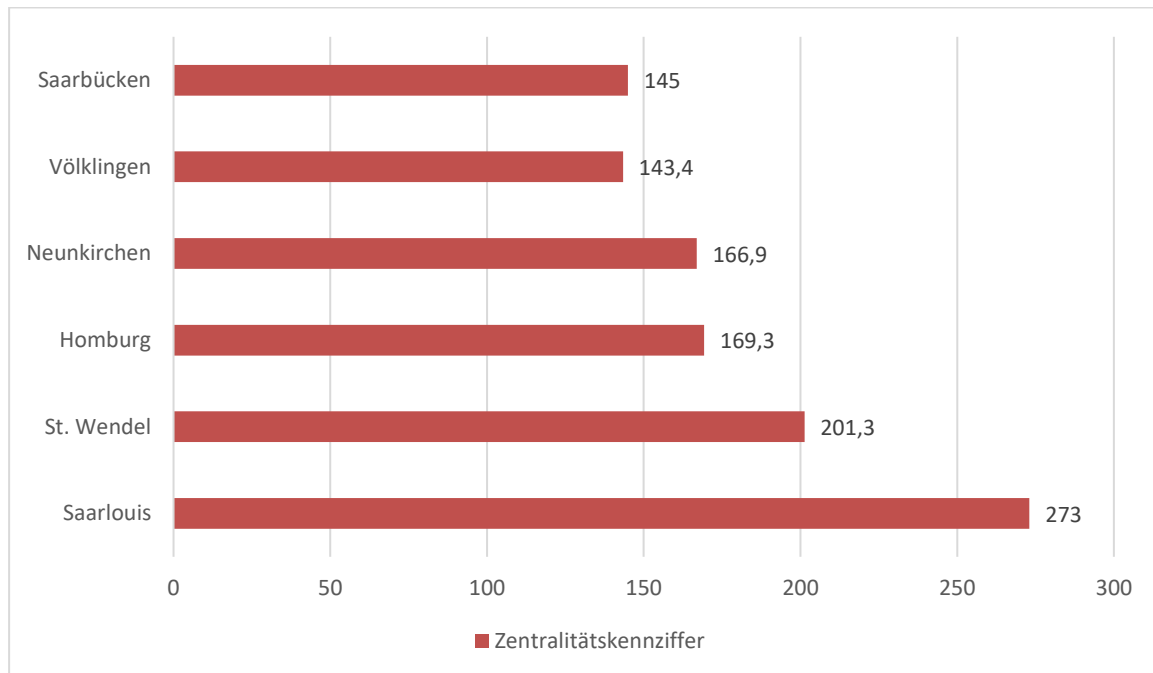
Der saarländische Einzelhandel lockt viele Konsumenten aus den Nachbarregionen an. Im Saarland wird dadurch mehr Umsatz erzielt, als die Bevölkerung an Kaufkraft zur Verfügung hat. Dies geht aus aktuellen Marktdaten von MB-Research für 2023 hervor. Die Untersuchung enthält Zahlen zur Kaufkraft in den saarländischen Städten und Gemeinden und zur sogenannten Zentralität. Eine Zentralität von über 100 bedeutet, dass der Umsatz in einer Region oder Stadt höher ist als die Kaufkraft der dort lebenden Bevölkerung. Das Saarland konnte laut MB-Research mit einer Zentralität von 111,4 eine gute Position in den vorderen Plätzen einnehmen. In diesem Jahr wird der saarländische Einzelhandel der Prognose von MB-Research zufolge einen Umsatz in Höhe von 6,58 Milliarden Euro erwirtschaften. Einkaufsmagneten sind vor allem die Städte Saarbrücken, Saarlouis, Homburg, Neunkirchen und St. Wendel. Mit einem Einzelhandelsumsatz von 1,57 Milliarden Euro liegt die Landeshauptstadt unangefochten auf Platz 1, gefolgt von Saarlouis mit 580 Millionen und Homburg mit 439 Millionen Euro.²⁶

In Saarlouis betrug die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2023 251,87 Millionen Euro, was einer Kaufkraft von 7.263 Euro pro Kopf bedeutet. Mit einem Einzelhandelsumsatz von 579,57 Millionen Euro kommt Saarlouis auf eine Zentralitätskennziffer von 273,0. Sie liegt damit auf Platz 1 der Städte und Gemeinden im Saarland, gefolgt von St. Wendel (201,3) und Homburg (169,3).²⁷

²⁶ Vgl. IHK Saarland: Aktuelles; aufgerufen unter: https://www.saarland.ihk.de/p/SaarEinzelhandel_zieht_Konsumenten_aus_Nachbarregionen_an-17-17848.html#:~:text=Zentralit%C3%A4tskennziffer,Saarlouis%20273%2C0, Stand: 04.03.2024.

²⁷ Vgl. MB Research Marktdaten 2023 für den Einzelhandel im Saarland; aufgerufen unter: <https://www.saarland.ihk.de/ihk-saarland/Integrale?SID=BD9C49451C0FC9D3A8183D03B6E85114&MODULE=Frontend.Media&ACTION=ViewMediaObject&Media.PK=2745&Media.Object.ObjectType=full>, Stand: 04.03.2024.

Abb. 18: Zentralitätskennziffer der Stadt Saarlouis im Vergleich zu anderen saarländischen Städten



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2024, auf Basis von Daten der Stadt Saarlouis.

Im Oktober 2022 wurde zudem das Zukunftskonzept für den Handel im Saarland 2030 vorgestellt. Dieses Konzept bildet die Basis für die zukünftige saarländische Einzelhandelspolitik und stellt in sieben Handlungsfeldern konkrete Empfehlungen und Maßnahmen für die Politik, Wirtschaft und Kommunen vor.²⁸

Branchen und Sektoren

Saarlouis ist unter anderem für die hier ansässige Automobilindustrie bekannt. Das Werk des Autoherstellers Ford im Industriegebiet Roden zählte mit seinen rund 5.000 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern im Saarland und wird als bedeutendster Wirtschaftsfaktor für die Stadt und das Umland gesehen. Nachdem sich Ford gegen Saarlouis und für Valencia als Standort für die Produktion neuer E-Modelle entschied, hat das Werk im Saarland keine Zukunft mehr. Dementsprechend werden für diese Fläche Nachfolgenutzungen gesucht. Neuesten Meldungen zufolge beabsichtigt das Pharma-Unternehmen Vetter die Ansiedlung in Saarlouis. Geplant ist demnach ein „großes und hochmodernes Werk mit bis zu 2.000 Arbeitsplätzen“ welches ca. die Hälfte heutigen Ford-Geländes einnimmt.²⁹ Auch die Schokoladenfabrik Ludwig (mit Marken wie Trumpf oder Schogetten) hat ihren Hauptsitz in Saarlouis, Stadtteil Fraulautern und beschäftigt rund 1.000 Menschen aus der Region. Ein weiteres, weltweit tätiges Unternehmen ist das Saarlouiser Stahlbauunternehmen DSD. „In den letzten Jahren wurde die Palette an Industrieunternehmen durch die Erschließung des Industriegebietes Lisdorfer Berg erheblich erweitert.“³⁰

²⁸ Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie Saarland; aufgerufen unter: https://live-saarland-prod-gsbos.saarland.de/mwiede/DE/aktuelles/aktuelle-meldungen/2022/pm_2022_10_07_startschuss_zukunftskonzept_handel.html, Stand: 04.03.2024.

²⁹ Vgl. Homepage des saarländischen Rundfunks, aufgerufen unter: https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik_wirtschaft/zukunft_fordgelaende_saarlouis_100.html, Stand: 16.09.2024.

³⁰ Vgl. Homepage der Stadt Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/wirtschaft/standortdaten/?lang=de>, Stand: 04.03.2024.

Bedeutende Gewerbe- und Industriegebiete

Saarlouis verfügt über mehrere bedeutende Industrie- und Gewerbegebiete, die in der nachfolgenden grafischen und tabellarischen Übersicht dargestellt werden. Zudem werden benachbarte Gewerbegebiete mit Bedeutung für die Stadt Saarlouis dargestellt.

Tab. 1: Bedeutende Industrie-/ Gewerbegebiete in Saarlouis

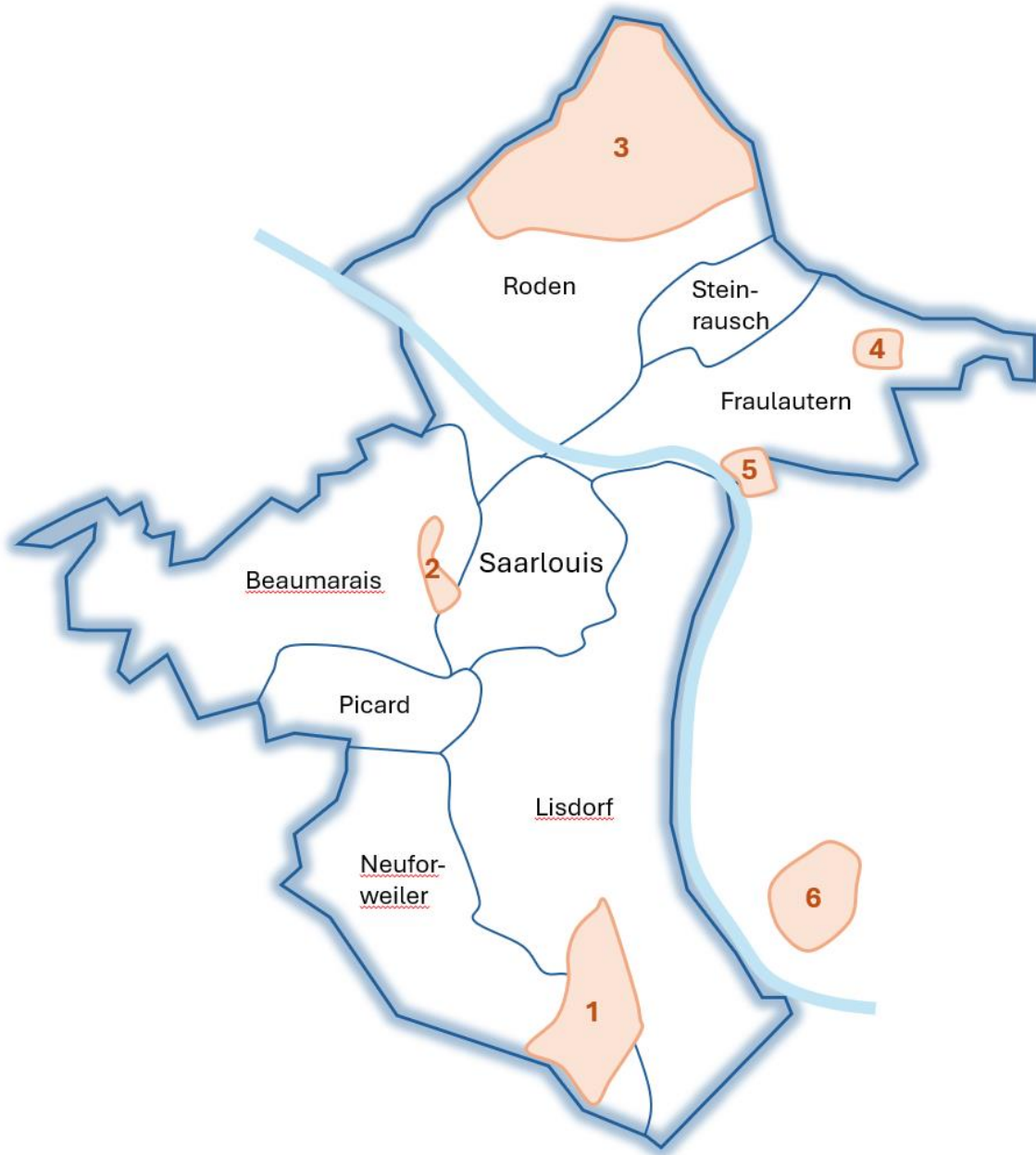
Nr.	Gebiet	Lage	Gesamtfläche	Art des Gewerbes
1	Industriegebiet Lisdorfer Berg	Stadtteil Lisdorf, direkt an der B269	Ca. 1,00 km ² - Erweiterung (0,5 km ²) westlich der B269 geplant	Breites Spektrum von ca. 24 Unternehmen (Stand 2023)
2	Gewerbegebiet Metzzer Wiesen	Stadtteil Beaumarais, direkt an der Autobahn A620	Ca. 0,21 km ²	Logistikdienstleister, Autohändler, Bauunternehmen
3	Industriegebiet Saarlouis Roden	Stadtteil Roden, direkt an der Autobahn A8	Ca. 3,52 km ²	Automobilwerk des Herstellers Ford, Speditionen & kleinere Handwerksunternehmen
4	Gewerbegebiet Fraulautern-Ost	Östlich im Stadtteil Fraulautern, direkte Anbindung an die Autobahn A8	Ca. 0,14 km ²	Speditionsdienst, Metall- und Autowerkstätte
5	Gewerbegebiet in den Helden	Zwischen dem Stadtteil Fraulautern und der Gemeinde Ensdorf	Ca. 0,29 km ²	Steinkohle AG, Landschaftsbauer, Möbelhaus POCO
6	Ehemaliges Gebiet des Kraftwerk Ensdorf	Östlich von Lisdorf an der Saar	Ca. 0,53 km ²	Chipfabrik

Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2024.

Die Ansiedlung von Wolfspeed im ehemaligen Gebiet des Kraftwerks Ensdorf (6) in Saarlouis ist ein bedeutendes Projekt für die Region. Wolfspeed, ein US-amerikanischer Hersteller von Siliziumkarbid-Halbleitern, plant zusammen mit dem deutschen Automobilzulieferer ZF Friedrichshafen den Bau einer hochmodernen Chipfabrik. Dieses Projekt ist Teil des europäischen Vorhabens IPCEI für Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien und soll das Saarland zu einem wichtigen Zentrum für Elektromobilität und grüne Energiewirtschaft machen. Die Fabrik wird als ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der deutschen und europäischen Industrie angesehen. Allerdings gibt es auch Herausforderungen. Die Realisierung des Projekts wurde aufgrund von Marktunsicherheiten und ausreichenden Kapazitäten im Mutterwerk in den USA vorerst verschoben. Wolfspeed hält jedoch weiterhin am Standort Ensdorf fest und plant, die Fabrik zu einem späteren Zeitpunkt zu errichten.³¹

³¹ Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie Saarland; aufgerufen unter: <https://www.saarland.de/mwide/DE/portale/wirtschaft/saarland-cluster/ansiedlung-wolfspeed>, Stand 04.02.2025.

Abb. 19: Lage der Industrie-/ Gewerbegebiete



Quelle: Eigene Darstellung FIRU mbH 2024, auf Basis von Openstreetmap.

3 DIE DÖRFER LINKS DER SAAR IM FOKUS

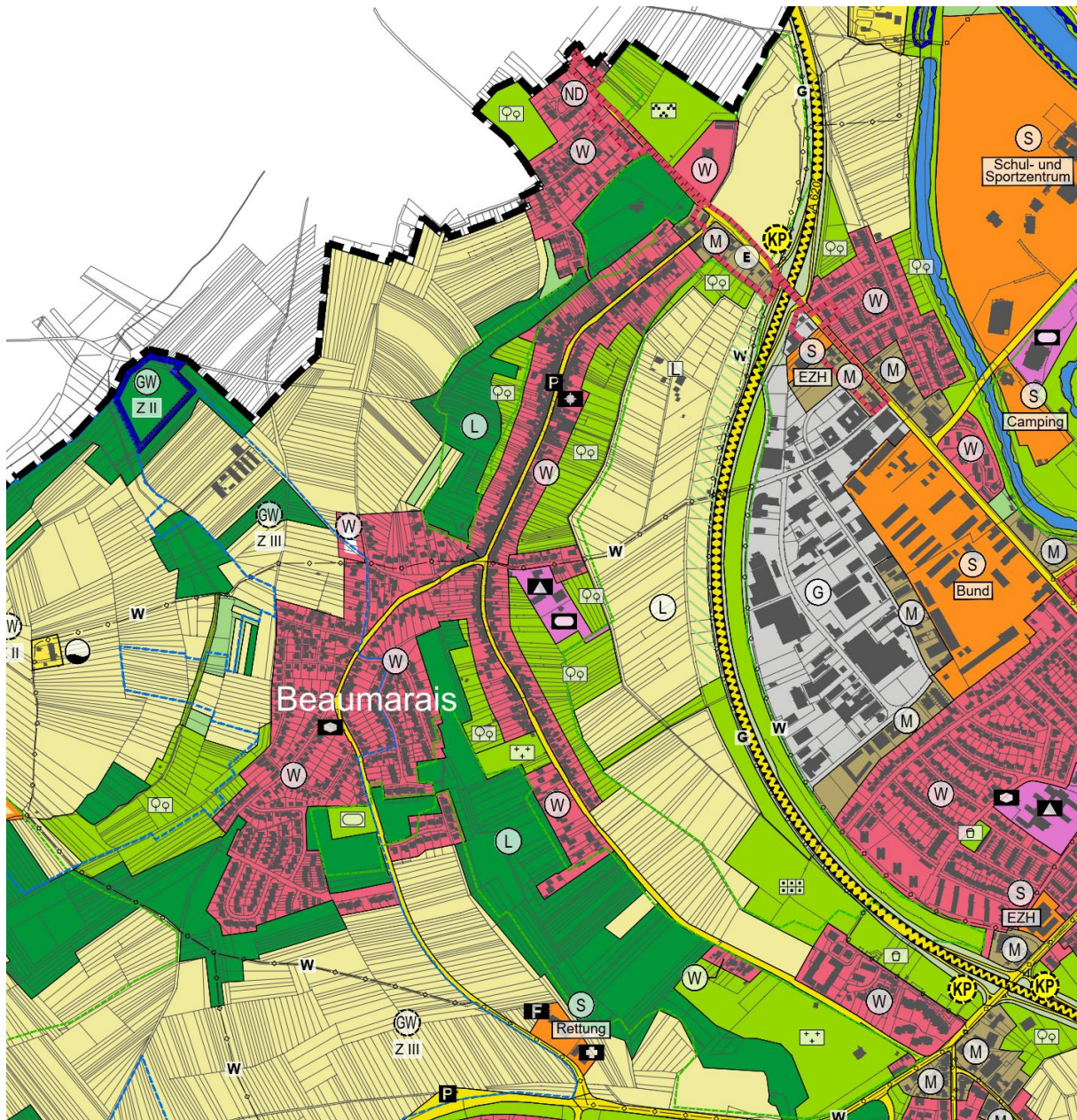
3 DIE DÖRFER LINKS DER SAAR IM FOKUS

3.1 Beaumarais

3.1.1 Übergeordnete Planungen und Vorgaben

Flächennutzungsplan

Abb. 20: Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Beaumarais



Quelle: Flächennutzungsplan 2023 Kreisstadt Saarlouis, Plan zur Beschlussfassung, Stand: 06.11.2023.

Der Flächennutzungsplan für den Stadtteil Beaumarais stellt den Großteil der zusammenhängenden Ortslage als Wohnbaufläche dar. Im Norden ist zudem eine kleine Fläche als gemischte Baufläche und Erhaltungsgebiet dargestellt. Östlich der Hauptstraße gibt es zudem eine Fläche für Gemeinbedarf mit einer Schule und einer Sportanlage. Süd-östlich außerhalb der eigentlichen Ortslage befindet sich eine

weitere Wohnfläche, die inmitten von Grünflächen unterschiedlicher Zweckbestimmung (u.a. Friedhof, Kleingartenanlage) liegt. Darüber hinaus zählen weitere Flächen östlich der Autobahn bis hin zur Saar zur Gemarkung Beaumarais. Direkt an der Autobahn gelegen ist das Gewerbegebiet „Metzer Wiesen“. Daran angrenzend, im Übergang zur Wohnnutzung befinden sich weitere Mischbauflächen sowie eine Sonderbaufläche „Bund“, bei der es sich um eine Kaserne der Bundeswehr handelt und eine Sonderbaufläche „EZH“ auf der sich ein Discounter angesiedelt hat. Zwischen Wallerfanger Straße und Saar sind weitere Wohnbauflächen.

Im Bereich „Auf der Heed“ bzw. „Im Wald“ befindet sich eine kleinere Wohnbaufläche „in Planung“. Angrenzend an die Siedlungsfläche sind größere Flächen für Wald, mit dem Zusatz Landschaftsschutzgebiet. Ergänzt wird die Stadtteilfläche durch öffentliche und private Grünflächen. Außerhalb des Siedlungsgebiets gibt es zahlreiche Flächen für die Landwirtschaft.

Bebauungspläne

In Beaumarais bestehen die folgenden rechtskräftigen Bebauungspläne:

- Erweiterung der Siedlung Beaumarais
- Gewerbegebiet Metzer Wiesen
- Gebiet zw. Wallerfanger Straße und der Saar
- Soutyhof
- Südlicher Ortsrand Beaumarais
- Am Rech
- In der Muhl II
- Primsstraße / ehemalige Stadtgärtnerei
- Ehemaliges Orannaheim
- Lidl Markt Wallerfanger Straße
- Parkplatz Autohaus Nazzal
- Pfarr- und Jugendheim Beaumarais
- Felsberger Straße
- Bruchwiesenstraße

3.1.2 *Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen*

Die erste Erwähnung eines Hofes namens „Beaumari“ fand 1635 in einer Urkunde statt. Dieser Hof ist das heutige Hofhaus von Beaumarais. 1680 wurde dann mit den Bauarbeiten an der Stadt und der Festung Saarlouis begonnen. Dafür wurden Barackenlager für die Bauarbeiter etwas außerhalb der Stadt angelegt. Manche dieser Bauarbeiter blieben am Standort der Baracken oder sogar in den Baracken selbst wohnen. Sie bildeten einen Teil der anfänglichen Bevölkerung des Stadtteils. Weiterhin siedelten sich 1687 die Wallerfanger Landwirte in Beaumarais an, um näher bei ihren Feldern zu sein. Die Besiedlung Beaumarais wurde durch Parzellierung, Landzuweisung und Bauvorschriften geordnet und organisiert. Jeder Bauer erhielt eine Parzelle, die vom Hasenberg bis in die Bruchwiesen reichte. Somit hatte jeder ein Stück Wald, einen trockenen, sandigen Garten und in den Bruchwiesen ein feuchtes Stück Garten. Beaumarais blieb zunächst ein Straßendorf, halbseitig an der Hügelseite bebaut. Das Bauverbot auf der Wiesenseite fiel erst mit der Aufhebung der Festung Saarlouis.

Der Bauschwerpunkt lag seit dem Entstehen des Ortes auf der westlichen, dem Hasenberg zugewandten Hangseite. Auf dieser Seite entstand eine fast geschlossene Bebauung. Die östliche Seite war hingegen nur sehr spärlich bebaut. Diese unterschiedlich stark ausgeprägte Bebauung der beiden Straßenseiten hielt bis ins 20. Jahrhundert.

Im Jahr 1936 wurde Beaumarais ein Stadtteil von Saarlouis. Während der Zeit des Nationalsozialismus erfolgte eine Umbenennung des Ortes in die wörtliche deutsche Übersetzung „Schönbruch“. Im Frühjahr 1937 entstand unter der Federführung der „Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgesellschaft“ (GBS) die sogenannte Beaumaraiser Siedlung westlich der bestehenden Hauptstraße. Die Siedler errichteten 50 Einzel- und 15 Doppelhäuser, die größtenteils bereits im Spätherbst 1937 fertiggestellt waren. Neben den 80 Siedlerhäusern wurden auch ein Kolonialwarengeschäft und ein Kindergartengebäude gebaut. Die damaligen Siedlungshäuser wurden über die Jahrzehnte durch Anbauten erweitert und verändert, so dass die ursprüngliche Baustruktur heute nur noch in Teilen erkennbar ist.

Anfang der 60er wurde die Beaumaraiser Siedlung im Zuge des Bebauungsplans „Erweiterung der Siedlung Beaumarais“ zunächst in östlicher Richtung (also zur Hauptstraße hin) erweitert. In einem weiteren Schritt erfolgte Anfang der 70er Jahre mit dem Bebauungsplan „Südlicher Ortsrand Beaumarais“ („Beaumarais-Süd“) eine nochmalige Erweiterung in südlicher Richtung. Hier wurden 150 Wohneinheiten in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern errichtet. Dabei wurden die vorhandenen Robinienwälder besonders berücksichtigt und in das Bebauungskonzept einbezogen, sodass ein abwechslungsreiches und stark bewaldetes Wohngebiet entstand.

Abb. 21: Bebauungsstruktur in der Beaumaraiser Siedlung



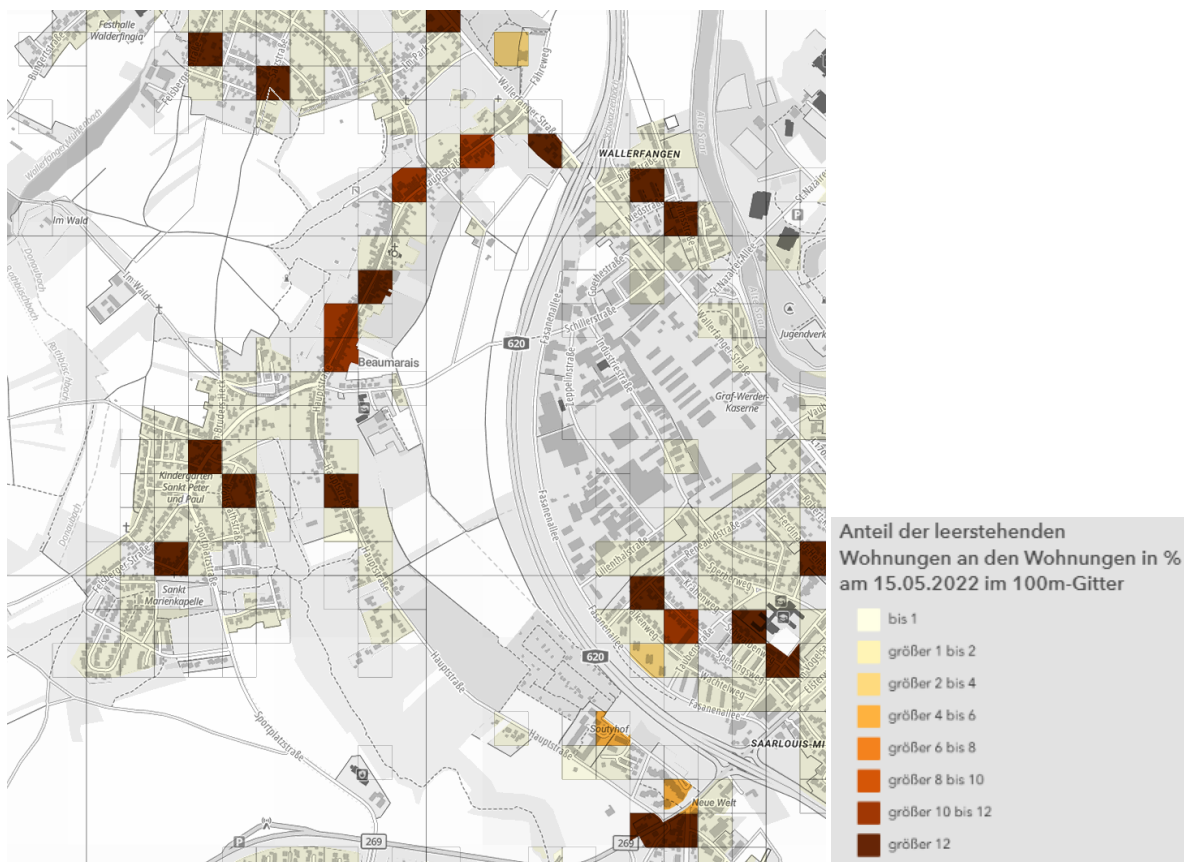
Eigene Aufnahmen FIRU mbH 2024.

Im Zuge der Ansiedlung des Ford-Werkes 1968 wurde zur schnellen Schaffung von Wohnraum das sog. Ford-Hochhaus gebaut, das heute ein prägendes Bauwerk in Saarlouis und darüber hinaus darstellt. Das 23-stöckige Gebäude ist einzigartig im Saarland und steht an der Grenze von Saarlouis zu Wallerfangen, an der Stelle, an der sich früher das Schloss Beaumarais befand. Das Gebäude verfügt über 141 Wohn- und 7 Gewerbeeinheiten und beherbergt rund 400 Bewohner. In den 60er Jahren erfolgte zudem die Erweiterung der Wohngebietentwicklung zwischen Wallerfanger Straße und Saar.

Wohnungs- und Immobilienmarkt

Die Bodenrichtwerte im Stadtteil Beaumarais reichen von 100€/m² im Gewerbegebiet östlich der Autobahn 620 bis hin zu 265€/m² im südlichen Bereich des Stadtteils.³² Entlang der Hauptstraße liegt der Bodenpreis bei 135€/m². Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt im Stadtteil 6,50€/m² bis hin zu 11,5 €/m² und liegt damit im unteren Mittelfeld. Die durchschnittliche Wohnfläche je Bewohner liegt in Beaumarais bei ca. 65-110 m².³³ Momentan (Stand 10/2024) steht in Beaumarais ein Haus zum Verkauf. Freie (verfügbare) Grundstücke gibt es im Ortsteil zum jetzigen Zeitpunkt nicht.³⁴ Der sog. Zensus Atlas enthält auch Daten zur Leerstandsquote. Dabei wird der Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter abgebildet. Die Leerstandsquote liegt in einzelnen Gitterabschnitten bei 10-12 % und erstreckt sich hauptsächlich entlang der Hauptstraße, aber auch in der Beaumaraiser Siedlung waren zum Stichtag des Zensus Leerstände vorhanden.³⁵

Abb. 22: Leerstandssituation in Beaumarais gemäß Zensus



Quelle: Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter, Stand: 08.10.2024.

³² Vgl. Geoportal des Saarlandes, aufgerufen unter: https://geoportal.saarland.de/mapbender/frames/index.php?lang=de&gui_id=Geoportal-SL-2020&WMC=3019, Stand: 02.10.2024.

³³ Vgl. Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Stand: 08.10.2024.

³⁴ Vgl. Immobilienscout24, aufgerufen unter: <https://www.immobilienscout24.de/>, Stand: 02.10.2024.

³⁵ Vgl. Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter, Stand: 08.10.2024.

Wohnungsbestand

In Saarlouis gibt es im Jahr 2022 insgesamt 10.463 Wohngebäude. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 7.235 Einfamilienhäuser, 1.759 Zweifamilienhäuser und 1.404 Mehrfamilienhäuser. Die Gesamtzahl der Wohnungen in Wohngebäuden in Saarlouis beträgt 19.522.³⁶ Genauere Zahlen für die einzelnen Stadtteile sind nicht vorhanden.

3.1.3 Stadtbild und Gebäudezustand

Bei dem Altort von Beaumarais handelt es sich um ein sehr lang gezogenes Straßendorf. Die Bebauung entlang der Hauptstraße ist nahezu geschlossen und historisch gewachsen. Vor allem im Umfeld der Kirche spiegelt sich die historische Bausubstanz vielfach wider und es finden sich Gebäude aus dem 17./ 18. Jahrhundert. Die Bebauung entlang der Hauptstraße ist in der Regel zweigeschossig mit zum Teil ausgebautem Dachgeschoss. Mitunter handelt es sich um ehemalige Bauernhäuser, die heute zu Wohnzwecken genutzt werden und die durch die noch vorhandenen Bauelemente (große Scheunentore) das Erscheinungsbild des Ortes prägen. Der Gebäudezustand ist aufgrund bereits durchgeführter Sanierungen und Renovierungen vielfach als gut bis sehr gut zu bewerten. Nur sehr vereinzelt sind Sanierungsbedarfe vorhanden. In Summe ergibt sich entlang der Hauptstraße ein positives Gesamtbild.

Abb. 23: Bebauungsstruktur in der Hauptstraße



Eigene Aufnahmen FIRU mbH 2024.

Im Wohngebiet „Beaumaraiser Siedlung“ ist eine Durchmischung von freistehenden Einfamilienhäusern, Doppel- und Reihenhäusern mit einer Bebauung aus den 30er, 60er und 70er Jahren vorzufinden. Insbesondere bei den Gebäuden aus den 30er Jahren sind nur noch wenige in ihrem ursprünglichen Zustand. Vielfach wurden hier bereits Modernisierungen und Instandsetzungen vorgenommen und Anbauten ergänzt, um die Wohnflächen zu erweitern, so dass sich auch hier ein überwiegend guter (äußerlicher) Zustand der Gebäude feststellen lässt.

Das Ford-Hochhaus ist stadtbildprägend und kann als Landmarke verstanden werden. Nach Renovierungen und einer energetischen Sanierung im Jahr 2014 ist der Gebäudezustand als gut zu bewerten. Prägende Baustrukturen finden sich darüber hinaus im Bereich des Soutyhofs, von dem ein Teil der historischen Bebauung erhalten und in gutem Zustand ist. Aber auch die daran angrenzenden Gebäude aus den 70er/ 80er Jahren können als stadtentwicklungstypische Strukturen ihrer Entstehungszeit und

³⁶ Vgl. Zensus 2022, aufgerufen unter: <https://www.zensus2022.de/DE/Ergebnisse-des-Zensus/02-veroeffentlichung.html>, Stand: 23.10.2024.

somit bautypologisch prägende Strukturen verstanden werden. Die Gebäude in den weiteren Wohngebieten des Stadtteils (z.B. Wohngebiet „Primsstraße“) sind äußerlich betrachtet in einem überwiegend guten Zustand. Da es sich jedoch um eine rein äußerliche Einschätzung handelt, können im inneren der Gebäude durchaus Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe vorhanden sein (Leitungen, Heizung, sanitäre Einrichtungen etc.). Auch die Notwendigkeit energetischer Sanierungen bzw. eine Ertüchtigung im Sinne der Klimaanpassung ist wahrscheinlich vielfach gegeben.

Denkmalgeschützte Bausubstanz

Im Stadtteil Beaumarais finden sich die folgenden Einzeldenkmäler:

- Am Soutyhof, Gutshof Soutyhof, Herrenhaus und Turm, 1682-1683, 1. Viertel 20. Jh. Schlachthof, 1982 teilweise Abbruch und Umnutzung
- Frau-von-Salis-Straße 1 (Hauptstraße), kath. Kapelle hl. Valentin, um 1700
- Hauptstraße, kath. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus mit Ausstattung, Glocken und Kirchhof, 1840-1847 von Birck
- Hauptstraße, Grabmal des Gaspard Victor Hubert de Galhau, 1830
- Hauptstraße 2, kath. Pfarrhaus, Wohnhaus, 1762, Anbau von 1857
- Hauptstraße 4, Wohnstallhaus, 19. Jh.
- Hauptstraße 6, Hofgut mit Wohnhaus, Hoftor, Wirtschaftsgebäuden, Wagenremise, Werkstatt, 18. Jh.
- Hauptstraße 8, Bigots Schlösschen, Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude, 18. Jh.
- Hauptstraße 20, Wohnhaus, 1690
- Hauptstraße 42/44, Wohnhaus, 1771
- Hauptstraße 79, Wohnhaus, 1775
- Hauptstraße 124/128, Wohnhaus, 1792
- Hauptstraße 166, Wohnhaus, 1764
- Huldstraße 14b, Wohnhaus Sellier, 1968-1969 von Karl Hanus
- Wallerfanger Straße 95, Kellergewölbe, 1. Hälfte 19. Jh.
- Wallerfanger Straße 97, Gartenhaus mit Garten, 18. Jh.
- Wallerfanger Straße 101, Wohnhaus Karl Hanus, 1959-1960 von Karl Hanus

3.1.4 Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge

Nahversorgung & medizinische Versorgung

Einrichtungen der Nahversorgung zur Deckung des Grundbedarfs sind in Beaumarais nur in den abseits des Hauptorts gelegenen Gebieten in der Wallerfanger Straße vorhanden. Es gibt dort einen Discounter der Kette Lidl und kleinere Märkte, wie bspw. einen Getränkemarkt und eine Bäckerei. Diese sind jedoch nur bedingt fußläufig erreichbar. Innerhalb des Altortes befinden sich die Gastronomiebetriebe Hofhaus und das Wirtshaus „Zum armen Leo“. Außerhalb befinden sich zudem ein Fast-Food Restaurant und eine Pizzeria. Durch den hohen Motorisierungsgrad der Bevölkerung wird der Versorgungsbedarf überwiegend in größeren Märkten außerhalb des Stadtteils getätigt.

Ergänzend zu diesem Angebot gibt es in Beaumarais das große Gewerbegebiet „Metzer Wiesen“. Vorherrschend ist dort die Automobilbranche mit Autohäusern und Kfz-Werkstätten. Aber auch andere Industriebetriebe und Logistikunternehmen sowie der städtische Betriebshof NBS sind dort angesiedelt.

Eine hausärztliche medizinische Versorgung ist im Stadtteil aktuell nicht vorhanden, es muss hier auf die Angebote der Stadt Saarlouis zurückgegriffen werden. Ein Podologe, eine Physiotherapie, ein OP-Zentrum und ein Augenarzt sind für die spezialisierte medizinische Versorgung vorhanden.

Beaumarais zählt gemeinsam mit Neuforweiler und Picard zum Löschbezirk West. Die Feuerwache befindet sich zusammen mit der Rettungswache Saarlouis südöstlich außerhalb der eigentlichen Ortslage.

Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

Zur Kinderbetreuung steht in Beaumarais mit dem Katholischen Kindergarten St. Peter und Paul eine gut etablierte Einrichtung zur Verfügung. Die Kita liegt in der Felsberger Straße 37, inmitten des Wohngebietes „Beaumaraiser Siedlung“. Die Kita verfügt über vier Gruppen, darunter zwei Krippengruppen und zwei Regelgruppen für Kinder bis zur Einschulung, mit insgesamt etwa 75 Betreuungsplätzen für Kinder von rund 6 Monate bis 6 Jahre.³⁷ Die Angaben deuten auf eine enge Auslastung hin, oft mit Warteliste – freie Plätze, falls vorhanden, werden über Plattformen wie Kitanetz veröffentlicht. Die in den letzten Jahren erfolgten Investitionen in Ausstattung, pädagogische Räume und die raumluftechnische Modernisierung lassen auf einen gepflegten und funktionsfähigen Zustand schließen. Der Neubau von weiteren Kitas ist nicht geplant.

Im Saarlouiser Ortsteil Beaumarais befindet sich mit der Grundschule „In den Bruchwiesen“ eine moderne und engagierte Bildungseinrichtung, die Kindern ein förderndes und familiäres Lernumfeld bietet. Im Schuljahr 2024/25 wurde die Grundschule in der 3. Jahrgangsstufe dreizügig geführt – alle anderen Jahrgangsstufen sind zweizügig. Mehrere Klassen sind mit 20–24 Schülerinnen bzw. Schülern gut besetzt. Rechnet man die Jahrgänge zusammen, ergibt sich eine Schülerzahl um die 200–250 Kinder.³⁸ Darüber hinaus werden an der Grundschule neue dauerhafte Raummodule errichtet. Geplant sind zwei zusätzliche FGTS-Räume (Freiwillige Ganztagschule) sowie zwei weitere Klassenräume, jeweils mit der zugehörigen Infrastruktur. Diese Erweiterung trägt dazu bei, den steigenden Raumbedarf zu decken und die Unterrichts- und Betreuungsqualität langfristig zu sichern.

Zum baulichen Zustand: Ein schalltechnisches Gutachten zum Bebauungsplan „Bruchwiesenstraße“ nennt die Schule zusammen mit der Bruchwiesenhalle als Bestand auf Gemeindebedarfsfläche. Aufgrund der Nähe zur Autobahn A620 wurden Schallschutzmaßnahmen an Fensterflächen und Lüftungsanlagen empfohlen. Das weist darauf hin, dass etwaige lärmbedingte Schwachstellen erkannt und adressiert werden – bauliche Substanz und Gebäudetechnik müssen entsprechend angepasst oder ausgebaut worden sein, um Lernbedingungen zu sichern. Größere Sanierungsmaßnahmen sind aktuell in der Grundschule Beaumarais nicht geplant.

Am Schulstandort soll im Sommer kommenden Jahres für die Nutzung der Freiwilligen Ganztagschule eine neue dauerhafte Raummodulanlage errichtet werden. Aktuell laufen die Planungen/Vorbereitungen zur Realisierung dieser Maßnahme.

³⁷ Vgl. Homepage Kitanetz, aufgerufen unter: <https://www.kitanetz.de/saarland/66740/felsberger-str-37.php>, Stand: 04.09.2025.

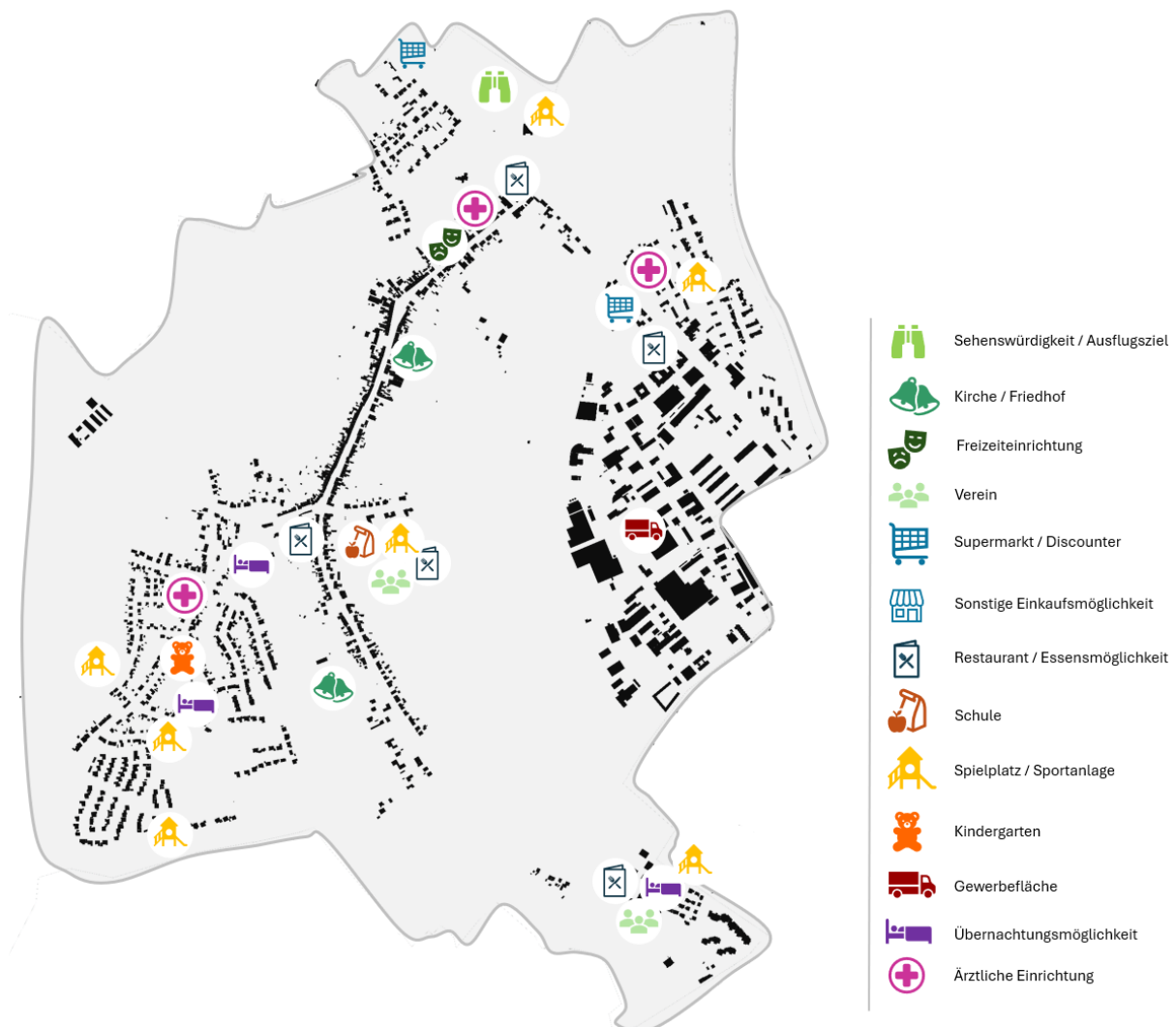
³⁸ Vgl. Homepage Grundschule in den Bruchwiesen, aufgerufen unter: https://typo3.lpm-saarland.de/grundschule_in_den_bruchwiesen/schule/schulgemeinschaft, Stand: 04.09.2025.

In Beaumarais befinden sich sieben Spiel- und Bolzplätze, die über das gesamte Wohngebiet verteilt sind. Sie bieten Raum zum Toben, Spielen und Begegnen – ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens für Familien. Von klassischen Klettergerüsten über Rutschen und Schaukeln bis hin zu modern gestalteten Bewegungsarealen findet sich für jede Altersgruppe ein passendes Angebot. Zum Teil sind die Spielgeräte etwas in die Jahre gekommen.

Im Saarlouiser Ortsteil Beaumarais gibt es für Jugendliche mehrere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, auch wenn das Angebot eher dezentral organisiert ist. Neben klassischen Vereinsangeboten (s.u.) sind vor allem Bolzplätze, offene Treffpunkte im Freien sowie Veranstaltungen wichtige Bestandteile der Jugendkultur im Ort.

Einen zentralen offenen Jugendtreff im klassischen Sinne gibt es im Ortsteil derzeit nicht. Jugendliche nutzen daher vor allem öffentliche Orte wie die Spiel- und Sportplätze, um sich zu treffen. Besonders hervorzuheben sind dabei die Bolzplätze, die als niederschwellige Treffpunkte dienen. Diese Plätze werden regelmäßig genutzt und befinden sich – soweit öffentlich einsehbar – in einem funktionalen, wenn auch teils sanierungsbedürftigen Zustand. So weist der Bolzplatz an den Friedenslinden lediglich zwei veraltete Tore auf und wirkt insgesamt wenig einladend. Hier besteht erheblicher Verbesserungsbedarf.

Abb. 24: Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Beaumarais



Eigene Darstellung FIRU mbH, 2025 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

3.1.5 **Grün- und Freiräume sowie Naherholungsangebote**

Der Stadtteil Beaumarais liegt eingebettet in einen attraktiven Landschaftsraum, der nahezu von allen Wohnlagen gut zu erreichen ist. Am Ortsrand besteht ein gutes Fußwegenetz, welches gute Möglichkeiten der Naherholung bietet. In Bezug auf die Grünflächen werden von den Bürgern insbesondere die Waldgebiete rund um Humburg und Teufelsburg besonders geschätzt. Durch diese und somit in unmittelbarer Nähe zu Beaumarais führt auch der zertifizierte Premium-Rundwanderweg „Vaubansteig“.

In Bezug auf öffentliche Grünflächen ist zunächst der ehemalige Schlosspark Beaumarais zu nennen. Dieser grenzt an das Ford-Hochhaus an und liegt somit am Rand der eigentlichen Dorflage. Um ihn zu erreichen, muss die stark befahrene Wallerfanger Straße gequert werden. Es handelt sich um eine größere, eher ungeordnete Freifläche. Das Wegesystem ist unbefestigt und nicht eingefasst. Es sind kaum Möblierungselemente vorhanden. Es stehen ein Bolzplatz und ein Spielgerät (Schaukel) zur Verfügung.

Abb. 25: Schlosspark Beaumarais (li) und Hans-Nicola-Platz (re)



Eigene Aufnahmen FIRU mbH, 2024.

Innerhalb der Ortslage befindet sich der Hans-Nicola-Platz als einzige größere öffentliche Freifläche im Bereich der Hauptstraße. Es handelt sich um eine gepflasterte Platzfläche, die heute hauptsächlich als Parkplatz genutzt wird. Der Platz wird zur Hauptstraße hin durch drei Großbäume räumlich gefasst. Schräg gegenüber des Platzes steht die katholische Kirche, hinter der sich der alte Friedhof des Stadtteils befindet. Dieser ist jedoch nicht öffentlich zugänglich.

In der Baumaraiser Siedlung ist ebenfalls eine öffentliche Grün- und Freifläche zu finden. Ein Teilbereich der Fläche ist gepflastert, bei dem restlichen Teil handelt es sich um eine Wiese, auf der einzelne Bäume und Sträucher stehen. Die Freifläche verfügt über eine Sitzgelegenheit. Zudem erinnert eine Lore an die Bergbauergangenheit in der Region. Des Weiteren stehen den Kindern im Ort sechs Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung, davon befindet sich jedoch keiner im Bereich der Hauptstraße. Am südlichen Ortsausgang (Hauptstraße) befindet sich der Friedhof des Stadtteils. Der Straße folgend, gegenüber des ehem. Souty-Hofs, befindet sich zudem der städtische Friedhof „Neue Welt“. Er kann als eine große Parklandschaft verstanden werden und beherbergt auch eine Vielzahl historischer Grabanlagen.

Darüber hinaus verfügen fast alle Gebäude über private Gärten. Im Südosten des Stadtteils befindet sich zudem die Anlage des Kleingartenvereins „Soutyhof Saarlouis“, eine von drei Anlagen in der Gesamtstadt.

3.1.6 **Mobilität, Verkehr & digitale Infrastruktur**

Beaumarais ist über die Abfahrt Wallerfangen und Metzger Straße direkt an die A 620 angeschlossen und verfügt somit über eine sehr gute überörtliche Erreichbarkeit. Die A 620 verläuft mehr oder weniger parallel zur Hauptstraße, so dass der Stadtteil in der Regel von Durchgangsverkehr und dem damit verbundenen negativen Auswirkungen verschont bleibt. Die Verkehrsmengen der Wallerfanger Straße, welche nördlich an Beaumarais vorbeiläuft, beläuft sich auf 8.001-15.000 Kfz/d und liegen somit im mittleren oberen Bereich.

Jedoch ist auch das ÖPNV-Angebot etwas eingeschränkt. Durch drei Buslinien besteht eine Anbindung an den ZOB Kleiner Markt, Picard und Wallerfangen. Eine Anbindung an das Bahnnetz besteht in Beaumarais nicht, der nächstgelegene Bahnhof Saarlouis befindet sich in ca. 2,5 km Entfernung. Im Ort selbst befinden sich aufgrund der mäßigen ÖPNV-Ausstattung viele Parkplätze für den motorisierten Individualverkehr. Das Parken wird durch viele Parkmöglichkeiten auf der Straße und auf den privaten Grundstücken geregelt. Insbesondere im Bereich der Hauptstraße besteht aufgrund der verdichteten Bauweise ein hoher Parkdruck. Für den elektrifizierte Individualverkehr stehen in Beaumarais im Huserenweg sowie in der Hauptstraße am ehem. Soutyhof jeweils zwei Ladestationen der Stadtwerke Saarlouis zur Verfügung.³⁹ Zudem sind in der Wallerfanger Straße weitere Ladestationen bei zwei Autohändlern vorhanden.

Abb. 26: Bushaltestellen im Stadtteil Beaumarais



Darstellung: FIRU mbH 2024, auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

Der Radverkehr wird in Beaumarais im Mischverkehr geführt. Für Fußgänger verfügen nahezu alle Straßen über straßenbegleitende Gehwege in ausreichender Breite. Zum Teil wird deren Nutzbarkeit durch parkende Fahrzeuge eingeschränkt. Im Wohngebiet Beaumaraiser Siedlung gibt es zudem separat geführte Fußwege

³⁹ Vgl. Homepage der Stadtwerke Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.swsls.de/e-mobilitaet-oeffentliches-laden.html>, Stand: 18.09.2024.

Digitale Infrastruktur

In Saarlouis wird der Glasfaserausbau aktiv vorangetrieben – und betrifft inzwischen auch alle vier Ortsteile, wobei sich die Situation im Detail leicht unterscheidet. In Beaumarais laufen aktuell Interessenbekundung und Ausbauplanungen (sog. Vorvermarktung). Die Stadtwerke Saarlouis haben dort den Ausbau angekündigt – eine Beteiligung der Anwohner zur Bedarfsplanung ist bereits möglich. Der Ausbau ist voraussichtlich für das Jahr 2026/2027 geplant.

Der gesamte Kreisstadtbereich, inklusive der vier Ortsteile, verfügt über sehr gute DSL/VDSL-Kapazitäten (bis zu 97 % der Haushalte mit DSL 100) und ein Kabelnetz mit bis zu 93 % Gigabitverfügbarkeit über Vodafone. Auch das Mobilfunknetz (LTE/4G, zunehmend 5G) wurde zuletzt verbessert – mit neuen LTE-Standorten im Landkreis und optimierter Indoor-Versorgung, unter anderem durch die Telekom.

3.1.7 *Klima*

Das Ausmaß der Temperaturabweichung im Siedlungsbereich ist vor allem von der Größe der Stadt und Dichte der Überbauung abhängig. Im Zentrum sind die höchsten Bebauungsdichten und, gerade in den gewerblich geprägten Bereichen, hohe Versiegelungsgrade vorzufinden, was sich in der Überwärmung widerspiegelt. Im exemplarischen Fall wird eine autochthone Sommernacht zugrunde gelegt. Die niedrigsten Siedlungstemperaturen werden in den Stadtteilen am Rand von Saarlouis gemessen, wozu auch der Stadtteil Beaumarais zählt. Hier werden in der Nacht Temperaturen zwischen 16-19 Grad erreicht. Unter den Grünflächen zählen die Gebiete westlich von Beaumarais zu den kältesten Bereichen der Stadt. Am stärksten kühlen sich die Acker- und Rasenflächen ab, welche an diesem Ort oftmals Temperaturen unter 15 °C aufzeigen und deren Kühlwirkung auf die umliegende Bebauung ausstrahlen kann.

Die Stadtklimaanalyse aus dem Jahr 2020 geht in Folge des Klimawandels von einer sommerlichen Temperaturzunahme aus. Diese Temperaturerhöhung wird sich jedoch nicht gleichmäßig über das Saarlouiser Stadtgebiet verteilen. Mit dem Klimawandel erwärmen sich tendenziell die Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsflächen Saarlouis' stärker als die Grün- und Freiflächen, d.h. die Wärmebelastung im bebauten Gebiet nimmt überproportional zu während Stadtteile wie Beaumarais eine geringere Erhöhung der Temperatur erleben werden.⁴⁰

3.1.8 *Tourismus, Sport, Kultur und Freizeit*

Im Stadtteil gibt es einen Sportplatz, eine Mehrzweckhalle, Tennisplätze und einen Bouleplatz. Die Halle wird vor allem für Schul- und Vereinssport, für größere Dorffeste und Bürgerveranstaltungen genutzt. Die Mehrzweckhalle Beaumarais hat einen großen Sanierungsbedarf und soll grundhaft saniert werden, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Modernisierung des Sanitärbereichs liegt. Ein zusätzlicher Bedarf an Hallen bzw. An- und Umbauten besteht zurzeit nicht. Es gibt im Stadtteil das sog. „Dorfhaus“, das für private Veranstaltungen gemietet werden kann. Da das privat geführte Dorfhaus aus Altersgründen in absehbarer Zeit geschlossen wird, fehlt insb. für Vereine aber auch für Privatpersonen mittelfristig eine Möglichkeit sich zu treffen. Zentral im Ort liegt die katholische Kirche St. Peter und Paul, die vor allem für Senioren eine wichtige Gemeinschaftseinrichtung darstellt. Gottesdienste finden jedoch nur noch etwa alle zwei Wochen Donnerstags statt. Mittel- bis langfristig ist mit

⁴⁰ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH: Stadtklimaanalyse Saarlouis, September 2020, S. 38f.

einer gänzlichen Einstellung der Gottesdienste und der Nutzung der Kirche für sakrale Zwecke zu rechnen.

Das kulturelle Leben wird in Beaumarais ganz wesentlich durch die Arbeit der Vereine bestimmt, die in Sport, Kultur und Freizeit ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher Aktivitäten ermöglichen. Die Vereine liefern Lebensqualität und Identität für die Region. Mit vielfältigen Aktivitäten und Freizeitangeboten unterstützen sie zudem die öffentliche Daseinsvorsorge. Im Rahmen der Beteiligung wird jedoch bemängelt, dass die Bereitschaft sich im Verein ehrenamtlich zu engagieren abnimmt und nicht ausreichend „Nachwuchs“ generiert werden kann. In Beaumarais sind folgende Vereine aktiv:

- TuS 1929 Beaumarais – Fußball
- Tennisclub Beaumarais-Lisdorf
- Turnverein 1901 Saarlouis-Beaumarais
- DRK-Ortsverein Beaumarais
- Verein für Mundart und Geschichte Beaumarais
- Förderverein Grundschule In den Bruchwiesen Beaumarais
- Kleingärtnerverein Soutyhof
- Obst- und Gartenbauverein Beaumarais
- Halleluja Singers

Besonders hervorzuheben ist die aktive Pfadfinderarbeit durch die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Die DPSG-Gruppe Beaumarais bietet Kindern und Jugendlichen eine wertvolle Möglichkeit, sich in der Natur zu entfalten, soziale Kompetenzen zu stärken und durch Gruppenaktivitäten Gemeinschaft zu erleben. Mit regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden, Wochenendlagern und Aktionen wie „72 Stunden für die Welt“ leisten die Pfadfinder nicht nur einen Beitrag zur Jugendarbeit, sondern auch zum sozialen Miteinander im Ort.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Gemeinschaftslebens ist der TuS Beaumarais, ein traditionsreicher Sportverein mit einer besonders engagierten Kinder- und Jugendabteilung. Hier können Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Sportarten wie Fußball, Turnen oder Leichtathletik aktiv werden. Der Verein legt großen Wert auf eine altersgerechte Förderung, Teamgeist und Spaß an der Bewegung.

Im Jahresverlauf finden verschiedene Feste und Veranstaltungen statt, darunter u.a. das

- Beaumaraiser Dorffest organisiert vom Verein für Mundart und Geschichte,
- Feste des TUS Beaumarais (z.B. Tanz in den Mai),
- das Sommerfest Beaumarais des DRK Beaumarais und dem TV 1901 Beaumarais,
- der St. Martin-Umzug der Pfadfinder sowie
- das Erntedank-Fest des Obst- und Gartenbauvereins.

3.1.9 Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken/ Chancen	Schwächen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Zentrale Lage, gute verkehrliche Erreichbarkeit sowohl regional als auch überregional 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Nahversorgungsangebot mit Waren des täglichen Bedarfs in fußläufiger Entfernung ausbaufähig
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Großteil der Bausubstanz in einem guten, gepflegten baulichen Zustand 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Busverbindungen und Radinfrastruktur ausbaufähig
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Attraktives Ortsbild insb. im Bereich der Hauptstraße 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Fehlende Radwegeverbindungen in Richtung Innenstadt bzw. Nachbarkommunen
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Gut erhaltene Bauernhäuser, die Charakter des Ortes prägen 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Lärmbelastung durch Autobahn A620
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Hohe Eigentumsquote 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Keine klare Ortsmitte vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Moderate Leerstandsquote 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Schlosspark mit wenig Aufenthalts- und Gestaltungsqualität
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Nahversorgung gut erreichbar 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Alter Friedhof nicht für Bevölkerung nutzbar
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Eigener Sportplatz mit hohem Zulauf von Kindern, auch aus umliegenden Dörfern/Stadteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Nachwuchsprobleme und fehlendes ehrenamtliches Engagement als Risiko für das Fortbestehen der Vereine
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Grundschule und KiTa 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Langfristiger Fortbestand des Dorfhauses nicht gesichert > dann fehlende Räumlichkeiten für Vereine und private Feiern/ Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Dorfhaus als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Mittel- bis langfristige Nutzung der kath. Kirche
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Zwei hochwertige Restaurantangebote ↑ Gelebtes Vereinsleben (u.a. Sportvereine, DRK, Pfadfinder, Feuerwehr) 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Geringe Angebote für Jugendliche
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Ehrenamtliches Engagement (Dorffest, St. Martin, Nikolaus) 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Z.T. in die Jahre gekommene Spiel- und Bolzplätze mit Erneuerungsbedarfen
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Funktionierende Nachbarschaft im Nahbereich 	
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Fußwegenetz am Ortsrand 	
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Attraktive Naherholungsmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung zu allen Wohnlagen u.a. Waldgürtel 	
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Positive kleinklimatische Situation 	

3.2 Lisdorf

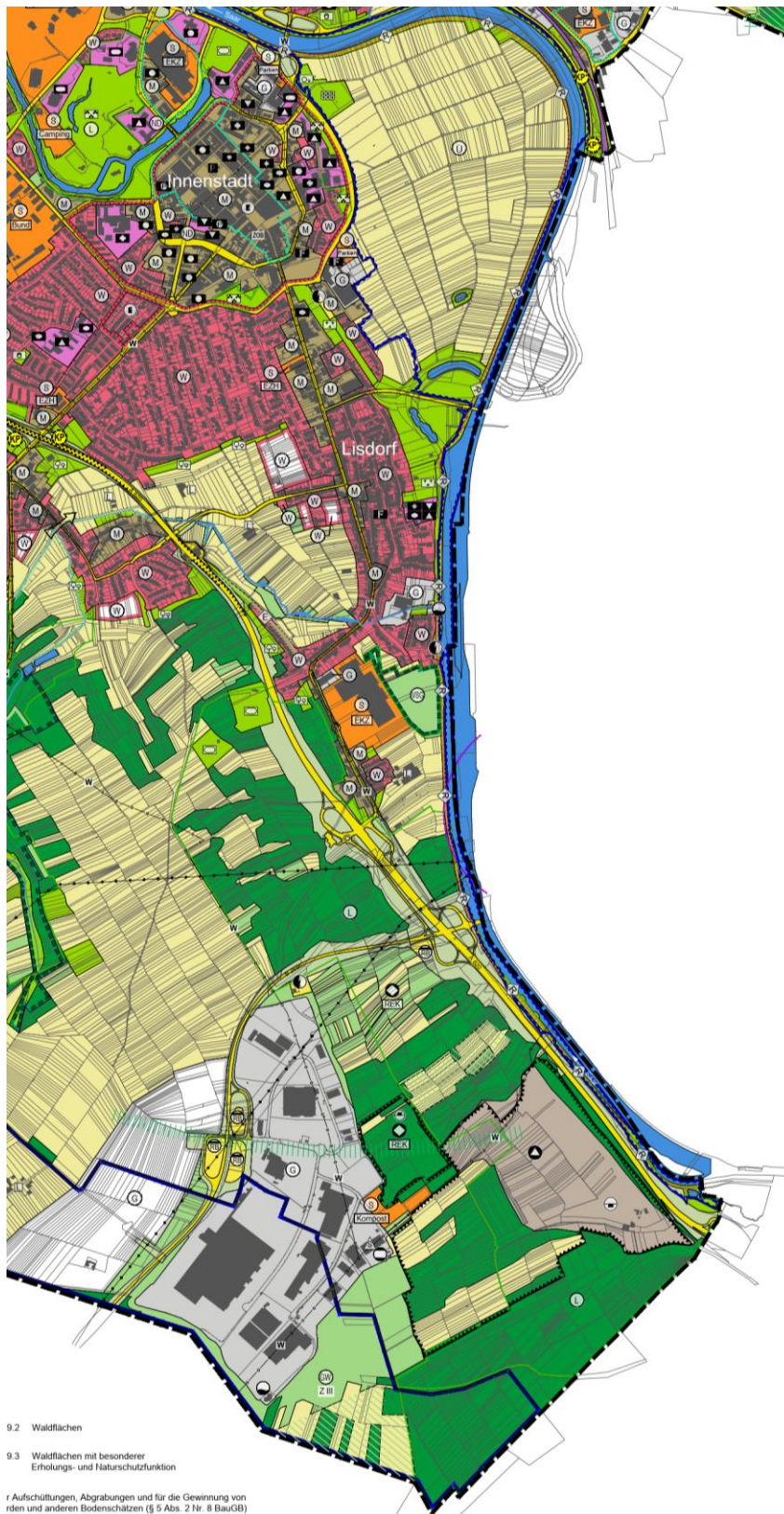
3.2.1 *Übergeordnete Planungen und Vorgaben*

Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan für Lisdorf aus dem Jahr 2023 zeichnet weite Teile der Gemarkung als Wohnfläche aus. Im nordwestlichen Teil sowie entlang der Provinzialstraße (bis hin zur Autobahnanschlussstelle Saarlouis-Lisdorf) sind jedoch auch größere Flächen als Mischnutzung oder für gewerbliche Nutzung dargestellt. Eine Besonderheit ist zudem die Schleuse Lisdorf, die als gewerbliche Nutzung inmitten der Wohnnutzung liegt. Zudem ist die Fläche vom Möbelhaus Ikea als große „Sonderbaufläche Einkaufszentrum“ ausgewiesen. Der nördliche Teilbereich des Ortsteils „Holzmühle“ ist als gemischte Baufläche dargestellt, die restlichen Flächen werden als Wohnbauflächen gekennzeichnet. Im Bereich der Gemarkung des Stadtteils Lisdorf werden darüber hinaus insgesamt vier „Wohnbauflächen in Planung“ ausgewiesen. Nicht zuletzt ist die große Gewerbefläche „Lisdorfer Berg“ im Süden des Stadtteils sowie die daran angrenzende geplante Gewerbefläche zu nennen.

Im Umkreis des Siedlungsbereichs befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen, öffentliche Grünflächen und Waldgebiete. Unmittelbar östlich angrenzend an das Sondergebiet IKEA grenzt ein europäisches Vogelschutzgebiet an.

Abb. 27: Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Lisdorf



Quelle: Flächennutzungsplan 2023 Kreisstadt Saarlouis, Plan zur Beschlussfassung, Stand: 06.11.2023.

Bebauungspläne

In Lisdorf bestehen die folgenden rechtskräftigen Bebauungspläne:

- Lisdorf – Holzmühle
- Gartenreihe Teilplan 1
- Gartenreihen Teilplan 2
- Industriegebiet Lisdorfer Berg
- Im Hader
- Firma Rietman
- Sanitär und Heizung Welsch
- Kompostierungsanlage Lisdorfer Berg
- Metzger Straße / Neue-Welt-Straße
- Provinzialstraße
- Provinzialstraße 242
- Südliche Provinzialstraße
- Auf der Wies
- Am Friedhof
- Rosenthalstraße

3.2.2 *Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen*

Archäologische Funde belegen die Besiedlung auf dem Gebiet des heutigen Lisdorf bis in die Jungsteinzeit (4000 – 1800/1700 v. Chr.). Weitere archäologische Funde aus römischer Zeit nähren die Theorie, dass Lisdorf um 570 als Pfarrort existiert hat. Lisdorf wurde erstmals in einer Urkunde von König Karl III. von Frankreich am 20. Dezember 911 erwähnt. Karl III. stellt die Urkunde als Immunitätsurkunde für den „locus“ (Bezirk) der „Villa“(Herrschaft) „Letstroph“ (Lisdorf) aus. Die Urkunde gibt dem Besitzer die Erlaubnis auf dem Gebiet der Herrschaft einen ummauerten Platz zu errichten, d. h. das Gebiet durch eine Befestigungsanlage zu sichern. Zusätzlich werden Markt- und Münzrechte gewährt und königlicher Schutz zugesichert. Lisdorf gehörte zum Herzogtum Lothringen. Nach dem Frieden von Rijswijk war es zunächst eine französische Exklave rund um die Festungsstadt Saarlouis. Ab 1801 war es dem Kanton Saarlouis im Département Moselle zugeordnet. Im Zweiten Pariser Frieden wurde es 1815 Teil der preußischen Rheinprovinz, die später 1871 im Deutschen Reich aufging.

Bereits früh hat der Stadtteil von gewerblichen Entwicklungen profitiert. So wurde 1925 eine Kohlen säurefabrik eröffnet, die Auswirkungen auf das Wachstum der Ortschaft hatte. 1936 wurde von den Nationalsozialisten die Stadt „Saarlautern“ gebildet und Lisdorf in diesem Zuge eingemeindet. Lisdorf trägt den Beinamen „Gemüseammer des Saarlandes“, da sich im Bereich der Lisdorfer Aue, einem Überschwemmungsgebiet der Saar, viele Gemüseanbaubetriebe angesiedelt haben.⁴¹

⁴¹ Vgl. Homepage der Stadt Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/leben-in-saarlouis/stadtportrait/stadtteile/lisdorf/?lang=de>, Stand: 25.07.2024.

Der Altortbereich von Lisdorf befindet sich zwischen Provinzialstraße und Kleinstraße. Größere Siedlungserweiterungen erfolgten in den 70er Jahren mit dem Wohngebiet Holzmühle und den Gartenreihen, die nur in Teilen zur Gemarkung Lisdorf zählen. Insbesondere in den Gartenreihen finden sich diverse Baulücken.

Wohnungs- und Immobilienmarkt

Die Bodenrichtwerte im Stadtteil Lisdorf sind sehr durchmischt und reichen von 110€/m² im Gewerbegebiet südlich des Ortsteils an der A620 bis hin zu 325€/m² im nördlichen Bereich.⁴² Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt im Stadtteil 4,00€/m² bis hin zu 9,00 €/m² und liegt damit im unteren Bereich. Die durchschnittliche Wohnfläche je Bewohner liegt in Lisdorf bei ca. 50-80 m². Im nördlichen Bereich hin zu den Gartenreihen steigt die durchschnittliche Wohnfläche auf 50-140 m².⁴³ Momentan (Stand 10/2024) stehen in Lisdorf weder Häuser noch Grundstücke zum Verkauf.⁴⁴ Der sog. Zensus Atlas enthält auch Daten zur Leerstandsquote. Dabei wird der Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter abgebildet. Die Leerstandsquote liegt in einzelnen Gitterabschnitten bei 8-12%. Der Schwerpunkt der Leerstände lag hierbei hauptsächlich in der Mitte von Lisdorf, im Bereich der Deichlerstraße.

⁴² Vgl. Geoportal des Saarlandes, aufgerufen unter: https://geoportal.saarland.de/mapbender/frames/index.php?lang=de&gui_id=Geoportal-SL-2020&WMC=3019, Stand: 02.10.2024.

⁴³ Vgl. Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Stand: 08.10.2024.

⁴⁴ Vgl. Immobilienscout24, aufgerufen unter: <https://www.immobilienscout24.de/>, Stand: 02.10.2024.

Abb. 28: Leerstandssituation in Lisdorf gemäß Zensus



Quelle: Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter, Stand: 08.10.2024.

Wohnungsbestand

In Saarlouis gibt es im Jahr 2022 insgesamt 10.463 Wohngebäude. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 7.235 Einfamilienhäuser, 1.759 Zweifamilienhäuser und 1.404 Mehrfamilienhäuser. Die Gesamtzahl der Wohnungen in Wohngebäuden in Saarlouis beträgt 19.522.⁴⁵ Genauere Zahlen für die einzelnen Stadtteile sind nicht vorhanden.

3.2.3 Stadtbild und Gebäudezustand

Lisdorf hat die typische Siedlungsform eines Straßendorfes, welches sich entlang der Provinzialstraße in Richtung Saar entwickelt hat. Die Bausubstanz in Lisdorf ist eine vielfältige Mischung aus Gebäuden aus älteren Epochen. Die Baustrukturen sind geschlossen und es handelt sich in der Regel um zweigeschossige Gebäude, zum Teil mit ausgebautem Dachgeschoss. In weiten Teilen des Stadtteils gibt es sanierte und renovierte Altbauten, die in einem guten bis sehr guten Zustand sind. Dazwischen finden sich jedoch auch immer wieder Gebäude in einem mäßigen bis schlechten Zustand. Zudem finden sich

⁴⁵ Vgl. Zensus 2022, aufgerufen unter: <https://www.zensus2022.de/DE/Ergebnisse-des-Zensus/02-veroeffentlichung.html>, Stand: 23.10.2024.

auch immer wieder Leerstände. Vereinzelte Neubauten ergänzen das Bild in den Wohngebieten, so dass sich in Summe ein sehr uneinheitliches Erscheinungsbild ergibt.

Abb. 29: Katholische Pfarrkirche (li) und Gebäude Großstraße 112 (re) in Lisdorf



Eigene Aufnahmen FIRU mbH, 2024.

Die Katholische Pfarrkirche St. Crispinus und Crispinianus nimmt im östlichen Wohnbereich eine starke ortsbildprägende Funktion ein. Ortsbildprägend ist zudem das Gebäude Großstraße 112, das von der Autobahnanschlussstelle in Richtung Innenstadt kommend mit seiner markanten Giebelgestaltung eine eindrucksvolle Erscheinung bietet. Ebenso wie in Beaumarais finden sich auch in Lisdorf im Stadtbild noch alte, erhaltene Bauernhäuser. Jedoch ist deren Zustand nicht immer als gut zu bewerten. Entsprechend des Beinamens („Gemüseammer“) finden sich im Stadtbild noch diverse Anbaubetriebe und Anbauflächen.

Denkmalgeschützte Bausubstanz

Im Stadtteil Lisdorf finden sich die folgenden Einzeldenkmäler:

- Auf der Holzmühle 2, Holzmühle, 18. Jh.
- Großstraße 49, Wegekrenz, 1876
- Kleinstraße, kath.Pfarrkirche St.Crispinus und St.Crispianus
- Metzger Straße 67, Wohnhaus, 1. Viertel 19. Jh.
- Provinzialstraße 16, Wohnhaus, um 1910
- Provinzialstraße 86, Wohnhaus, 2. Hälfte 19. Jh.
- Provinzialstraße 113, Bahnhofsempfangsgebäude, 1898
- Provinzialstraße 116, Wohnhaus, um 1910-1914
- Provinzialstraße 118, Wohnhaus, 1. Hälfte 19. Jh.
- Provinzialstraße 119 (bei), Wegekrenz, 1866

3.2.4 Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge

Nahversorgung & medizinische Versorgung

Einrichtungen der Nahversorgung zur Deckung des Grundbedarfs sind in Lisdorf ausreichend vorhanden, sodass man von einer sehr guten Nahversorgung im Stadtteil sprechen kann. Es gibt einen Supermarkt der Kette Rewe, ergänzend dazu mehrere Bäckereien, Früchte- und Gemüsehändler und kleinere Einkaufsmöglichkeiten. Das Angebot an Lebensmittelmärkten wird durch Gastronomiebetriebe

wie zwei Imbisse und mehrere Restaurants ergänzt. Zudem gibt es drei Fastfood Restaurants und ein Eiscafé. Ein klassisches Gasthaus, wie man es von früher kennt, ist im Stadtteil jedoch nicht mehr vorhanden. Neben den Einrichtungen der Nahversorgung gibt es im Stadtteil zwei Tankstellen und eine Apotheke. Somit können viele Erledigungen des täglichen Bedarfs in unmittelbarer Umgebung erledigt werden.

Ergänzend zu diesem Angebot gibt es in Lisdorf das große Gewerbe- bzw. Sondergebiet „Im Hader“. Dieses weist eine Besucheranzahl von ca. 2 Millionen Besucher pro Jahr auf und besitzt einen überregionalen Einzugskreis. Dort finden sich die Einrichtungshäuser IKEA und Depot, ein Sportartikelgeschäft der Kette Decathlon, der Babyfachmarkt Babyone und die Drogeriegeschäfte DM und Müller.

Für die Feuerwache Lisdorf ist ein Neubau vorgesehen. Derzeit läuft das entsprechende Bebauungsverfahren. Das aktuelle Feuerwehrhaus fällt nach Realisierung des neuen Standortes aus der Nutzung und muss einer neuen Zweckbestimmung zugeführt werden. Erste Überlegungen hierzu beschäftigen sich mit einer Nachnutzung als Dorfgemeinschaftshaus.

Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Katholische Kita Herz-Jesu liegt in der Kleinstraße 69 und bietet vier Kitagruppen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, mit insgesamt ca. 100 Betreuungsplätzen, von denen etwa 60 Ganztagsplätze zur Verfügung stehen.⁴⁶ Mit diesem Umfang ist die Einrichtung in der Regel gut ausgelastet – insbesondere für Kinder aus Lisdorf, da bei der Platzvergabe vorrangig ein Wohnsitz im Ortsteil berücksichtigt wird. Zur genauen baulichen Substanz gibt es keine detaillierten Aussagen. Als Teil der Katholischen KiTa gGmbH Saarland unterliegt die Einrichtung nicht der Trägerschaft der Stadt Saarlouis. Seitens des Trägers finden jedoch regelmäßigen Qualitäts- und Instandhaltungsprüfungen, so dass von einer ordentlichen Ausstattung und einem funktionalen Zustand der Räume und Infrastruktur ausgegangen wird. Der Neubau von weiteren Kitas ist nicht geplant.

Die Grundschule Professor-Ecker, in der Professor-Ecker-Straße 13, ist die zentrale Bildungseinrichtung für Grundschulkindern im Ortsteil. Im Einschulungsjahr 2023/2024 starteten 23 Erstklässler, was der niedrigste Wert unter den sechs Saarlouiser Grundschulen war – dennoch zeigt sich, dass die Schule durchgehend gut frequentiert ist.⁴⁷ Angaben zufolge besuchen etwa 130 Schülerinnen und Schüler die Schule, verteilt auf mehrere Klassen sowie ggf. eine Ganztagsbetreuung (FGTS).⁴⁸ Für den Schulstandort Lisdorf wird momentan eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, welche insbesondere den Sanierungsaufwand der Bestandsgebäude untersucht, um den Standort langfristig nutzen zu können. Diese läuft noch bis Herbst/ Winter 2025. Die Machbarkeitsstudie stellt dann die Grundlage für die weiteren Planungen dar.

Ein wichtiger Ort für Jugendliche ist die Jugendinitiative Lisdorf, angesiedelt im Gemeindezentrum in der Professor-Ecker-Straße, die dienstags und donnerstags abends offene Gruppenveranstaltungen für Jugendliche organisiert.

Das Freizeitangebot wird von Bolz- und Spielplätzen ergänzt – darunter der rundum neu gestaltete Spielplatz „Auf der Holzmühle“, der im Mai 2025 eröffnet wurde. Dieser generationenübergreifende

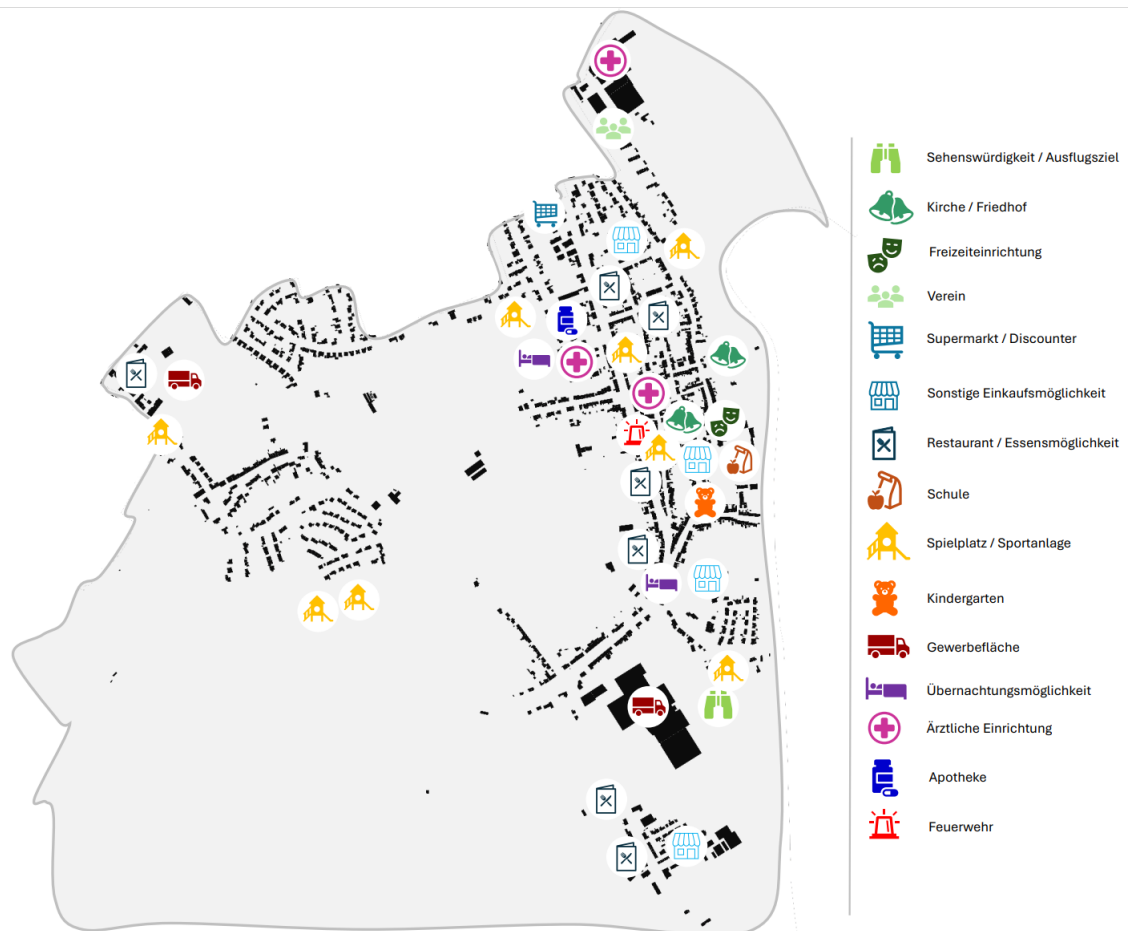
⁴⁶ Vgl. Katholische Kita Herz-Jesu Saarland, aufgerufen unter: <https://www.kita-saar.de/unsere-kitas/landkreis-saarlouis/saarlouis/herz-jesu-lisdorf/index.html>, Stand: 04.09.2025.

⁴⁷ Vgl. Homepage der Stadt Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/rathaus/aktuelles/allgemein/einschulungsfeier-334-kinder-starten-in-saarlouiser-grundschulen>, Stand: 04.09.2025.

⁴⁸ Vgl. Homepage Bildung.de, aufgerufen unter: <https://www.bildung.de/schule/schule-00175715/>, Stand: 04.09.2025.

Spiel- und Bewegungsraum bietet neben Kletter- und Seilbahn-Geräten für Kinder auch eine Tischtennisplatte, Outdoor-Fitnessgeräte und Aufenthaltsbereiche, die gerade für Jugendliche attraktiv sind. Insgesamt verfügt Lisdorf über acht Spiel- und Bolzplätze, die kindgerecht verteilt sind. Insbesondere die Spielplätze an der Kapellenmühle, Großstraße (neben der Feuerwehr), Marxstraße und Johannes-Hoffmann Viertel sind in ihrer Ausstattung/ Möblierung und Gestaltung veraltet, unattraktiv und wenig einladend. Das gleiche gilt für die zwei Bolzplätze die jeweils lediglich mit zwei veralteten Toren ausgestattet sind. Der Bolzplatz am Ginsterberg ist stark von Pflanzen eingefasst, zum Teil überwuchert und wenig einladend. Nicht zuletzt bieten auch diverse Vereine Aktivitäten für Kinder und Jugendliche (siehe Kap. 3.2.8).

Abb. 30: Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Lisdorf



Eigene Darstellung FIRU mbh, 2025 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

3.2.5 *Grün- und Freiräume sowie Naherholungsangebote*

Im Herzen des Stadtteils gibt es einen schön gestalteten Dorfplatz mit Brunnen und angedeutetem Bachlauf sowie mehreren Sitzgelegenheiten. Die gepflasterte Platzfläche ist eingebettet in eine Grünanlage mit Bäumen und Anpflanzungen. Insgesamt wirkt der Platz attraktiv und lädt zum Verweilen ein. Den Kindern im Ort stehen fünf Spielplätze und ein Bolzplatz zur Verfügung. Zum Teil sind die Spielgeräte bzw. die Möblierung jedoch in die Jahre gekommen und die Anlagen wirken nur wenig einladend. Darüber hinaus steht nur der Friedhof, der an die katholische Kirche angrenzt als größere Grünfläche zur Verfügung

Abb. 31: Dorfplatz in der Großstraße (li) und Spielplatz neben der Feuerwehr (re)



Eigene Aufnahmen FIRU mbH, 2024.

Die meisten der Grundstücke verfügen über einen privaten Garten im rückwärtigen Bereich der Grundstücke. Die Vorzonen der Gebäude sind vielfach stark versiegelt und werden zu Parkzwecken genutzt. Eine Straßenraumbegrünung ist nur in Teilbereichen der Provinzialstraße vorhanden.

Als einziger der vier betrachteten Stadtteile liegt Lisdorf direkt an der Saar und verfügt über eine direkte Anbindung an den hier verlaufenden Saar-Radweg. Dieser führt am sog. „IKEA Biotop“ vorbei. In südlicher Richtung ist über diesen das Naherholungsgebiet Lisdorfer Aue schnell erreichbar. Die darüberhinausgehende Anbindung in die freie Landschaft ist im Vergleich zu den anderen Stadtteilen jedoch etwas eingeschränkt, da die angrenzende Saar, die nahe gelegene Autobahn sowie weitere stark befahrene Verkehrswege zu einer Insellage führen.

3.2.6 *Mobilität, Verkehr und digitale Infrastruktur*

Über die Provinzialstraße und die Bundesstraße 405 sind gleich zwei Anschlussstellen an die Autobahn 620 in wenigen Fahrminuten erreichbar, so dass Lisdorf über eine sehr gute überörtliche Erreichbarkeit verfügt. Jedoch führt dies zugleich zu viel Durchgangsverkehr entlang der Provinzialstraße und ein hohes Verkehrsaufkommen. Die Verkehrsmengen der Provinzialstraße belaufen sich dabei auf bis zu 11.600 Kfz/d und liegen somit im oberen Bereich.⁴⁹ In den Seitenstraßen fließt hauptsächlich der Anwohnerverkehr, der dort jedoch auch als zu viel und zu schnell wahrgenommen wird.

Das ÖPNV-Angebot in Lisdorf kann als gut bezeichnet werden. Durch neun Buslinien besteht eine gute Anbindung zum ZOB Kleiner Markt und den umliegenden Gemeinden sowie nach Creutzwald (F). Unter der Woche besteht i.d.R. ein halbstündiger Takt. Eine Anbindung an das Bahnnetz besteht in Lisdorf

⁴⁹ Vgl. Verkehrsmengenkarte des Saarlandes, aufgerufen unter: Homepage - Verkehrsmengenkarte - saarland.de, Stand: 29.07.2024.

oder der direkten Umgebung nicht. Der nächstgelegene Bahnhof ist Ensdorf (ca. 1,5km) oder Saarlouis Hbf (ca. 2km). Im Ort selbst befinden sich viele Parkplätze für den motorisierten Individualverkehr sowohl im öffentlichen Straßenraum als auch auf den privaten Grundstücken. Auffällig ist jedoch auch das Parken außerhalb von ausgewiesenen Parkflächen. Für den elektrifizierten Individualverkehr stehen in Lisdorf vier Ladestationen zur Verfügung.

Der Radverkehr wird in Lisdorf im Mischverkehr geführt. Insbesondere in den stark befahrenen Hauptstraßen bestehen jedoch viele Gefahrenstellen, die die Verkehrsmittelwahl negativ beeinflussen. Entlang der Provinzialstraße ist eine Fahrradrouten ausgeschildert. Durch die hohen Verkehrsmengen wird die Straße jedoch nicht gerne genutzt. Ergänzt wird dieses Angebot durch den Saar-Radweg der als Radfernweg stark frequentiert sind. Eine wichtige Fuß- und Radwegeverbindung besteht zudem in Richtung des Ortsteils Holzmühle. Der Zustand ist durch Wegeschäden jedoch sehr schlecht, wodurch die Nutzbarkeit ebenfalls eingeschränkt ist. Innerhalb des Stadtteils gibt es mehrere separat geführte Fußwege, die eine schnelle fußläufige Mobilität durch den Stadtteil ermöglichen.

Digitale Infrastruktur

In Saarlouis wird der Glasfaserausbau aktiv vorangetrieben – und betrifft inzwischen auch alle vier Ortsteile, wobei sich die Situation im Detail leicht unterscheidet. Auch in Lisdorf laufen aktuell Interessenbekundung und Ausbauplanungen (sog. Vorvermarktung). Die Stadtwerke Saarlouis haben dort den Ausbau angekündigt – eine Beteiligung der Anwohner zur Bedarfsplanung ist bereits möglich. Der Ausbau ist voraussichtlich für das Jahr 2026/2027 geplant.

Der gesamte Kreisstadtbereich, inklusive der vier Ortsteile, verfügt über sehr gute DSL/VDSL-Kapazitäten (bis zu 97 % der Haushalte mit DSL 100) und ein Kabelnetz mit bis zu 93 % Gigabitverfügbarkeit über Vodafone. Auch das Mobilfunknetz (LTE/4G, zunehmend 5G) wurde zuletzt verbessert – mit neuen LTE-Standorten im Landkreis und optimierter Indoor-Versorgung, unter anderem durch die Telekom

3.2.7 Klima

Das Ausmaß der Temperaturabweichung im Siedlungsbereich ist vor allem von der Größe der Stadt und Dichte der Überbauung abhängig. Im Zentrum sind die höchsten Bebauungsdichten und, gerade in den gewerblich geprägten Bereichen wie dem Stadtteil Lisdorf, hohe Versiegelungsgrade vorzufinden, was sich in einer Überwärmung widerspiegelt. Im exemplarischen Fall wird eine autochthone Sommernacht zugrunde gelegt. Dann werden selbst nachts unter den angenommenen Bedingungen in diesem Stadtteil noch Temperaturen über 20 °C erreicht.

Die Stadtklimaanalyse aus dem Jahr 2020 geht in Folge des Klimawandels von einer sommerlichen Temperaturzunahme aus. Diese Temperaturerhöhung wird sich jedoch nicht gleichmäßig über das Saarlouiser Stadtgebiet verteilen. Mit dem Klimawandel erwärmen sich tendenziell die Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsflächen Saarlouis' stärker als die Grün- und Freiflächen, d.h. die Wärmebelastung im bebauten Gebiet nimmt überproportional zu. Gleichzeitig haben die neu erschlossenen Wohn- und Gewerbeflächen einen Einfluss auf das Saarlouiser Stadtklima. Im Bereich der Entwicklungsflächen, wo Freiflächen in bebaute Flächen umgewandelt werden, nimmt die Temperatur am stärksten – und zwar bis zu 6,4 °C auf dem Neubau der Gewerbefläche Lisdorfer Berg (West) – gegenüber der heutigen (unbebauten) Ist-Situation zu. Im bereits partiell bebauten Ostteil des Industriegebietes Lisdorfer Berg

sind dagegen im Mittel gut 2°C, im Maximum um etwa 4,7 C höhere nächtliche Temperaturen zu erwarten.⁵⁰

3.2.8 *Tourismus, Kultur und Freizeit*

Das kulturelle Leben wird in Lisdorf ganz wesentlich durch die Arbeit der Vereine bestimmt, die in Sport, Kultur und Freizeit ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher Aktivitäten ermöglichen. Die Vereine liefern Lebensqualität und Identität für die Region, mit vielfältigen Aktivitäten und Freizeitangeboten unterstützen sie zudem die öffentliche Daseinsvorsorge. In Lisdorf sind 24 Vereine aktiv. Das Angebot reicht von musischen und sportlichen Angeboten über Feuerwehr bis hin zu einem Verein für Heimatkunde. Zudem gibt es in Lisdorf den Verein „Lisdorf alles im grünen Bereich“, der ein Zusammenschluss der Lisdorfer Vereine, Institutionen und Bürger darstellt. Der Verein bündelt Aktivitäten und stellt sicher, dass Veranstaltungen gemeinschaftlich durchgeführt werden können. Über die Vereinseigene Homepage werden die verschiedenen Vereine in Lisdorf präsentiert. Zudem kann man sich über kommende Veranstaltungen informieren. Regelmäßige Veranstaltungen, die im Stadtteil stattfinden sind z.B. Kappensitzungen, Konzerte, Theatervorstellungen etc.

Im Stadtteil gibt es einen Sportplatz, eine Tennisanlage und einen Bogenschützenplatz. Die Hans-Welsch-Halle dient vor allem für sportliche Zwecke, wird jedoch auch für verschiedene Veranstaltungen im Stadtteil genutzt. Zentral im Ort liegt die katholische Pfarrkirche St. Crispinus und Crispinianus mit angrenzendem Dekanat. Gottesdienste finden in der Regel in zweiwöchigem Rhythmus Mittwochs statt. Mittel- bis langfristig ist mit einer gänzlichen Einstellung der Gottesdienste und der Nutzung der Kirche für sakrale Zwecke zu rechnen.

Die Freiwillige Feuerwehr Lisdorf als auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr sind weitere wichtige Einrichtungen des Stadtteils, die das Gemeindeleben bereichern. Vor die Kinder- und Jugendfeuerwehr bietet Kindern ab 6 Jahren eine spannende Freizeitbeschäftigung. Die Jugendfeuerwehr Lisdorf gehört zur Kreisstadt Saarlouis, ist Teil der seit 1961 bestehenden Jugendfeuerwehr und nimmt mit rund 60 Jugendlichen an Lagern, Leistungsmärschen und Übungen teil – sportlich, teamorientiert und technisch geprägt.

Auch sportlich gibt es mit dem SV Lisdorf einen wichtigen Verein, der eine Kinder- und Jugendabteilung bietet – von Fußball bis Turnen ist hier einiges dabei. Ergänzt wird das sportliche Angebot durch den Kanusport-Verein Saarlouis e.V., der gerade für Jugendliche eine spannende Möglichkeit fürs Training auf der Saar bietet (Paddeln, Wettkampf, Freizeit) – ideal für energiegeladene Freizeitgestaltung im Sommer.

In Bezug auf Tourismus ist die Lage Lisdorfs am Saar-Radweg anzuführen. Dennoch spielt der Radtourismus für den Stadtteil bislang nur eine untergeordnete Rolle und die damit verbundenen Potenziale werden kaum genutzt.

⁵⁰ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH: Stadtklimaanalyse Saarlouis, September 2020, S. 38f.

3.2.9 Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken/ Chancen	Schwächen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Zentrale Lage, sehr gute verkehrliche Erreichbarkeit sowohl regional als auch über-regional 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Hohe Verkehrsbelastung, v.a. auch an den Knotenpunkten und mit erschwerter Querbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Hohe Eigentumsquote 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Gefahrenstellen in Ensdorfer Straße und Provinzialstraße v.a. für Schulkinder und Radfahrer
<ul style="list-style-type: none"> ↑ alle Erledigungen des täglichen Bedarfs fußläufig möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Lärmbelastung durch Autobahn A620 (v.a. im Ortsteil Holzmühle)
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Grundschule und KiTa 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Schlechter Zustand Fuß- und Radweg zur Holzmühle
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Attraktiver Dorfplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Sanierungsbedarf der Grundschule
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Sehr aktives Vereinsleben mit breitem Angebot an Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Mittel- bis langfristige Nutzung der kath. Kirche
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Ehrenamtliches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Mehrzahl der Spielplätze veraltet und unattraktiv
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Funktionierende Nachbarschaft im Nahbereich 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Bolzplätze zum Teil sehr stark zugewachsen, wenig einladend und rudimentär ausgestattet
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Lage an der Saar und dem dortigen Radweg 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ „Insellage“ des Stadtteils durch Saar und Autobahn
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Gute ÖPNV-Anbindung 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Keine Gaststätten/Café → fehlender Treffpunkt für Bevölkerung und Vereinsleben
	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Starke Versiegelung und geringer Grünanteil im öffentlichen Raum mit der Folge von Überhitzung an heißen Sommertagen
	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Absehbarer Leerstand der Feuerwache in der Ortsmitte

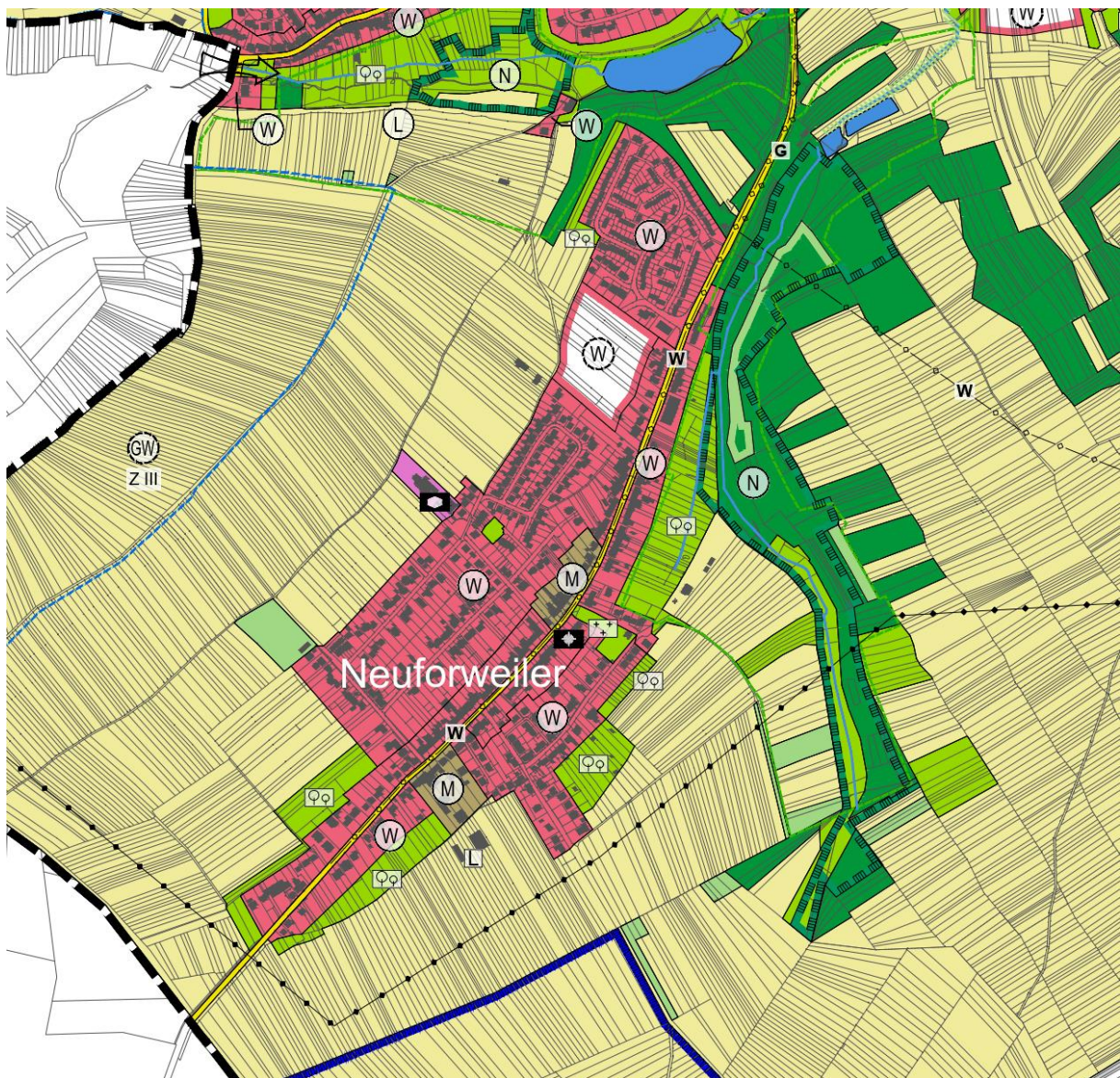
3.3 Neuforweiler

3.3.1 Übergeordnete Planungen und Vorgaben

Flächennutzungsplan

Der Stadtteil Neuforweiler ist zu großen Teilen als Wohnfläche dargestellt. Im Ortskern und am südlichen Ende sind zwei Flächen als Mischgebiete dargestellt. Im Nordwesten befindet sich eine größere Gemeinbedarfsfläche auf der sich die Kita des Stadtteils befindet. Zwischen zwei bestehenden Wohngebieten ist eine größere geplante Wohnbaufläche. Angrenzend an die Siedlungsfläche sind im östlichen und südlichen Bereich öffentliche Grünflächen. Im Süden und Westen grenzen Landwirtschaftliche Nutzflächen an das Siedlungsgebiet an. In direkter Umgebung des Stadtteils befindet sich in östlicher Richtung zudem ein größeres zusammenhängendes Naturschutzgebiet. Im Norden grenzt das Naherholungsgebiet Taffingsweiher an den Stadtteil.

Abb. 32: Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Neuforweiler



Quelle: Flächennutzungsplan 2023 Kreisstadt Saarlouis, Plan zur Beschlussfassung, Stand: 06.11.2023.

Bebauungspläne

In Neuforweiler bestehen die folgenden rechtskräftigen Bebauungspläne:

- Im Kribet
- St. Avolder Straße – Änderung 2
- Hinter den Gärten
- Medardusstraße
- Wohnbebauung südl. der St. Avolder Straße
- St. Avolder Straße, Fortführung Danziger Straße

3.3.2 *Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen*

Archäologische Funde belegen die Besiedlung des Gebietes bis zurück in die Jüngere Steinzeit (etwa 3000 – 1800 v. Chr.). Weitere Funde über die folgenden Epochen sind insbesondere auf dem Bann des heutigen Altforweiler zu finden. Nach mehreren erfolglosen Gesuchen zur Erlangung der Genehmigung einer Dorfgründung wurde im Jahr 1704 die Genehmigung zur Gründung der Dörfer Felsberg und Neuforweiler durch Herzog Leopold von Lothringen erteilt. Das Dorf hatte bereits von Beginn an seine Namensgebung erhalten. Zudem wird jedoch auch der Name Bourgh Dauphin mit Neuforweiler in Verbindung gebracht, so dass bis heute der Namen „Bedôfingen“ als Bezeichnung für Neuforweiler in Gebrauch ist. Das Waldstück Forweiler Hufe wird nach der Genehmigung fast vollständig abgeholzt und die entstandene Fläche auf die beiden Dörfer aufgeteilt. Neuforweiler wurde bereits am 1. Juli 1970 im Vorgriff auf die Gebietsreform von 1974 ein Stadtteil von Saarlouis.

Zunächst entwickelte sich Neuforweiler als Staßendorf entlang der St. Avolder Straße bzw. westlich davon. Als eine der ersten geplanten Siedlungserweiterungen ist das Gebiet im Blumenfeld zu nennen, welches Anfang der 60er Jahre entstanden ist. In den 70er Jahren entstand am nördlichen Dorfeingang mit dem Wohngebiet „Kribet“ eine große zusammenhängende Erweiterung des Dorfes mit einheitlichem Charakter. In der jüngsten Vergangenheit ist der Stadtteil v.a. süd-östlich der St. Avolder Straße gewachsen.

Wohnungs- und Immobilienmarkt

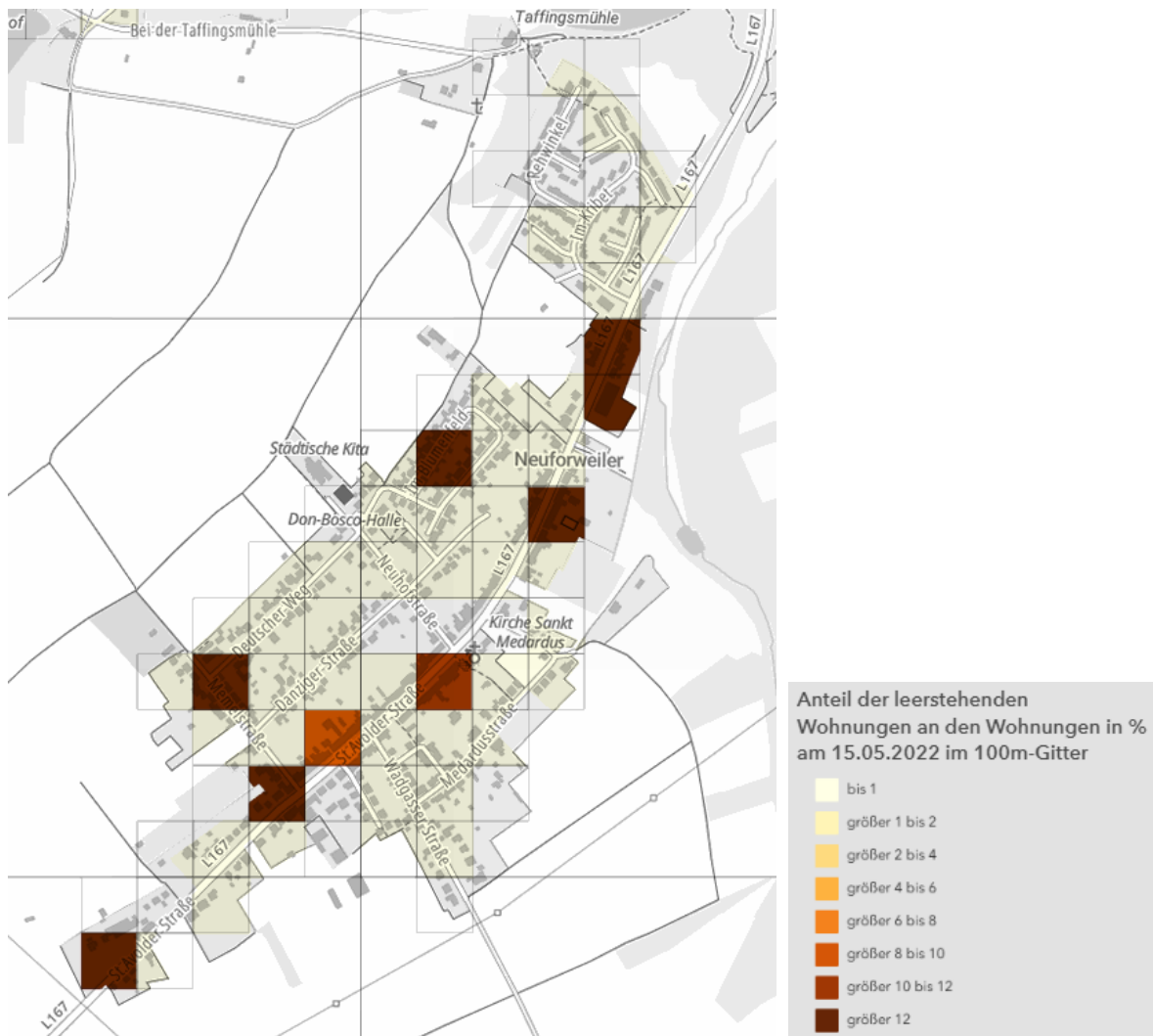
Die Bodenrichtwerte im Stadtteil Neuforweiler reichen von 140€/m² entlang der St. Avolder Straße bis hin zu 230€/m² im Wohngebiet Kribet.⁵¹ Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt im Stadtteil 4,00€/m² bis hin zu 9,00 €/m² und liegt damit im unteren Mittelfeld. Die durchschnittliche Wohnfläche je Bewohner liegt in Neuforweiler bei ca. 50-80 m² entlang der St. Avolder Straße und 60-110 m² im Kribet.⁵² Momentan (Stand 10/2024) steht in Neuforweiler ein Haus und keine Grundstücke zum Verkauf.⁵³ Der sog. Zensus Atlas enthält auch Daten zur Leerstandsquote. Dabei wird der Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter abgebildet. Die Leerstandsquote liegt in einzelnen Gitterabschnitten bei mehr als 12%. Die Leerstände befanden sich zum Stichtag vor allem im Bereich der St. Avolder Straße.

⁵¹ Vgl. Geoportal des Saarlandes, aufgerufen unter: https://geoportal.saarland.de/mapbender/frames/index.php?lang=de&gui_id=Geoportal-SL-2020&WMC=3019, Stand: 02.10.2024.

⁵² Vgl. Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Stand: 08.10.2024.

⁵³ Vgl. Immobilienscout24, aufgerufen unter: <https://www.immobilienscout24.de/>, Stand: 02.10.2024.

Abb. 33: Leerstandssituation in Neuforweiler gemäß Zensus



Quelle: Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter, Stand: 08.10.2024.

Wohnungsbestand

In Saarlouis gibt es im Jahr 2022 insgesamt 10.463 Wohngebäude. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 7.235 Einfamilienhäuser, 1.759 Zweifamilienhäuser und 1.404 Mehrfamilienhäuser. Die Gesamtzahl der Wohnungen in Wohngebäuden in Saarlouis beträgt 19.522.⁵⁴ Genauere Zahlen für die einzelnen Stadtteile sind nicht vorhanden.

3.3.3 Stadtbild und Gebäudezustand

Entlang der St. Avolder Straße herrscht eine in weiten Teilen geschlossene, zweigeschossige Bebauung mit z.T. ausgebauten Dachgeschossen vor. Hier ist die historische Bausubstanz vielfach in Form von Bauernhäusern noch ersichtlich. Nur vereinzelt finden sich Neubauten. Der bauliche Zustand der Gebäude ist als überwiegend gut zu beurteilen. Zum Teil finden sich aber auch Gebäude mit Sanierungsbedarfen oder sehr einfachen Standards, die zu einer Abwertung des Gesamtbildes führen.

⁵⁴ Vgl. Zensus 2022, aufgerufen unter: <https://www.zensus2022.de/DE/Ergebnisse-des-Zensus/02-veroeffentlichung.html>, Stand: 23.10.2024.

Abb. 34: Baustuktur in der St. Avolder Straße (li) und im Wohngebiet „Kribet“



Eigene Aufnahmen FIRU mbH 2024.

Das Wohngebiet „Im Kribet“ setzt sich vom Erscheinungsbild der Häuser deutlich vom Rest des Stadtteils ab. Die Gebäude wurden von einem französischen Investor nach einem einheitlichen Schema entwickelt. Es handelt sich um Reihen- und Doppelhäuser. Die Gebäude im Kribet sind eingeschossig. Große Dachgauben, die nahezu über das gesamte Dach reichen, ermöglichen die Nutzung der Dachgeschosse. Ein besonderes Detail stellen die Klapppläden dar, mit denen die bodentiefen Fenster versehen sind. Zum Teil sind diese heute noch erhalten. Der Gebäudezustand im Kribet ist als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Vielfach sind die Gebäude saniert und an heutige Standards angepasst. Das Neubaugebiet „südlich der St. Avolder Straße“ setzt sich durch seine modernere Bauweise mit freistehenden Einfamilienhäusern deutlich vom Rest des Stadtteils ab.

Die Katholische Kirche St. Medardus nimmt im Ortskern eine starke ortsbildprägende Funktion ein.

Denkmalgeschützte Bausubstanz

Im Stadtteil Neuforweiler finden sich die folgenden Einzeldenkmäler:

- Sablonhof, Wegekreuz, 18. Jh.
- Sablonhof, Gutshof Sablonhof, 1749
- St. Avolder Straße, kath. Pfarrkirche St. Medardus, 1864-1866 von Alexander Himpler

3.3.4 Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge

Nahversorgung & medizinische Versorgung

Einrichtungen der Nahversorgung zur Deckung des Grundbedarfs waren in Neuforweiler bis vor kurzem nicht vorhanden. In 2024 hat in einem leerstehenden Ladenlokal in der St. Avolder-Straße ein Backshop mit Café eröffnet, der neben Backwaren auch weitere Grundnahrungsmittel anbietet und als Treffpunkt dient. Der nächstgelegene Supermarkt befindet sich in ca. 1,5 km Entfernung. Im Bereich des spezialisierten Handels sind ein Elektrofachgeschäft und ein Blumenladen vorhanden. Zudem ist ein Getränke-lieferservice im Stadtteil ansässig. Das gastronomische Angebot beschränkt sich auf ein Imbissladen und eine Pizzeria mit Heim-Service. Eine klassische Dorfkneipe als Treffpunkt und zum Austausch ist nicht vorhanden. Im Stadtteil stehen ein Allgemeinmediziner und ein Tierarzt zur Verfügung.

Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

Die städtische Kita Neuforweiler, gelegen in der Neuhofstraße 2, bietet ganztägige Betreuung für Kinder im Alter von 8 Wochen bis sechs Jahren. Das Angebot umfasst zwei Krippengruppen mit 33 Plätzen sowie vier Kindergarten-Gruppen mit 75 Betreuungsplätzen, was rund 108 Betreuungsplätze entspricht⁵⁵. Mit dieser Kapazität ist die Einrichtung in der Regel gut ausgelastet, insbesondere da vorrangig Kinder mit Wohnsitz in Neuforweiler berücksichtigt werden. Die Kita Neuforweiler ist erst rund zehn Jahre alt und befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Seit der Neueröffnung wurden die Kapazitäten durch zwei sog. „Hobbitwagen“ im Außengelände und einen Anbau nochmals erweitert. Vor diesem Hintergrund sind aktuell keine größeren Sanierungsmaßnahmen oder Neubauten geplant. Eine Grundschule gibt es im Stadtteil nicht.

Der Saarlouiser Ortsteil Neuforweiler bietet seinen jüngeren Bewohnerinnen und Bewohnern eine solide Grundlage für Freizeitgestaltung und gemeinschaftliches Miteinander. Besonders hervorzuheben ist der Bolzplatz, der sich direkt neben dem ehemaligen Sportplatz befindet. Dieser Platz dient vielen Kindern und Jugendlichen als unkomplizierter Treffpunkt zum Fußballspielen oder einfach zum Austoben. Als frei zugänglicher Raum mit niedrigschwelligem Zugang fördert er Bewegung und Teamgeist im Alltag.

Ergänzt wird das Angebot durch zwei öffentliche Spielplätze und ein Bolzplatz, die sich alle im nördlichen Teil von Neuforweiler befinden. Sie bieten kindgerechte Spielmöglichkeiten wie Klettergeräte, Rutschen und Schaukeln. Hierbei ist vor allem der Spielplatz im Blumenfeld hervorzuheben, der eine gute, attraktive Ausstattung besitzt und bei Familien beliebt ist. Der Spielplatz „Im Kribet“ ist etwas in die Jahre gekommen, verfügt aber ebenfalls über eine vergleichsweise gute Ausstattung. Der Bolzplatz wurde im Zuge des Kita-Baus an seinen jetzigen Standort verlegt. Tore und Fangzäune befinden sich in einem guten Zustand. Jedoch besitzt der Platz ein leichtes Gefälle und der Untergrund ist eher uneben und schwer bespielbar.

⁵⁵ Vgl. Homepage der Stadt Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/leben-in-saarlouis/zusammenleben/bildung-und-betreuung/kitas-unter-der-tragerschaft-der-stadt-saarlouis/?lang=de> (Stand: 25.08.2025).

Abb. 35: Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Neuforweiler



Eigene Darstellung FIRU mbh, 2024 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

3.3.5 Grün- und Freiräume sowie Naherholung

Bei Neuforweiler handelt es sich um ein gewachsenes Straßendorf. Eine klassische Dorfmitte bzw. ein Dorfplatz o.ä. sind hier nicht vorhanden. Der Friedhof direkt neben der Kirche stellt die einzige größere öffentliche Grünfläche dar.

Die meisten Grundstücke verfügen über einen privaten Garten im rückwärtigen Bereich der Grundstücke. Die Vorzonen der Gebäude sind vielfach stark versiegelt und werden vorrangig zu Parkzwecken genutzt. Eine Straßenraumbegrünung ist in der St. Avolder Straße trotz des sehr breiten Querschnitts kaum vorhanden.

Eingebettet in die Natur ist Neuforweiler von vielen Möglichkeiten zur Naherholung umgeben. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Taffingsweiher im Norden des Stadtteils. Zudem gibt es im Osten

angrenzend an den Siedlungsbereich das Naturerholungsgebiet und Naturschutzgebiet Weiherbachtal.

3.3.6 *Mobilität, Verkehr und digitale Infrastruktur*

Durch die St. Avolder Straße (L167) besteht ein Anschluss an die B405 und über die nahe gelegene Anschlussstelle „Saarlouis Mitte“ eine Anbindung an die A620. Somit ist der Stadtteil gut an das überörtliche Straßennetz angebunden. Mit 7.500 Kfz/d ist die St. Avolder Straße für eine Landesstraße von überdurchschnittlichem Verkehrsaufkommen belastet.⁵⁶ Hinzu kommen überhöhte Geschwindigkeiten. Seitens der Bevölkerung werden an einzelnen Stellen Querungshilfen und eine Ordnung des ruhenden Verkehrs vermisst.

Auch das ÖPNV-Angebot ist als eher eingeschränkt zu beurteilen. Durch zwei Buslinien besteht eine Anbindung an den ZOB Kleiner Markt sowie nach Überherrn und Creutzwald (F). Unter der Woche besteht i.d.R. ein halbstündiger Takt. Eine Anbindung an das Bahnnetz besteht in Neuforweiler oder der direkten Umgebung nicht. Das private Parken findet zumeist auf den eigenen Grundstücken statt. Dennoch finden sich auch im Straßenraum viele parkende Autos. Zum Teil werden hierbei Gehwege genutzt, so dass an diesen Stellen Einschränkungen für Fußgänger gegeben sind. Für den elektrifizierten Individualverkehr steht in Neuforweiler eine Ladestationen zur Verfügung.

Der Radverkehr wird in Neuforweiler im Mischsystem geführt. Dies führt insbesondere in der St. Avolder Straße auf Grund der dortigen Verkehrsmengen zu Konflikten und einem verminderten Sicherheitsgefühl für Radfahrende. Auch die Verbindung mit dem Rad in Nachbarorte sowie in die Innenstadt wird von den Bewohnern als verbesserungswürdig benannt. Die direkte Fußwegeverbindung zwischen dem Wohngebiet „Kribet“ und dem Taffingsweiher ist nicht barrierefrei.

Digitale Infrastruktur

Der Glasfaserausbau in Neuforweiler erfolgt seit Anfang April 2025 durch die Stadtwerke Saarlouis. Der Gemeinde wird damit perspektivisch eine vollständige Glasfaseranbindung bis Ende des Jahres 2025 in Aussicht gestellt. Unabhängig davon verfügen alle vier Ortsteile über verlässliche Breitband-Netze; DSL/VDSL ist nahezu flächendeckend verfügbar, Kabelanschlüsse bieten Gigabit-Geschwindigkeiten, und Mobilfunkqualität (LTE, 5G) ist solide bis gut.

Der gesamte Kreisstadtbereich, inklusive der vier Ortsteile, verfügt über sehr gute DSL/VDSL-Kapazitäten (bis zu 97 % der Haushalte mit DSL 100) und ein Kabelnetz mit bis zu 93 % Gigabitverfügbarkeit über Vodafone. Auch das Mobilfunknetz (LTE/4G, zunehmend 5G) wurde zuletzt verbessert – mit neuen LTE-Standorten im Landkreis und optimierter Indoor-Versorgung, unter anderem durch die Telekom

3.3.7 *Klima*

Das Ausmaß der Temperaturabweichung im Siedlungsbereich ist vor allem von der Größe der Stadt und Dichte der Überbauung abhängig. Im Zentrum sind die höchsten Bebauungsdichten und, gerade in den gewerblich geprägten Bereichen, hohe Versiegelungsgrade vorzufinden, was sich in der Überwärmung widerspiegelt. Im exemplarischen Fall wird eine autochthone Sommernacht zugrunde gelegt. Die niedrigsten Temperaturen werden in den Stadtteilen am Rand von Saarlouis gemessen, wozu auch der Stadtteil Neuforweiler zählt. Hier werden in der Nacht Temperaturen zwischen 16-19 Grad

⁵⁶ Vgl. Verkehrsmengenkarte des Saarlandes, aufgerufen unter: Homepage - Verkehrsmengenkarte - saarland.de, Stand: 29.07.2024.

erreicht. Unter den Grünflächen zählen die Gebiete westlich von Neuforweiler zu den kältesten Bereichen der Stadt. Am stärksten kühlen sich die Acker- und Rasenflächen ab, welche an diesem Ort oftmals Temperaturen unter 15 °C aufzeigen und deren Kühlwirkung auf die umliegende Bebauung ausstrahlen kann.

Die Stadtklimaanalyse aus dem Jahr 2020 geht in Folge des Klimawandels von einer sommerlichen Temperaturzunahme aus. Diese Temperaturerhöhung wird sich jedoch nicht gleichmäßig über das Saarlouiser Stadtgebiet verteilen. Mit dem Klimawandel erwärmen sich tendenziell die Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsflächen Saarlouis' stärker als die Grün- und Freiflächen, d.h. die Wärmebelastung im bebauten Gebiet nimmt überproportional zu während Stadtteile wie Neuforweiler eine geringere Erhöhung der Temperatur erleben werden.⁵⁷

3.3.8 *Tourismus, Kultur und Freizeit*

Entsprechend der Größe des Stadtteils sind in Neuforweiler deutlich weniger aktive Vereine vorhanden als in den anderen betrachteten Stadtteilen. Dementsprechend wird seitens der Bürger das fehlende Vereinsleben bemängelt. In Neuforweiler gibt es u.a. heimatkundliche und musikalische Angebote. Solche Freizeitangebote in Vereinen sind ein wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens, um das soziale Miteinander und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Gleichzeitig werden hier auch Werte wie Disziplin und Teamarbeit vermittelt.

Im Bereich der Veranstaltungen ist das jährlich stattfindende Pfarrfest zu nennen, welches auch über den Stadtteil hinaus bekannt ist und als „Aushängeschild“ bezeichnet wird.

Der Sportplatz wird bereits seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt und dient derzeit als ökologische Ausgleichsfläche. Das angrenzende Sportlerheim und ein weiteres Gebäude auf dem ehem. Sportplatz werden von verschiedenen Vereinen genutzt. Die Räumlichkeiten können auch von Privatpersonen gemietet werden. Das Sportlerheim ist in einem einfachen baulichen Standard errichtet. Um die Nutzbarkeit zu erhöhen und ggf. zu erweitern (in Richtung Dorfgemeinschaftshaus) werden bauliche Veränderungen und eine Modernisierung als notwendig erachtet.

Direkt neben dem städtischen Kindergarten befindet sich die Mehrzweckhalle des Stadtteils, die vor allem für sportliche Zwecke (Training) und Veranstaltungen genutzt wird. In der MZH sind Sanierungen vor allem am Sportboden und an der Beleuchtungsanlage notwendig, um die Nutzungsqualität und Energieeffizienz zu verbessern. Zudem soll durch diese Arbeiten auch die Attraktivität für Veranstaltungen gesteigert werden und den langfristigen Erhalt als Treffpunkt im Ortsteil gewährleisten. Zentral im Ort liegt die katholische Kirche St. Medardus. Angrenzend daran befindet sich ein Gemeindesaal. Gottesdienste finden in der Regel in zweiwöchigem Rhythmus Montags statt. Mittel- bis langfristig ist mit einer gänzlichen Einstellung der Gottesdienste und der Nutzung der Kirche für sakrale Zwecke zu rechnen. Sonstige Einrichtungen für Senioren gibt es nicht.

3.3.9 *Stärken-Schwächen-Analyse*

Stärken/ Chancen	Schwächen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Gute verkehrliche Erreichbarkeit ↑ Hohe Eigentumsquote ↑ Großteil der Bausubstanz in einem guten, 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Hohe Verkehrsbelastung in der St. Avolder Straße und großzügiger Straßenraum ↓ Busverbindungen und Radinfrastruktur

⁵⁷ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH: Stadtklimaanalyse Saarlouis, September 2020, S. 38f.

<p>gepflegten baulichen Zustand</p> <ul style="list-style-type: none"> ↑ Große, neue KiTa ↑ Funktionierende Nachbarschaft und hohes Sicherheitsgefühl ↑ Hohe Wohnqualität außerhalb der St. Avolder Straße ↑ Gemeinschaftsgefühl im Wohngebiet Kri-bet ↑ Neuer Backshop mit Produkten für den täglichen Bedarf und Café ↑ Lage „im Grünen“ ↑ Nähe zu attraktiven Naherholungsangeboten (Taffingsweiher, Weiherbachtal) ↑ Positive kleinklimatische Situation 	<p>ausbaufähig</p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Keine klare Ortsmitte vorhanden ↓ Mittel- bis langfristige Nutzung der kath. Kirche ↓ Fehlendes Dorf-/ Vereinsleben in Kombination mit fehlenden Treffpunkten (fehlende Gastwirtschaft etc.) ↓ Fehlende Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement ↓ Fehlende Treffpunkte/ Räumlichkeiten für Jugendliche ↓ Verbesserungsbedürftiger Zustand des Bolzplatzes ↓ Einfacher baulicher Standard und Zustand des ehem. Sportlerheims
--	---

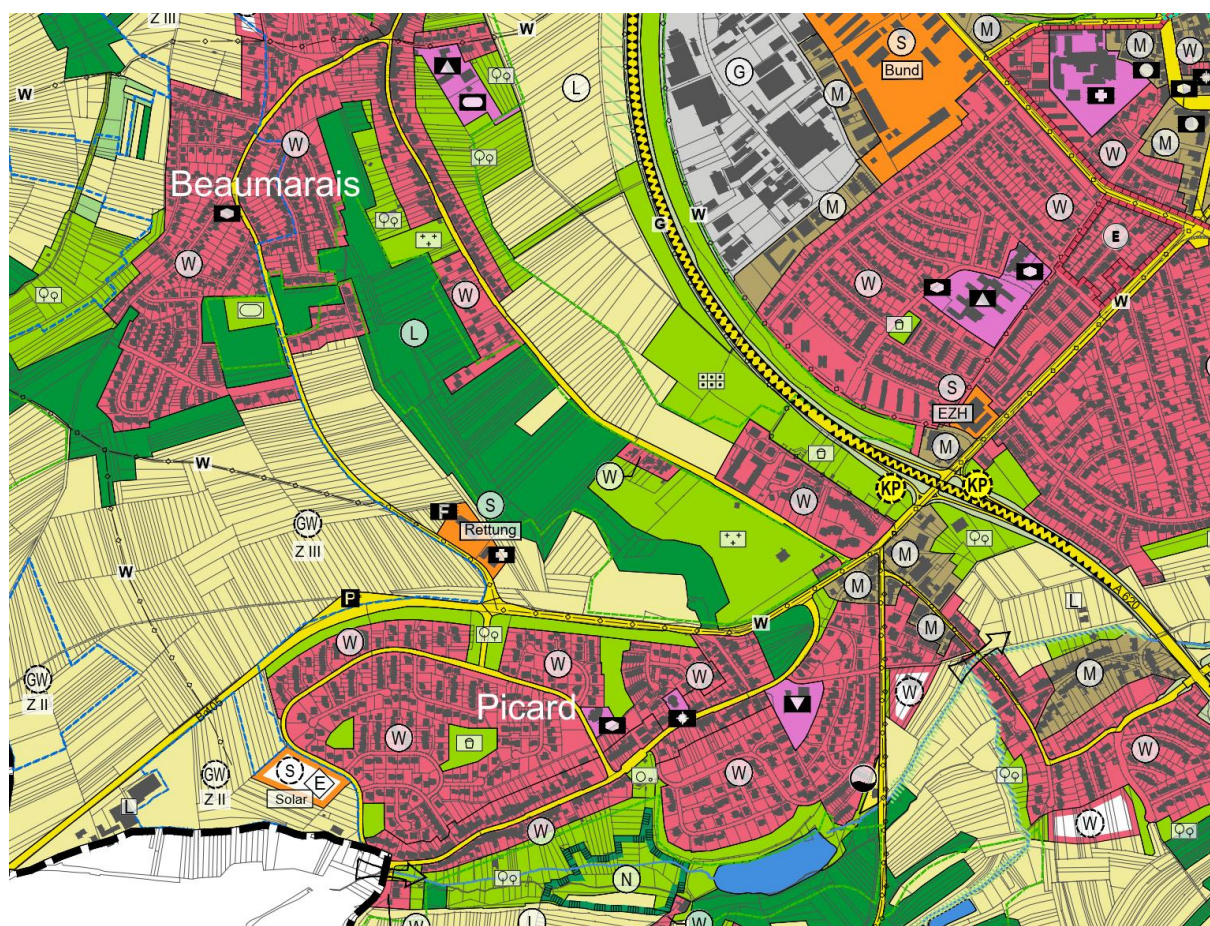
3.4 Picard

3.4.1 Übergeordnete Planungen und Vorgaben

Flächennutzungsplan

Picard ist im Flächennutzungsplan zu großen Teilen als Wohnbaufläche dargestellt. Lediglich im Bereich der Kreuzung Überherrner Straße/ Neue-Welt-Straße befinden sich gemischte Bauflächen. Innerhalb des Stadtteils bestehen zudem mehrere Flächen für den Gemeinbedarf und öffentliche Grünflächen. Im Bereich der sog. Metzger Wiesen (Vogelsang) befindet sich zudem ein Sondergebiet für Einzelhandel. Außerdem ist dort ein Teilbereich als Erhaltungsbereich abgegrenzt. Im Bereich des Sportplatzes ist eine Sonderbaufläche mit der Nutzung Solar geplant. Südlich am Ortsrand grenzen Freiflächen an, darunter auch ein Naturschutzgebiet. Im Außenbereich zwischen den Ortslagen von Beaumarais und Picard befindet sich zudem eine Sonderbaufläche Rettungswache. Von besonderer Wichtigkeit für die Siedlungsentwicklung ist zudem die freizuhaltende Freiluftschneise zwischen Picard und dem Lisdorfer Ortsteil Holzmühle.

Abb. 36: Ausschnitt Flächennutzungsplan für den Stadtteil Picard



Quelle: Flächennutzungsplan 2023 Kreisstadt Saarlouis, Plan zur Beschlussfassung, Stand: 06.11.2023.

Bebauungspläne

In Picard bestehen die folgenden rechtskräftigen Bebauungspläne:

- Wohngebiet Metzger Wiesen
- Am Taffingsweg
- Auf der Dellt
- Taffingstal
- Am Regenbogen
- Neue Welt
- Edeka Markt Metzger Straße

3.4.2 *Historie, städtebauliche Entwicklung und Wohnen*

1680 war der Baubeginn an der Stadt Saarlouis und der dazugehörigen Festung. Im Zuge dessen wurden Barackenlager für die Bausoldaten auf dem trocknen Hügelgelände am Rande des Sumpfgebietes angelegt. Diese bilden den Ursprung für das Entstehen der beiden Dörfer Beaumarais und Picard. Nach dem Abzug der Bausoldaten blieben einige der Soldaten in den Baracken wohnen. Später erfolgten auch Übersiedlungen aus Beaumarais und Wallerfangen nach Picard. Zusätzlich fand eine Förderung der Ansiedlung von „angeworbenen“ Siedlern aus verschiedenen Gebieten, Übersiedlern aus der Stadt und Flüchtlingen statt. In historischen Kirchenbüchern findet man für die Bewohner von Picard zunächst die Bezeichnung „habitantes hac in monte“. Bis 1724 ist auch die Bezeichnung Klein-Beaumarais verifiziert.⁵⁸ Der eigentliche Altort von Picard befindet sich entlang der Dorfstraße. Von dieser aus erfolgte sukzessive die weitere Entwicklung der Siedlung. Das Wohngebiet „Auf der Dellt“ stellte dabei eine deutliche Siedlungserweiterung dar. Zuletzt ist das Gebiet „Am Regenbogen“ entstanden. Das Wohngebiet Metzger Wiesen (Vogelsang) entstand in den 60er Jahren. Es befindet sich auf der Gemarkung Picards, besitzt jedoch keinen räumlichen Zusammenhang zum Altort und kann als autark bezeichnet werden. Aber auch zwischen den einzelnen Wohngebieten im Hauptort ist in Verbindung mit der vorhandenen Topografie eine räumliche Trennung feststellbar.

Wohnungs- und Immobilienmarkt

Die Bodenrichtwerte sind im Stadtteil Picard sehr durchmischt und reichen von 135€/m² bis zu 420€/m². Der Großteil der Wohnbaufläche im Norden des Stadtteils hat einen Richtwert von 250 €/m². Picard ist damit, bezogen auf die Bodenrichtwerte, der teuerste der vier betrachteten Stadtteile.⁵⁹ Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt im Stadtteil 4,00€/m² bis hin zu 9,00€/m² und liegt damit im unteren Mittelfeld. In der „Neuen Welt“ werden jedoch auch Kaltmieten von bis zu 14€/m² erreicht. Die durchschnittliche Wohnfläche je Bewohner liegt in Picard bei ca. 50 bis teilweise 140 m² im Bereich der Traffingsmühle (Regenbogen).⁶⁰ Picard weist damit die größten Unterschiede hinsichtlich der Wohnfläche auf. Momentan (Stand 10/2024) stehen in Picard keine Häuser oder Grundstücke zum Verkauf.⁶¹ Der sog. Zensus Atlas enthält auch Daten zur Leerstandsquote. Dabei wird der Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter abgebildet. Die

⁵⁸ Vgl. Homepage der Stadt Saarlouis, aufgerufen unter: <https://www.saarlouis.de/leben-in-saarlouis/stadtportrait/stadtteile/picard/?lang=de>, Stand: 30.07.2024.

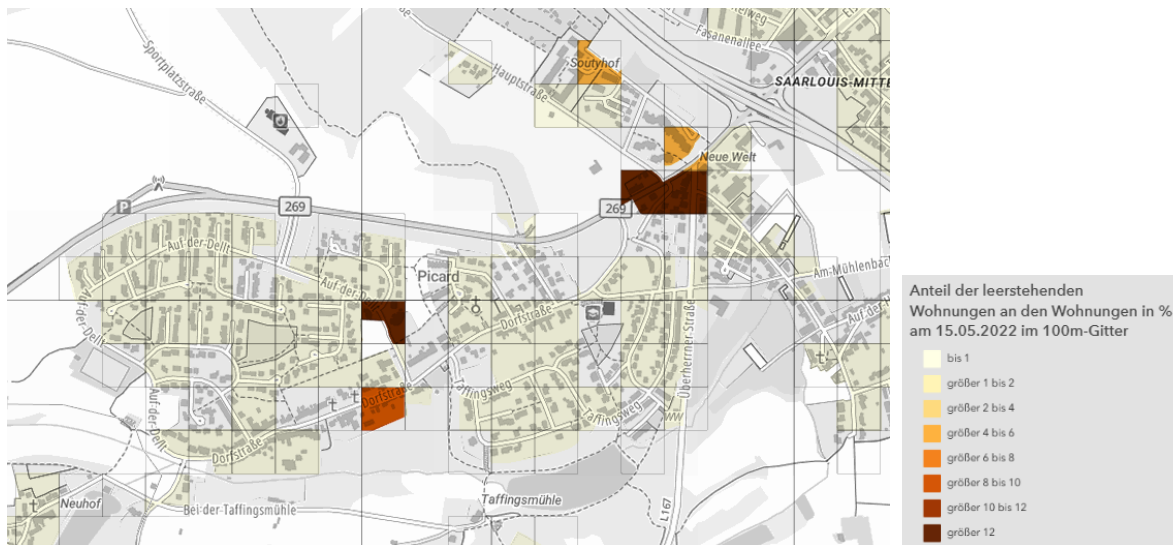
⁵⁹ Vgl. Geoportal des Saarlandes, aufgerufen unter: https://geoportal.saarland.de/mapbender/frames/index.php?lang=de&gui_id=Geoportal-SL-2020&WMC=3019, Stand: 02.10.2024.

⁶⁰ Vgl. Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Stand: 08.10.2024.

⁶¹ Vgl. Immobilienscout24, aufgerufen unter: <https://www.immobilienscout24.de/>, Stand: 02.10.2024.

Leerstandsquote liegt im Gitterabschnitt „Kreuzungsbereich Überherrner Straße und B269“ bei mehr als 12%, ansonsten sind zum Stichtag des Zensus im Ortsteil keine signifikanten Leerstände vorhanden.

Abb. 37: Leerstandssituation in Picard gemäß Zensus



Quelle: Zensus Atlas 2022, aufgerufen unter: <https://atlas.zensus2022.de/>, Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in % am 15.05.2022 im 100m-Gitter, Stand: 08.10.2024.

Wohnungsbestand

In Saarlouis gibt es im Jahr 2022 insgesamt 10.463 Wohngebäude. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 7.235 Einfamilienhäuser, 1.759 Zweifamilienhäuser und 1.404 Mehrfamilienhäuser. Die Gesamtzahl der Wohnungen in Wohngebäuden in Saarlouis beträgt 19.522.⁶² Genauere Zahlen für die einzelnen Stadtteile sind nicht vorhanden.

3.4.3 Stadtbild und Gebäudezustand

Picard setzt sich aus verschiedenen Wohngebieten zusammen. Der Altort entstand entlang der Dorfstraße. Hier wechseln sich offene und geschlossene Bauweisen ab. Insbesondere die historische Bausubstanz ist geschlossen. Oftmals handelt es sich hierbei um zweigeschossige Bauernhäuser, die sich heute in einem gut sanierten Zustand befinden. Das große Wohngebiet „Auf der Dellt“ zeichnet sich durch eine Einfamilienhausbebauung mit freistehenden, Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern aus und besitzt einen sehr dörflichen Charakter. Vor allem entlang der Dorfstraße und der Straße „Auf der Dellt“ herrscht ein einheitliches Erscheinungsbild vor. Deutlich vom Rest des Stadtteils grenzt sich das Wohngebiet „Am Regenbogen“ ab. Hierbei handelt es sich um ein Neubaugebiet mit sehr großen, modernen Einfamilienhäusern und kleineren Villen. Das Erscheinungsbild dieses Wohngebiets ist in sich sehr harmonisch, grenzt sich jedoch mitunter deutlich von der restlichen Bebauung ab.

⁶² Vgl. Zensus 2022, aufgerufen unter: <https://www.zensus2022.de/DE/Ergebnisse-des-Zensus/02-veroeffentlichung.html>, Stand: 23.10.2024.

Abb. 38: Bebauung in der Dorfstraße (li) und "Im Regenbogen" (re)



Eigene Aufnahmen FIRU mbH, 2024.

Das Wohngebiet „Metzer Wiesen“ (Vogelsang) nördlich der Autobahn 620 und außerhalb des Kernortes, ist geprägt von mehrstöckigen Mehrfamilienhäusern (bis zu acht Geschosse) sowie Doppel- und Reihenhäusern, im westlichen Teil auch von freistehenden Einfamilienhäusern. Die Bausubstanz befindet sich in einem überwiegend guten Zustand.

Denkmalgeschützte Bausubstanz

Im Stadtteil Picard befinden sich keine Einzeldenkmäler.

3.4.4 Soziale Infrastruktur & Daseinsvorsorge

Nahversorgung & medizinische Versorgung

Einrichtungen der Nahversorgung zur Deckung des Grundbedarfs sind in Picard vorrangig in den abseits des Hauptorts gelegenen Gebieten in der Metzer Straße vorhanden. Es gibt einen Supermarkt der Kette Edeka, ergänzend dazu zwei Bäckereien und ein Frischgemüsehändler. Das Angebot an Lebensmittelmärkten wird durch Gastronomiebetriebe wie zwei asiatische und drei italienische Restaurants und dem alteingesessenen Gasthaus Koch ergänzt. Letzteres befindet sich zentral im Altort in der Dorfstraße. Neben den Einrichtungen der Nahversorgung gibt es im Bereich „Metzer Wiesen“ (Vogelsang) eine Tankstelle und eine Filiale der Kreissparkasse Saarlouis. Somit können viele Erledigungen des täglichen Bedarfs in unmittelbarer Umgebung erledigt werden. Eine fußläufige Erreichbarkeit der Einrichtungen ist jedoch nicht immer gegeben und gerade für Senioren erschwert. Ergänzend zu diesem Angebot gibt es in Picard einige Gewerbeeinrichtungen wie einen Elektrofachhandel, drei Autohändler, eine Autowerkstatt, einen Blumenladen und ein Geschäft für Friseurbedarf. Eine hausärztliche Versorgung ist im Stadtteil aktuell nicht vorhanden, es muss hier auf die Angebote der Stadt Saarlouis zurückgegriffen werden. Anderweitige medizinische Einrichtungen oder Einrichtungen für Senioren gibt es ebenfalls nicht.

Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

Die städtische Kita Picard befindet sich an der Adresse Auf der Dellt 2. Sie bietet eine Krippengruppe mit 11 Plätzen und zwei Kindergartengruppen mit insgesamt ca. 50 Plätzen – somit etwa 61 Betreuungsplätze für Kinder von etwa 2 Monaten bis 6 Jahren.⁶³ Für Kinder aus Picard besteht prioritär Anspruch bei der Aufnahme. Die Kita befindet sich in einem funktionalen, gepflegten Zustand. Es sind keine größeren Sanierungsmaßnahmen absehbar oder geplant.

Die Grundschule „Im Vogelsang“, gelegen im Schulzentrum Taubenstraße 1 in Picard, ist die örtliche Bildungseinrichtung für Grundschüler. Sie gehört zu den sechs Grundschulen der Kreisstadt Saarlouis und ist eine Ganztagsgrundschule mit integriertem Betreuungsangebot. Auch hier sind keine größeren Sanierungsmaßnahmen oder Neubauten geplant.

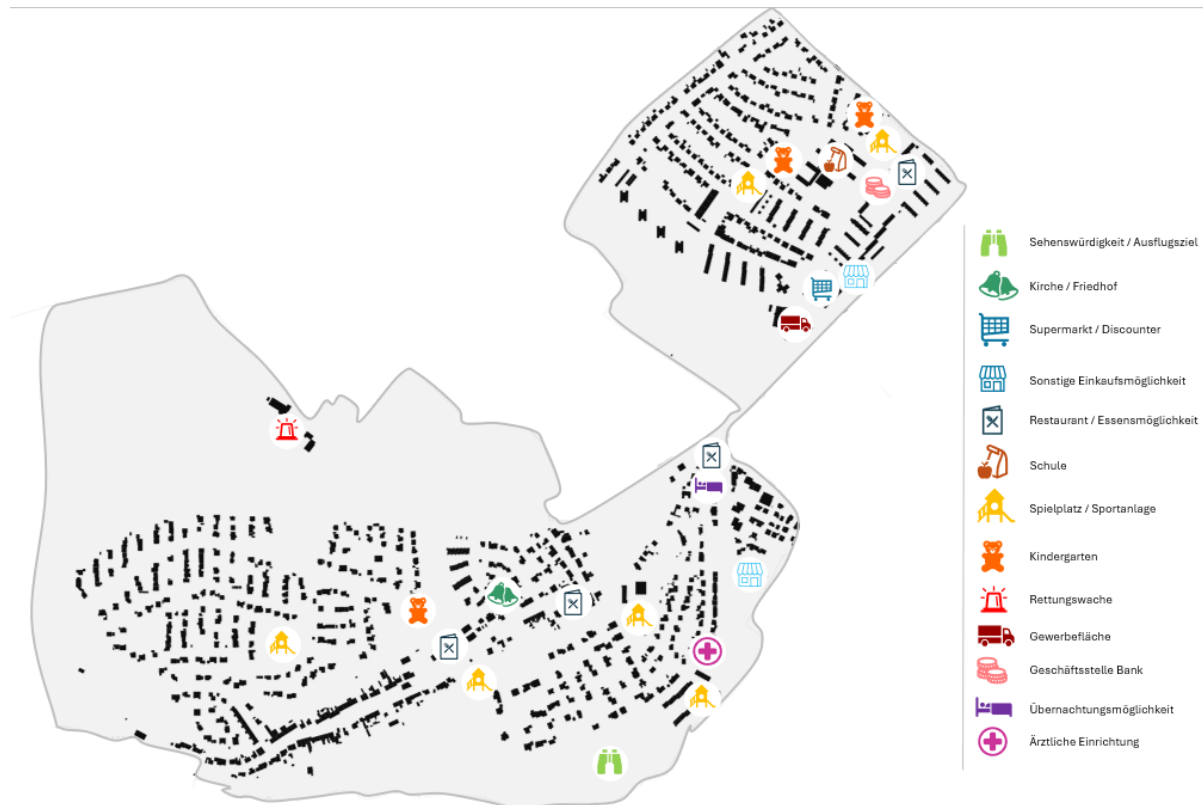
Picard verfügt über insgesamt fünf öffentliche Spielplätze, strategisch verteilt im Wohngebiet. Viele der Spielplätze sind gut ausgestattet und bieten neben klassischen Kinderspielgeräten wie Schaukeln, Rutschen und Klettertürme auch Wasserspielgeräte (Spielplatz an der Kunstschule) oder eine Seilrutsche (Spielplatz Auf der Dellt). An die Spielplätze an der Kunstschule und auf der Dellt sind jeweils auch Bolzplätze angegliedert. Der Spielplatz Auf der Dellt bietet zudem mit einem Basketballkorb und einer Tischtennisplatte weitere Angebote, die gerade auch für ältere Kinder/ Jugendliche attraktiv sind. Die meisten der Spielplätze weisen einen überwiegend guten Zustand auf. Zum Teil ist ersichtlich, dass Spielgeräte erneuert wurden. Nur die Anlage „Im Vogelgesang“ ist etwas in die Jahre gekommen und verfügt nur über eine veraltete Ausstattung und Möblierung.

Im Stadtteil gibt es in der Ortsmitte zudem einen Bouleplatz, der am Tag der Bestandsaufnahme sehr gut besucht war und bei den Bewohnern des Stadtteils eine große Beliebtheit erfährt, um sich in seiner Freizeit aktiv zu betätigen. Westlich der Ortslage liegt der ehemalige Sportplatz, der bereits seit einigen Jahren nicht mehr genutzt wird und einer neuen Nutzung zugeführt werden soll.

Die verschiedenen Picarder Vereine als auch die Freie Kunstschule (siehe Kap. 3.4.8) bieten weitere Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil.

⁶³ Vgl. Homepage Familyguide Saarlouis, aufgerufen unter: <https://familyguide-saarlouis.de/einrichtungen/stadt-saarlouis/kita-picard>; Stand: 04.09.2025.

Abb. 39: Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge Stadtteil Picard



Eigene Darstellung FIRU mbh, 2024 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

3.4.5 Grün- und Freiräume sowie Naherholungsangebote

Picard verfügt über einen mittig im Altort liegenden Dorfplatz, der sich gegenüber des alteingesessenen Gasthauses Koch und unweit der katholischen Kirche befindet. Dort befinden sich auch eine Toilettenanlage und ein Boule-Platz und die Fläche kann als wichtiger sozialer Treffpunkt im Ort gesehen werden. An den Dorfplatz angrenzend verläuft der Weg in Richtung des Taffingsweiher, vorbei am historischen Waschbrunnen und entlang des Naturschutzgebietes. Der historische Waschbrunnen ist bislang jedoch nicht einsehbar und nicht als solches erkennbar. Eine stärkere Inwertsetzung sollte angestrebt werden. Das Naherholungsgebiet Taffingsweiher mit der Taffingsmühle sind beliebte Ausflugsziele und Spazierwege für die Bewohner und dienen zugleich als Erholungsort. Doch auch von den anderen Teilbereichen des Altorts besteht die Möglichkeit, schnell in die freie Landschaft zu gelangen. Die schnelle Anbindung an die Natur wird v.a. auch von den Bewohnern geschätzt. Zwar nicht der Gemarkung des Stadtteils zugehörig, aber nördlich direkt an den Altort angrenzend, befindet sich der Friedhof „Neue Welt“, der sich u.a. durch die zum Teil historischen Grabstätten auszeichnet und eine qualitätvolle Grünfläche darstellt.

Die meisten Gebäude in Picard verfügen über einen privaten Garten. Insbesondere das Wohngebiet „Auf der Dellt“ wirkt hierdurch in Kombination mit den eingegrünt Siedlungsränder im Norden zur B 405 hin und die mit Hochgrün gesäumte Straße „Auf der Dellt“ sehr grün. Die nördlich gelegenen Grundstücke entlang der Dorfstraße verfügen über sehr große Vorzonen. Diese werden i.d.R. als private Stellplätze genutzt. Allerdings sind diese oftmals ungestaltet, stark versiegelt und nur wenig begrünt. Auch der Straßenraum der Dorfstraße weist keine Begrünung auf.

3.4.6 *Mobilität, Verkehr und digitale Infrastruktur*

Der Stadtteil Picard verfügt ebenso wie die anderen drei betrachteten Stadtteile über eine sehr gute überörtliche Anbindung. Über die Bundesstraße 405 ist die Autobahnanschlussstelle Saarlouis-Mitte innerhalb kurzer Zeit erreichbar. Die B 405 führt hierbei nördlich an Picard vorbei, wodurch die Verkehrsbelastung im Ort deutlich geringer ausfällt als in den anderen drei Stadtteilen. Die Verkehrsmengen der B405 und der L167, welche nördlich und östlich an Picard vorbeilaufen, belaufen sich auf 8001-10000 Kfz/d und liegen somit im mittleren Bereich.

Durch sechs Buslinien besteht eine Anbindung an den ZOB Kleiner Markt und zu den Gemeinden Überherrn, Gisingen und Creutzwald (F). Eine Anbindung an das Bahnnetz besteht in Picard nicht, der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in ca. 3,0 km Entfernung. Der ruhende Verkehr wird überwiegend auf den privaten Grundstücken abgewickelt. Für den elektrifizierten Individualverkehr stehen in Picard keine Ladestationen zur Verfügung.

Ein ausgewiesenes Fuß- und Radwegenetz ist im Stadtteil nicht vorhanden. Der Radverkehr wird im Mischsystem geführt. Entlang des Traffingsweiher bis in Richtung Lisdorf besteht jedoch die Möglichkeit, einen unbefestigten Radweg zu nutzen. Der Weg in Richtung des Traffingsweiher vom Dorfplatz aus ist nicht barrierefrei. Der Weg zum Friedhof „Neue Welt“ befindet sich in einem schlechten Zustand. Gerade in den dunklen Monaten und Abends besteht bei der Beleuchtungssituation der Fußwege zudem Verbesserungsbedarf.

Digitale Infrastruktur

In Picard wurde der Glasfaserausbau im ersten Ausbaubereich bereits abgeschlossen: Seit dem Spatenstich im Oktober 2024 führen die Stadtwerke einen flächendeckenden Roll-Out durch. Der Trassenbau ist offiziell beendet, die Qualitätssicherung läuft derzeit, und erste Haushalte sind bereits ans Glasfasernetz angeschlossen. Wie auch die anderen drei Ortsteile verfügt auch Picard über verlässliche Breitband-Netze; DSL/VDSL ist nahezu flächendeckend verfügbar, Kabelanschlüsse bieten Gigabit-Geschwindigkeiten, und Mobilfunkqualität (LTE, 5G) ist solide bis gut.

Der gesamte Kreisstadtbereich, inklusive der vier Ortsteile, verfügt nicht zuletzt über sehr gute DSL/VDSL-Kapazitäten (bis zu 97 % der Haushalte mit DSL 100) und ein Kabelnetz mit bis zu 93 % Gigabitverfügbarkeit über Vodafone. Auch das Mobilfunknetz (LTE/4G, zunehmend 5G) wurde zuletzt verbessert – mit neuen LTE-Standorten im Landkreis und optimierter Indoor-Versorgung, unter anderem durch die Telekom.

3.4.7 *Klima*

Das Ausmaß der Temperaturabweichung im Siedlungsbereich ist vor allem von der Größe der Stadt und Dichte der Überbauung abhängig. Im Zentrum sind die höchsten Bebauungsdichten und, gerade in den gewerblich geprägten Bereichen, hohe Versiegelungsgrade vorzufinden, was sich in der Überwärmung widerspiegelt. Die niedrigsten Siedlungstemperaturen werden in den Stadtteilen am Rand von Saarlouis gemessen, wozu auch der Stadtteil Picard zählt. Hier werden in der Nacht Temperaturen zwischen 16-19 Grad erreicht.⁶⁴ Unter den Grünflächen zählen die Gebiete westlich von Picard zu den kältesten Bereichen der Stadt. Am stärksten kühlen sich die Acker- und Rasenflächen ab, welche an

⁶⁴ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH: Stadtklimaanalyse Saarlouis, September 2020, S. 38f.

diesem Ort oftmals Temperaturen unter 15 °C aufzeigen und deren Kühlwirkung auf die umliegende Bebauung ausstrahlen kann.

Die Stadtklimaanalyse aus dem Jahr 2020 geht in Folge des Klimawandels von einer sommerlichen Temperaturzunahme aus. Diese Temperaturerhöhung wird sich jedoch nicht gleichmäßig über das Saarlouiser Stadtgebiet verteilen. Mit dem Klimawandel erwärmen sich tendenziell die Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsflächen Saarlouis stärker als die Grün- und Freiflächen, d.h. die Wärmebelastung im bebauten Gebiet nimmt überproportional zu während Stadtteile wie Picard eine geringere Erhöhung der Temperatur erleben werden.

3.4.8 *Tourismus, Kultur und Freizeit*

In Picard herrscht ein engagiertes Vereinsleben. Den Bewohnern stehen im Ort sechs Vereine zur Verfügung

- Tennisfreunde Picard
- Boule-Club Picard
- Heimatkunde- und Geschichtsverein Picard
- Karnevalsverein „de Picarda Fräsch“
- Spielgemeinschaft „Lyra“ Lisdorf – Picard e.V.
- Frauengymnastikverein Picard

Insbesondere der Karnevalsverein bietet vielfältige Aktivitäten. So steht der Verein „Picarda Fräsch“ für sportliches Engagement, Gemeinschaft und musikalisches Erleben und verfügt über einen großen Kinder- und Jugendbereich. Der Verein organisiert Aktivitäten wie Zeltlager, Spielaktionen und Auftritte bei lokalen Festen. Kinder und Jugendliche können sich hier in Gruppen treffen, gemeinsam musizieren, spielen und Feste feiern – der Verein stärkt damit die Dorfgemeinschaft und fördert die Teilhabe junger Menschen.

In Picard finden über das Jahr mehrere Veranstaltungen statt. Hierbei sind insbesondere der Fastnachtsumzug Picard, die Picarder Kirmes im September sowie das Kunstschulfest der Generationen zu nennen.

Im Ortszentrum befindet sich die katholische Kirche St. Marien, die vor allem für Senioren eine wichtige Gemeinschaftseinrichtung darstellt. Aktuell finden dort keine Gottesdienste mehr statt und die Zukunft des Gebäudes ist ungewiss, weshalb seitens der Bürgerschaft erste Überlegungen für eine Nachfolgenutzung geäußert wurden (u.a. Idee zur Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus oder als Ort für kulturelle Veranstaltungen).

Zudem ist die Mehrzweckhalle in Picard eine zentrale öffentliche Einrichtung im Stadtteil und wird für Vereinsleben, sportliche Aktivitäten und verschiedene Veranstaltungen genutzt. In der MZH Picard besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Dies umfasst unter anderem die Erneuerung des Daches, der Heizungsanlage, der sanitären Einrichtungen, der Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR), der Beleuchtung sowie der Bodenbeläge. Ziel der geplanten Maßnahmen ist es, die Halle technisch und energetisch auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen, ihre Attraktivität für die Dorfgemeinschaft zu erhöhen und ihre langfristige Nutzung sicherzustellen.

In direkter Nachbarschaft zur Mehrzweckhalle befindet sich in den Räumlichkeiten der alten Schule die sog. „Freie Kunstschule“ Saarlouis. Es handelt sich dabei um eine „offene Begegnungsstätte und Bildungseinrichtung, in der das Miteinander der Generationen und die kreative Freizeitgestaltung gelebt

wird.⁶⁵ Das Angebot bietet sowohl Kindern – auch gemeinsam mit Eltern und Großeltern – als auch Jugendlichen und Erwachsenen zahlreiche, individuelle und interessante Möglichkeiten sich kreativ zu betätigen. Regelmäßig dienstags in der Schulzeit findet in den Räumlichkeiten ein offener Jugendtreff für Jugendliche ab 12 Jahren statt: Von 17:00 bis 18:30 Uhr wird dort gespielt, gekickert, Musik gehört oder geprobt – auch das Außengelände steht bei gutem Wetter zur Verfügung.

Am Ortsausgang in Richtung Felsberg befindet sich das Gestüt Wiesenhof. Dort besteht die Möglichkeit eine Reitschule zu besuchen oder Reitstunden zu nehmen. Zudem hat das Gestüt Ferienfreizeiten im Angebot. Ebenfalls außerhalb der Ortslage befindet sich der ehemalige Sportplatz samt Sportlerheim. Nach Aufgabe der sportlichen Nutzung soll auf der Fläche eine Photovoltaikanlage entstehen. Ein entsprechender Bebauungsplan befindet sich aktuell in Aufstellung.

⁶⁵ Homepage der Freien Kunstschule Saarlouis, aufgerufen unter: <https://kunstschule-sls.de/>, Stand: 30.07.2024.

3.4.9 Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken/ Chancen	Schwächen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Zentrale Lage, gute verkehrliche Erreichbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Räumliche Trennung zwischen den einzelnen Wohngebieten
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Hohe Eigentumsquote 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Fehlende Einrichtungen des täglichen Bedarfs/ keine fußläufige Erreichbarkeit (Lebensmittel, Bank, Arzt usw.)
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Grundschule und mehrere KiTa's 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Schlechter Zustand und fehlende Barrierefreiheit von Fußwegeverbindungen z.T. in Kombination mit schlechter Beleuchtung (v.a. in Richtung Taffingsweiher und Friedhof „Neue Welt“)
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Attraktiver Dorfplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Fehlende Inwertsetzung des Kulturgutes „Alter Waschbrunnen“
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Aktives und engagiertes Vereinsleben 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Fehlende sichere Radwegeverbindung in Richtung Innenstadt
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Positives gesellschaftliches Miteinander der Bewohner 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Hoher Sanierungsbedarf Mehrzweckhalle
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Funktionierende Nachbarschaft und gegenseitige Rücksichtnahme 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Unklare Nachfolgesituation des Gasthauses Koch
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Verkehrsberuhigte Wohngebiete 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Drohende Profanisierung der katholischen Kirche und unklare Nachnutzungssituation
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Schnelle Erreichbarkeit der umgebenden Landschaft 	
<ul style="list-style-type: none"> ↑ Lage inmitten der Natur 	

3.5 Ortsübergreifende Analyse

Die beschriebenen Ausgangslagen und Herausforderungen der einzelnen Dörfer machen deutlich, dass die Dorfentwicklung nicht isoliert auf ein Dorf begrenzt betrachtet werden kann. Vielmehr ist sie stets im Kontext der Gesamtstadt Saarlouis zu sehen. Dabei gilt es, die Synergien zwischen den Stadtteilen untereinander, zwischen den Stadtteilen und der Saarlouiser Innenstadt sowie zwischen den Stadtteilen und den umliegenden Städten und Gemeinden in den Blick zu nehmen.

3.5.1 Ortsübergreifende Herausforderungen

Die vorangegangene Analyse hat gezeigt, dass alle vier Ortsteile vor ähnlichen Aufgaben stehen:

▪ **Altersbedingter Bevölkerungswandel mit wachsendem Bedarf an altersgerechter Infrastruktur**

Die demografische Entwicklung stellt für alle Dörfer Links der Saar eine der zentralen Herausforderungen dar. In allen vier Ortsteilen ist eine altersstrukturelle Verschiebung sichtbar: Während die Zahl älterer Menschen zunimmt, ist der Anteil junger Familien teilweise rückläufig – mit Auswirkungen auf Kitas, Schulen oder auch das Ehrenamt. Zugleich wachsen die Bedarfe die tägliche Versorgung zu sichern, Mobilität zu ermöglichen und soziale Teilhabe zu gewährleisten. Nahversorgung und medizinische Versorgung sind oftmals in den Ortskernen nicht mehr verfügbar, was vor allem für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen problematisch ist. Wenngleich i.d.R. Nahversorger an den Rändern der Ortslagen vorhanden sind, fehlen oftmals entsprechende Mobilitätslösungen, die eine gute Erreichbarkeit sicherstellen. Zwar existieren grundlegende Buslinienverbindungen zwischen den Ortsteilen und ins Zentrum von Saarlouis, doch insbesondere in den Randzeiten oder am Wochenende sind die Taktung und Anbindung unzureichend. Dies gilt insb. auch für die Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen den Dörfern und vor allem auch zur Innenstadt von Saarlouis. Die Wege sind zum Teil in einem schlechten baulichen Zustand, schlecht beleuchtet oder nicht als eigenständige Fuß- und Radwege geführt.

▪ **Herausforderungen durch Digitalisierung und Mobilitätswandel**

Die fortschreitende Digitalisierung und der tiefgreifende Wandel in der Mobilität stellen die Dörfer vor komplexe Herausforderungen. Einerseits eröffnen digitale Technologien große Chancen für die Versorgung, Kommunikation und Verwaltung, andererseits verschärfen sich bestehende Unterschiede zwischen Stadt und Land. In vielen ländlichen Gebieten fehlt es noch immer an stabilen Breitband- und Mobilfunknetzen, was Homeoffice, digitale Bildung oder die Nutzung von Online-Diensten erschwert. Ohne eine verlässliche digitale Infrastruktur droht die Abkopplung der Ortsteile von zentralen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Gleichzeitig führt die Digitalisierung zu neuen Erwartungen an Serviceleistungen, Bürgerkommunikation und Verwaltungsprozesse. Durch den in allen vier Stadtteilen bereits begonnenen bzw. avisierten Ausbau der Glasfaseranbindung werden aktuell erste Grundsteine gelegt.

Parallel dazu verändert sich die Mobilität grundlegend. Klassische Linienverkehre verlieren in dünn besiedelten Regionen an Bedeutung, während flexible, digitale Angebote wie On-Demand-Busse, Carsharing oder E-Mobilität zunehmend an Relevanz gewinnen. Für die Dörfer Links der Saar bedeutet dies eine doppelte Herausforderung: es müssen bestehende Defizite in der Anbindung an die Innenstadt und an wichtige Versorgungseinrichtungen ausgleichen

und gleichzeitig neue, nachhaltige Mobilitätsformen integriert werden. Besonders für ältere Menschen und Haushalte ohne eigenes Auto besteht ein Risiko der sozialen Ausgrenzung, wenn Mobilitätsangebote fehlen oder zu kompliziert nutzbar sind.

▪ **Rückgang ehrenamtlichen Engagements und Vereinsstrukturen**

Das ehrenamtliche Engagement bildet traditionell das Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens in den Dörfern. Vereine, Initiativen und freiwillige Helfer sorgen für kulturelle Veranstaltungen, Sportangebote, soziale Unterstützung und die Pflege gemeinschaftlicher Strukturen. In den letzten Jahren ist jedoch ein deutlicher Rückgang des Engagements festzustellen. Viele Vereine leiden unter Mitgliederschwund, Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Nachwuchs sowie einer Überalterung der aktiven Mitglieder. Gleichzeitig fällt es zunehmend schwer, Vorstands- und Leitungspositionen zu besetzen, da immer weniger Menschen bereit sind, die damit verbundene Verantwortung dauerhaft zu übernehmen.

Diese Entwicklung gefährdet die Vielfalt des dörflichen Lebens. Feste, Sportangebote, Jugendarbeit oder kulturelle Veranstaltungen können nicht mehr in gewohnter Form stattfinden. Auch das soziale Miteinander leidet, wenn Begegnungsräume und Aktivitäten entfallen. Die Gründe für diesen Wandel sind vielfältig: veränderte Lebensstile, berufliche Belastungen, Abwanderung junger Menschen und die Konkurrenz durch kommerzielle Freizeitangebote tragen ebenso dazu bei wie die zunehmende Bürokratisierung des Vereinswesens.

Besonders problematisch ist, dass das Ehrenamt in den Dörfern stark auf wenige Schultern verteilt ist. Einzelne Personen übernehmen oft zahlreiche Funktionen gleichzeitig, was langfristig zu Überlastung und dem Risiko führt, dass Strukturen ganz wegbrechen. Für die Dorfentwicklung bedeutet dies eine ernsthafte Herausforderung, da funktionierende Vereinsstrukturen nicht nur Freizeitangebote schaffen, sondern auch maßgeblich zur sozialen Kohäsion, Integration und Identität der Orte beitragen.

Um diesen Rückgang abzufedern, bedarf es neuer Formen der Ansprache und Unterstützung. Dazu gehören flexible Engagement-Modelle, die weniger zeitintensiv sind, eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Ortsteilen sowie eine aktive Förderung von Jugendengagement. Auch digitale Werkzeuge zur Vereinsorganisation, Netzwerke für Ehrenamtliche und die Entlastung von bürokratischen Hürden können dazu beitragen, ehrenamtliches Wirken attraktiver zu machen und die Zukunft der Vereinslandschaft in den Dörfern zu sichern.

▪ **Leerstände und Sanierungsbedarfe im Ortskern**

Die Ortskerne sind traditionell das Herz des dörflichen Lebens. Sie prägen das Erscheinungsbild, sind Orte der Begegnung und haben eine wichtige Identitätsfunktion. Mitunter ist in den Dörfern jedoch ein zunehmender Leerstand von Wohn- und Geschäftsgebäuden zu beobachten. Geschlossene Läden, ungenutzte Wohnhäuser oder verfallende Gebäude wirken sich nicht nur negativ auf das Ortsbild aus, sondern auch auf die Lebensqualität und Attraktivität der Orte insgesamt. Parallel dazu besteht in Teilen **Sanierungsbedarf** bei vielen Bestandsgebäuden, die in ihrer Substanz gefährdet sind oder nicht mehr den heutigen Anforderungen an Energieeffizienz, Barrierefreiheit oder moderne Wohnformen entsprechen.

In den Dörfern Links der Saar ist der Leerstand vielfach zwar noch überschaubar und aktuell ist noch eine große Nachfrage festzustellen. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass es durch

den demografischen Wandel auch hier zu mehr Leerständen kommen wird. Der demografische Wandel führt zu Abwanderung, insbesondere junger Menschen, wodurch Wohnraum im Ortskern leer bleibt. Gleichzeitig verlagern sich Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen an den Stadtrand oder in größere Zentren, was die Funktion der Dorfkerne als Versorgungsorte schwächt. Eigentümer zögern zudem häufig bei Investitionen, da wirtschaftliche Anreize fehlen oder komplexe Genehmigungsverfahren abschrecken. Dadurch droht ein Teufelskreis: Leerstände mindern die Attraktivität, wodurch wiederum weniger Zuzug oder Investitionsbereitschaft entsteht.

Diese Problemlagen lassen sich durch ein isoliertes, ortsspezifisches Vorgehen nur bedingt lösen. Vielmehr bedarf es eines gemeinsamen konzeptionellen Rahmens, der sowohl Individuallösungen für die einzelnen Dörfer als auch ortsteilübergreifende Lösungen und Prioritäten aufzeigt.

3.5.2 Kooperationspotenziale

Die vier Dörfer bilden einen geografisch zusammenhängenden Raum mit kurzen Wegen und überschneidenden Versorgungsstrukturen. Viele Bewohner nutzen gemeindeübergreifend soziale Infrastrukturen wie Schulen, Kitas, Vereinsangebote oder Sportanlagen. Auch Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung und ÖPNV-Anbindungen betreffen das Gebiet als Ganzes. Diese funktionalen Verflechtungen erfordern eine abgestimmte Betrachtung, um Zielkonflikte zu vermeiden und Entwicklungspotenziale zu nutzen.

Die vier betrachteten Ortsteile – Beaumarais, Lisdorf, Neuforweiler und Picard – verfügen jeweils über individuelle Stärken und Strukturen, zeigen jedoch auch zahlreiche gemeinsame Potenziale, deren gezielte ortsübergreifende Nutzung einen deutlichen Mehrwert für die Gesamtstadt Saarlouis bieten kann. Ein zentrales Potenzial der vier Dörfer links der Saar liegt im Bereich der **Naherholung und des Tourismus**. Jedes der Dörfer verfügt über angrenzende **attraktive Grünräume und Naherholungsgebiete**. Mit dem Saar-Radweg, der entlang von Lisdorf an der Saar entlang verläuft, sowie dem Taffingstal (zwischen Neuforweiler und Picard) bestehen hochwertige, landschaftlich attraktive Freiräume. Eine gemeinsame Inwertsetzung oder touristische Nutzung dieser Potenziale fehlt bislang jedoch. Die Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes für beschilderte Rad- und Wanderrouten, Rastplätze und z.B. auch naturpädagogische Angebote (z. B. mit Schulen oder Kitas) könnte den Erholungswert und die touristische Sichtbarkeit der Ortsteile deutlich erhöhen.

Im Bereich der **Vereinsarbeit** finden sich bereits heute ortsübergreifende Ansätze. So werden Angebote in Nachbardörfern genutzt und es finden Kooperationen statt. Diese gilt es in Zukunft weiter auszubauen und die ehrenamtliche Arbeit so zu sichern und auf zukunftsfähige Füße zu stellen. Um Ressourcen zu bündeln sollte eine stärkere Vernetzung untereinander stattfinden um Vereine, Feste und Strukturen langfristig zu sichern. Zum Teil bestehen bereits Synergien und Vereinsangebote der Nachbargemeinden werden auch von außerhalb des eigentlichen Dorfes genutzt. Über gezielte Kooperationen, beispielsweise durch gemeinsame Veranstaltungskalender, übergreifende Feste oder gegenseitige Nutzung von Vereinsräumen, können weitere Synergien geschaffen, Ressourcen gebündelt und Ehrenamt gestärkt werden. Vor allem auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bestehen Kooperationsmöglichkeiten. In Bezug auf eine touristische Vermarktung sollten die Aspekte Kultur, Natur und Veranstaltungen stärker miteinander verknüpft werden. In allen vier Orten bestehen Vereine, die sich

mit dem historischen Erbe, Heimatkunde und der Vergangenheit der Dörfer beschäftigen. Deren Wissen und Aktivitäten sollten bei einer stärkeren touristischen Inwertsetzung einbezogen und genutzt werden.

Im Bereich der **Jugend- und Seniorenarbeit** lassen sich ebenfalls sinnvolle Kooperationsansätze identifizieren. Einen Jugendtreff gibt es bislang nur in Picard, in den anderen Stadtteilen fehlen strukturierte Angebote. Eine übergreifende Koordination der städtischen Kinder- und Jugendarbeit – etwa durch mobile Jugendarbeit oder offene Treffpunkte im Wechsel – könnte das Angebot gleichmäßiger und nachhaltiger gestalten. Ähnlich bietet sich für die Seniorenarbeit eine Vernetzung bestehender Strukturen wie Seniorenbegegnungsstätten und Initiativen an.

Ein weiteres übergreifendes Thema ist die Anbindung an den **öffentlichen Nahverkehr**. Zwar existieren grundlegende Buslinienverbindungen zwischen den Ortsteilen und ins Zentrum von Saarlouis, doch insbesondere in den Randzeiten oder am Wochenende sind die Taktung und Anbindung unzureichend. Für Jugendliche ohne eigenes Fahrzeug sowie für ältere Menschen kann dies zu einem echten Mobilitätshemmnis werden. Eine engere Abstimmung zwischen den Ortsteilen, etwa zur Organisation von Rufbusangeboten, Fahrradverleihstationen oder alternativen Mobilitätsformen, wäre hier dringend geboten.

Zugleich muss festgestellt werden, dass es sich um vier eigenständige Dörfer handelt, die alle ihre individuellen Bedürfnisse und Eigenheiten besitzen. Die Dörfer sind über Jahre eigenständig gewachsen und es haben sich charakteristische Dorfgemeinschaften gebildet, bei denen der Wunsch besteht, dass diese erhalten und respektiert werden. Veränderte Konsum- und Nutzungsverhalten haben in fast allen vier Orten bereits dazu geführt, dass klassische Treffpunkte wie Dorfkneipen, kleine Lebensmitteläden wie Bäcker oder Metzger und ähnliches nicht mehr vorhanden sind. Diese klassischen Treffpunkte und Räumlichkeiten werden von den Bürgern jedoch als existenzielle Bedarfe wahrgenommen und geäußert (vgl. Dokumentationen Bürgerbeteiligung). Sie sind wichtig, um die verbliebenen Strukturen aufrecht zu erhalten und weiterhin Gemeinschaft und soziale Teilhabe an einem zentralen Ort im Stadtteil zu ermöglichen. Nicht zuletzt benötigen auch die verbliebenen Vereine geeignete Räumlichkeiten um Sitzungen, Treffen, Proben und ähnliches durchführen zu können. Vor diesem Hintergrund werden in Bezug auf diese räumlichen Treffpunkte nur **geringe Kooperationspotenziale** gesehen. Gleiches gilt für etwaige Mehrgenerationenplätze oder Multifunktionsfelder. Diese sollen gerade mobilitätseingeschränkten Gruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren) zu Verfügung stehen, weshalb ein örtlicher Bedarf für diese Einrichtungen gesehen wird.

4 Leitbilder, Ziele und Maßnahmen

4 LEITBILDER, ZIELE UND MAßNAHMEN FÜR DIE DÖRFER LINKS DER SAAR

4.1 Nachhaltige Dorfentwicklung in den Dörfern „Links der Saar“

Das stadtteilübergreifende Dorfentwicklungskonzept sieht eine nachhaltige Entwicklung der Dörfer „Links der Saar“ vor. Ein zentrales Element bildet hierbei die Gemeinschaft und das soziale Miteinander, die ein unverzichtbarer Bestandteil für die Dorfgemeinschaft darstellen. Gerade vor dem Hintergrund der älter werdenden Bevölkerung kommt einer funktionierenden Dorfgemeinschaft eine besonders große Bedeutung zu. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass in allen Dörfern ein Ort geschaffen werden muss, der als zentraler Treffpunkt der Gemeinschaft dient und von allen Bürgern genutzt werden kann. Nachdem in nahezu allen Dörfern traditionelle Gastwirtschaften geschlossen wurden oder deren Zukunft ungewiss ist, werden Alternativen für diese Räumlichkeiten benötigt. Dorfgemeinschaftshäuser dienen als zentraler Treffpunkt, an dem sich Dorfbewohner aller Altersgruppen treffen können. Sie fördern den Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Gerade auch für die örtlichen Vereine, die das Gemeindeleben durch ihre vielfältigen Aktivitäten und Angebote prägen, werden Räumlichkeiten für Kurse, Proben, Sitzungen und anderweitige Angebote benötigt. Daneben besteht einerseits der Bedarf für Räumlichkeiten, die von Bürgern für private Feiern und Veranstaltungen genutzt werden können, sowie andererseits zur Durchführung öffentlicher Feste und Veranstaltungen, um die kulturelle Identität des Dorfes zu bewahren und weiterzugeben. Darüber hinaus können in ein Dorfgemeinschaftshaus weitere Angebote für verschiedene Zielgruppen ergänzt werden (z.B. Jugendraum, Repair-Café, Co-Working-Space, ...), so dass diese eine multifunktionale Nutzung erhalten und das Dorfleben um weitere Aspekte bereichern. Durch die Vermietung der Räumlichkeiten können nicht zuletzt zusätzliche Einnahmen für das Dorf generiert werden.

Nach intensiver Abwägung und Prüfung verschiedener Varianten und Möglichkeiten wurde deutlich, dass es in allen vier Stadtteilen der Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses bedarf. Synergien zwischen den Ortsteilen (Bau eines gemeinschaftlichen Dorfgemeinschaftshauses) wurden in den Workshops angesprochen und aufgezeigt, aber das Ergebnis zeigte, dass es ein dringender Wunsch der Ortsteile war, jeweils ein eigenes DGH zentral im Ort zu haben. Eine Umsetzung in nur einem oder zwei der Dörfer und eine gemeinschaftliche Nutzung auch von den anderen Stadtteilen wird weder den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Dörfer gerecht noch kann in den Dörfern, in denen kein Dorfgemeinschaftshaus realisiert wird, ein Beitrag zur Stärkung des Miteinanders geleistet werden. Darüber hinaus wurde deutlich, dass in mehreren Dörfern bereits Räumlichkeiten vorhanden sind, die durch Um- oder Anbau zu Dorfgemeinschaftshäusern umgenutzt/ erweitert werden können und nicht zwingend ein kompletter Neubau erforderlich ist.

Die nachfolgend ausgearbeiteten Ziele und Maßnahmen wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Es handelt sich um individuell festgestellte und herausgearbeitete Bedarfe. Dementsprechend finden auch je nach Dorf unterschiedliche Schwerpunktsetzungen statt.

4.2 Beaumarais

4.2.1 Leitbild „Mitte(n) in Beaumarais“

Das Leitbild „Mitte(n) in Beaumarais“ beschreibt die Vision und die langfristigen Ziele für die Entwicklung des Stadtteils Beaumarais. Es steht für ein integratives Konzept, das sowohl die räumliche Mitte als auch das soziale Zentrum der Gemeinde betont. Die zentralen Aspekte des Leitbilds sind hierbei:

- **Gemeinschaft und Zusammenhalt**

„Mitte(n) in Beaumarais“ setzt auf den starken sozialen Zusammenhalt der Einwohner. Es fördert Aktivitäten und Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Austausch zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen fördern. Dies könnte durch die Unterstützung lokaler Vereine, gemeinschaftlicher Veranstaltungen und Projekte zur Förderung der Nachbarschaftshilfe erreicht werden.

- **Nachhaltige Dorfentwicklung**

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die nachhaltige Dorfentwicklung. Dies beinhaltet umweltfreundliche Bauprojekte, die Erhaltung von Grünflächen und die Förderung von nachhaltigen Verkehrskonzepten wie Fahrrad- und Fußwege. Ziel ist es, eine umweltfreundliche und lebenswerte Umgebung zu schaffen, die auch für zukünftige Generationen attraktiv bleibt.

- **Infrastruktur**

Die Infrastruktur soll bestehen bleiben bzw. verbessert werden, um die Lebensqualität der Bewohner zu erhalten bzw. zu erhöhen. Dazu gehören der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Nahmobilität, die Verbesserung der digitalen Infrastruktur und die Erhaltung bzw. Modernisierung von öffentlichen Einrichtungen.

- **Bürgerbeteiligung**

Ein zentrales Prinzip des Leitbilds ist die aktive Beteiligung der Bürger an der Gestaltung ihres Stadtteils. Auch im Rahmen der Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes soll sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner berücksichtigt werden.

Das Leitbild „Mitte(n) in Beaumarais“ strebt danach, Beaumarais zu einem lebendigen, nachhaltigen und integrativen Stadtteil zu machen, in dem sich alle Generationen wohlfühlen und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können. Es setzt auf Gemeinschaft, Nachhaltigkeit, kulturelle Vielfalt, Bildung und Bürgerbeteiligung als zentrale Elemente für eine positive Entwicklung.

4.2.2 Ziele für die Dorfentwicklung in Beaumarais

Die Dorfentwicklung in Beaumarais hat die folgenden Ziele:

Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen

Die Dorfgemeinschaft soll durch die Schaffung von Begegnungsstätten und vielseitigen Angeboten gestärkt werden. Der Erhalt des Vereinslebens und die Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen sollen dazu beitragen, den Zusammenhalt zu fördern und die sozialen Bindungen innerhalb des Stadtteils zu festigen. Gemeinschaftliche Aktivitäten und Treffpunkte bieten Raum für Austausch, Unterstützung und gemeinsames Erleben, wodurch die Identifikation mit dem Dorf gestärkt wird.

Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen

Ein zentrales Ziel ist es, den Stadtteil für alle Generationen attraktiv zu gestalten. Dazu gehören die Schaffung und Pflege von Treffpunkten, die von Jung und Alt gleichermaßen genutzt werden können. Spielplätze, Parks, Mehrgenerationenhäuser und Begegnungsstätten sollen Orte der Begegnung sein, an denen sich alle Altersgruppen wohlfühlen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die soziale Integration zu fördern und ein lebendiges, generationenübergreifendes Miteinander zu unterstützen.

Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist ein wichtiger Aspekt der Dorfentwicklung. Durch gezielte Maßnahmen wie Verkehrsberuhigungen, sichere Fuß- und Radwege sowie gut platzierte Querungshilfen soll die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer verbessert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Schulwegen und stark frequentierten Bereichen, um Unfälle zu vermeiden und das Sicherheitsgefühl der Bewohner zu erhöhen.

Aufwertung von Freiräumen

Freiräume spielen eine wichtige Rolle im dörflichen Leben. Die Aufwertung dieser Räume – seien es Grünflächen, Plätze oder anderweitige Freiflächen – trägt zur Erhöhung der Lebensqualität bei. Diese Freiräume sollen als Erholungs- und Freizeitflächen für die Bewohner nutzbar gemacht werden, indem sie ansprechend gestaltet, gepflegt und mit passenden Infrastrukturen wie Bänken, Spielgeräten und Begrünung ausgestattet werden. In Beaumarais betrifft dies insbesondere den ehemaligen Schlosspark, den alten Friedhof, den Platzbereich in der Beaumaraiser Siedlung sowie die verschiedenen Spielplätze.

Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität

Die Umfeld- und Aufenthaltsqualität ist entscheidend für die Wohnzufriedenheit im Stadtteil. Durch gestalterische Maßnahmen, wie die Verschönerung von Gebäudefassaden, die Pflege von Grünanlagen und die Einrichtung von Ruhezonen, soll eine einladende und angenehme Atmosphäre geschaffen werden. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Attraktivität des Dorfes, sondern tragen auch zur Identifikation der Bewohner mit ihrem Lebensumfeld bei.

Vorsorge gegen Extremwetterereignisse

In Anbetracht zunehmender Wetterextreme ist die Vorsorge gegen Extremwetterereignisse ein wichtiges Ziel der Dorfentwicklung. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten und Schäden durch Unwetter zu minimieren.

4.2.3 Maßnahmen

B1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Vereine in Beaumarais und Kath. Kirche
Projektbeschreibung	
<p>Für das aktuell noch vorhandene, privat betriebene Dorfhaus wird mittel- bis langfristig ein Nachfolgemodell für eine Begegnungsstätte erforderlich. Zwar sind verschiedene Clubhäuser / -räume von Vereinen sowie einige Gaststätten im Ort vorhanden, jedoch fehlt eine Räumlichkeit für Vereine, Veranstaltungen und Aktivitäten für bis zu 80 Personen. Ein möglicher Ort hierfür wäre das Grundstück in der Ortsmitte neben der Kirche. In diesem Zusammenhang soll auch der Freibereich (Alter Friedhof) zu einem gepflegten Bürgergarten umgestaltet werden (→ vgl. Maßnahme B2). Im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden Hans-Nicola-Platz kann so die Ortsmitte von Beaumarais gestärkt werden. Hierzu kann auch beitragen, dass die Kirche künftig stärker genutzt wird, z.B. für Ausstellungen oder Konzerte. Die Kirche selbst hat Interesse an einer Kooperation mit der Stadt bekundet. Die Kirche soll stärker geöffnet werden. Synergien können mit dem benachbarten Pfadfinderheim entstehen. Sollte das Grundstück nicht geeignet oder verfügbar sein, soll im Rahmen eines Standortsuchverfahrens in Kombination mit einer Machbarkeitsstudie ein Ersatz-Standort im Dorf identifiziert werden. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie ist auch eine ortsübergreifende Prüfung der Bedarfssituation und möglicher gemeinsamer Lösungen vorzusehen.</p> <p>Raumkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saal / Raum für bis zu 80 Personen → ca. 200 qm • Ausstattung mit Theke / Teeküche, Tische und Bestuhlung für 80 Personen • Toiletten • Lagerraum • Parkplätze auf dem Hans-Nicola-Platz bzw. hinter der Kirche 	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Mittel- bis langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Förderpriorität	1
Sonstige Finanzierungsquellen	-

B2 Umgestaltung des alten Friedhofs zu einem Bürgergarten	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Kath. Kirche
Projektbeschreibung	
 <p style="text-align: right;"><i>Foto: FIRU mbH</i></p>	
<p>Der alte Kirchhof rund um die Kirche St. Peter und Paul ist Teil des Einzeldenkmals der Kirche, die den Mittelpunkt des Stadtteils bildet. Seine Umgestaltung zu einem gepflegten Bürgergarten ermöglicht es, den historischen Ort zu erhalten und zu pflegen und gleichzeitig der Dorfgemeinschaft einen neuen, nutzbaren Raum zu schenken. Die Maßnahme sollte möglichst in Zusammenhang mit der Errichtung eines eventuellen Dorfgemeinschaftshauses auf dem benachbarten Grundstück geplant werden (vgl. Maßnahme B1). Bei der Umgestaltung sind die bestehenden historischen Grabsteine und Denkmäler sowie Wege, Bäume und andere Elemente zu berücksichtigen. Um die Möglichkeit des Aufenthalts und der Kommunikation zu gewährleisten, sollen auch Ruhe- und Sitzmöglichkeiten integriert werden. Bei den Wegen sollte auf Barrierefreiheit und eine ausreichende Beleuchtung geachtet werden. Die anzupflanzenden Bäume und Sträucher müssen pflegeleicht sein und Schatten spenden. Der Bürgergarten soll offen zugänglich sein.</p> <p>Bei der Planung werden die Meinungen und Wünsche der Kirchengemeinde sowie der Anwohner eingeholt. Dies fördert die Akzeptanz und die spätere Nutzung des Gartens.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Mittel- bis langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	120.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Ggf. Kirche

B3 Aufwertung des Hans-Nicola-Platzes	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Investor Neubau ehem. Pfarrheim
Projektbeschreibung	
<p>Die Aufwertung des Hans-Nicola-Platzes in Beaumarais ist ein Projekt, das die Lebensqualität und die Attraktivität des öffentlichen Raums in diesem Stadtteil verbessern soll. Es steht im Zusammenhang mit einem möglichen Bau eines Dorfgemeinschaftshauses gegenüber (vgl. Maßnahme B1) neben der katholischen Kirche. Da der (Park-)platz erst vor wenigen Jahren in städtische Hand gekommen ist, ist dessen weitere Begrünung und Aufwertung denkbar, nicht jedoch eine völlige Umgestaltung als Aufenthaltsfläche. Er muss im Zusammenhang mit PKW-Stellflächen für das angedachte DGH sowie für die in der Nachbarschaft entstehende Wohnbebauung gesehen werden. Dennoch gibt es einige Maßnahmen, die zur Aufwertung des Platzes beitragen könnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Begrünung und Sitzgelegenheiten • Modernisierung der Beleuchtung zur Verbesserung der Sicherheit und der Atmosphäre in den Abendstunden. • Bereitstellung sicherer und praktischer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. • E-Lade-Station für PKW und E-Bike <p>Die Maßnahme sollte im Zusammenwirken mit dem Investor für die Fläche des ehem. Pfarrheims entwickelt werden. Auch sollten die Anwohner in die Planung und Umsetzung des Projekts eingebunden werden, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Maßnahme sollte erst nach dem Neubau an der Stelle des Pfarrheims erfolgen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Langfristig, soll erst nach dem möglichen Neubau an der Stelle des Pfarrheims erfolgen.
Geschätzte Gesamtausgaben	100.000 €
Förderpriorität	3
Sonstige Finanzierungsquellen	Beteiligung des Investors (Zuwegung) Anbieter von E-Ladestationen

B4 Gründung einer Ortsinteressengemeinschaft	
Maßnahmenträger	Anschub durch die Stadt
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Verein für Mundart und Geschichte, weitere Vereine, Private
Projektbeschreibung	
<p>In Beaumarais existiert bislang keine, alle Vereine integrierende Dachorganisation. Um die Gemeinschaft zu stärken und die Aktivitäten der Vereine zu bündeln, soll eine Ortsinteressengemeinschaft gegründet werden. Weitere Ziele dieser OIG sind die Förderung des sozialen Miteinanders, die Vertretung der Interessen und Anliegen des Stadtteils sowie die Förderung der Integration von Neubürgern, um sie in die Dorfgemeinschaft und das Vereinsleben einzuführen. Weitere Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinsleben stärken • Vereinszukunft sichern (Nachwuchs) • Ehrenamt fördern • Initiierung von größeren Veranstaltungen/ Festen • Kooperation zwischen den Vereinen verbessern <p>Der Anschub für eine solche Interessengemeinschaft soll durch die Stadt geleistet werden.</p> <p>Schritte zur Gründung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele definieren • Interessentensuche und erste informelle Treffen organisieren • Struktur und Organisation festlegen, Finanzierung sichern • Offizielle Gründung mit Satzung und Vorstand • Bekanntmachung und Öffentlichkeitsarbeit • Aktivitäten planen und umsetzen, ggfs. in Arbeitsgruppen 	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig; dauerhaft
Geschätzte Gesamtausgaben	0 € Ggfs. Anstoßkosten / Website
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

B5 Aufwertung von Spielflächen / Ausgestaltung als Mehrgenerationenplätze	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Kinder- und Seniorenvertreter
Projektbeschreibung	
<p>Die vorhandenen Spielflächen, z.B. Am Eisenstein, in der Schlossbergstraße, im Schlosspark, an der Grundschule oder in der Primstraße, gilt es aufzuwerten und u.a. durch die Ergänzung durch Mehrgenerationengeräten für alle Altersgruppen nutzbar zu machen. Dabei können je nach Platzverfügbarkeit Zonen gebildet werden mit altersgerechten Spielgeräten für Kinder, mit Sportgeräten für Jugendliche (z.B. Tischtennisplatte), mit Fitnessgeräten und seniorengerechten Geräten sowie Ruhe- und Sitzmöglichkeiten für Erwachsene und Senioren. Ggfs. ist auch ein überdachter Bereich sinnvoll, um einen Platz für gemeinsame Aktivitäten zu schaffen. Auf eine angepasste Lärmbelastung für Anwohner wird dabei geachtet. Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Altersgruppen und die Förderung der Interaktion zwischen diesen wird der Mehrgenerationenspielplatz zu einem lebendigen Treffpunkt für die gesamte Gemeinschaft.</p> <p>Insgesamt ist an diesen Plätzen auf Barrierefreiheit zu achten durch Rampen, breite Wege und ausreichende Beleuchtung. Bei der Konzeption für ausgewählte Plätze sind Anwohner und Nutzer bei der Planung und Gestaltung einzubeziehen, z.B. durch Umfragen, Workshops oder die Kooperation mit Kinder-, Jugend- oder Senioreneinrichtungen.</p> <p>Die Auswahl eines der so aufzuwertenden Spielplätze erfolgt nach einer Status-Quo-Feststellung durch die Stadt unter Beteiligung von Kinder- und Seniorenvertretern.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	Ca. 100.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	

B6 Querungshilfe Wallerfanger Straße (BAB-Auf-/Abfahrt)	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Landesbetrieb für Straßenbau
Projektbeschreibung	
<p>Im Bereich des Einzelhandelsbetriebs Lidl bzw. der Autowaschanlage gibt es Querungsbedarfe für Fußgänger über die vielbefahrene Wallerfanger Straße. Diese Stelle kurz hinter der Autobahnauf- und -abfahrt stellt jedoch ein Konflikt- und Gefahrenpotenzial für querende Fußgänger, insbesondere mobilitätseingeschränkte Personengruppen, dar. Dieses könnte durch einfache Einbauten und Querungshilfen entschärft werden. Dabei kann es sich um Markierungen, Verkehrsinseln, Bordsteinabsenkungen, Teilaufpflasterungen, das Vorziehen der Seitenräume oder Gehwegnasen handeln. Da der Straßenquerschnitt hier recht groß ist, könnten Mittelinseln eine gute Lösung sein.</p> <p>Da es sich um eine Landesstraße handelt ist der Landesbetrieb für Straßenbau einzubeziehen und es sind die entsprechenden für Landesstraßen geltenden Regelungen zu beachten.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer 	
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

B7 Aufstellung von Hundekotbeutelspendern	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Das Aufstellen von Spendern für Hundekotbeutel („Dog-Station“) ist eine Maßnahme, die in vielen Gemeinden und Städten umgesetzt wird, um die Sauberkeit öffentlicher Bereiche zu verbessern und die Umweltverschmutzung durch Hundekot zu reduzieren. Diese Maßnahme beinhaltet die strategische Platzierung von Behältern, die mit kostenlosen Hundekotbeuteln gefüllt sind, an verschiedenen Orten, insbesondere in Bereichen, die häufig von Hundebesitzern und ihren Haustieren besucht werden.</p> <p>Die Spender sollten an strategischen Orten aufgestellt werden, wie zum Beispiel in Grünflächen, Parks, auf beliebten Spazierwegen, in der Nähe von Hundewiesen, an Eingängen zu Wäldern und an anderen Orten, die häufig von Hundebesitzern genutzt werden. Schilder und Hinweise werden die Spender und Abfallbehälter ergänzen. Regelmäßige Kontrollen und Nachfüllungen sind notwendig, um sicherzustellen, dass die Spender stets ausreichend Beutel enthalten. Auch sollten regelmäßige Leerungen der Abfallbehälter sichergestellt sein.</p> <p>Gemeinsam mit Hundebesitzern sollten die möglichen Standorte im Rahmen einer Begehung festgelegt werden. Aktuell kommen hierfür z.B. in Frage: der westliche und südliche Ortsrand, wo die Wege in das Waldstück bzw. aufs Feld gehen, der Schlosspark, entlang der Wirtschaftswege am östlichen Ortsrand und rund um den Friedhof.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	5.000 € (Annahme: 10 Spender einschl. lfd. Kosten für 5 Jahre)
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

B8 Aufwertung des Fußwegs von der Siedlung zum Friedhof	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die Aufwertung des Fußweges von der Siedlung zum Friedhof ist aus mehreren Gründen notwendig, die sowohl praktische als auch soziale Aspekte betreffen. Zum einen soll durch Belag und Beleuchtung die Sicherheit und Barrierearmut hergestellt werden. Zum anderen trägt die Neugestaltung zur Nutzerfreundlichkeit bei, damit diese fußläufige Verbindung die Nutzung der gemeinschaftlichen Grünfläche für alle Besuchergruppen attraktiver macht.</p> <p>Die Maßnahme besteht aus Arbeiten am Belag, ggfs. Einbau erleichternder Stufen, Rampen oder eines Handlaufs, Installation einer Sitzgelegenheit sowie grünpflegerische Maßnahmen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	20.000 € (Annahme ca. 400 m Länge, wassergebundene Decke) + 84.000 € Beleuchtung <hr style="width: 10%; margin: 5px auto;"/> 104.000 €
Förderpriorität	3
Sonstige Finanzierungsquellen	-

B9 Erneuerung und Ergänzung von Sitzmöbeln	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Vereine
Projektbeschreibung	
<p>Die Erneuerung und Ergänzung von Sitzgelegenheiten im Stadtteil ist eine umfassende Maßnahme, die sorgfältige Planung und Umsetzung erfordert. Sie trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität, der sozialen Interaktion und des allgemeinen Wohlbefindens der Anwohner bei. Da der Status Quo und der Bedarf aktuell nicht bekannt sind, gilt es zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden Sitzgelegenheiten (Bänke, Stühle, Sitzmauern etc.) im Stadtteil durchzuführen, eine Zustandsbewertung und eine Analyse der Bedarfe zu machen. Letzteres kann im Rahmen von Befragungen der Anwohner, Auswertung von Beschwerden und Beobachtung der Nutzungsmuster durchgeführt werden. In der Folge kann eine Identifikation von Bereichen, in denen zusätzliche Sitzgelegenheiten benötigt werden, erfolgen.</p> <p>Die Auswahl geeigneter Standorte für neue Sitzgelegenheiten orientiert sich z.B. an Parks oder Grünflächen, an Bushaltestellen, auf Plätzen, entlang von Gehwegen und in der Nähe von öffentlichen Einrichtungen. Dabei sollten auch natürliche oder künstliche Schattenquellen berücksichtigt, und Bereiche bevorzugt werden, die zur sozialen Interaktion und zum Verweilen einladen, wie z.B. an Plätzen, wie dem Hans-Nicola-Platz oder an Spielplätzen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	6.000 € (Annahme 10 einfache Holzbänke einschl. Installation)
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Ggf. Sponsoren

B10 Anlegen eines Geschichtspfades im Bereich des ehem. Schlosses	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Verein für Mundart und Geschichte Beaumarais
Projektbeschreibung	
<p>Die Anlage eines Geschichtspfades im Schlosspark Beaumarais ist eine gute Möglichkeit, die historische Bedeutung des Parks, des ehemaligen Schlosses und seiner Umgebung zu betonen. Ein gut geplanter Geschichtspfad kann Bildung, Kultur und Erholung vereinen und die Naherholung sowie den Tourismus fördern. Durch Einbindung der lokalen Gemeinschaft in das Projekt können der Gemeinschaftssinn und die lokale Identität gefördert werden.</p> <p>Themen könnten das Mitte des 17. Jahrhunderts im Barock-Stil errichtete, im 2. Weltkrieg zerbombte und 1953 gänzlich abgerissene Schloss, der Park mit Kapelle und Orangerie, das Hofgut Beaumarais, von dem noch Teile existieren, die Geschichte des Dorfes und der damit in Verbindung stehenden Familien sowie die benachbarten Schlösser in Wallerfangen sein.</p> <p>In dem neben dem Ford-Hochhaus liegenden etwa 3 Hektar großen Park mit dem alten Baumbestand und den großzügigen Rasenflächen gibt es einen Spiel- und einen Bolzplatz sowie Sitzgelegenheiten, die in die Planung einbezogen werden sollten.</p> <p>Der Pfad soll mit Informationstafeln mit mehrsprachigen Texten, Bildern und Karten ausgestattet werden, die auch interaktive Elemente, wie QR-Codes oder Augmented Reality verwenden. Die einzelnen Stationen an markanten Punkten werden durch Wege verbunden.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen ➤ Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität 	
Durchführungszeitraum	Mittel- bis langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	80.000 €
Förderpriorität	2
Sonstige Finanzierungsquellen	Ggf. Sponsoren / Spenden

B11 Anlage eines Multifunktionsfeldes an zentraler Stelle	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadtverband für Sport Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Im Stadtteil fehlt ein vielseitig nutzbarer Sport- und Freizeitplatz an zentraler Stelle, der so gestaltet ist, dass er für verschiedene Aktivitäten und Sportarten verwendet werden kann. Solche Multifunktionsfelder sind mit Oberflächen und Markierungen ausgestattet, die die Nutzung für Fußball, Basketball, Volleyball, Tennis und andere Sportarten ermöglichen. Darüber hinaus können sie auch für Freizeitaktivitäten, Gemeindeveranstaltungen und als allgemeiner Treffpunkt genutzt werden. Dann sind Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten erforderlich.</p> <p>Multifunktionsfelder bieten vielfältige Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen und dienen als Ort für soziale Integration und Gemeinschaftsförderung. Ein gut ausgestattetes Multifunktionsfeld erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Stadtteils.</p> <p>Die genaue Bedarfsermittlung und die Standortwahl in Beaumarais sollten gemeinsam mit dem Stadtverband für Sport und den Bürgerinnen und Bürgern, v.a. den Jugendlichen durchgeführt werden. Als Standort kommen z.B. Flächen in der Nähe des Sportplatzes oder besser in der Nähe der Kirche (z.B. im Rahmen der Umgestaltung des Bereiches) in Frage.</p> <p>Merkmale eines Multifunktionsfeldes sind Kunstrasen oder multifunktionale Sportbeläge, Linienmarkierungen für verschiedene Sportarten, herausnehmbare Tore, Basketballkörbe, Volleyballnetze und andere sportliche Ausrüstungen, ggfs. Beleuchtungseinrichtungen, um die Nutzung auch in den Abendstunden zu ermöglichen, Bänke und Sitzgelegenheiten sowie Schutzvorrichtungen wie Zäune und gepolsterte Oberflächen zur Vermeidung von Verletzungen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	200.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Sportförderung Saarland Sporttoto GmbH

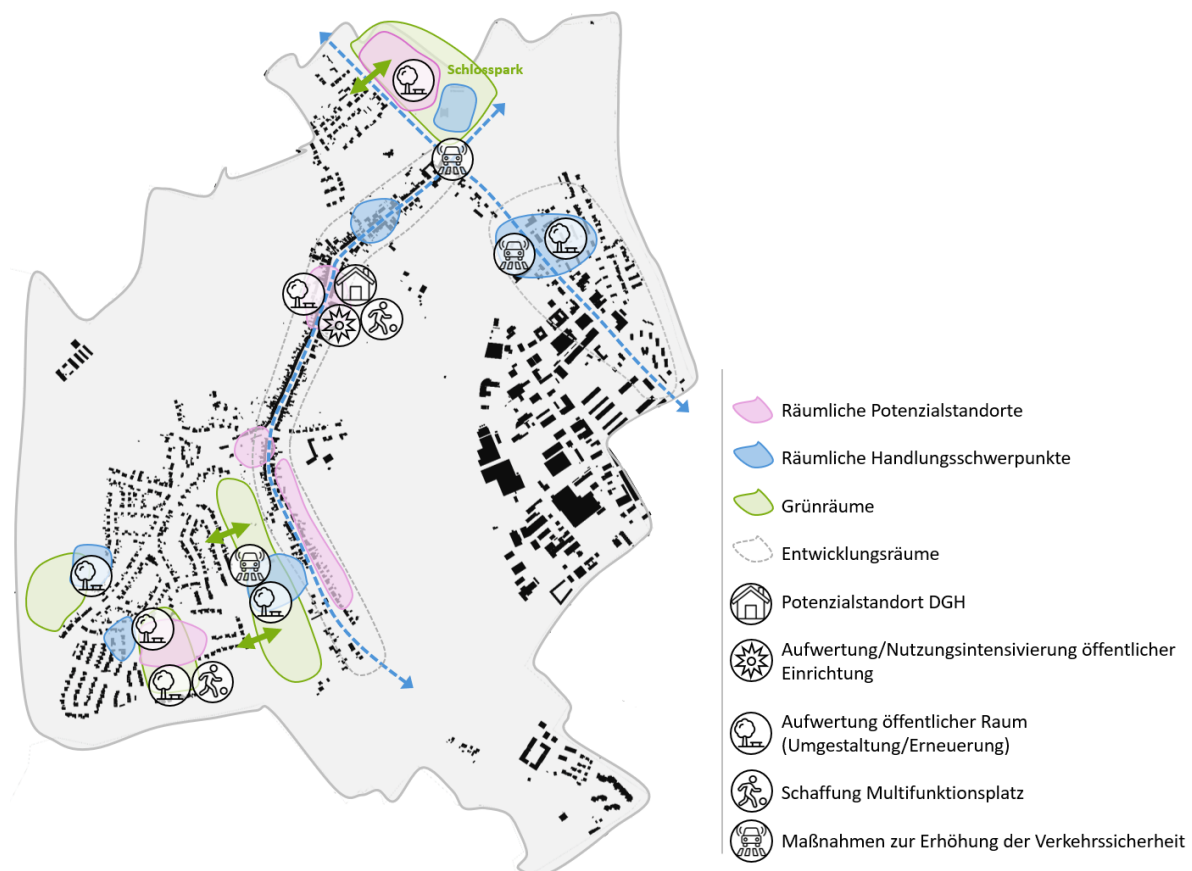
Weitere Maßnahmen in Beaumarais (ohne Priorität):

- Neugestaltung Platz neben der Kita
- Stärkung des Bereiches am Sportplatz
- Einrichtung eines Wanderparkplatzes
- Wald- und Grünpflege verbessern (vgl. übergreifende Maßnahmen)
- Ausbau der Radwegeverbindungen (vgl. übergreifende Maßnahmen)
- Verbesserung der Wirtschaftswege (vgl. übergreifende Maßnahmen)
- Nah-/ Grundversorgung verbessern
- Leerstände Hauptstraße (Privat)
- Ergänzung vorhandener Spielflächen mit Mehrgenerationenspielgeräten

4.2.4 Potenzial- und Maßnahmenplan

Der nachfolgende Potenzial- und Maßnahmenplan verdeutlicht die Schwerpunkte der Dorfentwicklung in Beaumarais und verortet die vorgesehenen räumlichen Maßnahmen.

Abb. 40: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Beaumarais



Eigene Darstellung FIRU mbH, 2025 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

4.3 Lisdorf

4.3.1 Leitbild „Gut Leben in Lisdorf, in jedem Alter“

Das Leitbild „Gut Leben in Lisdorf, in jedem Alter“ steht für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Stadtteils Lisdorf, die den Bedürfnissen und Lebenslagen aller Generationen gerecht wird. Es ist ein Versprechen an die Bewohner, dass Lisdorf ein lebenswerter Ort bleibt – unabhängig davon, ob man jung oder alt ist. Die Schwerpunkte dieses Leitbilds liegen dabei auf den folgenden Aspekten:

- **Soziales Miteinander und Gemeinschaft**

Ein wichtiges Ziel des Leitbildes ist die Förderung des sozialen Miteinanders. Durch die Schaffung von Begegnungsstätten und Gemeinschaftsangeboten, die den Austausch zwischen den Generationen fördern, soll das Zusammenleben in Lisdorf gestärkt werden. Vereine, Nachbarschaftshilfe und gemeinsame Veranstaltungen bieten Gelegenheiten, sich zu engagieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Dadurch soll ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, in dem jeder willkommen ist und sich wertgeschätzt fühlt.

- **Lebensqualität und Infrastruktur für alle Altersgruppen**

Um „Gut Leben in jedem Alter“ zu ermöglichen, legt das Leitbild Wert auf eine altersgerechte Infrastruktur. Für junge Familien bedeutet das etwa Zugang zu hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangeboten, Spielplätzen und sicheren Wegen. Für ältere Menschen sollen barrierefreie Gehwege, seniorenrechtliche Wohnangebote und eine zuverlässige Nahversorgung gewährleistet werden. Lisdorf setzt sich dafür ein, dass alle Generationen die Angebote und öffentlichen Einrichtungen einfach und sicher nutzen können.

- **Gesundheits- und Freizeitangebote**

Die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden ist ein zentraler Bestandteil des Leitbildes. Dies schließt die Verbesserung von Freizeit- und Erholungsangeboten ein, wie beispielsweise Grünflächen, Rad- und Wanderwege sowie Bewegungsangebote für Jung und Alt. Auch medizinische und pflegerische Versorgung soll leicht erreichbar sein, sodass die Bewohner von Lisdorf in jeder Lebensphase gut versorgt sind.

- **Sicherheit und Mobilität**

Eine sichere und barrierefreie Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer ist ein weiterer Schwerpunkt. Fuß- und Radwege sollen gut ausgebaut sein, Übergänge sicher gestaltet und der öffentliche Nahverkehr gut erreichbar und zuverlässig sein. Insbesondere für Kinder und Senioren werden sichere Verkehrswege und kurze Wege zu wichtigen Einrichtungen priorisiert.

- **Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung**

Das Leitbild orientiert sich auch an den Herausforderungen der Zukunft. Umweltfreundliche und nachhaltige Lösungen in der Stadtplanung sollen eine gute Lebensqualität auf lange Sicht sichern. Dazu gehören der Schutz und die Pflege von Grünflächen, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität und die Einbindung erneuerbarer Energien. Nachhaltigkeit ist entscheidend, um auch kommenden Generationen ein gutes Leben in Lisdorf zu ermöglichen.

„Gut Leben in Lisdorf, in jedem Alter“ ist ein Leitbild, das die Bedürfnisse aller Generationen ernst nimmt und ein harmonisches, lebenswertes und sicheres Lebensumfeld schaffen möchte. Durch die Förderung der Gemeinschaft, eine umfassende Infrastruktur, gesundheitsfördernde Angebote und nachhaltige Stadtentwicklung wird Lisdorf zu einem Stadtteil, in dem sich Menschen aller Altersgruppen wohl und willkommen fühlen können.

4.3.2 Ziele für die Dorfentwicklung in Lisdorf

Die Dorfentwicklung in Lisdorf hat die folgenden Ziele:

Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine

Eine lebendige Dorfgemeinschaft ist das Herz des dörflichen Lebens. Durch die Förderung von Vereinen und gemeinschaftlichen Projekten sollen die sozialen Bindungen zwischen den Bewohnern gestärkt werden. Vereine spielen dabei eine wichtige Rolle, indem sie kulturelle, sportliche und soziale Angebote schaffen, die das Gemeinschaftsgefühl fördern. Die Unterstützung und Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen und Begegnungsmöglichkeiten soll allen Einwohnern die Chance bieten, aktiv am Dorfleben teilzunehmen und sich mit ihrem Wohnort zu identifizieren.

Verbesserung der Lebensqualität

Ein hohes Maß an Lebensqualität ist essenziell, damit sich die Bewohner im Dorf wohlfühlen. Maßnahmen zur Pflege und Aufwertung von Grünflächen und öffentlichen Räumen sowie die Verbesserung der Infrastruktur sollen das Dorf attraktiv und einladend gestalten. Darüber hinaus wird auf eine ausgewogene Nahversorgung geachtet, die die täglichen Bedürfnisse der Bewohner abdeckt. Ziel ist es, eine angenehme, sichere und naturnahe Umgebung zu schaffen, in der man gerne lebt und sich geborgen fühlt.

Attraktivität für alle Generationen

Die Dorfentwicklung legt besonderen Wert auf ein generationenübergreifendes Angebot. Treffpunkte und Freizeitangebote sollen für Menschen jeden Alters ansprechend sein, sodass sowohl junge Familien, Jugendliche als auch Senioren sich willkommen fühlen. Spielplätze, Erholungsräume und Begegnungsstätten sollen ein vielseitiges Freizeitangebot schaffen und das Dorf als lebenswerte Heimat für alle Altersgruppen stärken.

Verbesserung der Nahmobilität und der Verkehrssicherheit

Eine sichere und leicht zugängliche Mobilität ist entscheidend für die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Dorfbewohner. Ziel ist es, die Nahmobilität zu verbessern, indem sichere Geh- und Radwege geschaffen, Verkehrszonen beruhigt und Übergänge sicherer gestaltet werden. Durch diese Maßnahmen wird nicht nur die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht, sondern auch der Zugang zu wichtigen Zielen im Dorf vereinfacht. Die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel ist ebenfalls ein zentrales Anliegen der Dorfentwicklung.

Verbesserung der Zugänglichkeit zur und über die Saar

Die Saar ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für Lisdorf und bietet wertvolle Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Die Dorfentwicklung sieht eine verbesserte Zugänglichkeit zur und über die Saar vor, etwa durch sichere und attraktive Uferbereiche, Freizeitangebote am Wasser und die Prüfung einer möglichen Querung im Bereich der Schleuse. Die Bewohner sollen so die Möglichkeit erhalten, die Saar als Naherholungsraum intensiver zu nutzen und von den landschaftlichen Vorzügen des Flusses zu profitieren. Zudem soll hierdurch die touristische Bedeutung erhöht werden.

Verbesserung der klimatischen Situation und Vorsorge hinsichtlich Extremwetterereignissen

Angesichts des Klimawandels ist eine Verbesserung der klimatischen Situation und eine Vorsorge gegenüber Extremwetterereignissen ein wichtiger Bestandteil der Dorfentwicklung. Grünflächen, Baumpflanzungen und schattenspendende Maßnahmen tragen zu einem besseren Mikroklima bei, während nachhaltige Entwässerungssysteme und Hochwasserschutz den Auswirkungen von Starkregen und Hitzewellen entgegenwirken sollen. Ziel ist es, das Dorf widerstandsfähig gegenüber klimatischen Veränderungen zu gestalten und die Sicherheit der Bewohner langfristig zu gewährleisten.

4.3.3 Maßnahmen

L1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Verein für Heimatkunde, weitere Vereine
Projektbeschreibung	
<p>In Lisdorf fehlt eine Versammlungs- und Begegnungsstätte für Vereine sowie für Bürgerinnen und Bürger. Auch sind keine Gasthäuser mehr im Ort zu finden. Lediglich einzelne Vereins-/ Clubhäuser sind im Ort vorhanden. Es fehlt jedoch eine Räumlichkeit für Vereine, mittelgroße Veranstaltungen und Aktivitäten, für die die Mehrzweckhalle zu groß ist. In der Diskussion sind mehrere Optionen. Die Ideallösung ist die Nachnutzung der aktuellen Feuerwache, auch in Verbindung mit einer Weiterentwicklung des Vorplatzes. Das Feuerwehrgerätehaus wird jedoch vermutlich erst in 3-5 Jahren frei, wenn Planung, Ausschreibungen und der Neubau realisiert sind. Insofern müsste eine Interimslösung für Vereine und Versammlungen gefunden werden. Vorschläge hierfür sind z.B. das alte Bauernhaus in der Feldstraße 121, der ehemalige Pfarrsaal oder ein Anbau an die Mehrzweckhalle. Auch eine Miet-Alternative als Zwischenlösung ist denkbar. Mittel- bis langfristig ist davon auszugehen, dass auch die Kirche nicht mehr als solche genutzt wird und eine alternative Nutzung gefunden werden muss.</p> <p>Eine Machbarkeitsstudie soll klären, welche der vorhandenen Räumlichkeiten sich am besten eignet, ob und wie eine Interimslösung umsetzbar ist oder ob ggf. doch auch ein Neubau an anderer Stelle die sinnvollste und kostengünstigste Lösung darstellt. Inzwischen laufen Vorbereitungen zur Anmietung des Gebäudes Ecke Provinzialstraße/Holzmillenstraße als DGH-Zwischenlösung für ca. 5 Jahre, bis das Feuerwehrgerätehaus frei wird. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie ist auch eine ortsübergreifende Prüfung der Bedarfssituation und möglicher gemeinsamer Lösungen vorzusehen.</p> <p>Der Betrieb dieses DGH könnte vom Verein für Heimatkunde (VHL) ausgehen, der aktuell nur eine Heimatstube mit Archiv im Torbogengebäude der Schule zur Verfügung hat.</p> <p>Raumkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saal / Raum für bis zu 80-100 Personen → 200 – 300 qm • Ausstattung mit Theke / Teeküche, Tische und Bestuhlung für 100 Personen • Toiletten • Lagerraum, auch für Heimat- und andere Vereine • Integration eines Coworking-Bereiches 	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen 	
Durchführungszeitraum	Kurz- (Übergangslösung) bis langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

L2 Verkehrsliche Neuordnung von Teilen der Feldstraße	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die Feldstraße war die erste Straße, die in Lisdorf verkehrsberuhigt ausgestaltet wurde. Dennoch wurden von den Bürgerinnen und Bürgern Stellen identifiziert, die für Fußgänger oder Radfahrer Konfliktsituationen bergen. Insbesondere die Querbarkeit und die fehlende Begrünung wurden z.T. bemängelt.</p> <p>Da hier nur punktuelle Maßnahmen erforderlich sind, wird die Maßnahme nicht prioritär angesehen. Einzelmaßnahmen sind z.B. Querungshilfen und Baumpflanzungen an neuralgischen Stellen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen ➤ Verbesserung der Nahmobilität und der Verkehrssicherheit 	
Durchführungszeitraum	Mittel- bis langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	70.000 €
Förderpriorität	3
Sonstige Finanzierungsquellen	-

L3 Anlage eines Multifunktionsfeldes	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadtverband für Sport Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Im Stadtteil fehlt ein vielseitig nutzbarer Sport- und Freizeitplatz, der so gestaltet ist, dass er für verschiedene Aktivitäten und Sportarten verwendet werden kann. Solche Multifunktionsfelder sind mit Oberflächen und Markierungen ausgestattet, die die Nutzung für Fußball, Basketball, Volleyball, Tennis und andere Sportarten ermöglichen. Darüber hinaus können sie auch für Freizeitaktivitäten, Gemeindeveranstaltungen und als allgemeiner Treffpunkt genutzt werden. Dann sind Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten erforderlich.</p> <p>Multifunktionsfelder bieten vielfältige Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen und dienen als Ort für soziale Integration und Gemeinschaftsförderung. Ein gut ausgestattetes Multifunktionsfeld erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Stadtteils.</p> <p>In Lisdorf kommen hierfür mehrere Orte in Betracht: der Bolzplatz Fort-Rauch-/Ensdorfer Straße, ein weiterer Vorschlag aus der Bürgerbeteiligung war „Auf der Werth“. Die genaue Bedarfsermittlung und die Standortwahl sollten gemeinsam mit dem Stadtverband für Sport und den Bürgerinnen und Bürgern, v.a. den Jugendlichen durchgeführt werden.</p> <p>Merkmale eines Multifunktionsfeldes sind Kunstrasen oder multifunktionale Sportbeläge, Linienmarkierungen für verschiedene Sportarten, herausnehmbare Tore, Basketballkörbe, Volleyballnetze und andere sportliche Ausrüstungen, ggfs. Beleuchtungseinrichtungen, um die Nutzung auch in den Abendstunden zu ermöglichen, Bänke und Sitzgelegenheiten sowie Schutzvorrichtungen wie Zäune und gepolsterte Oberflächen zur Vermeidung von Verletzungen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	200.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Sportförderung Saarland Sporttoto GmbH

L4 Schleuse als Fußgängerbrücke und gestalterische Aufwertung	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis und
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn
Projektbeschreibung	
<p>Bei Lisdorf befindet sich eine Staustufe der 1999 vollendeten Bundeswasserstraße Saar. Sie liegt direkt am Saar-Radweg und ist auch über die Straße direkt zu erreichen. Die Schleusenkammer befindet sich am rechten Saarufer, die Schleuse hat eine Hubhöhe von 3,80. Im Gegensatz zur Staustufe in Rehlingen ist hier keine Saarüberquerung möglich.</p> <p>Ein Wunsch aus der Bürgerbeteiligung war es, ähnlich wie in Rehlingen eine Überquerung des Schleusenbauwerks zum anderen Saarufer bei Ens Dorf zu Fuß zu ermöglichen, damit auch hier eine Anbindung an das dortige Fuß- und Radwegenetz erfolgen kann. Im weiteren Verlauf des flussbegleitenden Weges gibt es interessante Aussichten und eine schöne Sicht auf die Bergehalde Duhamel mit dem Saarpolygon. Auch eine Aufwertung des Umfelds, u.a. durch die Wiedernutzung des Gebäudes des Wasser- und Schifffahrtsamts (z.B. für gemeinschaftlich nutzbare Räume oder einen Gartenkiosk) einschließlich des Vorgeländes wurde angeregt.</p> <p>Eine Realisierung erscheint fraglich, zumal aktuell eine Notinstandsetzung eines Teils des Wehrs durchgeführt wird. Im Anschluss wird eine Grundsanierung, einschließlich der Massivbauteile, ausgeschrieben, um den Regelbetrieb wieder zu ermöglichen. Die Notinstandsetzung des Wehrfeldsegments wird spätestens 2025 abgeschlossen sein. Start der Hauptmaßnahme für die Grundinstandsetzung ist vsl. Ende 2026. Vor diesem Hintergrund ist eine komplette Überplanung mit Fußweg unwahrscheinlich. Eine Machbarkeitsstudie könnte dies klären.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Attraktivität für alle Generationen ➤ Verbesserung der Nahmobilität und der Verkehrssicherheit ➤ Verbesserung der Zugänglichkeit zur und über die Saar 	
Durchführungszeitraum	Langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	30.000 € Machbarkeitsstudie ca. 30.000 € Umbau der Schleuse nicht bezifferbar
Förderpriorität	3
Sonstige Finanzierungsquellen	-

L5 Verbesserung Fuß- und Radwege	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>An einigen Stellen lässt der Zustand von Fuß- und Radwegen zu wünschen übrig. So wurde insbesondere die Befahrbarkeit einiger Radwege, die durch Wurzeln benachbarter Bäume in Mitleidenschaft gezogen sind, bemängelt. Ein Beispiel hierfür ist der Weg zur Holzmühle.</p> <p>Die Sanierung eines Radweges, der durch Baumwurzeln beschädigt wurde, erfordert spezielle Maßnahmen, um die Probleme langfristig zu beheben und die Struktur des Weges zu stabilisieren. Die wichtigsten Kostenfaktoren sind Baumwurzelentfernung, Aushub des beschädigten Belags, Einbau einer neuen Tragschicht, Neuasphaltierung, Wurzelschutzbarrieren, Entwässerung, Markierung.</p> <p>Die Maßnahme sollte im Rahmen laufender Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen ➤ Verbesserung der Nahmobilität und der Verkehrssicherheit ➤ Verbesserung der Zugänglichkeit zur und über die Saar 	
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	Ca. 100.000 €
Förderpriorität	2
Sonstige Finanzierungsquellen	Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität im Saarland (NMOB) – Stadt und Land“

L6 Mehrgenerationenspielplatz im Ortskern	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die vorhandene Spielfläche „Kapellenmühle“ gilt es aufzuwerten und u.a. durch die Ergänzung mit Mehrgenerationengeräten für alle Altersgruppen nutzbar zu machen. Dabei können je nach Platzverfügbarkeit Zonen gebildet werden mit altersgerechten Spielgeräten für Kinder, mit Sportgeräten für Jugendliche (z.B. Tischtennisplatte), mit Fitnessgeräten und seniorenrechtlichen Geräten sowie Ruhe- und Sitzmöglichkeiten für Erwachsene und Senioren. Ggfs. ist auch ein überdachter Bereich sinnvoll, um einen Platz für gemeinsame Aktivitäten zu schaffen (Prämisse: Ausschluss unzumutbarer Lärmbelastigungen). Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Altersgruppen und die Förderung der Interaktion zwischen diesen wird der Mehrgenerationenspielplatz zu einem lebendigen Treffpunkt für die gesamte Gemeinschaft.</p> <p>Insgesamt ist an diesem Platz auf Barrierefreiheit zu achten durch Rampen, breite Wege und ausreichende Beleuchtung. Bei der Konzeption sind Anwohner und Nutzer bei der Planung und Gestaltung einzubeziehen, z.B. durch Umfragen, Workshops oder die Kooperation mit Kinder-, Jugend- oder Senioreneinrichtungen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	Ca. 80.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

L7 Förderung des Radtourismus	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadt Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Die Lage am Saar-Radweg stellt eine Besonderheit Lisdorfs da. Die damit verbundenen touristischen Potenziale insb. die des Radtourismus können allerdings noch stärker genutzt werden.</p> <p>Ein Bestandteil hierfür ist die Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen wie eine überdachte Radabstellanlage evtl. mit Service-Equipment und die Möglichkeit zur Ladung von E-Bikes. Auch die Schaffung eines Verleihs von Fahrrädern, Lastenrädern und weiterem Zubehör (z.B. Anhänger, Spezialräder etc.). Der Standort für eine solche Radabstellanlage sollte hierbei möglichst nahe am Saar-Radweg liegen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen 	
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	40.000 € (Annahme: Radabstellanlage für ca. 20 Fahrräder mit E-Bike-Ladung)
Förderpriorität	2
Sonstige Finanzierungsquellen	Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität im Saarland (NMOB) – Stadt und Land“

Weitere Maßnahmen in Lisdorf (ohne Priorität):

- Umgestaltung Kirchplatz
- Begrünung Ortskern („Hausbaumprojekt“)
- Neugestaltung/ Begrünung Provinzialstraße
- Neugestaltung südlicher Ortseingang
- Verbesserung der Nahversorgung (Dorfladen)
- Verkehrsberuhigung/ Neuordnung Großstraße
- Schaffung eines Car-Sharing Angebotes
- Begehbarer Pfad „Geschichte der Kleinbahn“
- Sanierung Schule und Kita
- Neugestaltung/ Begrünung Schulhof
- Paketstation im Ort

4.3.4 Potenzial- und Maßnahmenplan

Der nachfolgende Potenzial- und Maßnahmenplan verdeutlicht die Schwerpunkte der Dorfentwicklung in Lisdorf und verortet die vorgesehenen räumlichen Maßnahmen.

Abb. 41: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Lisdorf



Eigene Darstellung FIRU mbh, 2025 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

4.4 Neuforweiler

4.4.1 *Leitbild „Treffpunkte und mehr Dorfleben in Bedöfingen – Begegnung, bürgerschaftliches Engagement und Vereine stärken“*

Das Leitbild „Treffpunkte und mehr Dorfleben in Bedöfingen – Begegnung, bürgerschaftliches Engagement und Vereine stärken“ setzt den Rahmen für eine lebendige, gemeinschaftsorientierte Dorfentwicklung in Neuforweiler. Der Fokus liegt dabei auf den folgenden Aspekten:

- **Förderung von Treffpunkten als Orte der Begegnung**

Ein zentraler Bestandteil des Leitbilds ist die Schaffung und Pflege von Treffpunkten, die als Orte der Begegnung dienen. Diese Treffpunkte – ob Dorfplatz, Gemeinschaftshaus oder öffentliche Grünfläche – sollen allen Bewohnern einen Raum bieten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsame Erlebnisse zu teilen und die Dorfgemeinschaft zu stärken. Sie ermöglichen spontane Begegnungen und fördern ein aktives Dorfleben, das für ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl sorgt.
- **Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements**

Bürgerschaftliches Engagement ist eine wichtige Säule dieses Leitbilds. Es soll allen Bewohnern erleichtert werden, sich für die Gemeinschaft einzusetzen und an der Gestaltung des Dorflebens mitzuwirken. Die bereits erfolgte Gründung der Ortsinteressensgemeinschaft ist ein erster Schritt in diese Richtung. Alle Dorfbewohner können sich und ihre Ideen hier einbringen und sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen und die Gemeinschaft mitgestalten.
- **Unterstützung und Stärkung der Vereine**

Vereine spielen eine zentrale Rolle im Dorfleben. Sie bieten nicht nur sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten, sondern tragen wesentlich zur Identität des Dorfes bei. Die Anzahl der Vereine in Neuforweiler ist zuletzt zurück gegangen und es sind nur noch drei Vereine im Dorf aktiv. Das Leitbild sieht daher vor, die Vereinsstrukturen zu stärken, sie für neue Mitglieder attraktiv zu machen und ihre Vielfalt zu fördern. Durch die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten wird das Engagement in den Vereinen gefördert und deren Rolle im Dorfleben gestärkt.
- **Förderung von generationsübergreifendem Austausch**

„Treffpunkte und mehr Dorfleben in Bedöfingen“ setzt auf ein Miteinander, das alle Altersgruppen einbezieht. Die Treffpunkte und Vereinsangebote sollen so gestaltet werden, dass Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft sich angesprochen fühlen und sich aktiv einbringen können.

Das Leitbild „Treffpunkte und mehr Dorfleben in Bedöfingen – Begegnung, bürgerschaftliches Engagement und Vereine stärken“ ist eine Vision für ein lebendiges und gemeinschaftliches Dorfleben. Es schafft Raum für Begegnungen, fördert die soziale Teilhabe und stärkt die Dorfgemeinschaft. Durch die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements und die Entwicklung lebendiger Treffpunkte wird Neuforweiler zu einem Ort, an dem sich alle Bewohner – unabhängig von Alter oder Hintergrund – willkommen fühlen und gerne zum Wohl ihrer Gemeinschaft beitragen.

4.4.2 Ziele für die Dorfentwicklung in Neuforweiler

Die Dorfentwicklung in Neuforweiler hat die folgenden Ziele:

Stärkung der Dorfgemeinschaft, u.a. durch einen Ort und Angebote für alle Generationen; Verringerung von Einsamkeit

Die Dorfgemeinschaft ist das Herzstück des Dorflebens. Durch die Schaffung eines zentralen Treffpunkts und generationenübergreifende Angebote soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Begegnungsstätten und gemeinsame Aktivitäten ermöglichen es den Bewohnern, Kontakte zu knüpfen und aktiv am Dorfleben teilzunehmen. Damit soll auch der Einsamkeit entgegengewirkt werden, insbesondere für Senioren und Menschen, die neu im Dorf sind und mehr Anschluss suchen.

Verbesserung der Nahversorgung

Eine gute Nahversorgung ist essenziell, um den täglichen Bedarf der Bewohner zu decken und ihnen kurze Wege zu ermöglichen. Die Dorfentwicklung unterstützt daher die Ansiedlung oder den Erhalt lokaler Geschäfte und Angebote, um die Versorgung vor Ort zu gewährleisten. Dies trägt dazu bei, die Lebensqualität zu steigern und das Dorfzentrum zu beleben.

Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Die Verkehrssicherheit für alle, besonders für Fußgänger und Radfahrer, ist ein zentraler Punkt der Dorfentwicklung. Maßnahmen wie die Einrichtung von sicheren Geh- und Radwegen, Ordnung des ruhenden Verkehrs und gut gestaltete Querungshilfen sollen die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen. Vor allem die Wohnstraßen Memel- und Neuhoferstraße sollen sicherer gestaltet werden, um das Sicherheitsgefühl der Dorfbewohner zu steigern.

Qualitätsverbesserung für Naherholung

Erholungsräume und Freizeitangebote in der Natur tragen wesentlich zur Lebensqualität bei. Neuforweiler ist von attraktiven Landschaftsräumen umgeben. Als Besonderheit hervorzuheben ist der nahegelegene Taffingsweiher. Die Anbindung an diesen soll verbessert und aufgewertet werden. Solche Maßnahmen fördern nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch den Tourismus und die Attraktivität des Dorfes als Wohnort.

Verbesserung des Ortsbildes

Ein attraktives und gepflegtes Ortsbild ist ein Aushängeschild für das Dorf und trägt zur Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnort bei. Durch die Verschönerung öffentlicher Plätze, die Pflege von Grünanlagen und die Förderung regionaltypischer Architektur soll das Dorf zu einem ansprechenden und lebenswerten Umfeld werden. Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raums und zur Fassadenrenovierung (vgl. übergreifende Maßnahmen) sollen ein einladendes und harmonisches Bild schaffen.

Verbesserung des Freizeitangebots, u.a. für Jugendliche

Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene sind ein wichtiger Baustein für ein lebendiges Dorfleben. Die Dorfentwicklung zielt darauf ab, Sportanlagen und Spielplätze zu erweitern, um attraktive Freizeitangebote für die Jugend zu schaffen.

Erhalt dorfkultureller Einrichtungen

Die Bewahrung und Förderung dorfkultureller Einrichtungen ist entscheidend für die kulturelle Identität und das Gemeinschaftsgefühl im Dorf. U.a. sind die traditionellen Wegekreuze Zeugnis der Dorfhistorie, die es zu erhalten gilt.

4.4.3 Maßnahmen

N1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Verein für Heimatkunde (VHL), Ortsinteressengemeinschaft (i.Gr.), weitere Vereine
Projektbeschreibung	
<p>In Neuforweiler fehlt eine Versammlungs- und Begegnungsstätte für die wenigen verbliebenen Vereine, vor allem aber für die Bürgerinnen und Bürger der verschiedenen Altersgruppen. Auch sind keine Gaststätten mehr im Ort zu finden. Es fehlt somit eine Räumlichkeit für mittelgroße Veranstaltungen und Aktivitäten sowie ein Jugend- und Generationentreff, um das Gemeinschaftsleben in Gang zu halten. Auch die Einrichtung eines Repair-Cafés ist denkbar. In der Diskussion sind mehrere Optionen. Mögliche Räumlichkeiten für die Schaffung eines DGH sind z.B. das ehemalige Sportlerheim, das jedoch ebenfalls saniert und aufgewertet werden müsste (vgl. Maßnahme N2), sowie der neben der Kirche befindliche Pfarrsaal, der seit kurzem auch anderweitig genutzt wird. Es ist davon auszugehen, dass auch die Kirche mittelfristig einer neuen Nutzung zugeführt werden muss, weshalb auch sie als potenzieller Standort miteinbezogen werden sollte. Eine Machbarkeitsstudie soll klären, welche der vorhandenen Räumlichkeiten sich am besten eignet oder ob ggf. doch auch ein Neubau an anderer Stelle die sinnvollste und kostengünstigste Lösung darstellt. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie ist auch eine ortsübergreifende Prüfung der Bedarfssituation und möglicher gemeinsamer Lösungen vorzusehen.</p> <p>Der Betrieb des DGH könnte vom Verein für Heimatkunde (VHL) oder von der in Gründung befindlichen Ortsinteressengemeinschaft ausgehen.</p> <p>Raumkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saal / Raum für bis zu 80-Personen → 150 - 200 qm • Ausstattung mit Theke / Teeküche, Tische und Bestuhlung • Toiletten • Lagerraum / ggfs. Werkstatt 	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft, u.a. durch einen Ort und Angebote für alle Generationen; Verringerung von Einsamkeit ➤ Verbesserung des Freizeitangebots, u.a. für Jugendliche ➤ Erhalt dorfkultureller Einrichtungen 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	Ca. 700.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

N2 Aufwertung Sportlerheim	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Obst- und Gartenbauverein, DLRG
Projektbeschreibung	
<p>Das ehemalige Sportlerheim am brachliegenden Sportplatz in der Memelstraße wird aktuell vom Obst- und Gartenbauverein gepachtet und genutzt und kann für private Feiern gemietet werden. Auch die Jugend des DLRG hat künftig hier ihren Jugend- und Sitzungsstandort. Das Gebäude ist jedoch baulich (u.a. Dach) wie auch energetisch in einem schlechten Zustand.</p> <p>Mit einem Um- oder Anbau sowie einer Sanierung könnte dieser Standort auch zu einem Dorfgemeinschaftshaus werden. Für eine umfänglichere Nutzung als DGH müsste es jedoch grundlegend saniert, umgebaut und erweitert werden (vgl. Maßnahme N1).</p> <p>Wird das Gebäude nicht zum DGH umgebaut, käme eine einfache Sanierung für die Nutzung als Treffpunkt bzw. Standort für Vereine in Frage. Insbesondere könnte es als Treffpunkt für Jugendliche genutzt werden.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft, u.a. durch einen Ort und Angebote für alle Generationen; Verringerung von Einsamkeit ➤ Verbesserung des Freizeitangebots, u.a. für Jugendliche 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	100.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

N3 Umgestaltung St. Avolder Straße	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Landesbetrieb für Straßenbau
Projektbeschreibung	
<p>Bei der St. Avolder Straße, der Ortsdurchfahrt von Neuforweiler handelt es sich um eine Landesstraße (L 167). Sie ist mit 7.500 Kfz/d von überdurchschnittlichem Verkehrsaufkommen belastet, was zu Konflikten mit dem Fuß- und Radverkehr führt, zumal häufig zu hohe Geschwindigkeiten gefahren werden. Hinzu kommen parkende Autos im Straßenraum und der schlechte Zustand von Fahrbahn und Gehwegen. Daher soll die St. Avolder Straße auf der Strecke des bebauten Bereichs grundlegend und dorfgerecht umgestaltet werden. Hierzu gehören die Erneuerung der Fahrbahn und Gehwege, die Ordnung der Parkplatzsituation durch Parkbuchten, die Reduzierung der Geschwindigkeit einschließlich des Einbaus von Schwellen und Querungshilfen an mehreren Stellen sowie die Begrünung.</p> <p>Da es sich um eine Landesstraße handelt ist der Landesbetrieb für Straßenbau einzubeziehen und es sind die entsprechenden für Landesstraßen geltenden Regelungen zu beachten.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung des Ortsbildes ➤ Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer 	
Durchführungszeitraum	Langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	Ca. 10 Mio. €
Förderpriorität	3
Sonstige Finanzierungsquellen	Fördermittel anderer Programme Ggf. Straßenausbaubeiträge

N4 Multifunktionsplatz	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadtverband für Sport Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Der ehemals in der Nähe der Mehrzweckhalle gelegene Bolzplatz wurde zum Bau der Kita an die jetzige Stelle (gegenüber des alten Sportplatzes) verlagert. Dieses Gelände erweist sich aufgrund der Neigung als nicht geeignet. Der gegenüberliegende alte Sportplatz liegt brach, ein Teil davon wurde als ökologische Ausgleichsfläche herangezogen. Das Gelände an sich würde sich als Ort für einen Bolz- bzw. Multifunktionsplatz eignen, auch wenn es am Ortsrand liegt.</p> <p>Grundsätzlich wäre es sinnvoll, die Umgestaltung des gesamten Bereiches in Angriff zu nehmen und zusammen mit einer Umgestaltung des ehemaligen Sportlerheims zu einem DGH mit angrenzendem Multifunktionsfeld zu planen. Eine Änderung des bestehenden Bebauungsplans ist dann erforderlich.</p> <p>Da im Stadtteil ein vielseitig nutzbarer Sport- und Freizeitplatz fehlt, der so gestaltet ist, dass er für verschiedene Aktivitäten und Sportarten verwendet werden kann, wäre der Ersatz des Bolzplatzes durch ein Multifunktionsfeld sinnvoll. Solche Plätze sind mit Oberflächen und Markierungen ausgestattet, die die Nutzung für Fußball, Basketball, Volleyball, Tennis und andere Sportarten ermöglichen. Darüber hinaus können sie auch für Freizeitaktivitäten, Gemeindeveranstaltungen und als allgemeiner Treffpunkt genutzt werden. Dann sind Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten erforderlich. Multifunktionsfelder bieten vielfältige Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen und dienen als Ort für soziale Integration und Gemeinschaftsförderung. Ein gut ausgestattetes Multifunktionsfeld erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Stadtteils.</p> <p>Die genaue Planung (und ggfs. auch die endgültige Standortwahl) in Neuforweiler sollte gemeinsam mit dem Stadtverband für Sport und den Bürgerinnen und Bürgern, v.a. den Jugendlichen durchgeführt werden. Als weiterer Standort kommen z.B. Flächen zwischen Altort und Kribet in Frage.</p> <p>Merkmale eines Multifunktionsfeldes sind Kunstrasen oder multifunktionale Sportbeläge, Linienmarkierungen für verschiedene Sportarten, herausnehmbare Tore, Basketballkörbe, Volleyballnetze und andere sportliche Ausrüstungen, ggfs. Beleuchtungseinrichtungen, um die Nutzung auch in den Abendstunden zu ermöglichen, Bänke und Sitzgelegenheiten sowie Schutzvorrichtungen wie Zäune und gepolsterte Oberflächen zur Vermeidung von Verletzungen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft, u.a. durch einen Ort und Angebote für alle Generationen; Verringerung von Einsamkeit ➤ Qualitätsverbesserung für Naherholung ➤ Verbesserung des Freizeitangebots, u.a. für Jugendliche 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	200.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Sportförderung Saarland Sporttoto GmbH

N5 Einbau von geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen in Memel-/ Neuhofstraße	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Von den Teilnehmern der Bürgerbeteiligung wurde auf zu hohe gefahrene Geschwindigkeiten in einigen innerörtlichen, mit Wohngebäuden bestandenen Straßen hingewiesen und auf die damit verbundene Gefährdung für schwächere Verkehrsteilnehmer aufmerksam gemacht. Insbesondere wurde dies für die Wohnstraßen Memel- und Neuhofstraße festgestellt, aber auch für die Durchgangsstraße St. Avolder Straße (vgl. Maßnahme N3).</p> <p>Es gibt verschiedene Maßnahmen, die in Wohnstraßen eingesetzt werden können, um sie dorfgerecht zu gestalten und um die Geschwindigkeit von Fahrzeugen zu reduzieren.</p> <p>Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen, wie Aufpflasterungen, Bodenwellen oder Schwellen, Engstellen und Inseln (Pflanzbeet oder Baumscheiben), Parkbuchten, Fahrbahnmarkierungen, dorfgerechter Belag oder die Einführung von verkehrsberuhigten Zonen oder von Shared Space (mischgenutzter Straßenraum). Die Wahl der geeigneten Maßnahmen hängt von der spezifischen Situation vor Ort ab, wie z.B. der Straßenbreite, dem Verkehrsaufkommen und den Bedürfnissen der Anwohner. Daher sind bei der Planung die Anwohner einzubeziehen. Im Zusammenhang mit geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen ist auch die Beleuchtung zu überprüfen und ggfs. eine smarte Lösung zu wählen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
➤ Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	45.000 € (Annahme: jeweils 3 Schwellen in Memel- und Neuhofstraße im Abstand von 100 Metern)
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Straßenausbaubeiträge

N6 Verbesserung der Fußwegeverbindung zw. Kribet und Taffingsweiher	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadtwerke Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Das ca. 18 ha große Naturschutzgebiet Taffingstal / Taffingsweiher ist das Naherholungsgebiet zwischen Neuforweiler und Picard. Hier lädt der vorhandene Rundweg zum Spazieren, Radfahren, Erholen oder Angeln ein. Das Naherholungsgebiet wird ausgehend vom Wohngebiet Kribet häufig von Spaziergängern, Naherholungssuchenden und Hundebesitzern genutzt. Allerdings wird die Sicherheit und gefahrlose Begehbarkeit der Wegeverbindung bemängelt. Der Verbindungsweg zwischen Kribet und Taffingsmühle soll auch für Ältere oder Mobilitätseingeschränkte möglich sein. Daher soll er barrierefrei ausgebaut und mit ausreichender Beleuchtung versehen werden. Dies dient auch der verbesserten fußläufigen Erreichbarkeit der Taffingsmühle, in der Restaurant, Biergarten und Hotel untergebracht sind.</p> <p>Die Maßnahme besteht aus Arbeiten am Belag, ggfs. Einbau erleichternder Stufen, Rampen oder eines Handlaufs, Installation einer Sitzgelegenheit sowie grünpflegerische Maßnahmen. Hinzu kommt die Installation einer intelligenten LED-Beleuchtung mit digitaler Schaltung.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ➤ Qualitätsverbesserung für Naherholung 	
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	50.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

Weitere Maßnahmen in Neuforweiler (ohne Priorität):

- Eine Ortsinteressengemeinschaft befindet sich bereits in Gründung, auch eine Internetseite (www.wir-sind-big.de) ist bereits in Vorbereitung
- Netzausbau E-Mobilität
- Erhalt / Aufarbeitung des denkmalgeschützten Wegekreuzes im Bereich des Sablonhofs (vgl. übergreifende Maßnahmen)
- Wald- und Grünpflege verbessern (vgl. übergreifende Maßnahmen)
- Verbesserung des Zustands von Wirtschaftswegen (vgl. übergreifende Maßnahmen)

4.4.4 Potenzial- und Maßnahmenplan

Der nachfolgende Potenzial- und Maßnahmenplan verdeutlicht die Schwerpunkte der Dorfentwicklung in Neuforweiler und verortet die vorgesehenen räumlichen Maßnahmen.

Abb. 42: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Neuforweiler



Eigene Darstellung FIRU mbH, 2025 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

4.5 Picard

4.5.1 Leitbild „Miteinander mehr erreichen“

Das Leitbild „Miteinander mehr erreichen“ repräsentiert eine gemeinschaftsorientierte Vision, die darauf abzielt, das Zusammenleben und die Entwicklung von Picard durch Kooperation, Engagement und Innovation zu fördern. Es beruht auf den Prinzipien der Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und der aktiven Beteiligung aller Dorfbewohner. Die zentralen Aspekte dieses Leitbilds sind:

- **Gemeinschaft und Zusammenhalt**
Im Fokus steht die Förderung eines starken sozialen Miteinanders, bei dem alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Gruppen integriert werden. Das ehrenamtliche Engagement soll unterstützt und das Vereinsleben gestärkt werden.
- **Bürgerbeteiligung als Schlüssel zum Erfolg**
„Miteinander mehr erreichen“ lebt von der aktiven Beteiligung aller. Offene Kommunikationswege, transparente Entscheidungsprozesse und Plattformen für den Ideenaustausch schaffen Vertrauen und ermöglichen es jedem, sich mit seinen Fähigkeiten einzubringen. Auf diese Weise entsteht eine Kultur des Mitmachens, die Eigeninitiative und Verantwortung fördert.
- **Lebensqualität steigern – Dorf attraktiv gestalten**
Die Schaffung eines lebenswerten Umfelds, in dem sich Menschen gerne niederlassen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen, ist ein weiterer Grundpfeiler. Von der Verbesserung der Infrastruktur über die Gestaltung einladender Treffpunkte bis hin zu kulturellen und sportlichen Angeboten – das Dorf soll ein Ort sein, an dem Gemeinschaft erlebbar wird und jeder seinen Platz findet.
- **Innovation und Tradition verbinden**
Das Leitbild versteht sich als Brücke zwischen Tradition und Moderne. Bestehende Werte und bewährte Strukturen werden mit innovativen Ideen verbunden, um aktuelle Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder die Digitalisierung zu meistern. Dabei wird der Blick nach vorne gerichtet, ohne die Wurzeln und die Identität des Dorfes zu vergessen.

„Miteinander mehr erreichen“ ist mehr als ein Leitbild – es ist ein Appell, die Zukunft des Dorfes aktiv in die Hand zu nehmen. Durch gegenseitige Unterstützung, Vertrauen und Engagement kann viel bewirkt und bewegt werden. Dieses Leitbild lädt alle ein, Teil dieser Vision zu sein und die eigene Kraft für das Wohl der Gemeinschaft einzusetzen.

4.5.2 Ziele für die Dorfentwicklung in Picard

Die Dorfentwicklung in Picard hat die folgenden Ziele:

Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken

Das Dorf soll ein Ort des Austauschs und der Zusammengehörigkeit sein. Begegnungsräume, wie Plätze, Gemeinschaftshäuser oder regelmäßige Veranstaltungen, fördern das soziale Miteinander und laden alle Bewohner ein, aktiv am Dorfleben teilzunehmen.

Schaffung eines gemeinsamen Ortes und Raum für Vereine

Ein zentraler Treffpunkt für Vereine und Initiativen ist essenziell, um ehrenamtliches Engagement zu unterstützen und das kulturelle Leben zu bereichern. Ein gemeinsamer Ort ermöglicht es, Ideen zu verwirklichen und die Gemeinschaft weiter zusammenzuführen.

Nutzbarmachung und Aufwertung des öffentlichen Raums

Der öffentliche Raum wird durch gezielte Maßnahmen attraktiver gestaltet. Freiräume, Sitzmöglichkeiten und Mehrgenerationen- bzw. Multifunktionsplätze laden zum Verweilen ein und erhöhen die Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.

Verkehrsberuhigung

Durch Maßnahmen wie Radwege, sichere Fußwege und besser gestaltete Straßenübergänge wird die Verkehrssituation entschärft. Dies erhöht die Sicherheit und macht das Dorf angenehmer für Fußgänger und Radfahrer.

Erhalt von Kulturgut

Das kulturelle Erbe des Dorfes wird bewahrt und gepflegt. Historische Gebäude, Denkmäler und traditionelle Feste sind wichtige Identitätsmerkmale, die das Dorf einzigartig machen und auch zukünftigen Generationen erhalten bleiben sollen.

Verbesserung der Sicherheit

Die Sicherheit im Dorf wird durch verbesserte Beleuchtung und sichere Verkehrsführung gestärkt. Dies schafft ein Umfeld, in dem sich alle Bewohner wohl und geschützt fühlen.

Verbesserung der Sauberkeit

Sauberkeit ist ein wesentlicher Faktor für das Wohlbefinden. Regelmäßige Pflege öffentlicher Flächen und Mülleimer sowie Hundekotbeutel-Spender an zentralen Orten tragen zu einem gepflegten Ortsbild bei.

Verbesserung der Informationen zum Dorfgeschehen

Durch eine bessere Kommunikation über lokale Ereignisse, Projekte und Veranstaltungen – sei es über eine Dorfzeitung, Aushänge oder digitale Plattformen – wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Teilhabe erleichtert.

Stärkung des Tourismus

Das Dorf wird für Besucher attraktiver gemacht, indem seine besonderen Merkmale und Angebote hervorgehoben werden. Rad- und Wanderwege oder auch kulturelle Veranstaltungen fördern den Tourismus und stärken die lokale Wirtschaft.

4.5.3 Maßnahmen

P1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Verein für Heimatkunde, zu gründende Ortsinteressengemeinschaft, weitere Vereine
Projektbeschreibung	
<p>In Picard fehlt eine Versammlungs- und Begegnungsstätte für die Vereine und Bürger der verschiedenen Altersgruppen, um das gut laufende Gemeinschaftsleben in Gang zu halten. Benötigt wird eine Räumlichkeit für die 6 Vereine, mittelgroße Veranstaltungen und Aktivitäten, ein Übungs-/Trainingsraum für Vereine sowie ein Jugendraum mit Angeboten für Kinder und Jugendliche. In der Diskussion sind aktuell zwei Optionen: die Alte Schule / Kunstschule, ggfs. mit einem Verbindungsbau zur Mehrzweckhalle oder auch die Kirche in Picard. Eine Machbarkeitsstudie mit einem Vergleich aller Varianten sowie eines Neubaus an einem noch nicht definierten Standort soll Klarheit schaffen und dabei auch die Bürger miteinbeziehen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie ist auch eine ortsübergreifende Prüfung der Bedarfssituation und möglicher gemeinsamer Lösungen vorzusehen.</p> <p>Der Betrieb des DGH könnte vom Verein für Heimatkunde (VHL) oder von einer zu gründenden Ortsinteressengemeinschaft ausgehen.</p> <p>Raumkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saal / Raum für bis zu 80 Personen (geeignet auch als Übungsraum) → 150 - 200 qm • Ausstattung mit Theke / Teeküche, Tische und Bestuhlung • Jugendraum • Toiletten • Lagerraum 	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken ➤ Schaffung eines gemeinsamen Ortes und Raum für Vereine ➤ Verbesserung der Informationen zum Dorfgeschehen 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Förderpriorität	2
Sonstige Finanzierungsquellen	-

P2 Aufbau eines Dorfladens/ Dorf-Cafés	
Maßnahmenträger	Ortsinteressengemeinschaft, Private
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadt Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Im Zentrum von Picard existiert kein Betrieb der Nahversorgung mehr. Die vorhandenen Betriebe liegen am Rand sowie jenseits der Autobahn und sind fußläufig schwer erreichbar. Von der Bevölkerung wurde daher ein Dorfladen mit Café im Ortszentrum gewünscht.</p> <p>Da es schwer ist, einen Einzelunternehmer oder Franchisenehmer zu finden sind bürgerschaftlich organisierte Modelle denkbar.</p> <p>Genossenschaftsmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Gruppe von Dorfbewohnern gründet eine Genossenschaft, um den Dorfladen gemeinsam zu betreiben. Jedes Mitglied der Genossenschaft beteiligt sich finanziell und erhält im Gegenzug Mitspracherechte und ggf. Gewinnanteile. • Die Genossenschaft wählt einen Vorstand oder Geschäftsführer, der die operative Leitung übernimmt. Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen, oft auf Basis von Mitgliederversammlungen. Dieses Modell fördert die Einbindung der Gemeinschaft, erfordert aber eine gute Organisation und klare Verantwortlichkeiten. <p>Verein oder Bürgerinitiative</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Verein oder eine Bürgerinitiative aus der Dorfgemeinschaft sammelt Mittel und organisiert den Aufbau des Dorfladens. Oft wird dieses Modell gewählt, wenn der Laden nicht primär auf Gewinn ausgerichtet ist, sondern eher der Nahversorgung und dem sozialen Zusammenhalt dienen soll. • Der Verein stellt häufig ehrenamtliche Kräfte, die den Laden betreiben. Es gibt meist einen gewählten Vorstand, der die Organisation und den Betrieb überwacht. Auch hier ist Gemeinschaftsbeteiligung wichtig, und der Betrieb ist stark von der freiwilligen Arbeit der Mitglieder abhängig. <p>Die Stadt Saarlouis kann hierbei durch die Bereitstellung von Fördermitteln oder Zuschüssen (Kleinstunternehmen der Grundversorgung) unterstützen, insbesondere bei den Anfangsinvestitionen. Wenn sie über geeignete Immobilien verfügt, kann sie diese dem Dorfladen zu günstigen Konditionen vermieten oder sogar kostenlos zur Verfügung stellen. Auch die Unterstützung bei der Renovierung des Ladenlokals durch Modernisierungszuschüsse kann eine wichtige Rolle spielen. Letztendlich können bürokratische Erleichterungen bei Anträgen und Genehmigungen helfen. Die Stadt kann Treffen zwischen lokalen Unternehmern, Landwirten und anderen relevanten Akteuren organisieren, um Kooperationen zu fördern. Dies kann dazu führen, dass lokale Produkte, wie z.B. Gemüse aus Lisdorf, im Dorfladen verkauft werden, was wiederum die regionale Wirtschaft stärkt.</p> <p>Eine weitere Alternative ist ein Einkaufskiosk an einem zentralen Standort in der Ortsmitte.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
➤ Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	35.000 Euro (für einen voll ausgestatteten Warenautomaten mit Überdachung und zusätzlichen Funktionen [Kühlung, Bezahlssystem]).

Förderpriorität	2
Sonstige Finanzierungsquellen	-

P3 (Intelligente) Beleuchtung des Weges zum Taffingsweiher	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadtwerke Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Das ca. 18 ha große Naturschutzgebiet Taffingstal / Taffingsweiher ist das Naherholungsgebiet zwischen Neuforweiler und Picard. Hier lädt der vorhandene Rundweg zum Spazieren, Radfahren, Erholen oder Angeln ein. Das Naherholungsgebiet wird ausgehend vom Dorfplatz Picard häufig von Spaziergängern, Naherholungssuchenden und Hundebesitzern genutzt. Allerdings wird die Sicherheit und gefahrlose Begehbarkeit der Wegeverbindung bemängelt. So ist er z.T. nicht oder schlecht beleuchtet. Der Verbindungsweg zwischen Dorfplatz und Taffingsmühle soll auch für Ältere oder Mobilitätseingeschränkte möglich sein. Daher soll er barrierefrei ausgebaut und mit ausreichender Beleuchtung versehen werden. Dies dient auch der verbesserten fußläufigen Erreichbarkeit der Taffingsmühle, in der Restaurant, Biergarten und Hotel untergebracht sind.</p> <p>Die Maßnahme besteht aus Arbeiten am Belag, ggfs. Einbau erleichternder Stufen, Rampen oder eines Handlaufs, Installation von Sitzgelegenheiten sowie grünpflegerische Maßnahmen. Hinzu kommt die Installation einer intelligenten LED-Beleuchtung mit digitaler Schaltung, die z.B. darauf reagiert, ob jemand entlang geht. Eine solche intelligente Beleuchtung dient auch dem Schutz von Tieren und Insekten.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken ➤ Nutzbarmachung und Aufwertung des öffentlichen Raums ➤ Verbesserung der Sicherheit ➤ Stärkung des Tourismus 	
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	75.000 € (Annahme ca. 400 m Länge, wassergebundene Decke, mit intelligenter Beleuchtung)
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

P4 Schaffung eines Multifunktionsplatzes	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadtverband für Sport
Projektbeschreibung	
<p>Da im Stadtteil ein vielseitig nutzbarer Sport- und Freizeitplatz fehlt, der so gestaltet ist, dass er für verschiedene Aktivitäten und Sportarten verwendet werden kann, wäre als Ersatz für den ehemaligen Sportplatz ein Multifunktionsfeld sinnvoll. Solche Plätze sind mit Oberflächen und Markierungen ausgestattet, die die Nutzung für Fußball, Basketball, Volleyball, Tennis und andere Sportarten ermöglichen. Darüber hinaus können sie auch für Freizeitaktivitäten, Gemeindeveranstaltungen und als allgemeiner Treffpunkt genutzt werden. Dann sind Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten erforderlich. Multifunktionsfelder bieten vielfältige Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen und dienen als Ort für soziale Integration und Gemeinschaftsförderung. Ein gut ausgestattetes Multifunktionsfeld erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Stadtteils.</p> <p>Der ehemalige Sportplatz würde sich zur Anlage eines Multifunktionsplatzes eignen, ist jedoch gem. städtischer Beschlüsse für eine PV-Freiflächenanlage vorgesehen. Das Gelände an sich könnte als Ort für einen Bolz- bzw. Multifunktionsplatz dienen, auch wenn es am Ortsrand liegt. Besser wäre jedoch ein zentralerer Standort, z.B. im Bereich der Freien Kunstschule Picard, wie auch vom Stadtverband für Sport vorgeschlagen. Wenn dieser Standort bevorzugt würde, wäre es grundsätzlich sinnvoll, die Umgestaltung des gesamten Bereiches in Angriff zu nehmen und – im Falle einer Standortwahl für das DGH in diesem Bereich - mit angrenzendem Multifunktionsfeld zu planen.</p> <p>Die genaue Planung (und ggfs. auch die endgültige Standortwahl) in Picard sollten gemeinsam mit dem Stadtverband für Sport und den Bürgern, v.a. den Jugendlichen, durchgeführt werden.</p> <p>Merkmale eines Multifunktionsfeldes sind Kunstrasen oder multifunktionale Sportbeläge, Linienmarkierungen für verschiedene Sportarten, herausnehmbare Tore, Basketballkörbe, Volleyballnetze und andere sportliche Ausrüstungen, ggfs. Beleuchtungseinrichtungen, um die Nutzung auch in den Abendstunden zu ermöglichen, Bänke und Sitzgelegenheiten sowie Schutzvorrichtungen wie Zäune und gepolsterte Oberflächen zur Vermeidung von Verletzungen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken ➤ Schaffung eines gemeinsamen Ortes und Raum für Vereine ➤ Nutzbarmachung und Aufwertung des öffentlichen Raums 	
Durchführungszeitraum	Kurz- bis mittelfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	200.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Sportförderung Saarland Sporttoto GmbH

P5 Erneuerung von Möblierungselementen	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die Erneuerung und Ergänzung von Sitzgelegenheiten und sonstigen Stadtmöblierungen im Stadtteil ist eine umfassende Maßnahme, die sorgfältige Planung und Umsetzung erfordert. Sie trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität, der sozialen Interaktion und des allgemeinen Wohlbefindens der Anwohner bei. Da der Status Quo und der Bedarf aktuell nicht bekannt sind, gilt es zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden Stadtmöbel (Sitzbänke, Mülleimer, Hundkotbeutelspender etc.) im Stadtteil durchzuführen, eine Zustandsbewertung und eine Analyse der Bedarfe zu machen. Letzteres kann im Rahmen von Befragungen der Anwohner, Auswertung von Beschwerden und Beobachtung der Nutzungsmuster durchgeführt werden. In der Folge kann eine Identifikation von Bereichen, in denen zusätzliche Sitzgelegenheiten benötigt werden, erfolgen.</p> <p>Die Auswahl geeigneter Standorte für neue Sitzgelegenheiten orientiert sich z.B. an Parks oder Grünflächen, an Bushaltestellen, auf Plätzen, entlang von Gehwegen und in der Nähe von öffentlichen Einrichtungen. Dabei sollten auch natürliche oder künstliche Schattenquellen berücksichtigt werden und Bereiche bevorzugt werden, die zur sozialen Interaktion und zum Verweilen einladen, wie z.B. an Plätzen, wie dem Dorfplatz, dem Bereich um die freie Kunstschule, an der Kirche, dem Weg zum Taffingsweiher oder an Spielplätzen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken ➤ Nutzbarmachung und Aufwertung des öffentlichen Raums ➤ Verbesserung der Sicherheit ➤ Verbesserung der Sauberkeit ➤ Stärkung des Tourismus 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	15.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Ggf. Sponsoren

P6 Erhalt des historischen Waschbrunnens und seines Umfeldes	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Verein für Heimatkunde
Projektbeschreibung	
<p>Der nicht unter Denkmalschutz stehende Waschbrunnen, der im bzw. am Rande des Naturschutzgebiets Tafingsweiher liegt, ist stark verfallen und soll aufgearbeitet und erhalten werden. Auch das Umfeld ist verwildert und die Zugänglichkeit eingeschränkt. Dieser ehemalige Waschbrunnen stellt ein Alleinstellungsmerkmal für Picard dar. Bei der Aufarbeitung ist besondere Sorgfalt geboten, einerseits wegen der historischen Belange und andererseits wegen der Lage im Naturschutzgebiet und den damit verbundenen Gegebenheiten und Einschränkungen. Falls möglich, sollte er besser zugänglich gemacht werden, mit einer Info-Tafel versehen und im Umfeld ein Ruheplatz mit Sitzbank angelegt werden.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzbarmachung und Aufwertung des öffentlichen Raums ➤ Erhalt von Kulturgut ➤ Stärkung des Tourismus 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	50.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselmaßnahme)
Sonstige Finanzierungsquellen	Ggf. Sponsoren / Spenden

Weitere Maßnahmen in Picard (ohne Priorität):

- Querungshilfe Metzger Straße / Hauptstraße / Am Hügel (im Rahmen des Radwegekonzepts)
- Erhalt/ Versetzung von Wegekreuzen (vgl. übergreifende Maßnahmen)
- Aufwertung des Dorfplatzes (Bouleplatz)
- Verbesserung des Wegs zum Friedhof
- Nachnutzung Altes Wasserwerk
- Erhalt des Feuerwehr- Spritzenhauses
- Aufwertung Kriegerdenkmal (In Umsetzung)
- Verbesserung der Beleuchtung Weg am Kindergarten
- Aufbau eines Bürgerbus-Modells
- Ergänzung vorhandener Spielflächen mit Mehrgenerationenspielgeräten

4.5.4 Potenzial- und Maßnahmenplan

Der nachfolgende Potenzial- und Maßnahmenplan verdeutlicht die Schwerpunkte der Dorfentwicklung in Picard und verortet die vorgesehenen räumlichen Maßnahmen.

Abb. 43: Potenzialstandorte, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen in Picard



Eigene Darstellung FIRU mbH, 2025 auf Basis von Kataster der Stadt Saarlouis.

4.6 Ortsteilübergreifende Maßnahmen

Ü1 Umsetzungsbegleitende Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die im Rahmen der Erarbeitung des DEK begonnene Beteiligung der Öffentlichkeit soll weiterhin fortgeführt werden. Ziel ist es die Bevölkerung der Dörfer dauerhaft über den Gesamtprozess zu informieren und in diesen einzubinden. Gerade auch bei der konkreten Planung und Umsetzung von Maßnahmen ist eine erneute Beteiligung der Bürger sinnvoll, um deren Bedürfnisse und Interessen abzufragen und hierdurch mehr Akzeptanz für die Maßnahme zu erreichen.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit soll über verschiedene Medien (Printmedien, Social Media, Veranstaltungen, ...) erfolgen, um möglichst viele Bürger zu erreichen. Die Steuerung und Koordination wird von der Stadt Saarlouis übernommen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
➤ Übergreifend	
Durchführungszeitraum	Programmlaufzeit
Geschätzte Gesamtausgaben	25.000 (Annahme 5.000 €/ Jahr)
Förderpriorität	1
Sonstige Finanzierungsquellen	-

Ü2 Arbeitskreis „Dorfentwicklung Links der Saar“	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Vertreter der Dörfer Links der Saar
Projektbeschreibung	
<p>Bereits im Zuge der Erarbeitung des DEK wurden Vertreter der Dörfer als lokale Experten hinzugezogen. Um die gemeinsame Entwicklung der vier Ortsteile nachhaltig zu gestalten, wird ein Arbeitskreis Dorfentwicklung eingerichtet. In diesem Gremium kommen Vertreter aus allen Dörfern zusammen – darunter Mitglieder der Vereine, Initiativen, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie ggf. externe Fachleute. Der Arbeitskreis versteht sich als offene Plattform für Austausch, Koordination und Projektentwicklung, die die kommunale Politik und Verwaltung unterstützt und ergänzt.</p> <p>Die zentrale Aufgabe des Arbeitskreises besteht darin, die im Dorfentwicklungsprozess erarbeiteten Ziele und Maßnahmen kontinuierlich zu begleiten, weiterzuentwickeln und in die Praxis umzusetzen. Er fungiert als Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft. So wird gewährleistet, dass die Bedarfe und Ideen der Bevölkerung direkt in die Planung einfließen und gleichzeitig Projekte koordiniert und effizient umgesetzt werden.</p> <p>Der Arbeitskreis soll in regelmäßigen Sitzungen Themen der Dorfentwicklung diskutieren und priorisieren. Er entwickelt ortsteilübergreifende Initiativen, wie z. B. den Natur- und Bewegungsring (vgl. Maßnahme Ü5, und sorgt dafür, dass die einzelnen Dörfer nicht isoliert handeln, sondern Synergien genutzt werden. Dabei kann er auch Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen einrichten, die Ergebnisse für den Gesamtarbeitskreis vorbereiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bürgerbeteiligung. Der Arbeitskreis schafft Transparenz, indem er regelmäßig über Fortschritte berichtet, Erfolge sichtbar macht und neue Impulse aufnimmt. Gleichzeitig dient er als Multiplikator in die Vereine, Schulen, Kirchengemeinde und Initiativen hinein.</p> <p>Langfristig soll der Arbeitskreis dazu beitragen, dass die vier Ortsteile eine gemeinsame Identität und Entwicklungsstrategie entfalten, die über einzelne Projekte hinauswirkt. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit entsteht Vertrauen, es werden Kräfte gebündelt, und die Dörfer treten geschlossen nach außen auf. Damit wird die Dorfentwicklung nicht nur ein einmaliger Prozess, sondern ein dauerhaft verankerter Bestandteil des kommunalen Lebens.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
➤ Übergreifend	
Durchführungszeitraum	Programmlaufzeit
Geschätzte Gesamtausgaben	-
Förderpriorität	1
Sonstige Finanzierungsquellen	-

Ü3 Verbesserung der Radwegeverbindungen	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die verstärkte Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel bietet neben den klimatischen Aspekten eines umweltschonenden kommunalen Verkehrs auch soziale, wirtschaftliche und gesundheitsbezogene Vorteile. Mit einer konsequenten systematischen Radverkehrsförderung können diese positiven Effekte insbesondere dann greifen, wenn es gelingt, im Binnenverkehr vermeidbare Pkw-Fahrten durch Radfahrten zu ersetzen. Daher hat die Stadt Saarlouis aktuell ein Radverkehrskonzept aufgestellt, das einen Leitfaden für die zukünftige und zeitgemäße Radverkehrsförderung in der Stadt Saarlouis und seinen Stadtteilen darstellt.</p> <p>In allen Stadtteilen wurden Mängel am bestehenden Radwegenetz festgestellt, v.a. in Richtung Innenstadt, aber auch innerhalb der Stadtteile oder zu bestimmten Einrichtungen. Daher sind die im Radwegekonzept für die Stadtteile benannten Maßnahmen entsprechend den dort ermittelten Prioritäten umzusetzen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Nahmobilität und der Verkehrssicherheit ➤ Qualitätsverbesserung für Naherholung ➤ Verbesserung des Freizeitangebots, u.a. für Jugendliche ➤ Verbesserung der Sicherheit 	
Durchführungszeitraum	Vgl. Radverkehrskonzept
Geschätzte Gesamtausgaben	Vgl. Radverkehrskonzept
Förderpriorität	Vgl. Radverkehrskonzept
Sonstige Finanzierungsquellen	-

Ü4 Verbesserung der Naherholungsfunktion von Wald- und Grünflächen	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Ggfs. Baumpaten
Projektbeschreibung	
<p>Zur Wald- und Grünpflege in einer Stadt gehören verschiedene Maßnahmen, die darauf abzielen, die Gesundheit, Sicherheit und Ästhetik von baumbestandenen Bereichen, Grünflächen und entlang von Wegen zu erhalten und zu fördern. Hierzu gehören Baumpflege und Baumschutz (Inspektionen, Baumschnitt, Wurzelschutz, Neupflanzungen), Grünflächenpflege (Schnitt, Laubentfernung usw.), Instandhaltung von Wegen und Infrastrukturen (Wirtschaftswege, Spiel- und Sportplätze) sowie Maßnahmen der Dorfökologie. Der städtische Wald unterliegt, neben den Vorgaben des LWaldG und des Naturschutzrechts, als per Stadtratsbeschluss zertifizierter Wald zudem den Standards für die Waldbewirtschaftung nach PEFC Deutschland e.V.</p> <p>In allen Stadtteilen wurden Verbesserungen der Naherholungsfunktion und die Aufwertung von Waldbereichen und Grünflächen gefordert. Dies soll durch die Schaffung von zusätzlichen unbefestigten Waldwegen (unter Berücksichtigung der Interessen privater Waldeigentümer), die ökologischen Aufwertungen des Waldes (u.a. durch Nachpflanzungen mit standortgerechten Arten) sowie durch ökologische und gestalterische Maßnahmen im Bereich von Grünflächen (abhängig von der jeweiligen Funktion der Fläche), z.B. jahreszeitlich wechselnde Bepflanzungen, Baumpflanzungen, erfolgen.</p> <p>Insbesondere sind hierbei direkte Wegeverbindungen zu häufig genutzten Zielen wie Sport- und Freizeiteinrichtungen, Gemeinschaftseinrichtungen, Einkaufsgebiete, Wege Richtung Innenstadt und bereits bestehende Naherholungsbereiche in den Blick zu nehmen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufwertung von Freiräumen ➤ Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität ➤ Qualitätsverbesserung für Naherholung ➤ Verbesserung des Ortsbildes ➤ Verbesserung der Sicherheit 	
Durchführungszeitraum	Dauerhaft
Geschätzte Gesamtausgaben	k.A.
Förderpriorität	2
Sonstige Finanzierungsquellen	-

Ü5 Natur- und Bewegungsring „Links der Saar“	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Ggfs. Schulen, Kitas, Umweltverbände, Sportvereine, Heimats- und Geschichtsvereine
Projektbeschreibung	
<p>Mit dem Projekt „Natur- und Bewegungsring“ soll ein verbindendes Angebot entstehen, das alle Orte über attraktive Wege miteinander verknüpft. Durch vier besondere Stationen in den jeweiligen Ortsteilen werden Naturerlebnis, Bewegung, Gesundheit und Begegnung gefördert.</p> <p>Der „Ring“ ist ein ausgeschilderter Rundweg, der die vier Orte verbindet. Er ist sowohl für Fußgänger, Radfahrer und Familien geeignet. An jedem Ort befindet sich eine besondere Station, die das Profil des Dorfes unterstreicht.</p> <p>Beispielhafte Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorf A – Bewegungsparcours: Outdoor-Fitnessgeräte für Jung & Alt, barrierefrei nutzbar. ▪ Dorf B – Naturstation: Ein Lehrpfad mit Info-Tafeln zu regionaler Flora und Fauna, evtl. Insektenhotel oder Kräutergarten. ▪ Dorf C – Spiel- und Begegnungsplatz: Attraktiver Spielbereich kombiniert mit Sitz- und Aufenthaltsflächen. ▪ Dorf D – Kultur- und Ruhepunkt: Offene Bühne oder gestalteter Platz mit Infotafeln zur Geschichte und Kunst im öffentlichen Raum. <p>Jede Station wird zum Identitätsanker und gibt dem gesamten Ring Vielfalt. Nach Möglichkeit sollten Flächen, die in den Orten im Rahmen der Dorfentwicklung entstehen (z.B. Mehrgenerationenplatz) berücksichtigt werden und in Abhängigkeit zur vorliegenden Maßnahme gestaltet werden.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schaffung eines ortsteilübergreifenden, identitätsstiftenden Projektes ➤ Förderung von Gesundheit, Bewegung und Naherholung ➤ Stärkung der Kooperation und Außenwahrnehmung der Orte ➤ Aufwertung der touristischen und freizeitorientierten Infrastruktur ➤ Verknüpfung bestehender Wege, Plätze und Grünräume 	
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	20.000 € (Ausschilderung, Wegweiser, Markierungen) 40.000€ (kleinere Wegebauarbeiten) 140.000€ (1 Station pro Stadtteil à 35.000€; ggf. Einsparungen, wenn Maßnahmen aus dem DEK als Station genutzt werden) <hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/> 200.000 €
Förderpriorität	1
Sonstige Finanzierungsquellen	-

Ü6 Sanierung privater ortsbildprägender Gebäude /Baukulturelles Erbe (Anreizförderung)	
Maßnahmenträger	Private
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	
Projektbeschreibung	
<p>Die Bestandsaufnahme und Analyse hat gezeigt, dass sich in den Stadtteilen eine Vielzahl von Gebäuden befindet, bei denen ein Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf festzustellen ist. Dies wirkt sich z.T. negativ auf das Gesamterscheinungsbild aus. Es ist davon auszugehen, dass neben den von außen ersichtlichen Mängeln (Schäden an Dächern und Fassaden, veraltete Fenster und Türen, ...) auch im Innenraum (Unzweckmäßige Raumaufteilung, veraltete Sanitärbereiche, ...) Erneuerungsbedarfe vorhanden sind. Darüber hinaus ist vielfach auch von einem energetischen Anpassungsbedarf auszugehen (Dach/ Fassadendämmung, Heizungsanlage, ...).</p> <p>Daher sollen Investitionen in die private Bausubstanz gefördert werden, um einen Erhalt und stilgerechte Sanierung Ortsbild prägender Gebäude (von vor 1914, in besonderen Fällen auch bis 1945) zu sanieren. Dabei soll es sich um Maßnahmen an der äußeren Gebäudehülle (Fassade, Fenster, Türen, Gesimse, Dach usw.) sowie der Vorflächengestaltung handeln.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung des Ortsbildes ➤ Erhalt des baukulturellen Erbes 	
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	K.A.
Förderpriorität	1
Sonstige Finanzierungsquellen	Private Kofinanzierung

Ü7 Erhalt/ Versetzung von Wegekreuzen	
Maßnahmenträger	Stadt Saarlouis / Heimatvereine der Stadtteile
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Private Grundstückseigentümer AK Wegekreuze des Verbands der heimatkundlich-historischen Vereine (VHV) Saarlouis e.V.
Projektbeschreibung	
<p>In nahezu allen Stadtteilen finden sich historische Wegekreuze, die es zu erhalten, aufzuarbeiten und ggfs. zu versetzen gilt. Manche sind beschädigt und drohen zu verwahrlosen. Nun sollen diese Wegekreuze, die teilweise nicht unter Denkmalschutz stehen, freigelegt, restauriert und ggfs. in den öffentlichen Raum versetzt werden, um sie dauerhaft zu erhalten. Denkmalgeschützte Wegekreuze befinden sich z.B. in Lisdorf in der Großstraße und in der Provinzialstraße oder im Bereich des Sablonhofs in Neuforweiler. Weitere nicht-denkmalschutzgeschützte Wegekreuze befinden sich in Picard und Beaumarais.</p> <p>Impulse und eine Zusammenarbeit sind von/mit dem Arbeitskreis Wegekreuze des VHVS denkbar, der die Forschungen der Saarlouiser Heimatvereine zum Thema Wegekreuze, Grenzsteine und Gedenkstätten zu einem interessanten und spannenden Gesamtbild zusammenfügt.</p> <p>Bei notwendigen Sanierungen ist die Einbindung eines Bildhauerfachbetriebs zur sachgemäßen Restaurierung erforderlich. Im Zusammenhang mit der Sanierung ist ebenfalls zu überprüfen, ob die jeweiligen Standorte geeignet sind (Lage, Sichtbarkeit usw.) und eine Versetzung sinnvoll wäre. Manche dieser Wegekreuze befinden sich auch auf privaten Grundstücksflächen.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung des Ortsbildes ➤ Erhalt dorfkultureller Einrichtungen 	
Durchführungszeitraum	Langfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	25.000 € (Annahme: 5.000 € je Kreuz)
Förderpriorität	3
Sonstige Finanzierungsquellen	Spenden Denkmalschutz

Ü8 Aufbau einer gemeinsamen, digitalen Plattform „Links der Saar“	
Maßnahmenträger	Vereine für Heimatkunde Lisdorf & Neuforweiler, Verein für Mundart und Geschichte Beaumarais, Heimatkunde- und Geschichtsverein Picard, Ortsinteressensvereine, Private
Kooperationspartner/ Weitere Beteiligte	Stadt Saarlouis
Projektbeschreibung	
<p>Auf Basis der Ideen von Lisdorf, Neuforweiler und Picard zum Aufbau eines digitalen Veranstaltungskalenders bzw. einer Plattform für Dorfmeldungen/ zum Austausch soll im Sinne einer stärkeren ortsteilübergreifenden Kooperation eine gemeinsame Plattform für alle vier Dörfer aufgebaut werden. Hierdurch können Ressourcen gebündelt werden. Durch die Abstimmung von Aktivitäten können einzelne Veranstaltungen besser koordiniert werden. Eine lokale Informationsplattform dient dazu, die Gemeinschaft zu stärken, die lokale Wirtschaft zu fördern und eine effiziente, transparente und inklusive Kommunikation in und zwischen den Dörfern sicherzustellen. Sie fördert die Identifikation und unterstützt lokale Initiativen und Unternehmen. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist die Verbreitung lokaler Nachrichten, Termine, Veranstaltungen und aktueller Informationen. Zudem soll eine Austauschplattform integriert werden, die Hilfs- und Unterstützungsleistungen zwischen jüngeren und älteren Generationen fördert. Sie könnte wie folgt gestaltet sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jung hilft Alt: Jüngere Menschen unterstützen ältere bei der Nutzung von Technologie, sozialen Medien, Online-Banking, E-Mail, Smartphones usw. • Alt hilft Jung: Ältere Menschen teilen ihre Lebenserfahrung, handwerkliche Fähigkeiten, traditionelle Rezepte, Sprachkenntnisse oder andere Fertigkeiten oder helfen bei der Kinderbetreuung. <p>Die Plattform wird durch ein freiwilliges Redaktionsteam, das aus Mitwirkenden aus allen vier Dörfern besteht, eingerichtet, gepflegt und kuratiert. Die Plattformwahl hängt davon ab, ob es ein einfaches CMS (Content Management System) oder eine komplexere Plattform mit der Möglichkeit des Austauschs sein soll, z.B. als Hilfs-, Tausch- oder Mitfahrerborse. In diesem Fall müsste ein lokaler Webentwickler oder eine Agentur beauftragt werden. Die Plattformwahl muss eine benutzerfreundliche Oberfläche und ein einfaches Registrierungssystem haben.</p> <p>Die Plattform muss nicht zuletzt in den Dörfern bekannt gemacht werden, z.B. durch Flyer, Dorfzeitungen, Informationsveranstaltungen oder soziale Medien.</p> <p>Parallel sollten für alle nicht internetaffinen Bevölkerungsgruppen Schaukästen an zentraler Stelle installiert werden, um Veranstaltungen, Ankündigungen, Nachrichten zu platzieren. Jedoch auch diese sollte digital sein, so dass sie von einer Stelle (idealerweise den Maßnahmenträgern) gesteuert, befüllt und aktuell gehalten wird. Mit einer Multitouch-Oberfläche werden auch die interaktive Bedienbarkeit und individuelle Abfragen ermöglicht.</p> <p>In Ergänzung ließe sich die öffentliche Wirkung durch größere, digitale Schautafeln an zentraler Stelle öffentlich machen, damit die Bürger möglichst barrierefrei aktuelles aus dem Leben in den Dörfern erfahren. Denn einen „Dorfanzeiger“ gibt es außer dem Wochenspiegel in Saarlouis nicht.</p>	
Zuordnung zu den Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Kooperation zwischen Dörfern Links der Saar ➤ Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine ➤ Verbesserung der Lebensqualität ➤ Attraktivität für alle Generationen 	

Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Geschätzte Gesamtausgaben	40.000 € (Einrichtung einer Plattform); 15.000 € x 4 (1 Digitaler Schaukasten pro Dorf) ----- 100.000 €
Förderpriorität	1 (Schlüsselprojekt)
Sonstige Finanzierungsquellen	-

5 Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung

5 ZEIT-, KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLANUNG

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht eine Grobkostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen, die im Laufe der Maßnahmenumsetzung zu ergänzen und konkretisieren ist. Die Kosten- und Finanzierungsübersicht ist hierbei grundsätzlich fortlaufend angelegt und im Verlauf der Programmumsetzung kontinuierlich zu prüfen und fortzuschreiben.

Die Gesamtsumme der beschriebenen Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung beläuft sich nach dem derzeitigen Planungsstand auf insgesamt ca. 16 Mio. €, wobei rund 4 Mio. € der Kosten aus Dorferneuerungsmitteln gespeist werden sollen. Die weiteren Kosten werden einerseits durch sonstige Fördermittel (u.a. öffentliche Infrastrukturförderprogramme, Tourismusförderung, Denkmalschutz), Investitionen privater Dritter (Sponsoring, Spenden) oder Eigenmittel der Stadt Saarlouis getragen.

Die grobe Schätzung der Kosten stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Stadtteil/ Maßnahmen	Priorität	Grobkostenschätzung
Beumarais			1.725.000 €
B1	Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	1	1.000.000,00 €
B2	Umgestaltung des alten Friedhofs zu einem Bürgergarten	1	120.000,00 €
B3	Aufwertung des Hans-Nicola-Platzes	3	100.000,00 €
B4	Gründung einer Ortsinteressensgemeinschaft	1	-
B5	Aufwertung von Spielflächen / Ausgestaltung als Mehrgenerationenplätze	1	100.000,00 €
B6	Querungshilfe Wallerfanger Straße (BAB-Auf-/Abfahrt)	1	10.000,00 €
B7	Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern	1	5.000,00 €
B8	Aufwertung des Fußwegs von der Siedlung zum Friedhof	3	104.000,00 €
B9	Erneuerung und Ergänzung von Sitzmöbeln	1	6.000,00 €
B10	Anlegen eines Geschichtspfades im Bereich des ehem. Schlosses	2	80.000,00 €
B11	Anlage eines Multifunktionsfeldes an zentraler Stelle	1	200.000,00 €
Lisdorf			1.520.000,00 €
L1	Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	1	1.000.000,00 €
L2	Verkehrliche Neuordnung von Teilen der Feldstraße	3	70.000,00 €
L3	Anlage eines Multifunktionsfeldes	1	200.000,00 €
L4	Schleuse als Fußgängerbrücke und gestalterische Aufwertung	3	30.000,00 €
L5	Verbesserung Fuß- und Radwege	2	100.000,00 €
L6	Mehrgenerationenspielfeld im Ortskern	1	80.000,00 €
L7	Förderung des Radtourismus	2	40.000,00 €

Neuforweiler			11.095.000,00 €
N1	Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	1	700.000,00 €
N2	Aufwertung Sportlerheim	1	100.000,00 €
N3	Umgestaltung St. Avolder Straße	3	10.000.000,00 €
N4	Multifunktionsplatz	1	200.000,00 €
N5	Einbau von geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen in Memel-/ Neuhoferstraße	1	45.000,00 €
N6	Verbesserung der Fußwegeverbindung zw. Kribet und Taffingsweiher	1	50.000,00 €
Picard			1.325.000,00 €
P1	Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses	2	1.000.000,00 €
P2	Aufbau eines Dorfladens/ Dorf-Cafés	2	35.000,00 €
P3	(Intelligente) Beleuchtung des Weges zum Taffingsweiher	1	75.000,00 €
P4	Schaffung eines Multifunktionsplatzes	1	200.000,00 €
P5	Erneuerung von Möblierungselementen	1	15.000,00 €
P6	Erhalt des historischen Waschbrunnens und seines Umfeldes	1	50.000,00 €
Ortsteilübergreifende Maßnahmen			350.000,00 €
Ü1	Umsetzungsbegleitende Öffentlichkeitsarbeit	1	25.000,00 €
Ü2	Arbeitskreis „Dorfentwicklung Links der Saar“	1	-
Ü3	Verbesserung der Radwegeverbindungen	-	-
Ü4	Verbesserung der Wald- und Grünpflege	2	-
Ü5	Natur- und Bewegungsring „Links der Saar“	1	200.000,00 €
Ü6	Sanierung privater ortsbildprägender Gebäude /Baukulturelles Erbe (Anreizförderung)	1	-
Ü7	Erhalt/ Versetzung von Wegekreuzen	3	25.000,00 €
Ü8	Aufbau einer gemeinsamen, digitalen Plattform „Links der Saar“	1	100.000,00 €

6 Organisations- und Beteiligungsstruktur

6 ORGANISATIONS- UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR

6.1 Organisation der Prozessumsetzung und Begleitung

Die nachhaltige Entwicklung der Dörfer „Links der Saar“ erfordert ein koordiniertes, kooperatives und vernetztes Vorgehen. In der Praxis geht es darum, die ämterübergreifende Zusammenarbeit auf der Verwaltungsebene zu koordinieren sowie eine quartiersbezogene Bündelung von Fachwissen und finanziellen Ressourcen herbeizuführen. Die Gesamtleitung als auch die federführende Bearbeitung obliegt hier in Saarlouis dem Amt für Stadtplanung, Hochbau, Denkmalpflege und Umwelt.

Die Etablierung einer verwaltungsinternen Lenkungsgruppe hat sich bereits in vielen Fällen als zielführend herausgestellt. Hiermit werden eine ressortübergreifende und vernetzte Planung und Umsetzung der Dorferneuerung sichergestellt sowie eine übergeordnete und zielgebende Steuerung gewährleistet. Die Lenkungsgruppe sollte sich aus Vertretern der Fachbereiche der Verwaltung mit dementsprechenden Handlungs- und Entscheidungsbefugnissen sowie handelnden Akteuren aus den vier Stadtteilen zusammensetzen. Die genannten Akteure waren zum Teil bereits bei der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes in die Erarbeitung und Entscheidungsfindung eingebunden.

Die Lenkungsgruppe als federführende Schnittstelle der Verwaltung hat die Aufgabe, alle übergeordneten inhaltlichen und organisatorischen Verwaltungstätigkeiten für eine zielorientierte und erfolgversprechende Umsetzung der Dorferneuerung zu gewährleisten. Dazu gehören:

- die inhaltliche und wirtschaftliche Verantwortung,
- die inhaltliche Steuerung (insbesondere Abstimmung der Ziele und Maßnahmen im Projektfortschritt),
- die Projektinitiierung und Projektbewilligung und
- die Erfolgskontrolle.

Die Lenkungsgruppe fungiert darüber hinaus als übergeordnetes Steuerungs- und Kontrollgremium (d.h. die Summe der Einzelprojekte) – vergleichbar einem „Aufsichtsrat“. Die Gruppe tagt in der Regel vierteljährlich und im Bedarfsfall außerordentlich.

Zudem soll auch ein Arbeitskreis bestehend aus Vertretern der vier Dörfer aufgebaut werden um eine gemeinsame, koordinierte Dorfentwicklung und eine stärkere Zusammenarbeit zu fokussieren (vgl. Maßnahme Ü2).

6.2 Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Die nachhaltige Dorfentwicklung verfolgt einen integrativen, beteiligungsorientierten Ansatz. Dauerhafte Beteiligung erweist sich hierbei als Schlüsselement für die Programmumsetzung. Die im Zuge der Erarbeitung durchgeführten Beteiligungsformate (Auftaktworkshop, Bürgerworkshop) hat den Bürgern die Möglichkeit eröffnet, sich aktiv und frühzeitig an der Dorferneuerung zu beteiligen. Die hiermit langfristig verfolgten Ziele umfassen die dauerhafte Mitgestaltung, die Steigerung des privaten bzw. zivilgesellschaftlichen Engagements und die eigenständige Organisation sich selbsttragender Strukturen, wobei gerade die frühzeitige Beteiligung von Beginn des Prozesses an von hoher Relevanz für die Akzeptanz der geplanten Maßnahmen und Projekte ist. Für die nun folgende Umsetzung und die nachhaltige Verstetigung wird empfohlen die begonnene Beteiligung fortzuführen.

Im Rahmen der Umsetzung der Dorferneuerungs-Maßnahmen sollte ein Fokus auf die maßnahmenbezogene Beteiligung gelegt werden. Dies können z.B. Workshops zur Planung und Entwicklung einzelner Projekte sein. Im Rahmen dieser Workshops sollen die Bürger aktiviert werden und für den weiteren Prozess sensibilisiert und gewonnen werden. Rundgänge oder Vor-Ort-Termine ergänzen diese Beteiligung. In allen Stadtteilen ist die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses ein zentraler Wunsch der Bürgerschaft. Gerade bei dieser Maßnahme sollte eine intensive Beteiligung erfolgen, um ein adäquates, zum Stadtteil passendes Angebot zu schaffen, welches den Bedarfen gerecht wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass es sich um eine nachhaltige Investition für das Dorfleben handelt.

Darüber hinaus sollte weiterhin auf der städtischen Homepage über die Dorfentwicklung und die Umsetzung der geplanten Maßnahmen informiert werden. Mit Hilfe der Onlinepräsenz kann zum einen der Kreis der erreichten Bürger grundsätzlich deutlich vergrößert werden, zum anderen können so Zielgruppen im Prozess mitgenommen werden, die die Vor-Ort-Veranstaltungen nicht wahrnehmen, wie beispielsweise Jugendliche. Aufgaben der Homepageseite zur Dorfentwicklung ist die Information der Bürger (generelle Informationen zu Zielen, Ablauf und Akteuren im Prozess) sowie die Berichterstattung über den laufenden Prozess (stattgefundene Veranstaltungen, Ankündigung bevorstehender Veranstaltungen, Presseartikel usw.).

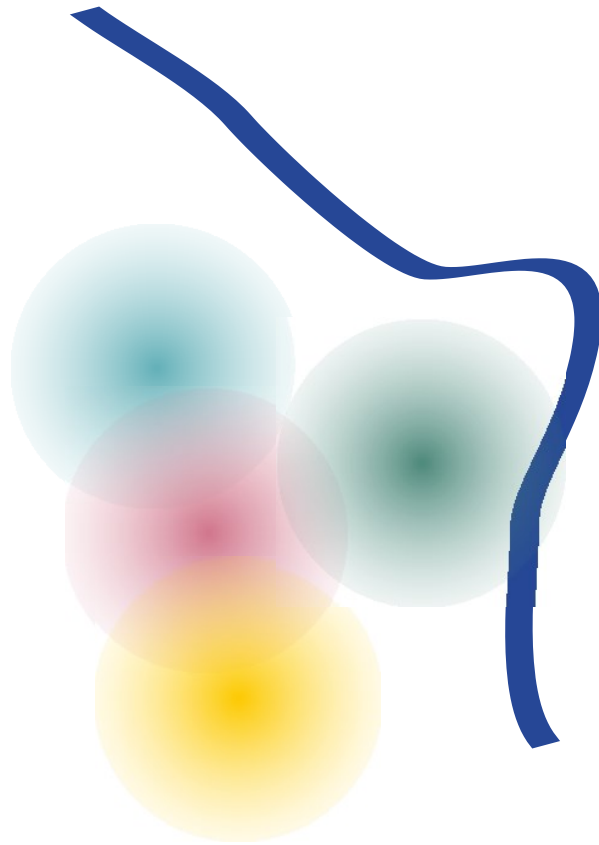
Anhang

ANHANG

DOKUMENTATIONEN BÜRGERBETEILIGUNG

- AUFTAKTWORKSHOP
 - Beaumarais 27.11.2023
 - Lisdorf 20.11.2023
 - Neuforweiler 01.12.2023
 - Picard 04.12.2023

- BÜRGERWORKSHOP
 - Beaumarais 11.04.2024
 - Lisdorf 10.04.2024
 - Neuforweiler 22.04.2024
 - Picard 16.04.2024



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

DOKUMENTATION AUFTAKT-WORKSHOP BEAUMARAIS

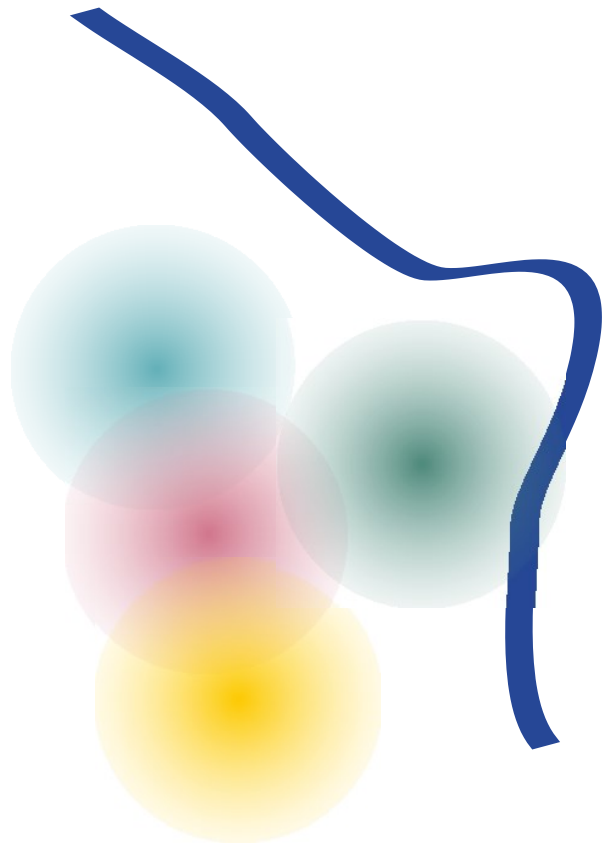
IMPRESSIONEN



- Bruchwiesenhalle Beaumarais
- Ca. 35 Teilnehmer
- Ablauf

- Begrüßung
- Einführung
- Workshop
- Ausblick





ERGEBNISSE

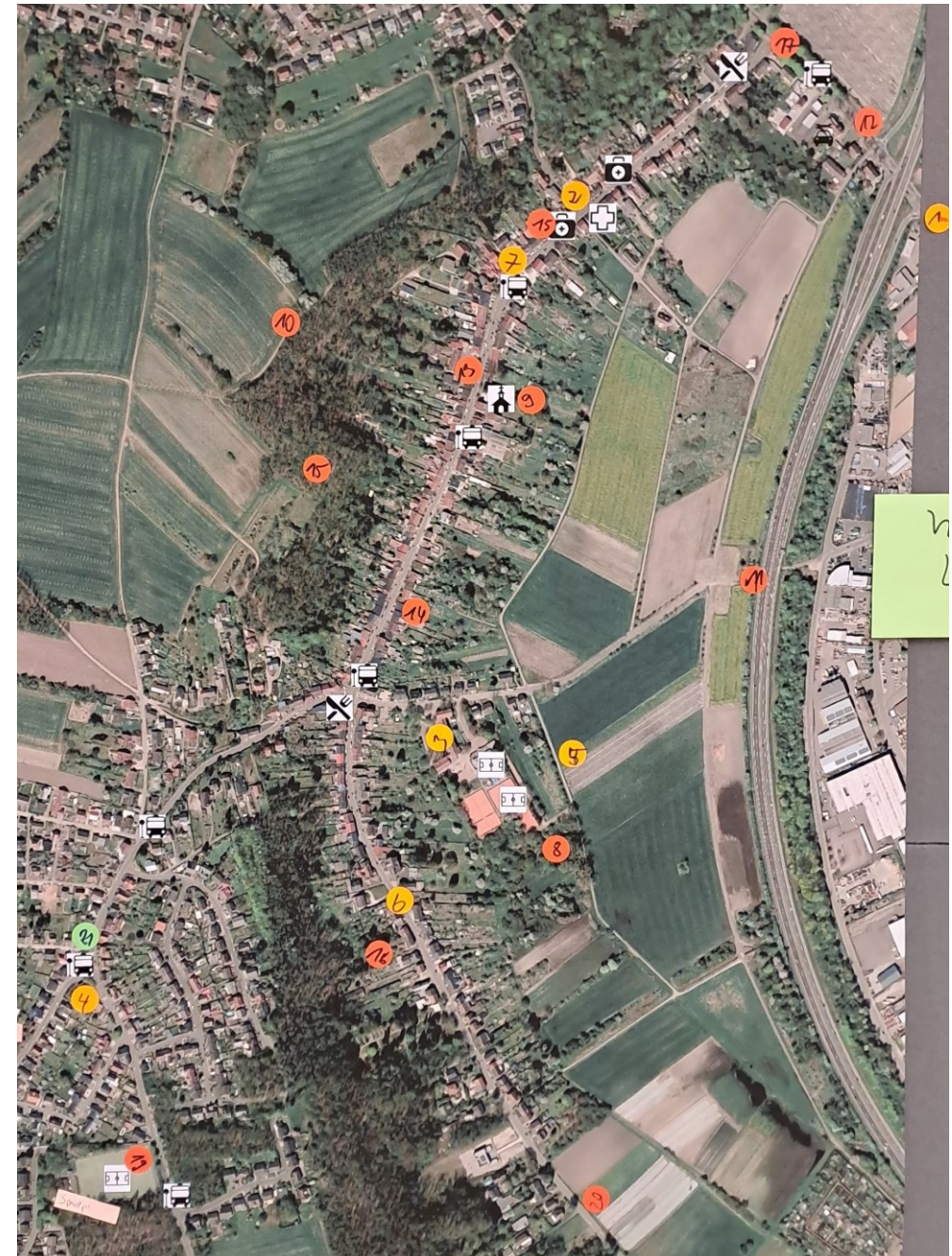


BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS LÄUFT GUT?

- Schön renovierte und gepflegte Bausubstanz
- Hohe Eigenheimquote
- Nahversorgung gut erreichbar
- Eigener Sportplatz mit hohem Zulauf von Kindern, auch aus umliegenden Dörfern/Stadtteilen (19)
- Grundschule und KiTa (3 + 4)
- Dorfhaus (2)
- Zwei hervorzuhebende Restaurantangebote
- Gelebtes Vereinsleben (u.a. Sportvereine, DRK, Pfadfinder, Feuerwehr)
- Ehrenamtliches Engagement (Dorffest, St. Martin, Nikolaus)
- Funktionierende Nachbarschaft im Nahbereich
- Viele Grünflächen, u.a. Waldgürtel
- Fußwegenetz am Ortsrand

Die (Zahlen) in Klammern verweisen auf die Nummerierung im Plan



BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS SOLL BESSER WERDEN?

- Lärmbelastung durch Autobahn A620 (11)
- Durchgangsstraße / Abkürzung Hauptstraße (6)
- Fehlende Radwegeverbindung (12)
- Gefahrenstelle Wallerfanger Str. für Fußgänger und Radfahrer, auch durch Wurzeln (1)
- Preis bzw. Angebote im ÖPNV
- Hohlweg: Problem Roter Sand (2-3/Jahr) (7)
- Leerstände Hauptstraße (14 + 15)
- Fehlende Parkplätze an der Mehrzweckhalle (3)
- Zufahrt Parkplätze Tennisclub (8)
- Neugestaltung des Platzes neben der KiTa → Treffpunkt / Kommunikation (21)
- Fehlende Kneipen
- Fehlende Nahversorgung im Ortsinnern
- Kein Geldautomat
- Ärztliche Grundversorgung
- Fehlender Treffpunkt für Vereine, wenn Dorfhaus schließt
- Fehlender Nachwuchs / Jugend in den Vereinen
- Oftmals fehlende Bereitschaft Leitungsfunktionen in den Vereinen zu übernehmen
- Mangelnde Kooperation zwischen Vereinen
- Fehlende Spender für Hundekotbeutel (10)
- Integration und Engagement der zahlreichen Neubürger
- Problem von Baumbruch
- Schlechter Zustand des alten Kastanienbaumbestandes → Gefahr für Radverkehr und private Kanäle (17)
- Drohende Verwahrlosung Schönbruchranch



BEAUMARAIS IN 10 JAHREN

Kommunale Vorhaben

Sanierung baukulturellen Erbes für öffentliche Zwecke

- Sanierung / stärkere Nutzung der Kirche und des daneben liegenden Geländes; ggfs. auch Spielplatz

Gemeinschaftseinrichtungen

- Neubau des DGH neben Kirche, ca. 60 Personen
- Entwicklung einer Orts-Interessensgemeinschaft
- Initiierung von größeren Veranstaltungen/Festen
- Dorfgemeinschaft über die Vereine initiieren

Dorfökologie

- Wald- und Grünpflege verbessern

Freiräume

- Aufwertung des Hans-Nicola Platzes in der Dorfmitte (städt. Eigentum); in Zusammenhang mit der Entwicklung in / an der Kirche
- Alter Friedhof hinter der Kirche zu einem gepflegten Bürgergarten/-park umgestalten
- Neugestaltung des Platzes neben der KiTa → Treffpunkt / Kommunikation (21)

Sport, Freizeit und Kultur

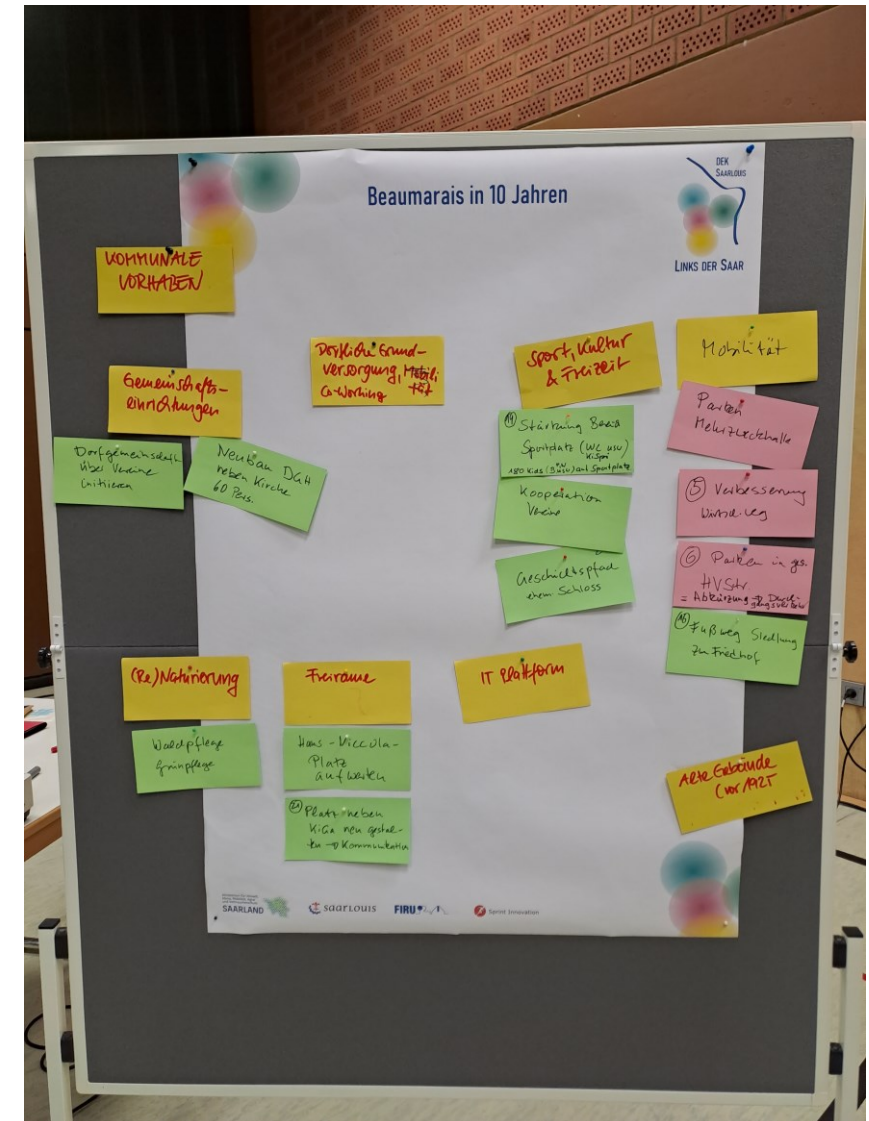
- Geschichtspfad (ehem. Schloss)
- Ausbau und Verbesserung des Veranstaltungsangebots
- Bessere Kooperation zwischen Vereinen
- Spielplätze aufwerten
- Stärkung des Bereichs am Sportplatz (Infrastruktur: WC, Kinderspielplatz bzw. direkter Zugang) (19)
- Multifunktionssportfeld, Bolzplatz, Basketballplatz, z.B. in der Nähe der Schule oder beim Sportplatz

BEAUMARAIS IN 10 JAHREN

Kommunale Vorhaben

Dörfliche Grundversorgung / Mobilität

- Fußweg von der Siedlung zum Friedhof (16)
- Ausbau der Radwege(-verbindungen)
- Verbesserung der Preisgestaltung bzw. attraktive Angebote im ÖPNV
- Ausbau des Busangebots am Wochenende (v.a. Nachtbusse)
- Ordnung des Parkens in der Hauptstraße (6), ggfs. durch Nutzung unbebauter Grundstücke (Klärung recht. Verhältnisse, Gestaltung/Begrünung notwendig)
- Verbesserung des Zustands von Wirtschaftswegen (5)
- Schaffung einer Querungshilfe in der Wallerfanger Straße im Bereich Lidl bzw. Autowaschanlage
- Wanderparkplatz gegenüber Feuerwache/Sportplatzstraße (5-6 Parkplätze)





BEAUMARAIS IN 10 JAHREN

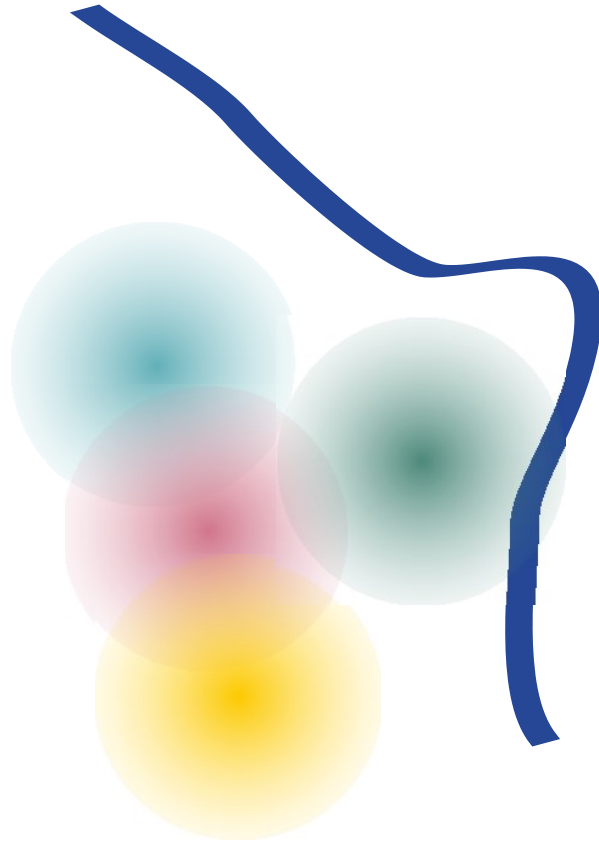
Private Vorhaben

- Evaluierung der aktuellen Leerstände sowie der Ein- oder Zweifamilienhäuser, in denen derzeit nur eine Person gemeldet ist (Einpersonenhaushalte), und bei denen in den nächsten 10 Jahren eine Aufgabe/ein Leerfallen erwartet wird (insbes. Hauptstraße)
- Leerstand beseitigen Hauptstraße (14 + 15)
- Sanierung / stärkere Nutzung der Kirche und des daneben liegenden Geländes; ggfs. auch Spielplatz; auch in Verbindung mit kommunalem Vorhaben Hans-Nicola-Platz



Themenspeicher

- Angebot von Bauplätzen für junge Familien, z.B. am Friedhof
- B-Pläne bestandsfreundlich gestalten
- Reduzierung der Geschwindigkeit in der Hauptstraße ab Dorfkreuz
- Notrufsäule in der Hauptstraße



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

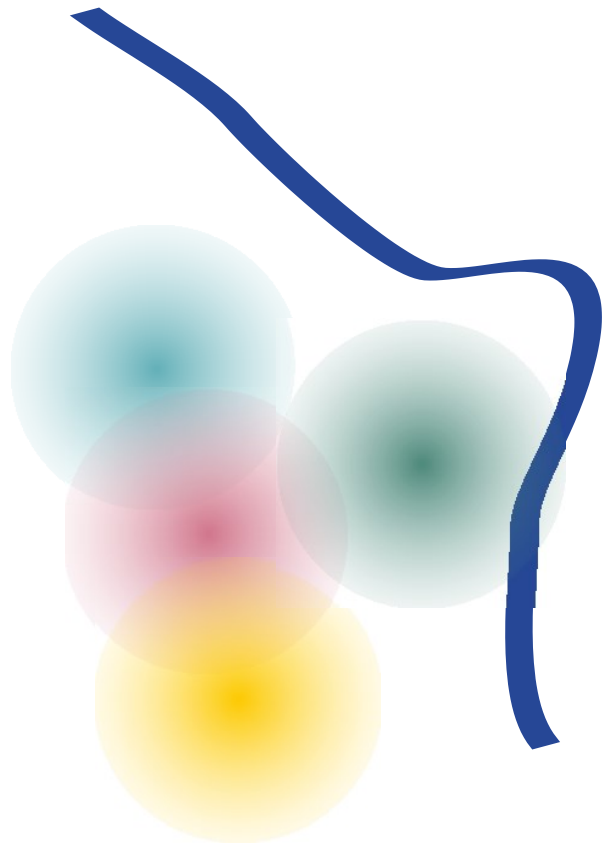
DOKUMENTATION AUFTAKT-WORKSHOP LISDORF

IMPRESSIONEN



- Hans-Welsch-Halle Lisdorf
- Ca. 25 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung OB
 - Einführung
 - Workshop
 - Ausblick





ERGEBNISSE



BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS LÄUFT GUT?

- Reges Vereinsleben
- Straßeninfrastruktur für PKW
- KiTa und Grundschule mit Nachmittagsbetreuung
- Anbindung ÖPNV an sich gut
- Fußwege und Begrünung an den Rändern
- Entsiegelung, Begrünung und Gestaltung des Dorfplatzes
- Hausbaumkonzept → Ausbau
- Hofladen am Ortsrand vorhanden

Die (Zahlen) in Klammern verweisen auf die Nummerierung im Plan



BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS SOLL BESSER WERDEN?

- Verkehrsbelastung Knoten Ensdorfer Str. (13)
- Gefahrenstelle Ensdorfer Str. (1), v.a. Schulkinder / Fahrrad
- Schlechte Verkehrsinfrastruktur für Radfahrer und Fußgänger, v.a. zwischen Innenstadt und Lisdorf
- Schulradwege weiterführende Schule
- Konflikt Radfahrer/Fußgänger mit Autoverkehr im Bereich Großstr. (4); Geschwindigkeit und Parken
- Feldstr.: Behinderung für Fußgänger durch parkende Autos
- Zustand Fuß- und Radweg zur Holzmühle (7)
- Taktung des ÖPNV Rtg. Innenstadt / Bahnhof
- Lärmbelastung BAB 620
- Paketstation in Lisdorf fehlt
- Glasfaserausbau → schlechtes Internet Holzmühle/Großstr. (10)
- Sanierungsbedarf Schule und KiTa
- Starke Versiegelung und Überhitzung
- Keine Gaststätten/Café → fehlender Treffpunkt für Bevölkerung und Vereinsleben
- Ansiedlung eines DGH mit passenden Räumlichkeiten
- Gestaltung / Begrünung im Bereich Kirchplatz (2), Schulhof (3), Ortskern und Provinzialstr. (8)
- Weiterentwicklung Feuerwehr Vorplatz
- Zu wenig Spielflächen
- unattraktiver Ortseingang von Süden (Lisdorfer Knie)
- Gestaltung im Bereich der Saarschleuse

Die (Zahlen) in Klammern verweisen auf die Nummerierung im Plan



LISDORF IN 10 JAHREN

Kommunale Vorhaben

Sanierung baukulturellen Erbes für öffentliche Zwecke

- Gutachten / Bestandsaufnahme zur Erfassung der historisch relevanten Gebäude

Gemeinschaftseinrichtungen

- Neunutzung d. Feuerwache → Räume für Vereine (6)
- DGH als Ort der Begegnung und alle Altersgruppen (Mehrgenerationenhaus), z.B. Feuerwache, Kirchplatz / Pfarrhaus (2) oder Neubau
- Alternative Nutzungsmöglichkeiten in der Kirche → Ausstellungen etc.
- Gebäude des Wasser- und Schifffahrtsamt für gemeinschaftlich nutzbare Räume
- Renovierung KiTa und Schule

Freiräume

- Kirchplatz und Schulhof umgestalten

Sport, Freizeit und Kultur

- Multifunktionsfeld/Attraktionen für Jugendliche
- Spielplatz im Ortskern
- Begehbarer Pfad (Geschichte d. Kleinbahn)

Dorfökologie

- Baumpflanzkübel als Straßenaufwertung und Verkehrshürde
- Grüninitiative im Ortskern (Feld-, Groß-, Provinzialstr.) (9)
- Zusammenführung mit Hausbauminitiative
- Klimaanalyse SLS (Kaltluft) → Wasserflächen in der Stadt, weniger Versiegelung



LISDORF IN 10 JAHREN

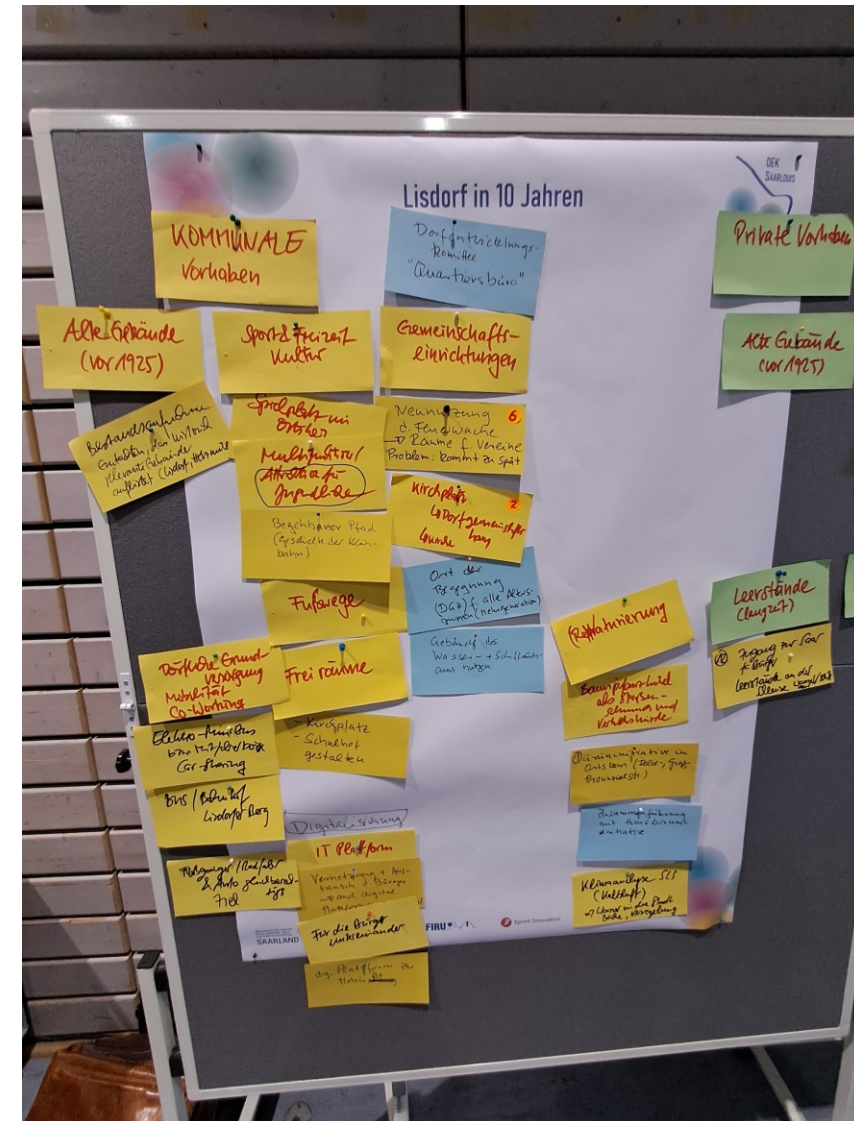
Kommunale Vorhaben

Dörfliche Grundversorgung / Mobilität

- Elektro-Minibusse bzw. Mitfahrerbörsen
- Car-Sharing
- Gleichberechtigung Fußgänger/Radfahrer gegenüber Autos
- Bessere Busanbindung zum Hbf. und Lisdorfer Berg

Digitalisierung

- Vernetzung und Austausch der Bürger → digitale, regionale Plattform
- Plattform für Bürger untereinander
- Digitale Plattform zur Mobilität





LISDORF IN 10 JAHREN

Private Vorhaben

Dörfliche Grundversorgung / Mobilität

- Ortsladen mit Paketstation

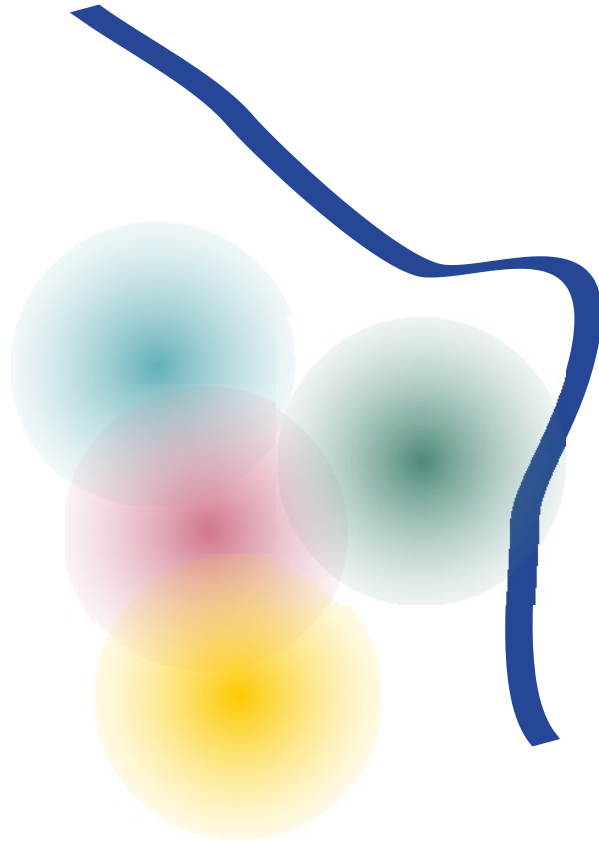
Leerstände

- Leerstand an der Schleuse (Wasser- und Schifffahrtsamt);
Zugang zur Saar für Bürger



Themenspeicher

- Dorfentwicklungskomitee / „Quartiersbüro“
- Beteiligung an Energiegenossenschaft
- Energieversorgung
- Baustellenmanagement → Arbeiten und Ampelsteuerung
- Rasende Mopeds (14)



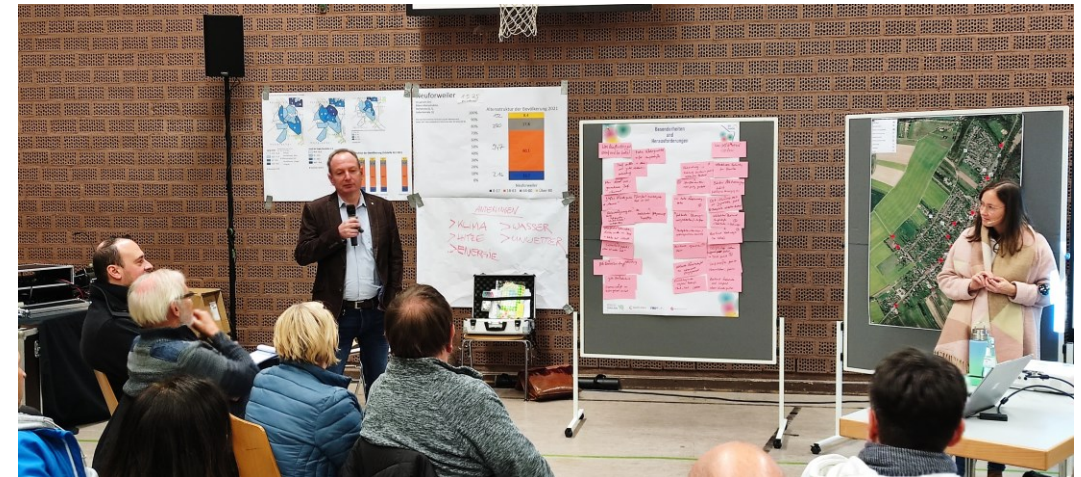
DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

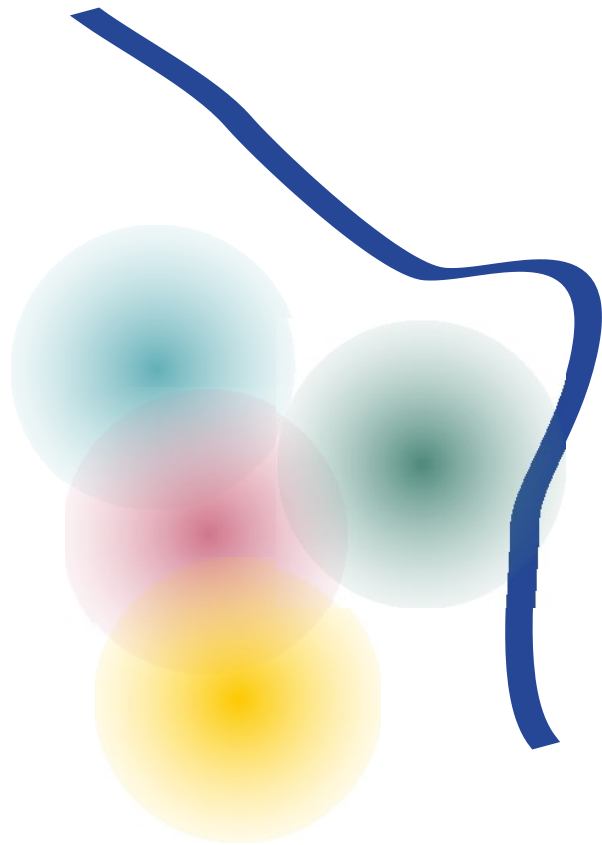
DOKUMENTATION AUFTAKT-WORKSHOP NEUFORWEILER

IMPRESSIONEN



- Mehrzweckhalle Neuforweiler
- Ca. 35 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung
 - Einführung
 - Workshop
 - Ausblick





ERGEBNISSE



BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS LÄUFT GUT?

- Gute Bausubstanz
- Dörflicher Charakter – aber Nähe zur Stadt
- Kirche mitten im Dorf
- Hohe Wohnqualität außerhalb der St. Avolder Straße
- Großer Kindergarten → „Gewinn für Dorf“
- Sicherheitsgefühl („Man ist unter sich“)
- Keine Anonymität – man kennt sich untereinander
- Gemeinschaftsgefühl im Wohngebiet Kribet
- Gute Busverbindungen
- Gute Autobahnanbindung
- Mitten in der Natur
- Gute und schnell erreichbare Naherholungsmöglichkeiten: „Taffingsweiher“, „Hundeautobahn“, „Lisdorfer Berg“
- Pfarrfest → Aushängeschild und wichtigstes Fest im Dorf
- Ambulanter Pflegedienst/Tagespflege (12)

Die (Zahlen) in Klammern verweisen auf die Nummerierung im Plan





BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS SOLL BESSER WERDEN?

- Fehlende Einrichtungen des täglichen Bedarfs (Bank, Arzt usw.)
- Keine fußläufig erreichbare Nahversorgung, wie Bäcker, Metzgerei, kleiner Supermarkt etc.
- Keine vernünftigen Räumlichkeiten/ Treffpunkte für Jugendliche → schlechter Zustand des Bolzplatzes (1)
- Zustand des Sportlerheims (11)
- Zustand des Außenbereichs im Umfeld des ehem. Kindergartens
- Parkplatzsituation St. Avolder Straße/ fehlende Kontrollen durch Ordnungsamt (9)
- Fehlende Möglichkeiten/ Hilfen zur Straßenquerung (7)
- Zu hohe Verkehrsgeschwindigkeiten innerhalb der Ortschaft (6, 14) → Reduzierung notwendig
- Straßenausbau nicht fertig gestellt (5)
- Fehlende Barrierefreiheit bei Verbindungsweg zwischen Kribet und Taffingsweiher (15)
- Kein durchgehender Fahrradweg nach Saarlouis, tlw. in schlechtem Zustand (8)
- Attraktivere Gestaltung für Familien
- Schlechter Zustand der St. Avolder Straße (2) (Fahrbahn und Gehwege)
- Schlechter Zustand der Feldwege (3) (v.a. bei Nässe)
- Kein DGH → Dörfliches Leben und Treffpunkt fehlt bzw. findet nicht statt (4)
- Fehlende Dorfkneipe
- Kein Vereinsleben
- Fehlende Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement



NEUFORWEILER IN 10 JAHREN

Kommunale Vorhaben

Gemeinschaftseinrichtungen

- Mögliche Örtlichkeiten für DGH: ehem. KiTa, ehem. Pfarrsaal Kirche, Sportlerheim
- Pfarrsaal/ Wiese als Dorfmittelpunkt?

Freiräume

- (gemeinsame) Aufwertung Außenbereich ehem. KiTa

Sport, Freizeit und Kultur

- Reaktivierung des Sportplatzes
- Neugestaltung des Bolzplatzes

Dorfökologie

- Aufforstung (18)
- Waldpflege vs. Sicherheit (16)

Dörfliche Grundversorgung / Mobilität

- Tante-Emma-Laden mit Café
- Dorfentwicklungsgemeinschaft
- Ausbau der Beleuchtung im Bereich Taffingsweiher
- Netzausbau E-Mobilität

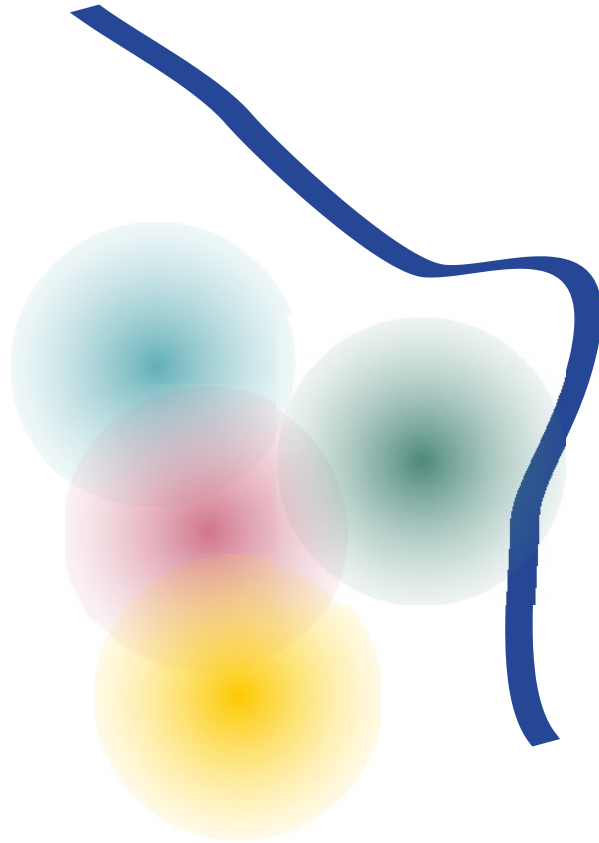
Digitalisierung

- Aktionen „Jung hilft Alt“ und umgekehrt, z.B. über eine IT- Plattform



Themenspeicher

- Sablonhof



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

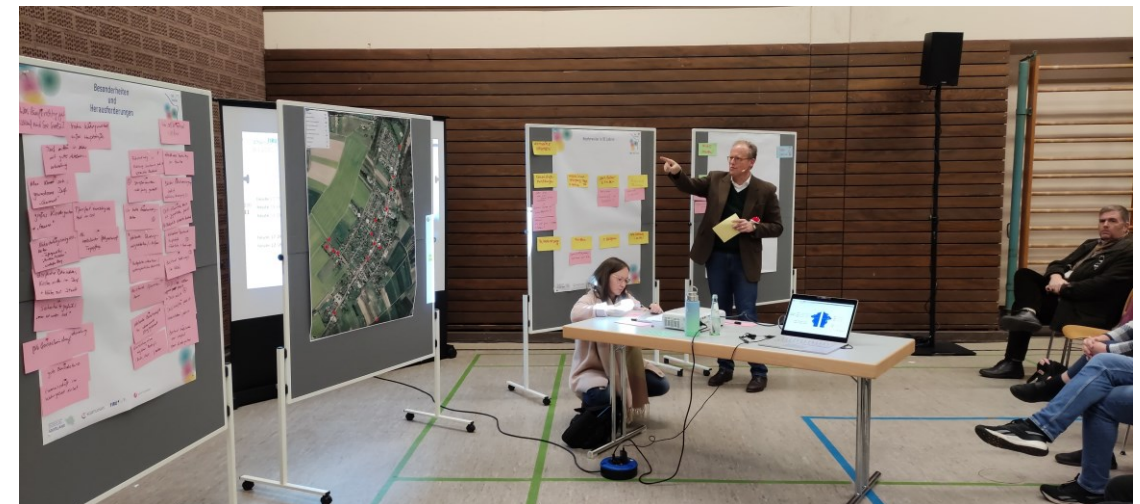
DOKUMENTATION AUFTAKT-WORKSHOP PICARD

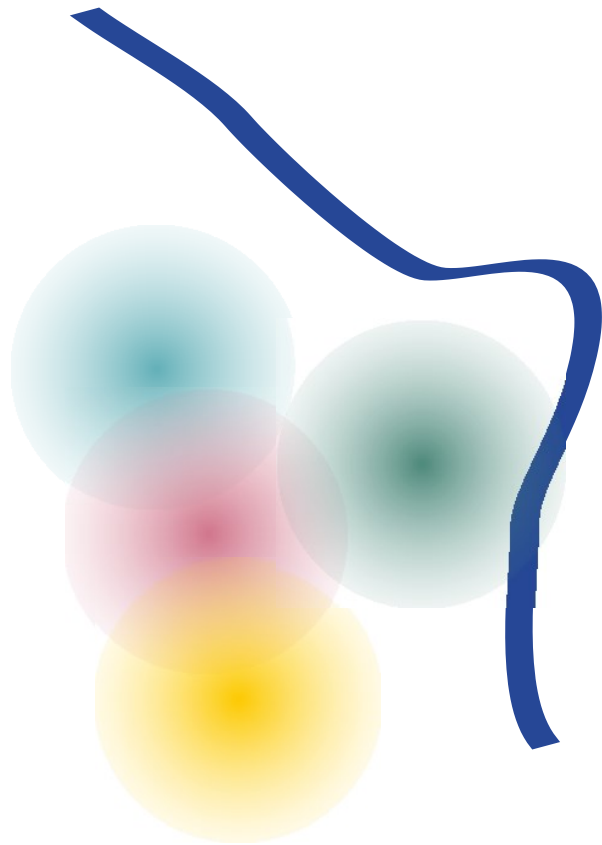


IMPRESSIONEN



- Mehrzweckhalle Picard
- Ca. 30 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung
 - Einführung
 - Workshop
 - Ausblick





ERGEBNISSE

BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS LÄUFT GUT?

- Gute Anbindung an die Autobahn und in die Innenstadt
- Verkehrsberuhigte Wohngebiete
- Französisches Flair
- Menschlicher Aspekt
- Schönes gesellschaftliches Miteinander
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Funktionierende Nachbarschaft
- 6 Vereine, engagiertes Vereinsleben
- Ländlicher Charakter
- Landwirtschaftliche Nutztiere erlaubt
- kleiner und feiner Stadtteil
- Dorfplatz → Bouleplatz wird sehr stark genutzt
- Schnell in der freien Natur/ Landschaft
- Viele Grünflächen im Umfeld





BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

WAS SOLL BESSER WERDEN?

- Räumliche Trennung zwischen Dellt, Altort und Quartier am Regenbogen
- Aufrechterhaltung von erhaltenswerten Gebäuden, z.B. (7)
- Ausgestaltung der Wege oftmals nicht barrierefrei
- Weg zum Friedhof (14) unattraktiv/ in schlechtem Zustand
- Fehlendes Radwegekonzept, insbesondere in Richtung Innenstadt (3)
- Nahversorgung im Dorf nicht fußläufig erreichbar
- Räumlichkeiten für Vereine
- Profanisierung der Kirche → Kulturelles Zentrum (5)
- Aufwertung des Dorfplatzes (4) → bspw. Pavillon oder Fußweg zum Bouleplatz
- Fehlendes Dorfgemeinschaftshaus (1) mögliche bestehende Räumlichkeiten:
 - Alte Schule/Kunstschule (1)
 - Sportplatz/Sportlerheim (2)
- Baumbestand Taffingsweiher → Aufforstung und Steigerung der Verkehrssicherheit notwendig (10)
- Immer weniger Baumbestand (6)
- Naturschutz-/ Landschaftsschutzgebiet vs. Maßnahmen
- Überschwemmung der Dorfstraße bei Starkregen (15)
- Fehlende Schau- bzw. Informationstafel (8)
- Fehlende Beleuchtung bei dem Weg am Kindergarten (13)



PICARD IN 10 JAHREN

Kommunale Vorhaben

Sanierung baukulturellen Erbes für öffentliche Zwecke

- Altes Wasserwerk (19)
- Erhaltung der 4 Wegekreuze (z.T. auf Privatgrund)
- Spritzenhaus Feuerwehr
- Waschbrunnen
- Kriegerdenkmal

Gemeinschaftseinrichtungen

- Jugendraum
- DGH (Alte Schule / Sportlerheim)

Freiräume

- Neue Möblierungselemente wie Abfalleimer und Sitzbänke (16)

Sport, Freizeit und Kultur

- Weg zum Bouleplatz

Dorfökologie

- Pflanzaktion „Bäumchen“ Taffingsweiher

Mobilität

- Bürgerbus-System oder ähnliche Lösung → Betreibermodell notwendig
- Direkte (ÖPNV-) Anbindung in die Innenstadt
- Kostenloser/ vergünstigter Nahverkehr
- Intelligente Straßenbeleuchtung am Taffingsweiher und der Zuwegung vom Dorfplatz

Dörfliche Grundversorgung

- Verbesserung der Infrastruktur in den Bereichen Nahversorgung, medizinische Grundversorgung und Lieferdienste
- Gründung einer Interessensgemeinschaft über Nachfolge des Gasthauses Koch



PICARD IN 10 JAHREN

Private Vorhaben

Dörfliche Grundversorgung / Mobilität

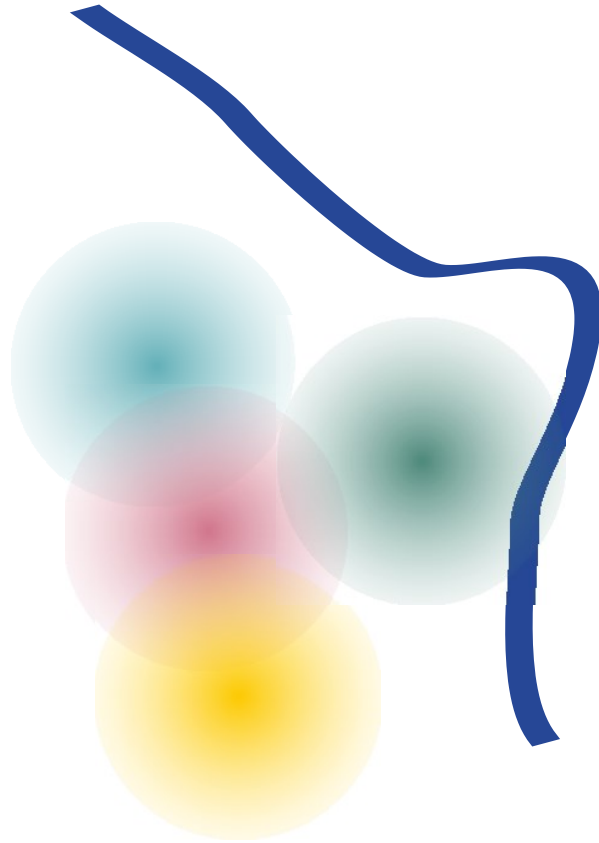
- Dorfladen-Initiative
- Dorf-Café



Themenspeicher

- Generalsanierung Mehrzweckhalle (u.a. Toiletten und Buffet)
- Zustand Taffingsweiher: Fehlanbindung der Kanäle





DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

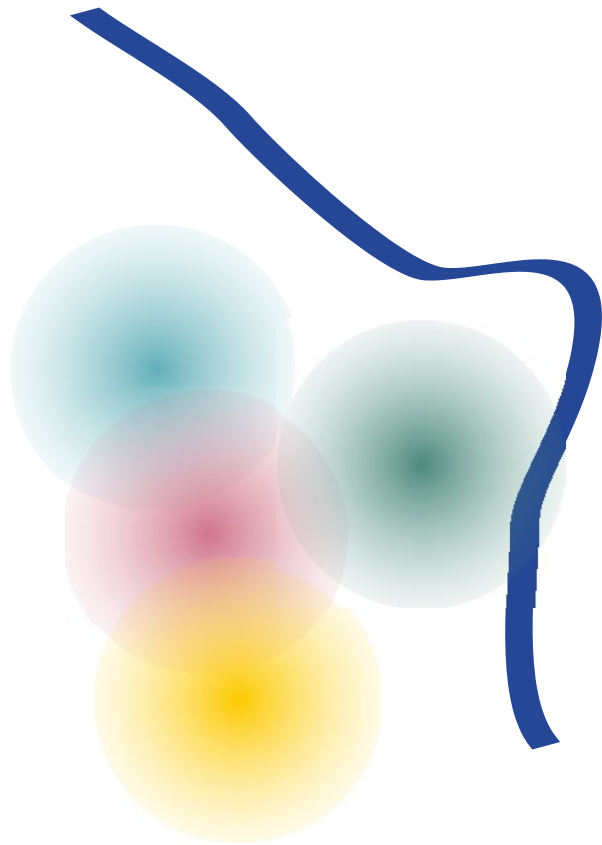
DOKUMENTATION BÜRGERWORKSHOP BEAUMARAIS

IMPRESSIONEN



- Bruchwiesenhalle Beaumarais
- Ca. 35 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung
 - Rückblick und Einführung
 - Workshop
 - Ausblick



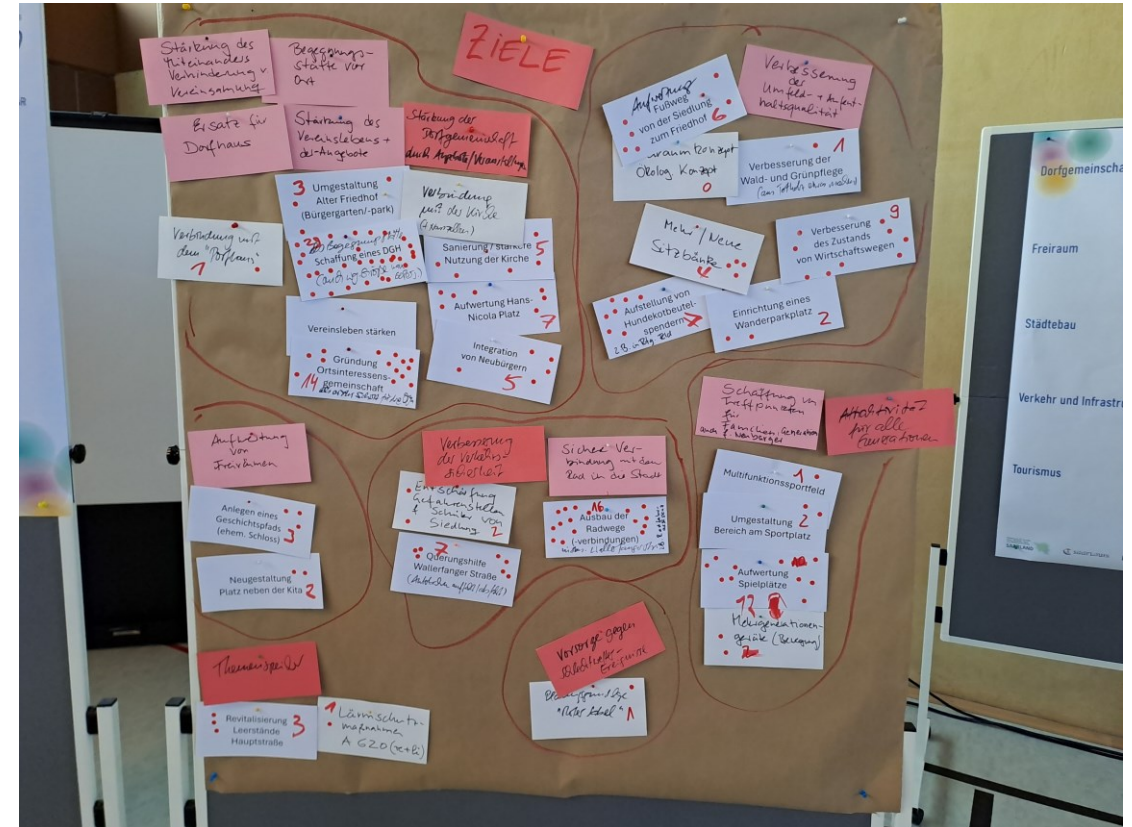


ERGEBNISSE



ZIELE FÜR BEAUMARAIS

- Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Begegnungsstätte, Angebote, Vereinsleben, Veranstaltungen
- Attraktivität / Treffpunkte für alle Generationen
- Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Aufwertung von Freiräumen
- Verbesserung der Umfeld- und Aufenthaltsqualität
- Vorsorge gegen Schlechtwetterereignisse



WEITERE MAßNAHMEN FÜR BEAUMARAIS

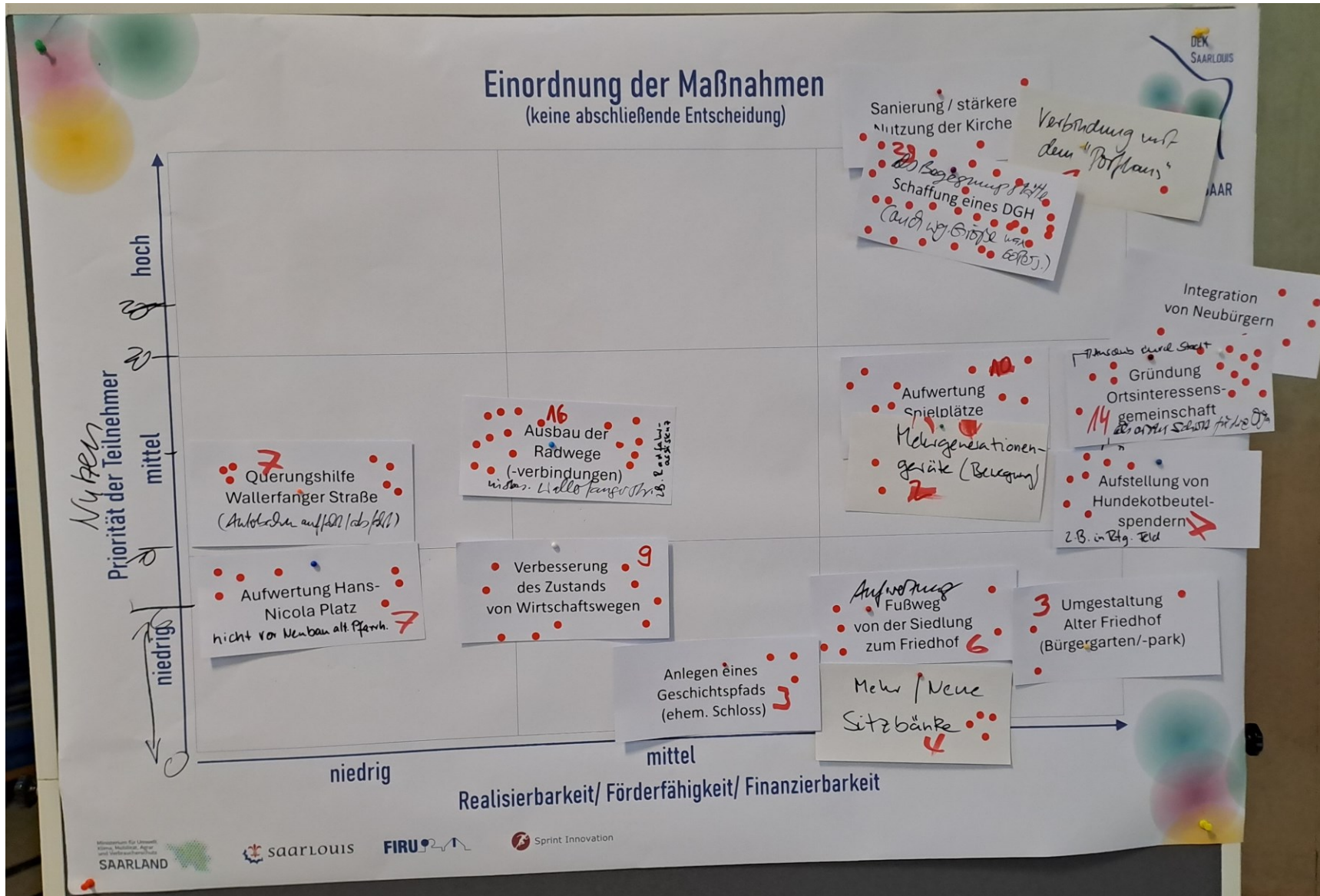
- Freiraumkonzept / Ökologisches Konzept
- Aufstellen von Mehrgenerationengeräten
- Entschärfung der Gefahrenstellen auf dem Schulweg von der Siedlung

DIE 11 WICHTIGSTEN MAßNAHMEN

- Schaffung eines DGH als Begegnungsstätte (29) i.V.m. Sanierung / stärkere Nutzung der Kirche (5) und Umgestaltung des alten Friedhofs (3)
- Ausbau der Radwege (-verbindungen) (16)
- Gründung einer Ortsinteressengemeinschaft mit Anschub durch die Stadt (14); Integration von Neubürgern (5)
- Aufwertung von Spielflächen / Anlage von Mehrgenerationengeräten (12)
- Verbesserung des Zustands von Wirtschaftswegen (9)
- Aufwertung des Hans-Nicola-Platzes (7)
- Querungshilfe Wallerfanger Straße (BAB-Auf-/Abfahrt) (7)
- Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern (7)
- Aufwertung des Fußwegs von der Siedlung zum Friedhof (6)
- Mehr / neue Sitzbänke (4)
- Anlegen eines Geschichtspfads (ehem. Schloss)



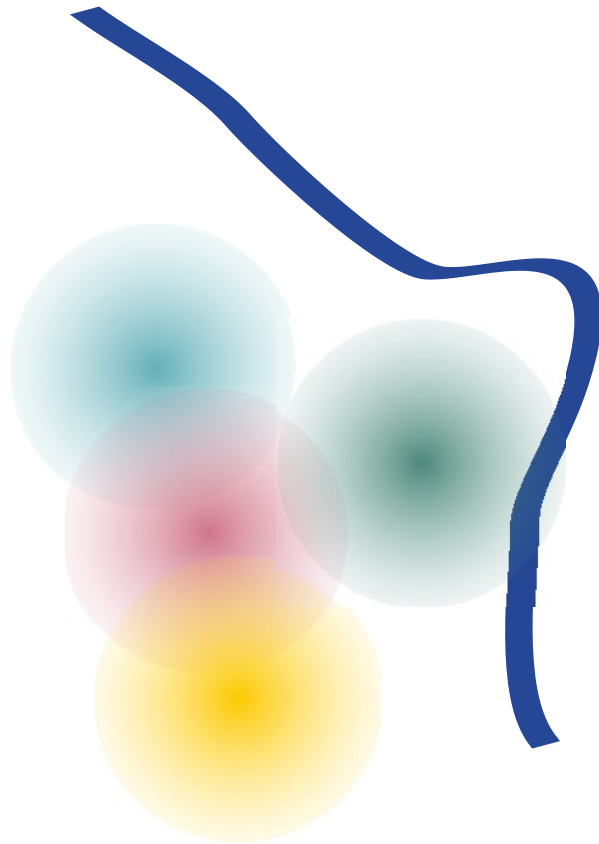
EINORDNUNG MAßNAHMEN – REALITÄTSCHECK





THEMENSPEICHER / NOTIZEN

- Revitalisierung Leerstände Hauptstraße
- Lärmschutz BAB 620 (rechts und links)



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

DOKUMENTATION BÜRGERWORKSHOP LISDORF

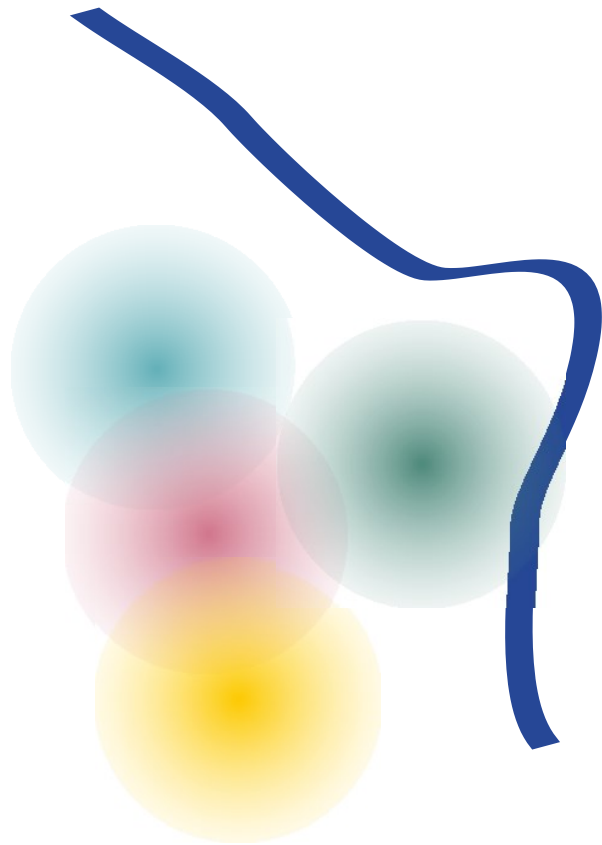


IMPRESSIONEN



- Hans-Welsch-Halle Lisdorf
- Ca. 30 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung
 - Rückblick und Einführung
 - Workshop
 - Ausblick

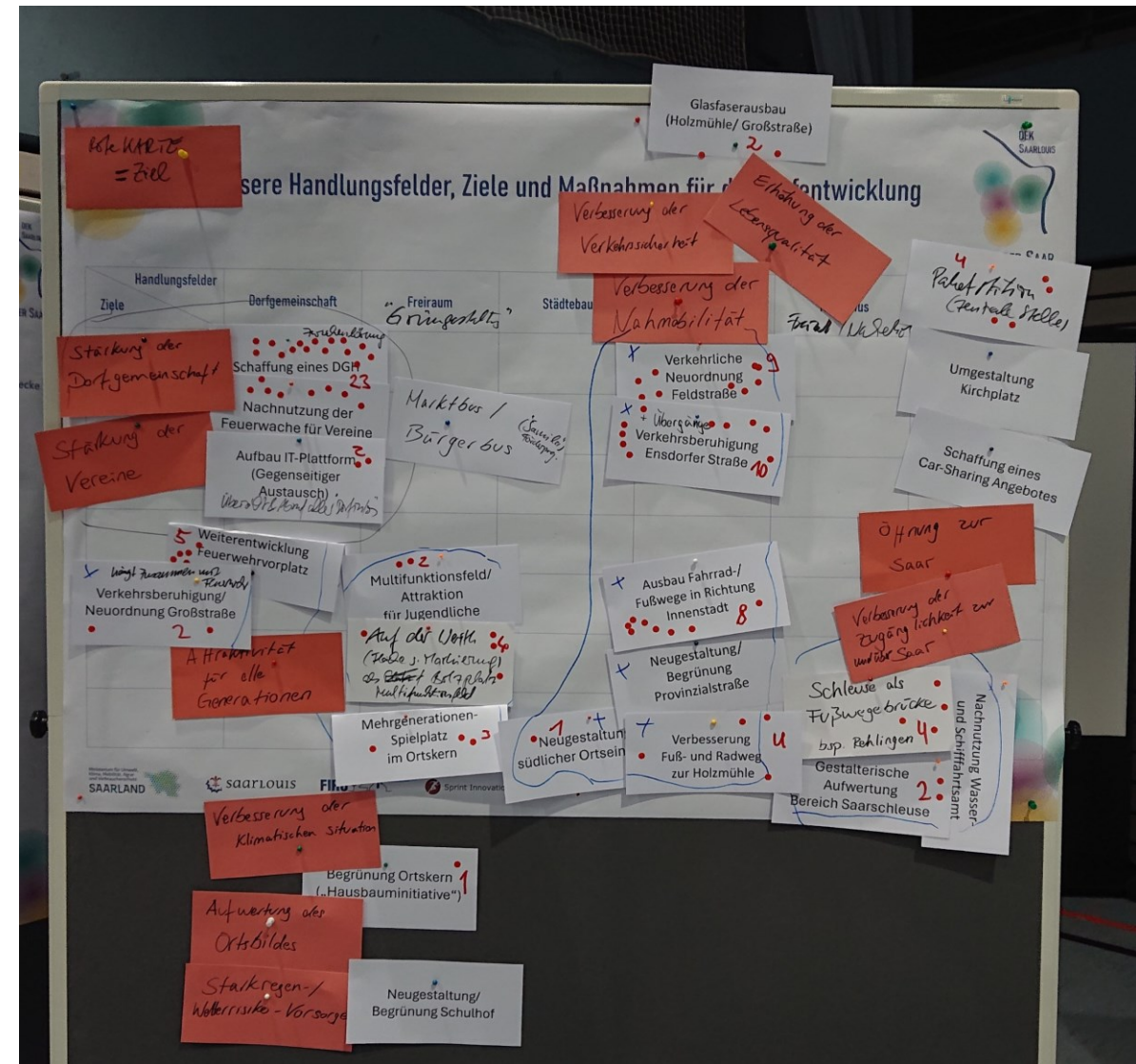




ERGEBNISSE

ZIELE FÜR LISDORF

- Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Vereine
- Verbesserung der Lebensqualität
- Attraktivität für alle Generationen
- Verbesserung der Nahmobilität und der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Zugänglichkeit zur und über die Saar
- Verbesserung der klimatischen Situation und Wetterrisiko-Vorsorge





WEITERE MAßNAHMEN FÜR LISDORF

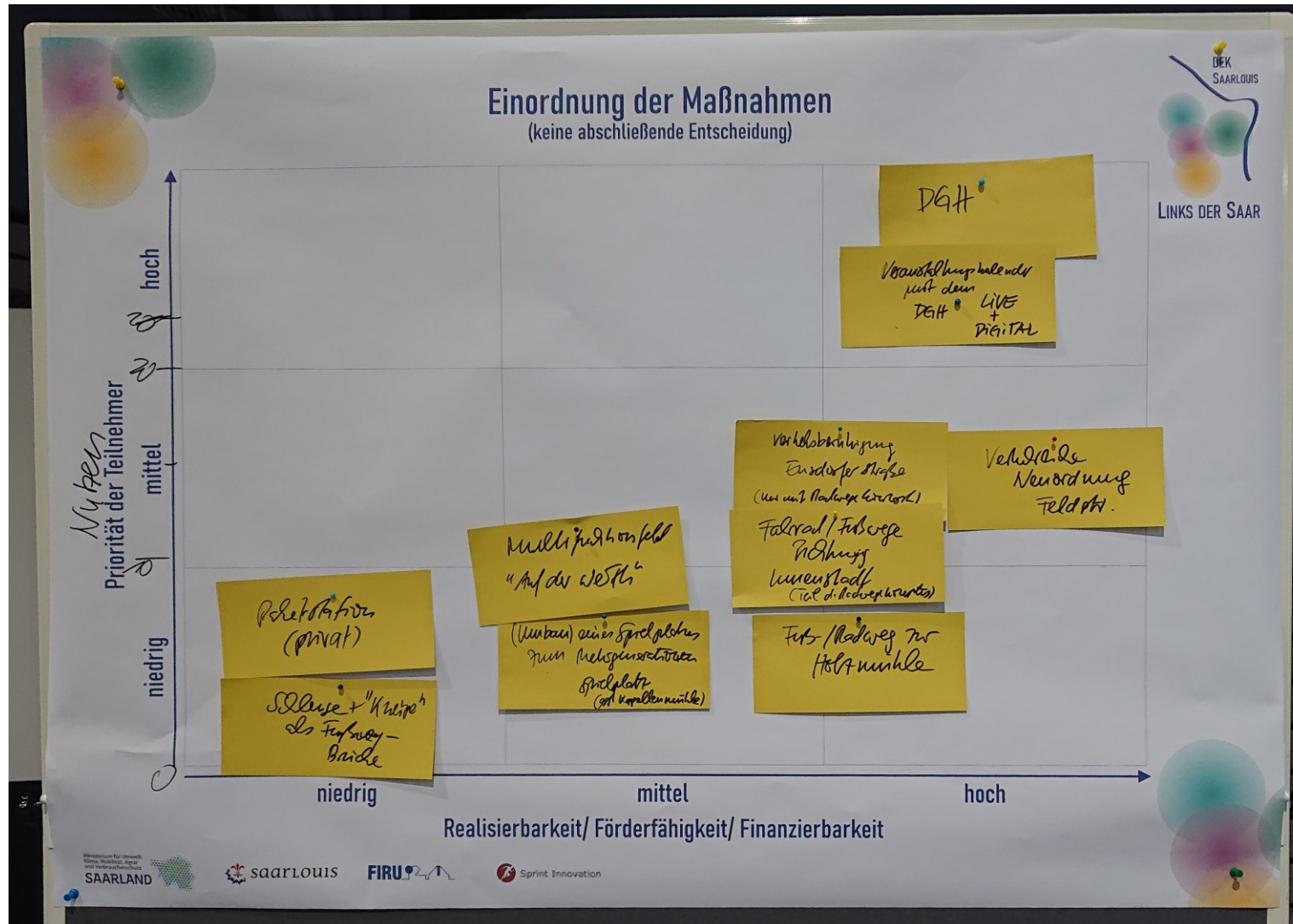
- Paketstation an zentraler Stelle
- Marktbus / Bürgerbus
- Schleuse als Fußgängerbrücke (Bsp.: Rehlingen)
- Bolzplatz / Multifunktionsfeld „Auf der Werth“

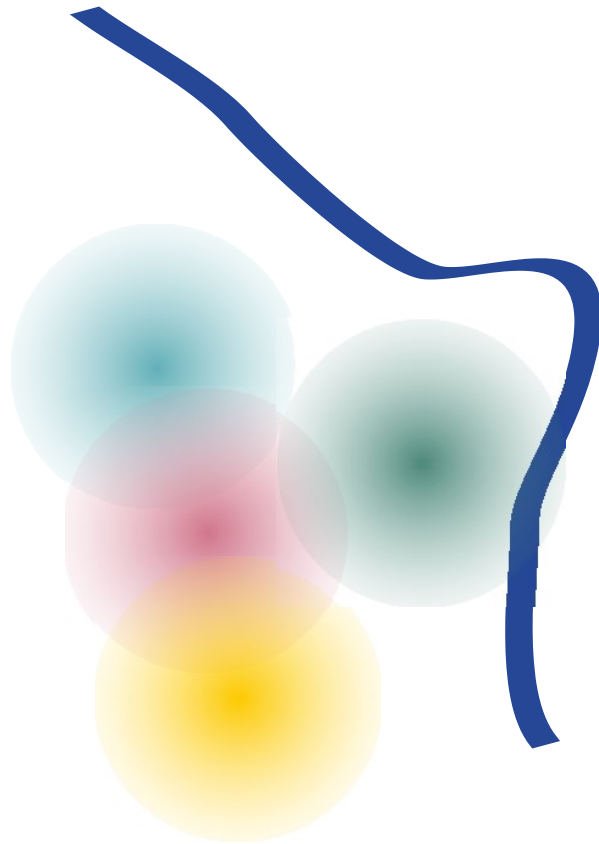
DIE 9 WICHTIGSTEN MAßNAHMEN

- Schaffung eines DGH als Begegnungsstätte (23) i.V.m. Veranstaltungs- und Austausch-Plattform (2), ggfs. in Nachnutzung der Feuerwache (Zwischenlösung erforderlich); dann auch Weiterentwicklung Feuerwehrvorplatz (5)
- Verkehrsberuhigung und Übergänge in der Ensdorfer Straße (10) in Abstimmung mit Radwegekonzept
- Verkehrliche Neuordnung Feldstraße (9)
- Ausbau Fahrrad- / Fußwege in Richtung Innenstadt als Teil des Radwegekonzepts (8)
- Bolzplatz / Multifunktionsfeld „Auf der Werth“ (4)
- Schleuse als Fußgängerbrücke (4)
- Verbesserung Fuß- und Radweg zur Holzmühle (4)
- Paketstation an zentraler Stelle (4)
- Mehrgenerationenspielplatz im Ortskern (ggfs. Kapellenmühle) (3)



EINORDNUNG MAßNAHMEN – REALITÄTSCHECK





DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

DOKUMENTATION BÜRGERWORKSHOP NEUFORWEILER

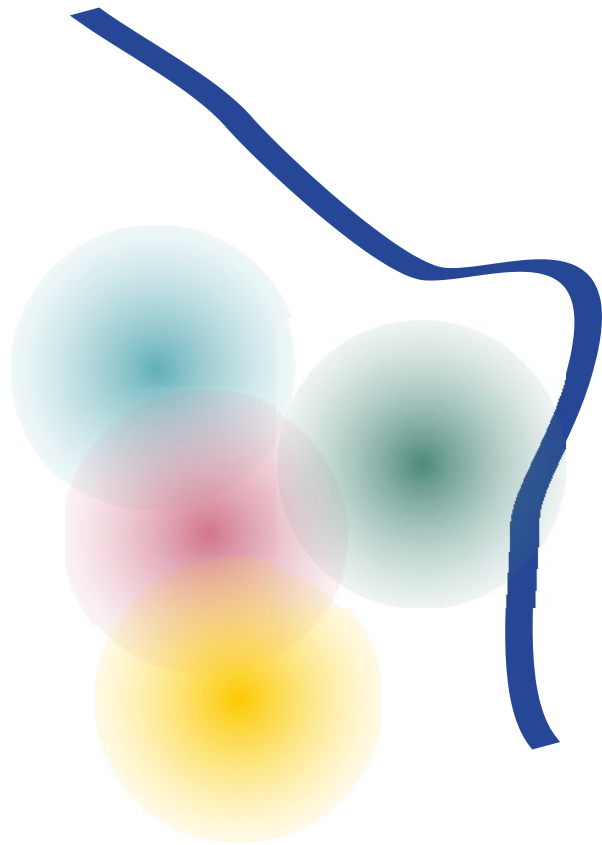


IMPRESSIONEN



- Mehrzweckhalle Neuforweiler
- Ca. 35 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung
 - Rückblick und Einführung
 - Workshop
 - Ausblick





ERGEBNISSE

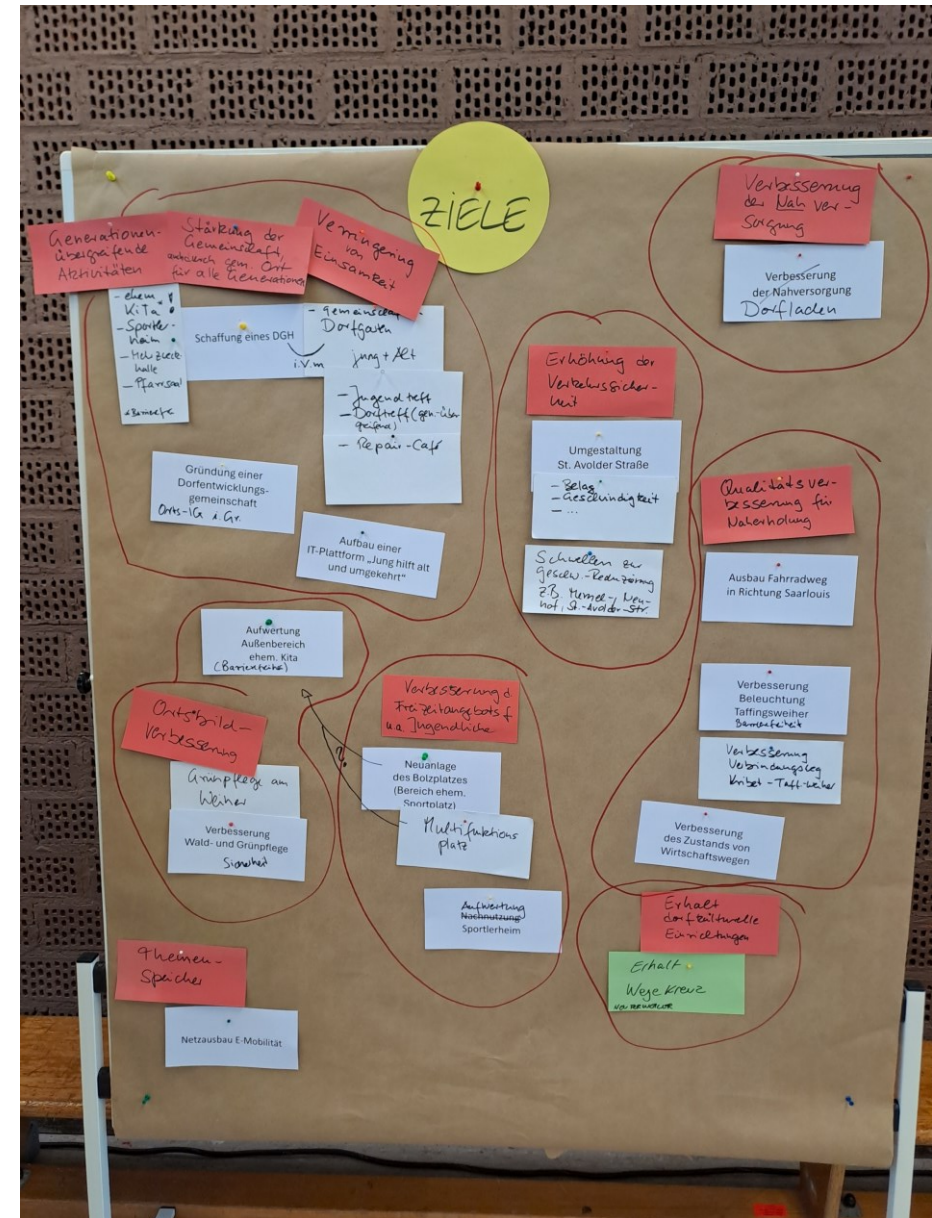


RISIKEN FÜR NEUFORWEILER

- Auswirkungen des Ausbaus des Gewerbegebiets Lisdorfer Berg (u.a. Lärm)

ZIELE FÜR NEUFORWEILER

- Stärkung der Dorfgemeinschaft, u.a. durch einen Ort und Angebote für alle Generationen; Verringerung von Einsamkeit
- Verbesserung der Nahversorgung
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Qualitätsverbesserung für Naherholung
- Verbesserung des Ortsbildes
- Verbesserung des Freizeitangebots, u.a. für Jugendliche
- Erhalt dorfkultureller Einrichtungen





WEITERE MAßNAHMEN FÜR NEUFORWEILER

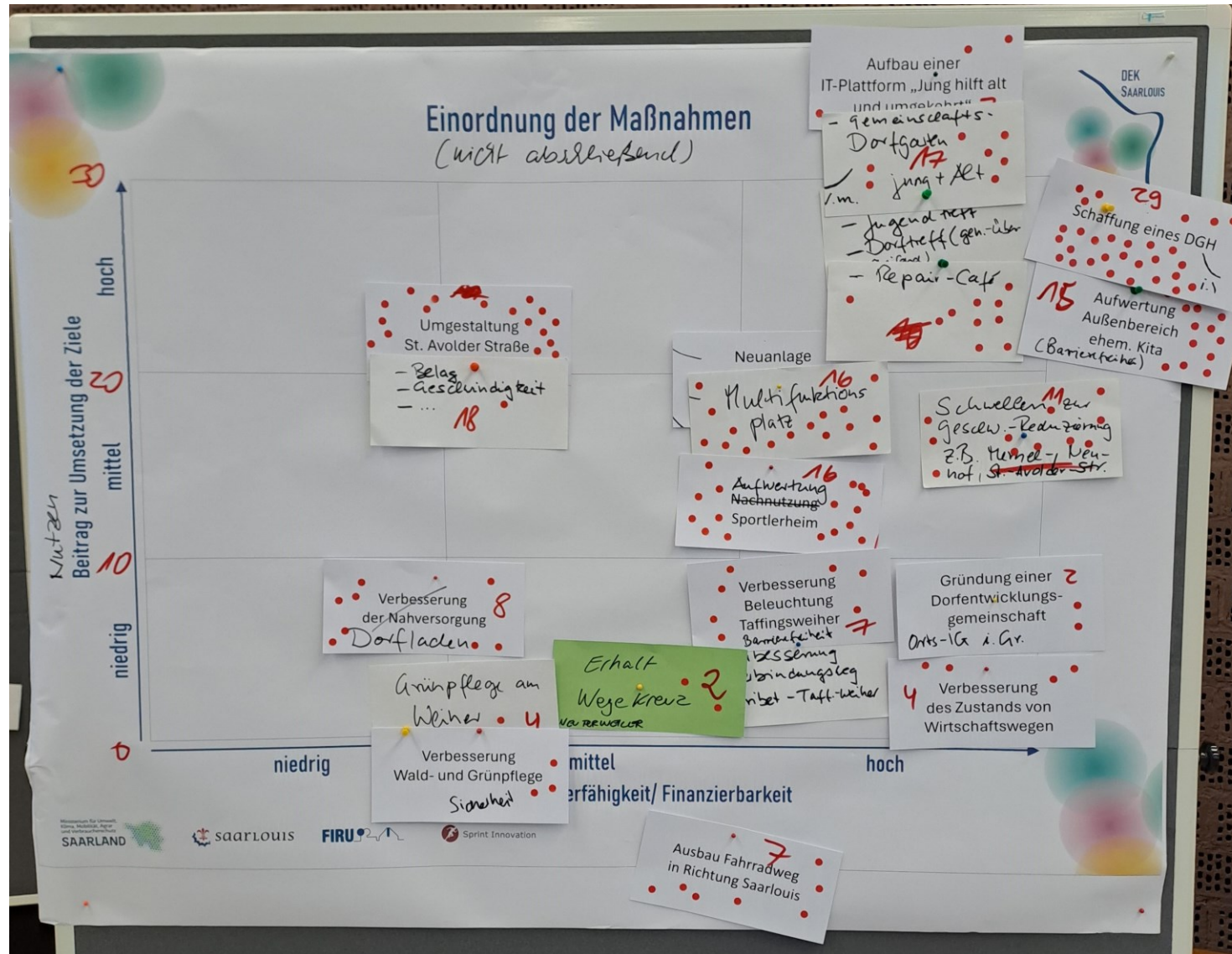
- Multifunktionsplatz
- Verbesserung Verbindungsweg Kribet – Taffingsweiher
- Erhalt Wegekrenz

DIE WICHTIGSTEN MAßNAHMEN

- Schaffung DGH (29) als Begegnungsstätte für Jung und Alt (z.B. mit Gemeinschaftsgarten (17), Jugend-/ Generationentreff, Repaircafé (10)); mögliche Orte: ehem. KiTa (!) mit Freibereich (Aufwertung (15)), Sportlerheim, Mehrzweckhalle, Pfarrsaal
- Umgestaltung St. Avolder Straße (Belag, Geschwindigkeit, Schwellen) (18)
- Aufwertung Sportlerheim (16)
- Multifunktionsplatz / Neuanlage Bolzplatz (z.B. Bereich ehem. Sportplatz) (16)
- Geschwindigkeitsreduzierung (z.B. durch Schwellen) Memel-, Neuhofstraße (11)
- Dorfladen (8) → bereits in Vorbereitung
- Gründung einer Ortsinteressengemeinschaft mit Anshub durch die Stadt (2) → in Gründung
- Ausbau Fahrradweg in Richtung Saarlouis (7) → Radwegkonzept in Vorbereitung
- Verbesserung von Beleuchtung / Barrierefreiheit Verbindungsweg Kribet - Taffingsweiher (7)
- Verbesserung Wald- und Grünpflege, z.B. am Weiher, wg. Sicherheit (3 + 4)
- Verbesserung des Zustands von Wirtschaftswegen (4)
- Aufbau einer IT-Plattform „Jung hilft alt und umgekehrt“ (3)
- Erhalt Wegekrenz (2)



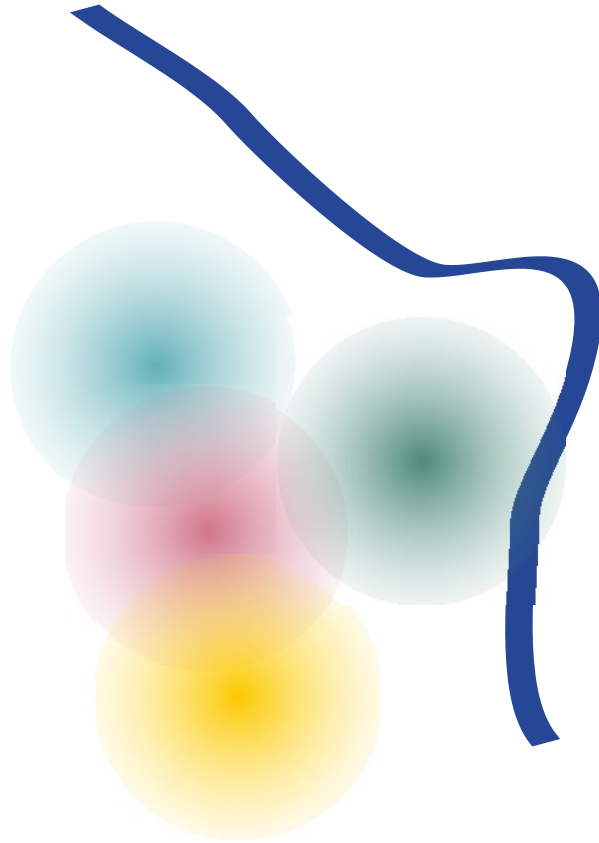
EINORDNUNG MAßNAHMEN – REALITÄTSCHECK





THEMENSPEICHER / NOTIZEN

- Netzausbau E-Mobilität
- Ortsinteressengemeinschaft → in Gründung; Internetseite ist in Vorbereitung:
www.wir-sind-big.de
- Dorfladen: in ehem. Bäckerei wird in Kürze ein Back- und Verkaufsshop eröffnen



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT „LINKS DER SAAR“ SAARLOUIS

DOKUMENTATION BÜRGERWORKSHOP PICARD

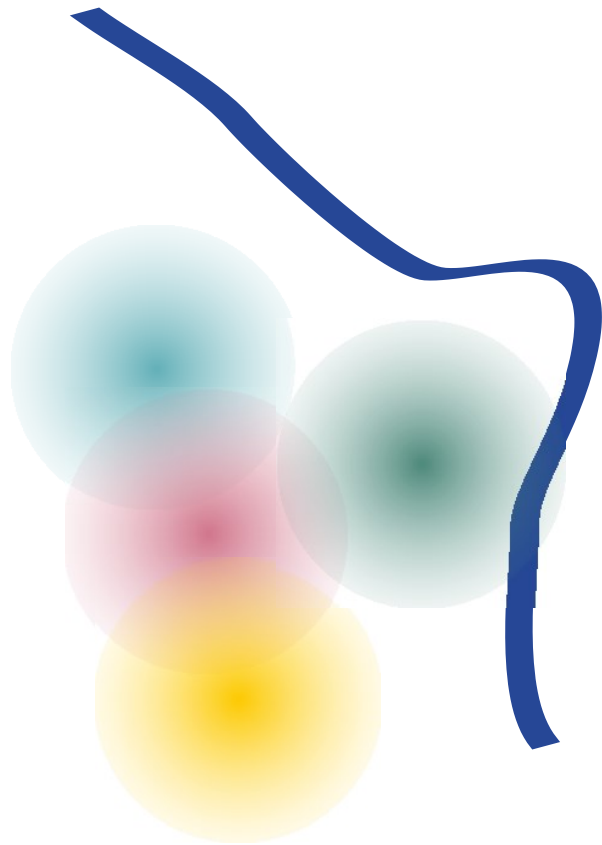


IMPRESSIONEN



- Mehrzweckhalle Picard
- Ca. 30 Teilnehmer
- Ablauf
 - Begrüßung
 - Rückblick und Einführung
 - Workshop
 - Ausblick





ERGEBNISSE

ZIELE FÜR PICARD

- Begegnung innerhalb des Dorfes schaffen und stärken
- Schaffung eines gemeinsamen Ortes und Raum für Vereine
- Nutzbarmachung und Aufwertung des öffentlichen Raums
- Verkehrsberuhigung
- Erhalt von Kulturgut
- Verbesserung der Sicherheit
- Verbesserung der Sauberkeit
- Verbesserung der Informationen zum Dorfgeschehen
- Stärkung des Tourismus





WEITERE MAßNAHMEN FÜR PICARD

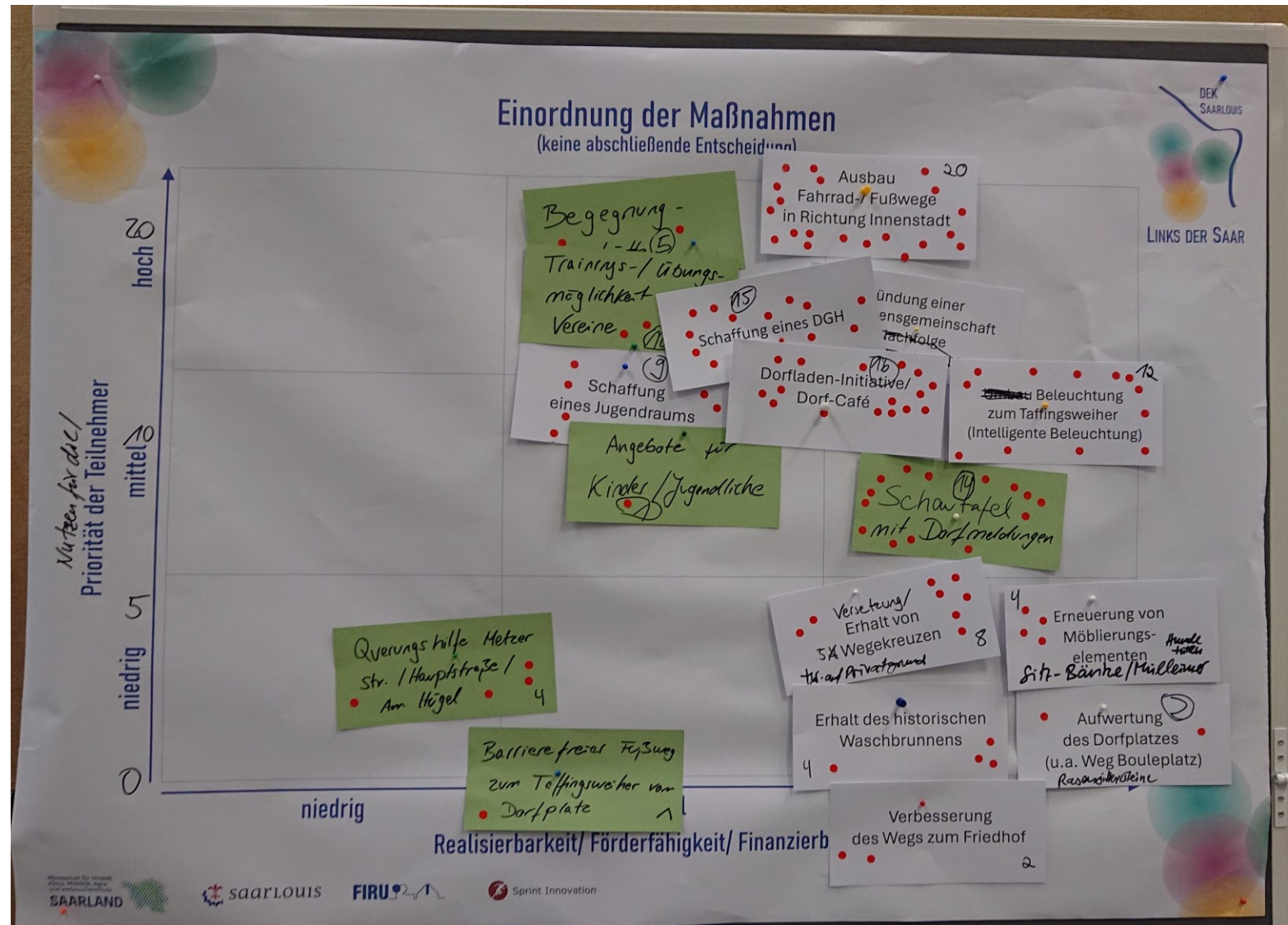
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Multifunktionsaal (Nachnutzung Gasthaus Koch?)
- Trainings-/Übungsmöglichkeit für Vereine
- Kreisel anstelle der Ampel (Dellt)
- Barrierefreier Fußweg vom Dorfplatz zum Taffingsweiher

DIE 11 WICHTIGSTEN MAßNAHMEN

- Ausbau Fahrrad-/Fußwege in Richtung Innenstadt (20)
- Schaffung eines DGH (15) bzw. einer Begegnungsstätte (5) i.V.m. der Gründung einer Interessensgemeinschaft
- Dorfladen-Initiative / Dorf-Café (16)
- Schautafel mit Dorfmeldungen (14)
- (Intelligente) Beleuchtung des Weges zum Taffingsweiher (12)
- Trainings-/Übungsmöglichkeit für Vereine (10)
- Schaffung eines Jugendraums (9) sowie Angebote für Kinder und Jugendliche (1)
- Versetzung / Erhalt von Wegekreuzen (8)
- Erneuerung von Möblierungselementen (Sitzbänke, Mülleimer, Hundekotbeutelspender) (4)
- Erhalt des historischen Waschbrunnens (4)
- Querungshilfe Metzger Straße / Hauptstraße / Am Hügel (4)



EINORDNUNG MAßNAHMEN – REALITÄTSCHECK





THEMENSPEICHER / NOTIZEN

- Aufbau eines Bürgerbus-Modells
- Erhalt des Feuerwehr-Spritzenhauses
- Wegekreuze z.T. auf Privatgrund